THE LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF
NORTH CAROLINA

ENDOWED BY THE
DIALECTIC AND PHILANTHROPIC
SOCIETIES

M782
W134ri.r

MUSIC LIBRARY

UNIVERSITY OF N.C. AT CHAPEL HILL
10001477215

PROPERTY OF
U. OF N.C.
DEPT. OF MUSIC

This book is due at the [illegible] on the last date stamped under "Date Due." If not on hold, it may be renewed by bringing it to the library.

DATE DUE	RETURNED	DATE DUE	RETURNED
DEC 18 1997			
OCT 27 2006			

Digitized by the Internet Archive
in 2012 with funding from
University of North Carolina at Chapel Hill

http://www.archive.org/details/dasringdesnibelu00wagn

Der Ring des Nibelungen

Ein Bühnenfestspiel

für drei Tage und einen Vorabend

Im Vertrauen auf den deutschen Geist entworfen
und zum Ruhme seines erhabenen Wohltäters
des Königs Ludwig II. von Bayern vollendet von

Richard Wagner

Der Ring des Nibelungen:

Vorabend: Das Rheingold

Erster Tag: Die Walküre

Zweiter Tag: Siegfried

Dritter Tag: Götterdämmerung

Das Rheingold

Vollständiger Klavier-Auszug

von

Karl Klindworth

Ausgabe der Original-Verleger B. Schott's Söhne
Mainz · Leipzig · London · Brüssel · Paris

Personen der Handlung

Wotan	Götter	Hoher Baß	Fricka	Göttinnen	Tiefer Sopran
Donner		Hoher Baß	Freia		Hoher Sopran
Froh		Tenor	Erda		Tiefer Sopran
Loge		Tenor			
Alberich	Nibelungen	Hoher Baß	Woglinde	Rheintöchter	Hoher Sopran
Mime		Tenor	Wellgunde		Hoher Sopran
Fasolt	Riesen	Hoher Baß	Floßhilde		Tiefer Sopran
Fasner		Tiefer Baß			

Schauplätze der Handlung

Vorspiel und Szene 1: In der Tiefe des Rheines . Seite 1

Die drei Rheintöchter und Alberich

Gesang der Rheintöchter: Weia! Waga! Woge, du Welle!

Szene 2: Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rhein gelegen . . . . . „ 54

Wotan, Fricka, Freia, Fasolt, Fasner, Donner, Froh, Loge

Loge: Immer ist Undank Loge's Lohn . . . . . „ 86

Szene 3: Die unterirdischen Klüfte Nibelheim's . . „ 120

Alberich, Mime, Wotan, Loge

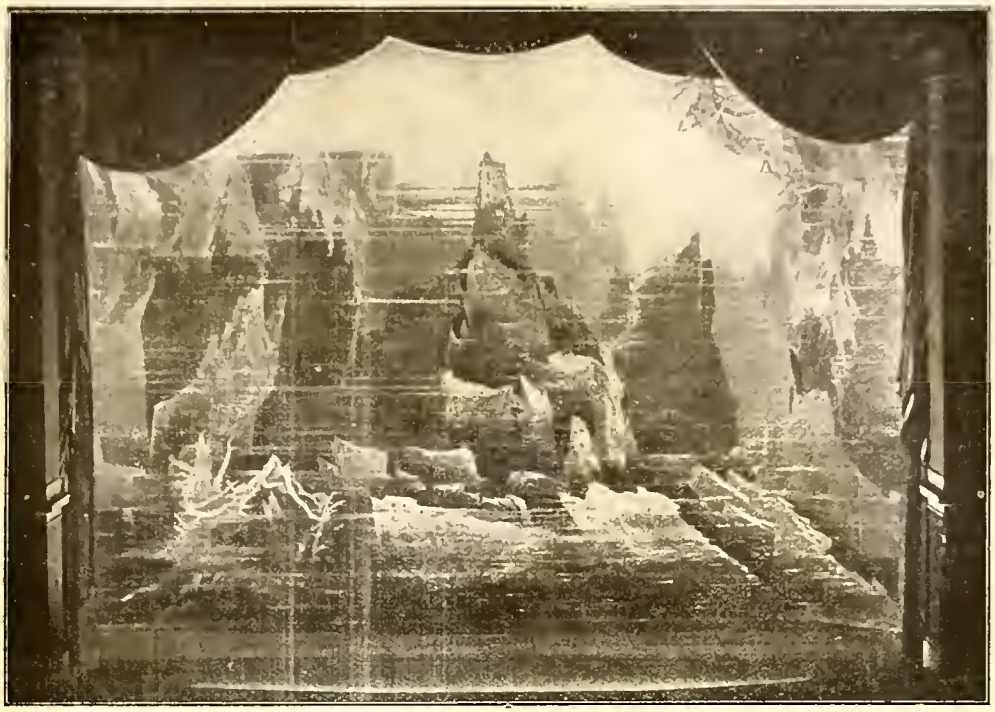
Szene 4: Freie Gegend auf Bergeshöhen 167

Alberich, Wotan, die übrigen Götter und Göttinnen mit Erda

Erda's Warnung an Wotan: Weiche, Wotan, weiche! . . „ 203

Einzug der Götter in Walhall . . . . . „ 219

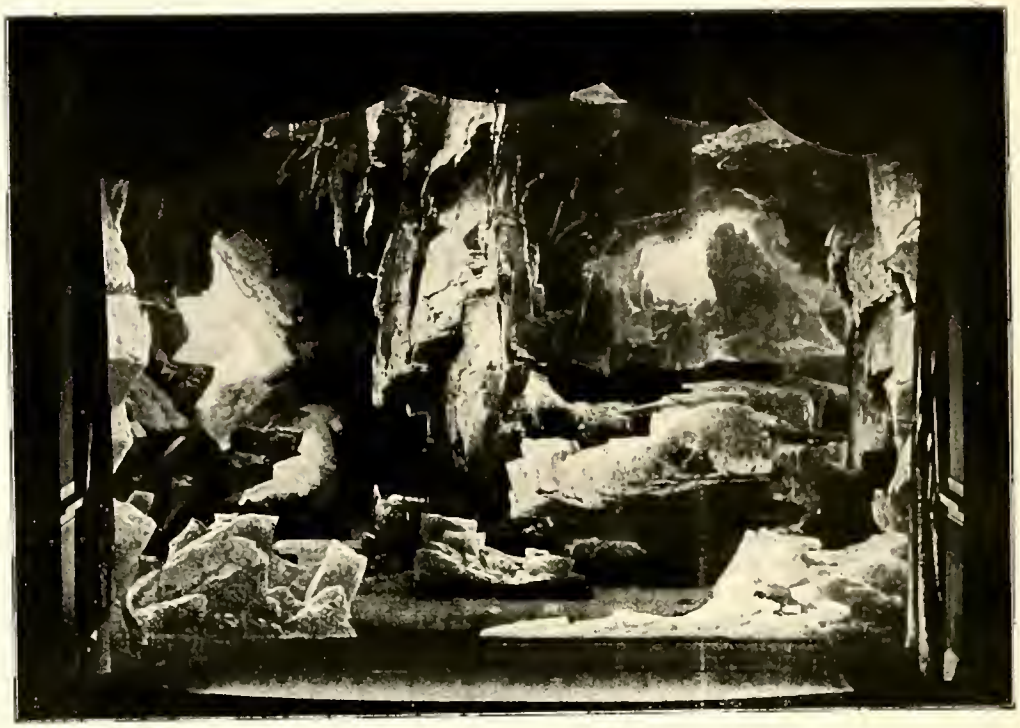
Bühnenbilder



I. Scene. Auf dem Grunde des Rheines

II. und IV. Scene. Freie Gegend auf Bergeshöhen (Walhall)

766201



III. Scene. Unterirdische Kluft (Nibelheim)

Zur Geschichte der Entstehung, Veröffentlichung und Aufführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen"

1848 (12.—28. November). Erste Niederschrift der Dichtung der Heldenoper „Siegfrieds Tod" (Hinzufügung des Vorspiels auf Rat Eduard Devrients Anfang 1849).

1851 Anfang Mai. Skizzierung der Komposition der Nornenszene und der ersten Anrede Brünnhildens an Siegfried. — Erkenntnis der Unmöglichkeit, „Siegfrieds Tod" auf die Bühne zu bringen. Dichtung des leichter aufzuführenden heroischen Lustspiels „Der junge Siegfried" (29. Mai fertig), das von dem Großherzog von Weimar auf Liszts Betreiben bestellt wird und bis 1. Juli 1852 fertig komponiert sein soll. — Anfang November. Erkenntnis, daß dem „Jungen Siegfried" notwendig die „Walküre" und dieser als Vorspiel das „Rheingold" vorausgehen müsse, wenn der gewaltige Mythos der „Nibelungen" verstanden werden solle. Aufgabe der Komposition des „Jungen Siegfried" für Weimar. „Mit dieser meiner neuen Konzeption trete ich gänzlich aus allem Bezug zu unserem heutigen Theater und Publikum heraus; ich breche bestimmt und für immer mit der formellen Gegenwart.... An eine Aufführung kann ich erst unter ganz anderen Umständen denken. Am Rheine schlage ich dann ein Theater auf und lade zu einem großen dramatischen Feste ein."

1852 29. Mai. „Eine ganze Nibelungen-Tetralogie ist in vollständigem Entwurfe fertig, und in ein paar Monaten sollen es auch die Verse sein. Von da ab werde ich nun ganz und gar noch Musikmacher werden." — 1. Juli. Vollendung der Dichtung „Die Walküre" nach einmonatlicher Arbeit. Anfang November: Dichtung des „Rheingold". November und Dezember Umarbeitung des „Jungen Siegfried" und von „Siefrieds Tod".

1853 11. Februar. Versendung der in 50 Exemplaren autographierten Dichtung „Der Ring des Nibelungen" an Freunde. 16.—19. Februar. Abends Vorlesung des „Rings" in Zürich. — 1. November. Beginn der Komposition des „Rheingold" (vollendet 14. Januar 1854). „Das Orchester bringt fast keinen Takt, der nicht aus vorangegangenen Motiven entwickelt ist."

1854 Vollendung der Partiturniederschrift des „Rheingold". — Vom 28. Juni bis 27. Dezember. Komposition der „Walküre".

1855 30. Oktober. Übersendung der beiden ersten Akte der Partitur der „Walküre" an Liszt.

1856 Ende März. Vollendung der Partitur des Schlußakts der „Walküre". — 28. April. Mitteilung Wagners, er hoffe im Sommer 1859 den „Ring des Nibelungen" auf einem eigens dazu erbauten Theater in Zürich aufzuführen. — Anfang Dezember. Beginn der Komposition des „Siegfried".

1857 Weiterarbeit am „Siegfried". — Am 28. Juni. Mitteilung von der Aufgabe der Vollendung des „Rings" an Liszt: „Ich habe meinen „Jungen Siegfried" noch in die schöne Waldeinsamkeit geleitet; dort habe ich ihn unter der Linde gelassen und mit herzlichen Tränen von ihm Abschied genommen.... Soll ich das Werk wieder einmal aufnehmen, so müßte mir dies entweder sehr leicht gemacht werden, oder ich selbst müßte es mir bis dahin möglich machen können, das Werk in vollstem Sinne des Wortes der Welt zu schenken." — Inangriffnahme von „Tristan und Isolde".

1858 August. Besuch Dr. Härtels bei Wagner: die Herausgabe des „Rings" ins Auge gefaßt.

1859 Vergebliches Angebot des Eigentumsrechtes an den Partituren an den Großherzog von Weimar. Annahme dieses Angebots durch Otto Wesendonck, der vollständiges Stillschweigen darüber bewahrt wissen will. — 7. Dezember. Nach Vorverhandlungen durch Kapellmeister Heinrich Esser in Wien Wunsch von Franz Schott (B. Schott's Söhne in Mainz), ein musikdramatisches Werk Wagners in Verlag zu nehmen.

1860 7. Januar. Verkauf des „Rheingold" an B. Schott's Söhne. Drucklegung des von Karl Klindworth angefertigten Klavierauszugs.

1861 Juni. Erscheinen des Klavierauszugs des „Rheingold". — 17. Oktober. Mitteilung Wagners an Schott, er hoffe, daß das neu zu erbauende Hofoperntheater in Wien in zwei Jahren mit dem „Rheingold" eröffnet werden würde, und Angebot des Verlags der „Walküre". Trotz dessen Annahme weiterer Verzicht Wagners auf die Fortführung des „Rings" und Inangriffnahme der „Meistersinger von Nürnberg".

1862 Die Dichtung „Der Ring des Nibelungen" im Buchhandel bei J. J. Weber in Leipzig.

1864 26. Mai. Wagners Wunsch an Schott, daß endlich der Stich des Klavierauszugs der „Walküre" begonnen werde, und Mitteilung, daß er auf Wunsch König Ludwigs II. von Bayern den „Ring" vollenden solle. — 5. November. Mitteilung, daß 1867 in München der ganze „Ring" aufgeführt werden soll. „Siegfried" soll 1865, die „Götterdämmerung" bis Winter 1866/67 vollendet sein.

1865 Juli. Erscheinen des Klavierauszuges der „Walküre". Vorläufiger Verzicht auf die Vollendung des „Rings" zugunsten der Vollendung der „Meistersinger".

1869 Wiederaufnahme der Arbeit am „Siegfried". — 22. September. Gegen Wagners Wunsch erste (verunglückte) Aufführung des „Rheingold" unter Leitung von Franz Wüllner im Münchener Hoftheater auf Befehl König Ludwigs. — Beginn der Komposition der „Götterdämmerung" vor Vollendung des „Siegfried".

1870 Schwierigkeiten bei der von König Ludwig gegen Wagners Wunsch befohlenen Aufführung der „Walküre", die am 26. Juni doch zustande kommt. — 16. Mai Schreiben Wagners an Heinrich Esser: Inaussichtstellung einer mustergiltigen Aufführung des „Rings" (aber nicht in München) für 1872.

1871 Februar. Vollendung der „Siegfried"-Partitur. — 12. Mai. Ankündigung der Festspiele in Bayreuth für Sommer 1873. — August. Vollendung des Drucks des „Siegfried"-Klavierauszugs. Beginn des Stichs der Partitur des „Rheingold".

1872 3. Januar. Wagner an Schott: „Jetzt beginne ich den letzten Akt des ungeheuren „Nibelungen"-Werkes." — 22. Mai. Grundsteinlegung des Bayreuther Festspielhauses. — 22. Juli. Vollendung der Orchesterskizze der „Götterdämmerung".

1873 Erscheinen der Partitur des „Rheingold". Beginn des Stichs der Partitur der „Walküre".

1874 23. November. Letzte Seite der Partitur der „Götterdämmerung" niedergeschrieben. — Erscheinen der Partitur der „Walküre".

1875 Fertigstellung des Klavierauszugs der „Götterdämmerung" im Stich. — Beginn des Stichs der „Siegfried"-Partitur. — Juli. Soloproben am Klavier. — August. Orchesterproben für die endgiltig auf 1876 angesetzten Festspiele des „Rings des Nibelungen".

1876 Januar. Ausgabe der Partitur des „Siegfried". — Vollendung des Stichs der Partitur „Götterdämmerung" kurz vor der ersten Gesamtaufführung des „Rings" in Bayreuth (am 13. Aug. „Rheingold", 14. „Walküre", 16. „Siegfried", 17. „Götterdämmerung"). Noch zwei weitere Aufführungen des gesamten „Rings."

1877 Unmöglichkeit, die Festspiele zu wiederholen (in Bayreuth erst wieder 1896).

1878 Aufführungen des „Rings" im Leipziger Stadttheater (Direktor Dr. Aug. Förster und Angelo Neumann).

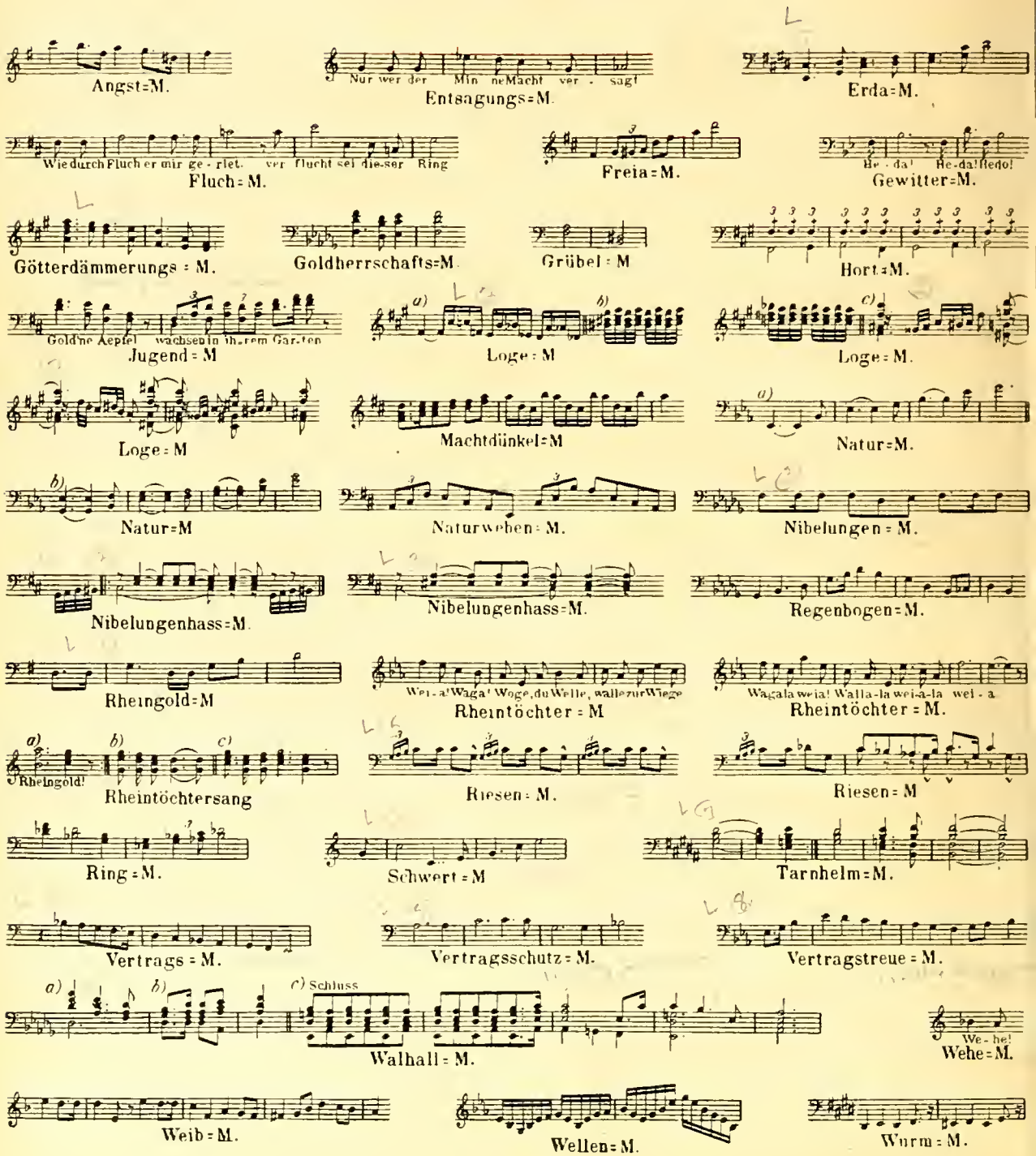
1881 Aufführungen des „Rings" im Berliner Viktoriatheater durch Angelo Neumann.

1882/3 Aufführungen des „Rings" durch das wandernde Richard Wagner-Theater Angelo Neumanns in Deutschland, Holland-Belgien, Italien, Österreich und Rußland.

Prof. Dr. Wilh. Altmann

Das Eigentum dieser hiermit zum erstenmale gegebenen übersichtlichen Darstellung behält sich der Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, ausdrücklich vor und warnt vor Nachdruck oder anderem unberechtigten Gebrauch.

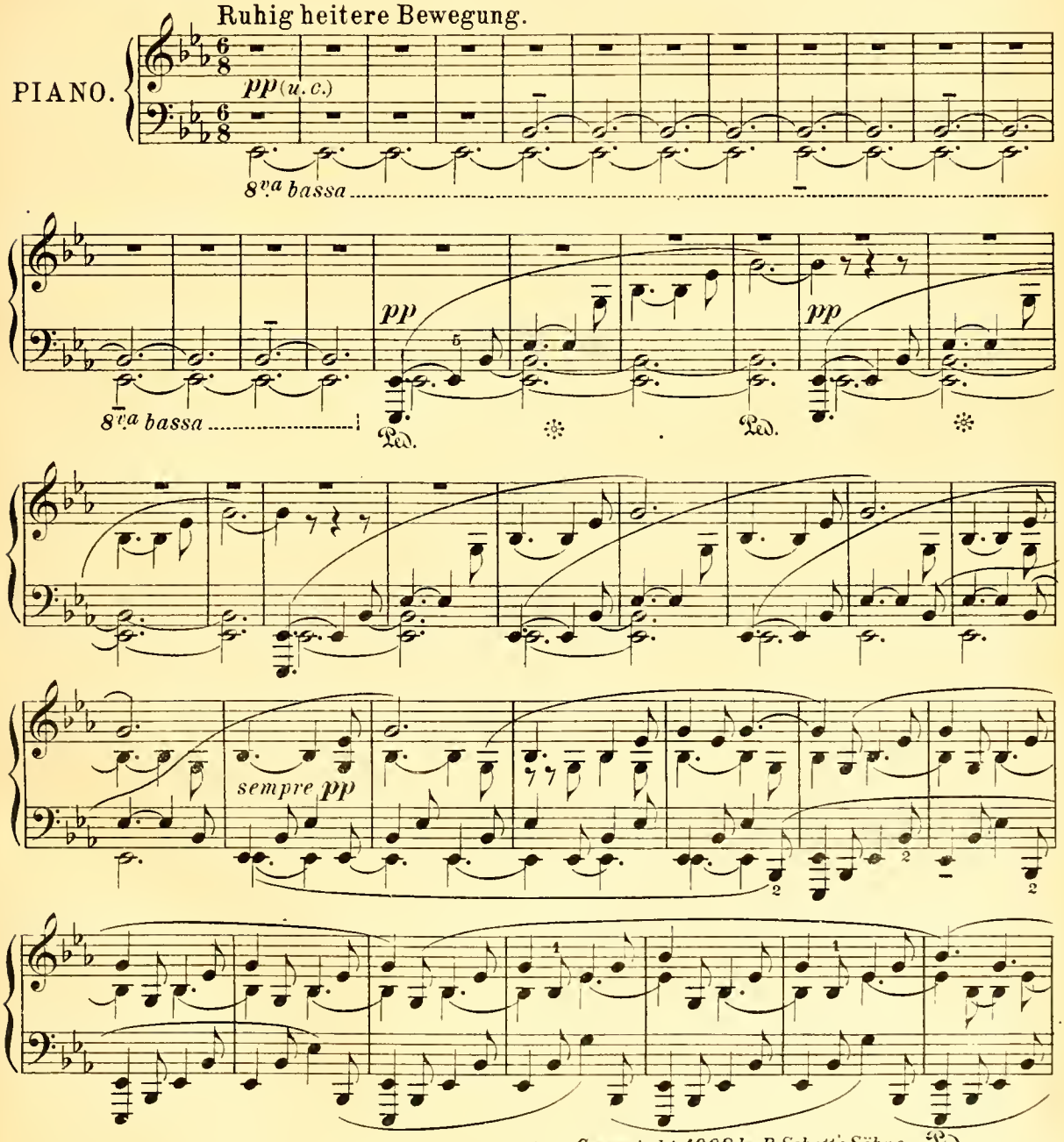
MOTIV-TAFEL


Angst=M.
Nur wer der Min ne Macht ver . sagt
Entsagungs=M.
Erda=M.
Wie durch Fluch er mir ge - riet. ver flucht sei dies er Ring
Fluch=M.
Freia=M.
He - da! He-da! He-do!
Gewitter=M.
Götterdämmerungs = M.
Goldherrschafts=M.
Grübel = M
Hort=M.
Gold'ne Aepfel wachsen in ihrem Gar-ten
Jugend = M
a)
b)
Loge = M
c)
Loge = M.
Loge = M
Machtdünkel=M
a)
Natur=M.
b)
Natur=M
Naturweben = M.
Nibelungen = M.
Nibelungenhass=M.
Nibelungenhass=M.
Regenbogen=M.
Rheingold=M
Wei - a! Waga! Woge, du Welle, walle zur Wiege
Rheintöchter = M
Wagala weia! Walla-la wei-a-la wei - a
Rheintöchter = M.
a)
b)
c)
Rheingold!
Rheintöchtersang
Riesen = M.
Riesen = M
Ring = M.
Schwert = M
Tarnhelm=M.
Vertrags = M.
Vertragsschutz = M.
Vertragstreue = M.
a)
b)
c) Schluss
Walhall = M.
We - he!
Wehe=M.
Weib = M.
Wellen = M.
Wurm = M.

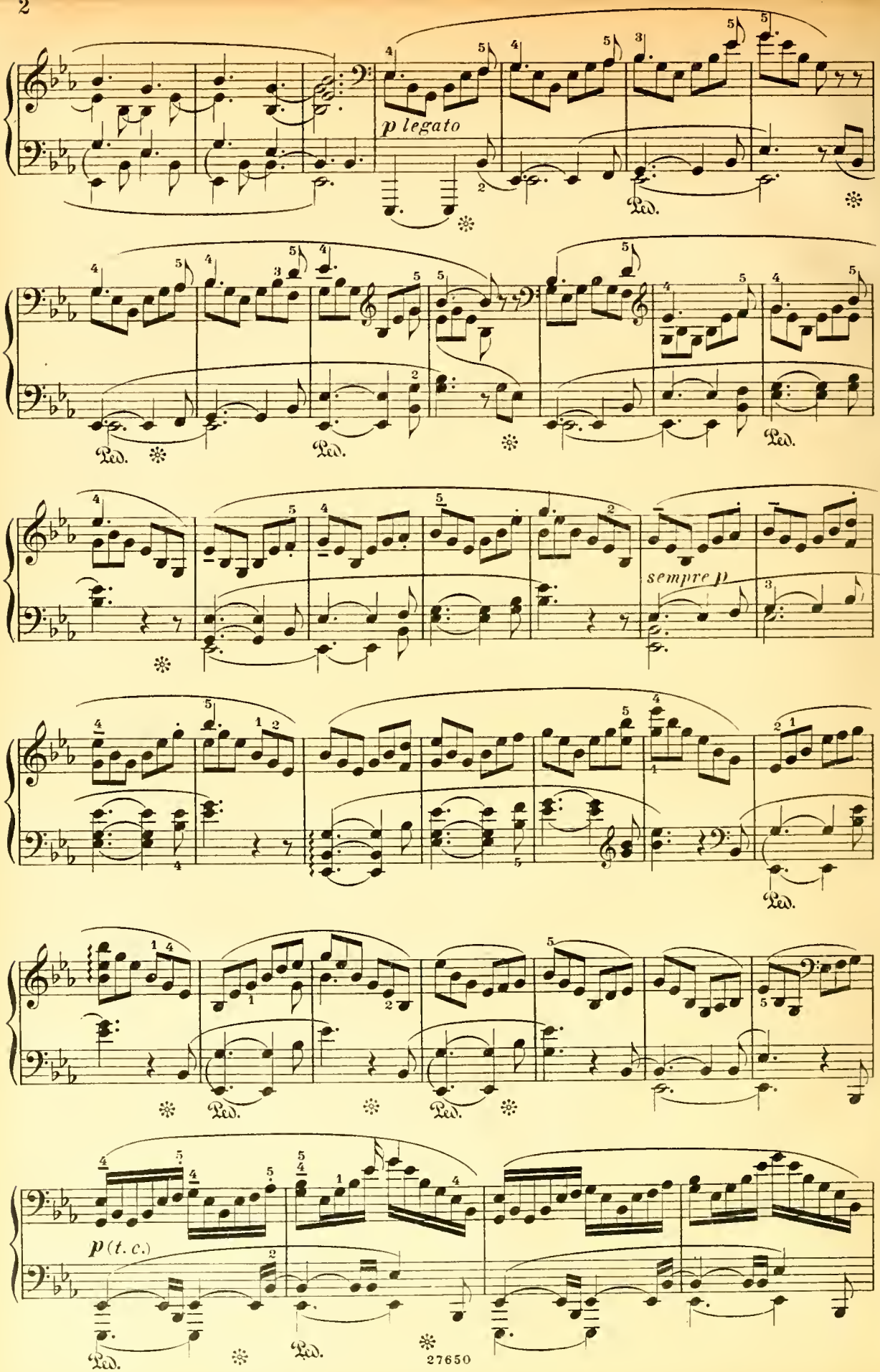
Vorspiel und erste Scene.

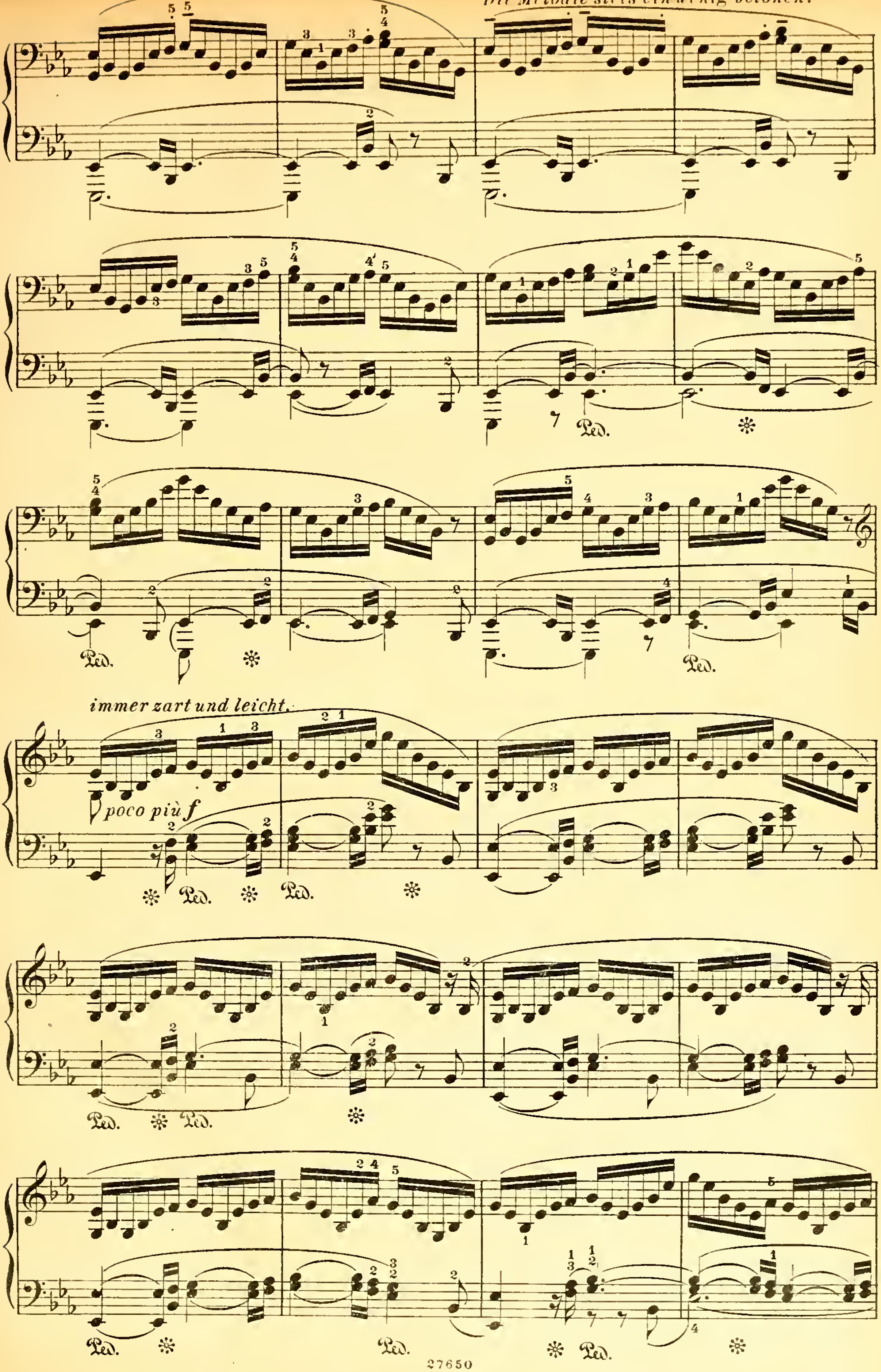
In der Tiefe des Rheines.

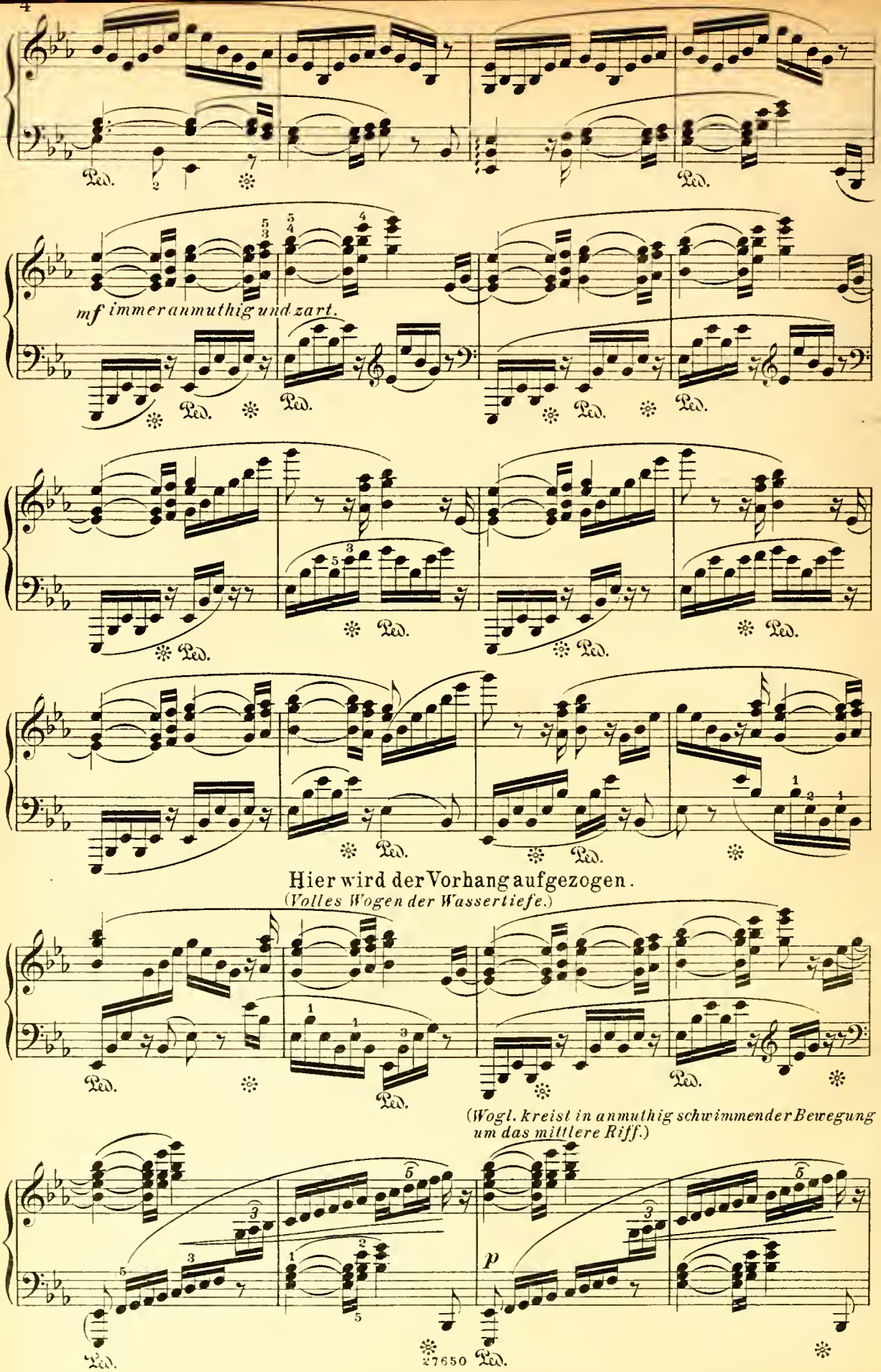
(Auf dem Grunde des Rheines. Grünliche Dämmerung, nach oben zu lichter, nach unten zu dunkler. Die Höhe ist von wogendem Gewässer erfüllt, das rastlos von rechts nach links zu strömt. Nach der Tiefe zu lösen die Fluthen sich in einen immer feineren feuchten Nebel auf, so dass der Raum der Manneshöhe vom Boden auf gänzlich frei vom Wasser zu sein scheint, welches wie in Wolkenzügen über den nächtlichen Grund dahin fliesst. Ueberall ragen schroffe Felsenriffe aus der Tiefe auf, und grenzen den Raum der Bühne ab; der ganze Boden ist in wildes Zackengewirr zerspalten, so dass er nirgends vollkommen eben ist, und nach allen Seiten hin in dichtester Finsterniss tiefere Schlüffte annehmen lässt.)

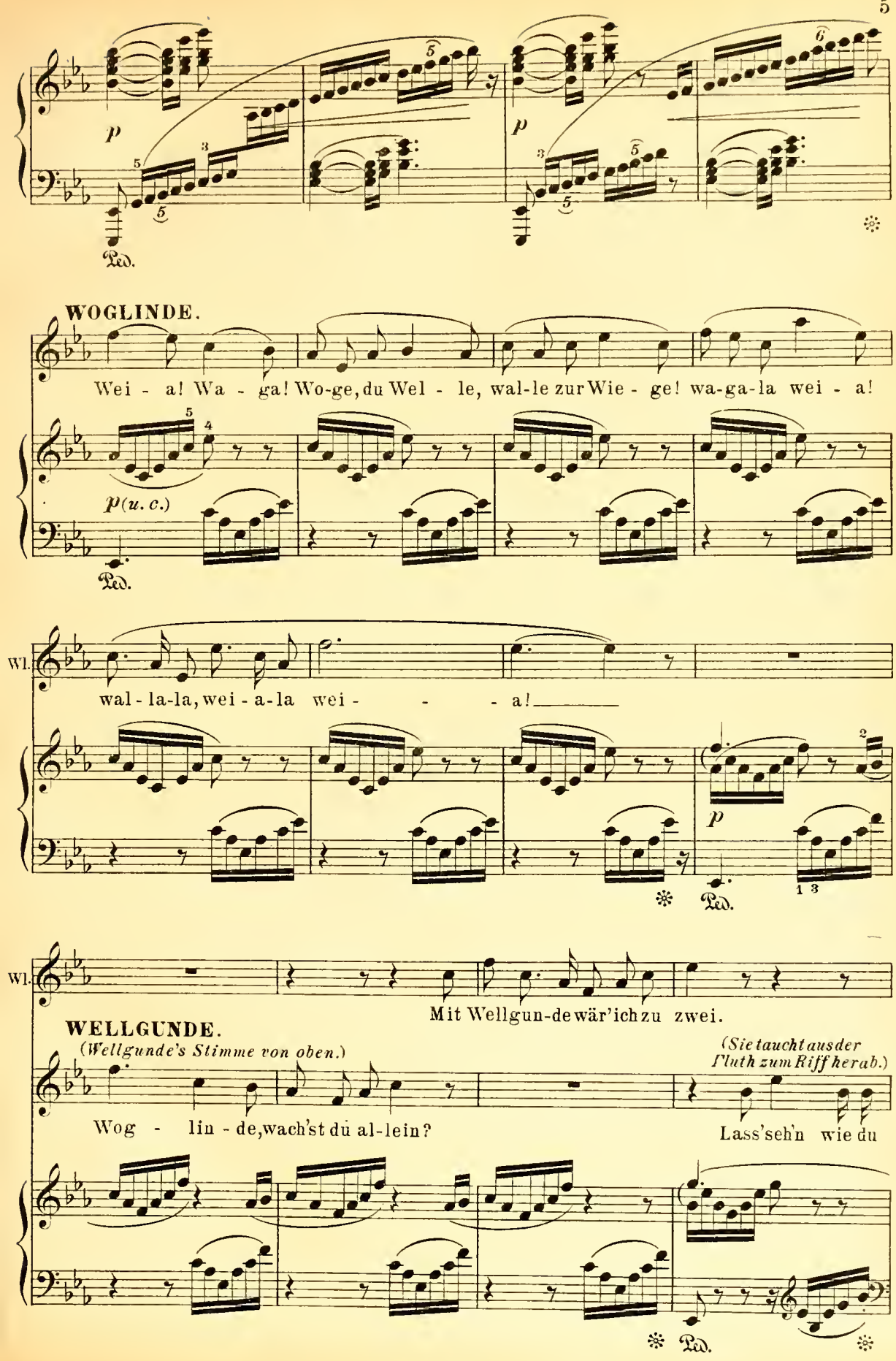


27650 *Copyright 1908 by B. Schott's Söhne.*


p legato
Ped.
sempre p
p (t. c.)


Die Melodie stets ein wenig betonen.
Ped.
immer zart und leicht.
poco più f
Ped.


Ped.
mf immer anmuthig und zart.
Hier wird der Vorhang aufgezogen.
(Volles Wogen der Wassertiefe.)
(Wogl. kreist in anmuthig schwimmender Bewegung um das mittlere Riff.)
p


p
Ped.
p
WOGLINDE.
Wei - a! Wa - ga! Wo-ge, du Wel - le, wal-le zur Wie - ge! wa-ga-la wei - a!
p(u. c.)
Ped.
Wl.
wal - la-la, wei - a-la wei - - - a!
p
Ped.
Wl.
Mit Wellgun-de wär' ich zu zwei.
WELLGUNDE.
(Wellgunde's Stimme von oben.)
(Sie taucht aus der Fluth zum Riff herab.)
Wog - lin - de, wach'st du al-lein?
Lass'seh'n wie du
Ped.

(sie entweicht ihr schwimmend.)

Wl. Si-chervor dir!

(Sie necken sich und suchen sich spielend zu fangen.)

Wg. wach'st!

FLOSSHILDE. *(Flosshilde's Stimme von oben.)*

Hei - a-ha wei - a!

mf *dim.*

Ped. Ped.

Wg. Flosshil-de, schwimm'! Woglin-de flieht: hilf mir die Fliessende

Fl. wil-des Geschwi-ster!

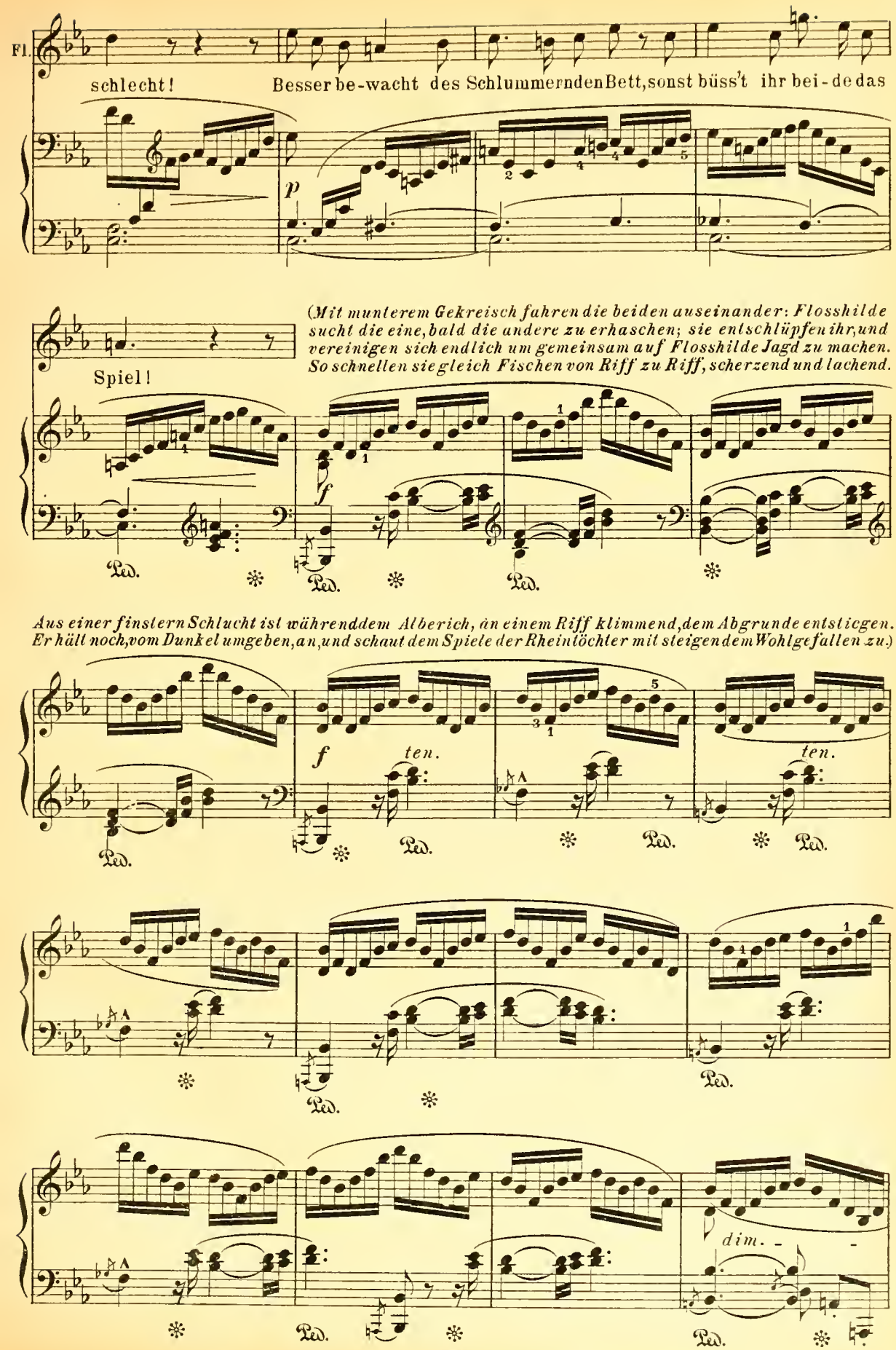
(Flosshilde taucht herab und fährt zwischen die Spielenden.)

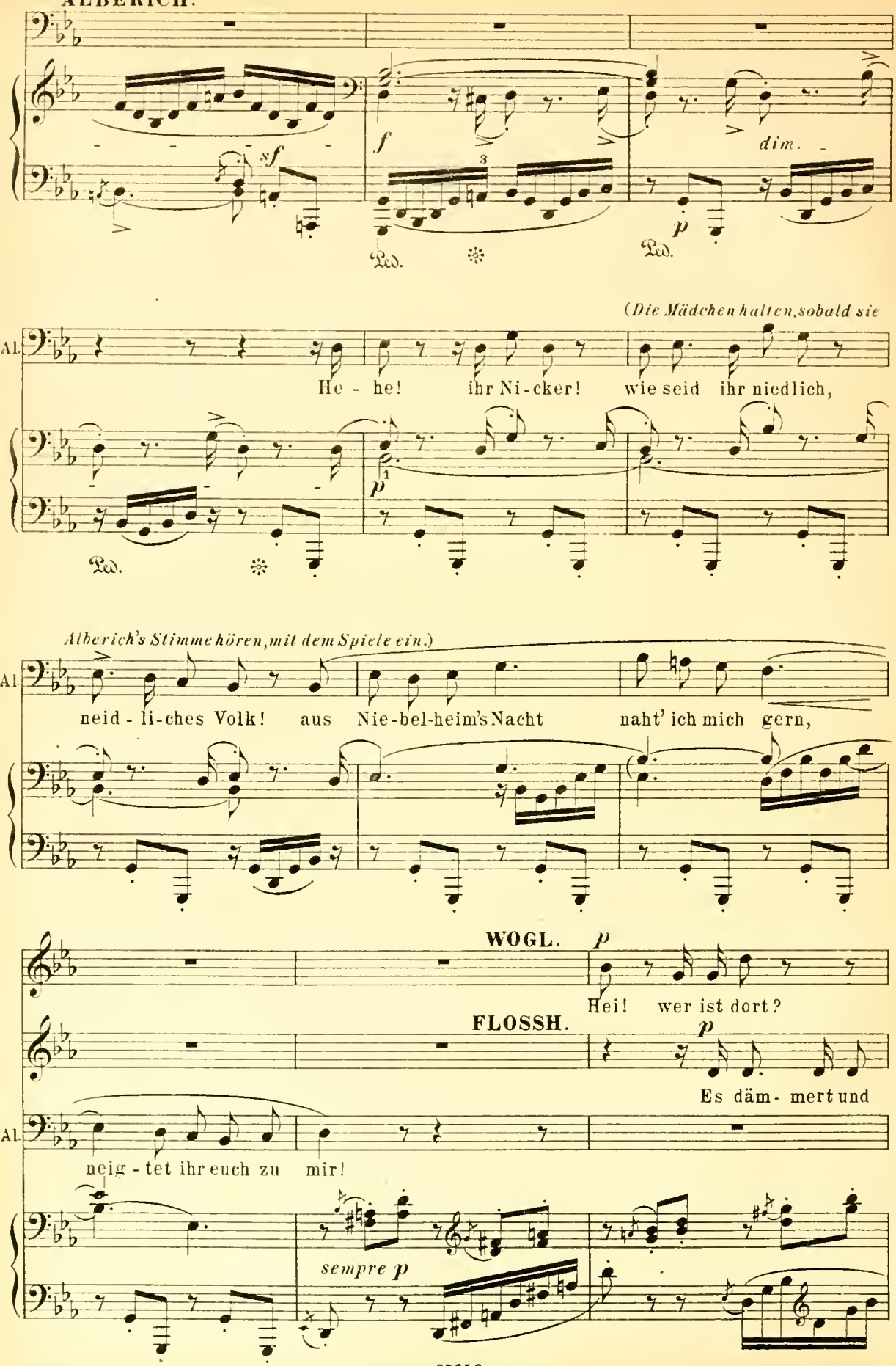
p *p*

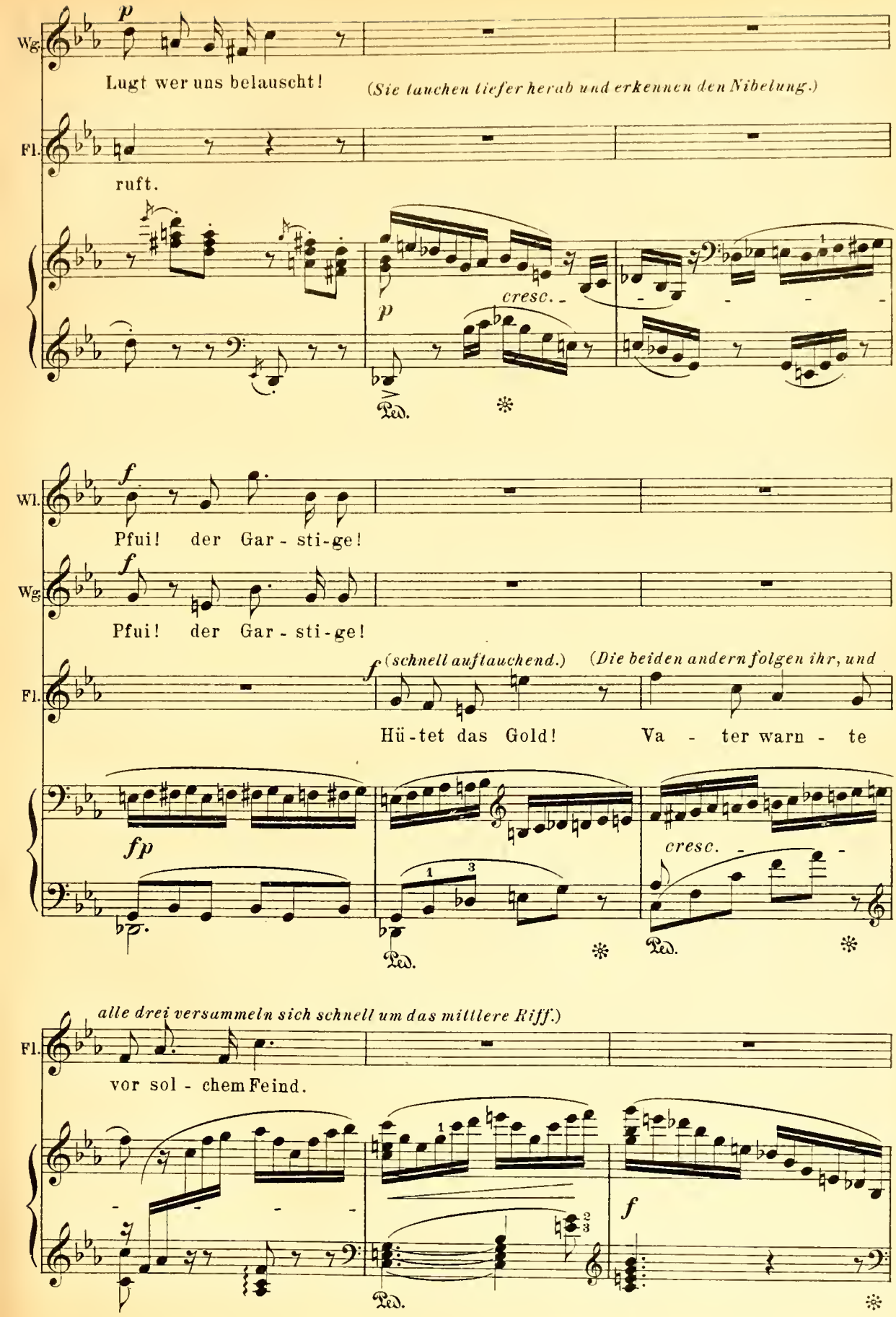
Wg. fan - gen!

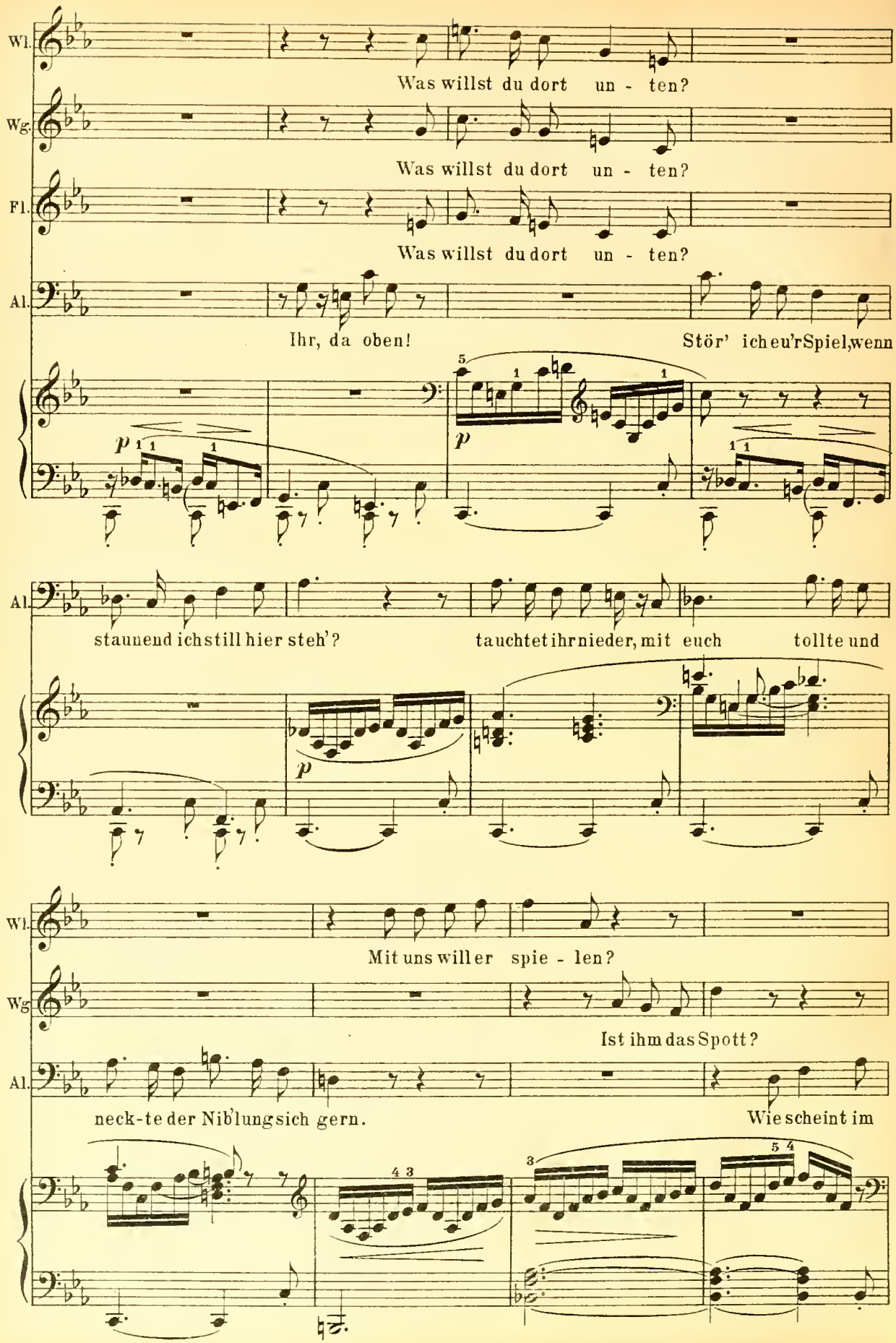
Fl. Des Gol - des Schlaf — hü - - tet ihr

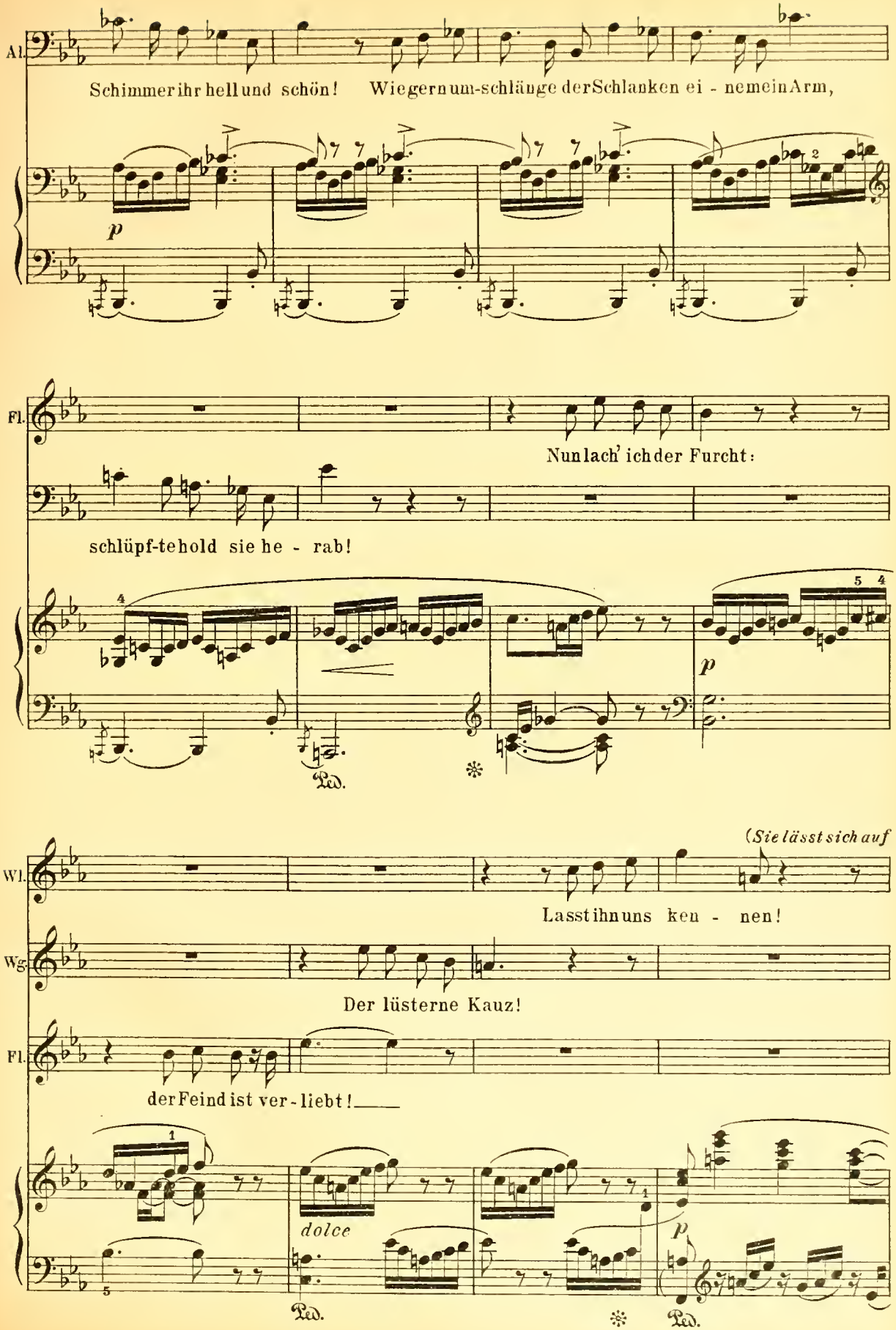
p

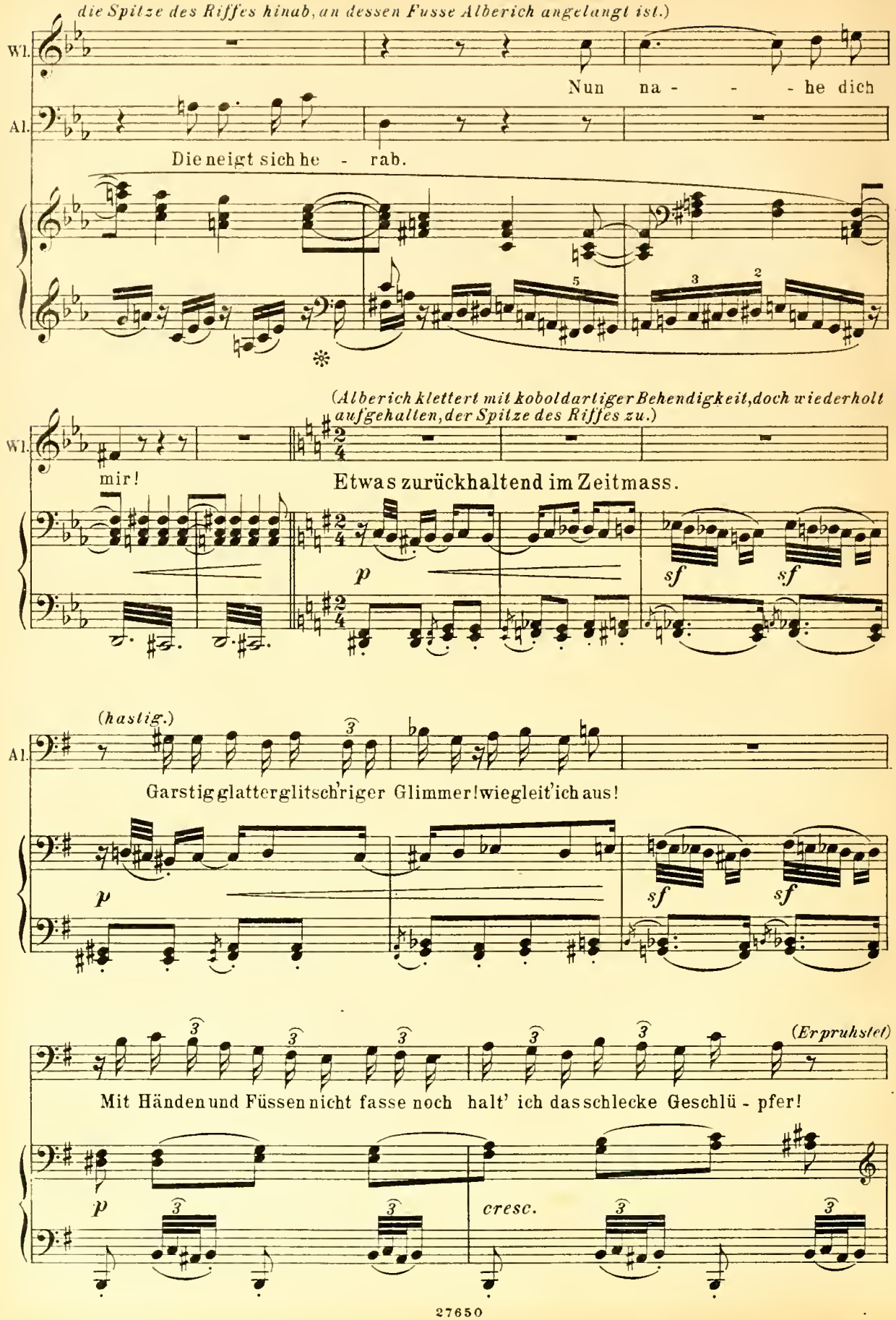

Fl.
schlecht! Besser be-wacht des Schlummernden Bett, sonst büss't ihr bei-de das
p
Spiel!
(Mit munterem Gekreisch fahren die beiden auseinander: Flosshilde sucht die eine, bald die andere zu erhaschen; sie entschlüpfen ihr, und vereinigen sich endlich um gemeinsam auf Flosshilde Jagd zu machen. So schnellen sie gleich Fischen von Riff zu Riff, scherzend und lachend.
f
Ped.
(Aus einer finstern Schlucht ist während dem Alberich, an einem Riff klimmend, dem Abgrunde entstiegen. Er hält noch, vom Dunkel umgeben, an, und schaut dem Spiele der Rheintöchter mit steigendem Wohlgefallen zu.)
ten.
dim.

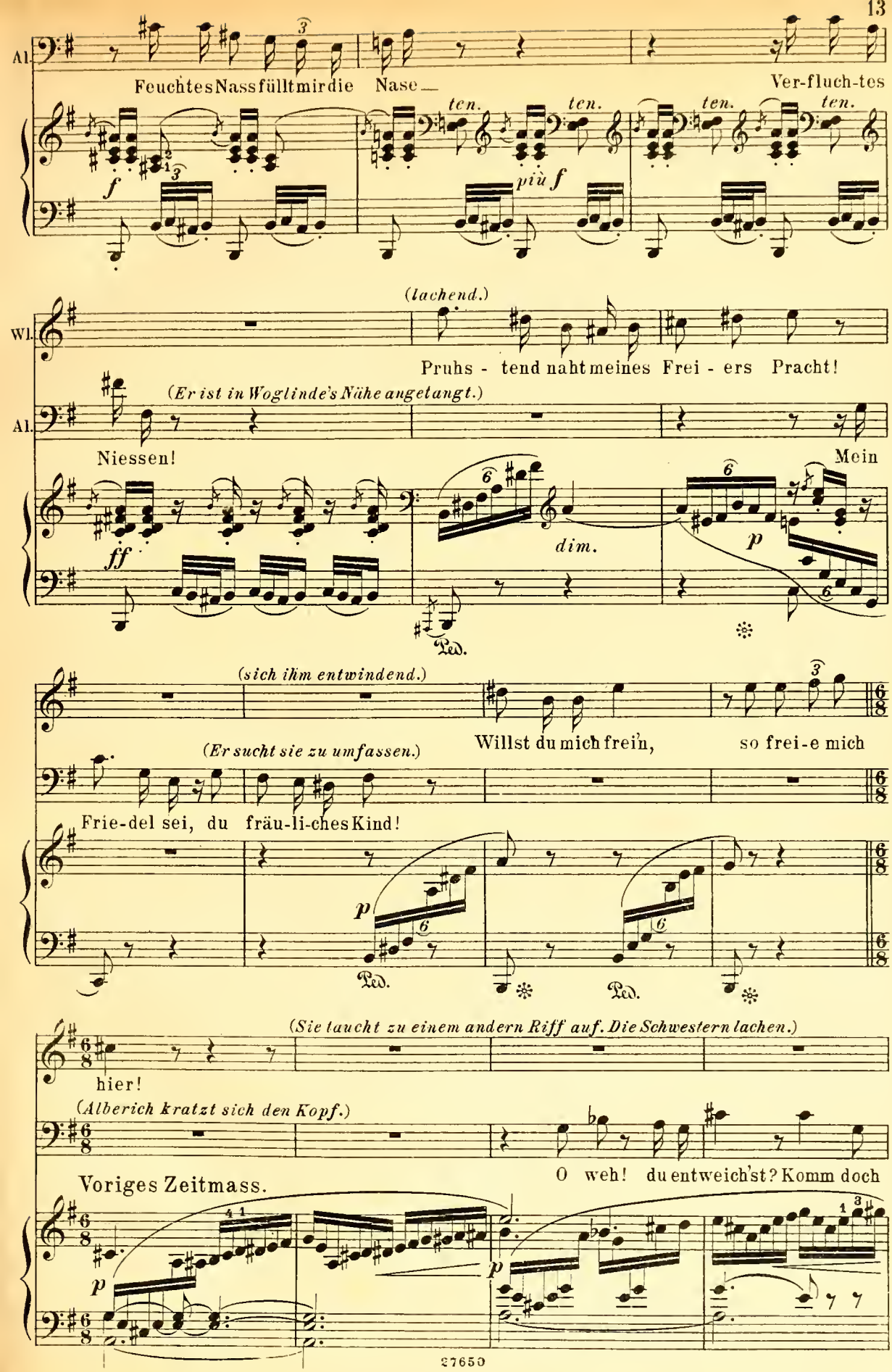

ALBERICH.
sf
f
dim.
p
Ped.
Ped.
(Die Mädchen halten, sobald sie
Al.
He - he! ihr Ni-cker! wie seid ihr niedlich,
p
Ped.
Alberich's Stimme hören, mit dem Spiele ein.)
Al.
neid - li-ches Volk! aus Nie-bel-heim's Nacht naht' ich mich gern,
WOGL.
p
Hei! wer ist dort?
FLOSSH.
p
Es däm - mert und
Al.
neig - tet ihr euch zu mir!
sempre p

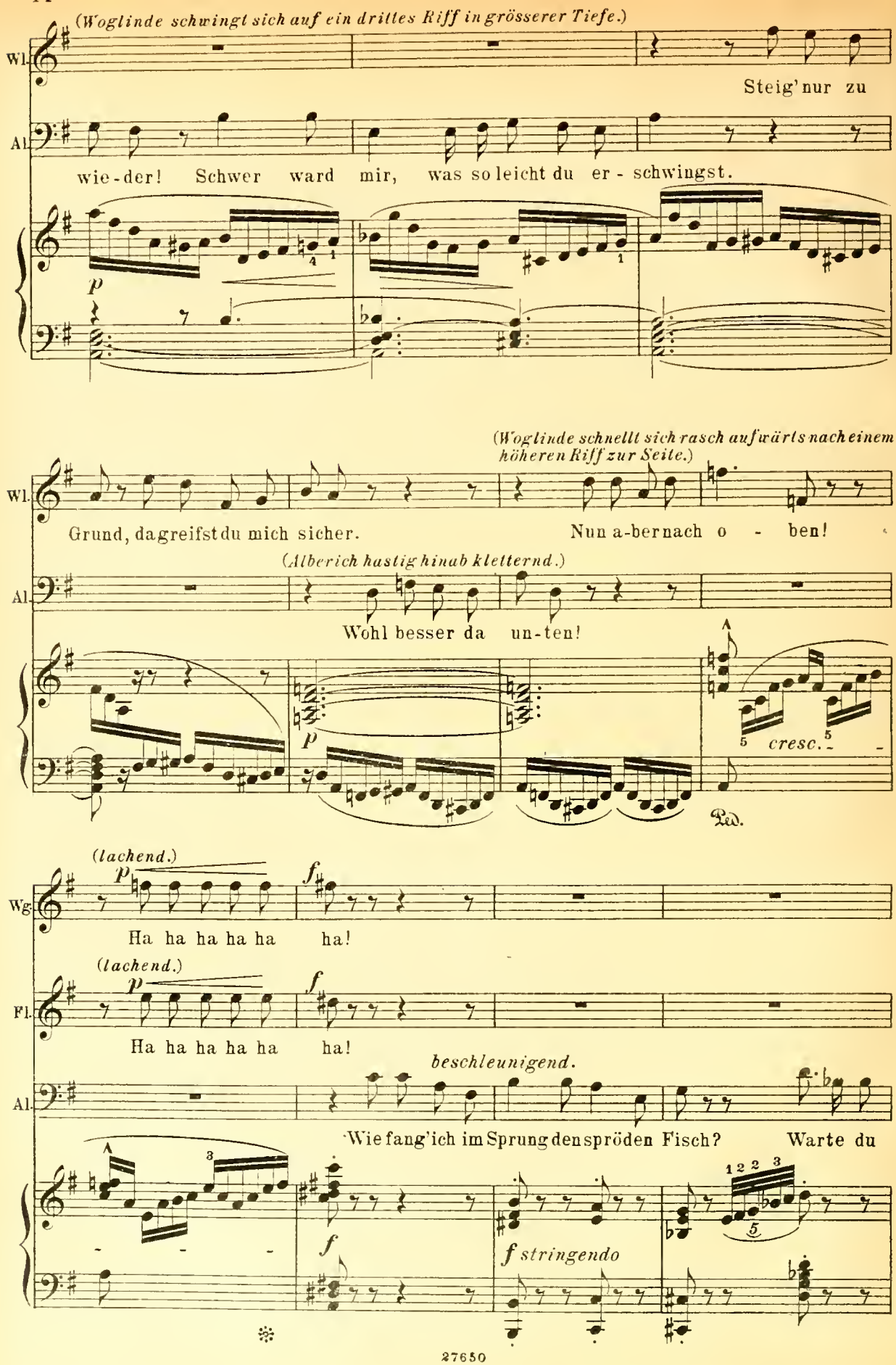

Wg.
p
Lugt wer uns belauscht!
(Sie tauchen tiefer herab und erkennen den Nibelung.)
Fl.
ruft.
cresc.
Ped.
Wl.
f
Pfui! der Gar - sti-ge!
Wg.
f
Pfui! der Gar - sti-ge!
f (schnell auftauchend.)
(Die beiden andern folgen ihr, und
Fl.
Hü-tet das Gold!
Va - ter warn - te
fp
cresc.
Ped.
Ped.
alle drei versammeln sich schnell um das mittlere Riff.)
Fl.
vor sol - chem Feind.
f
Ped.

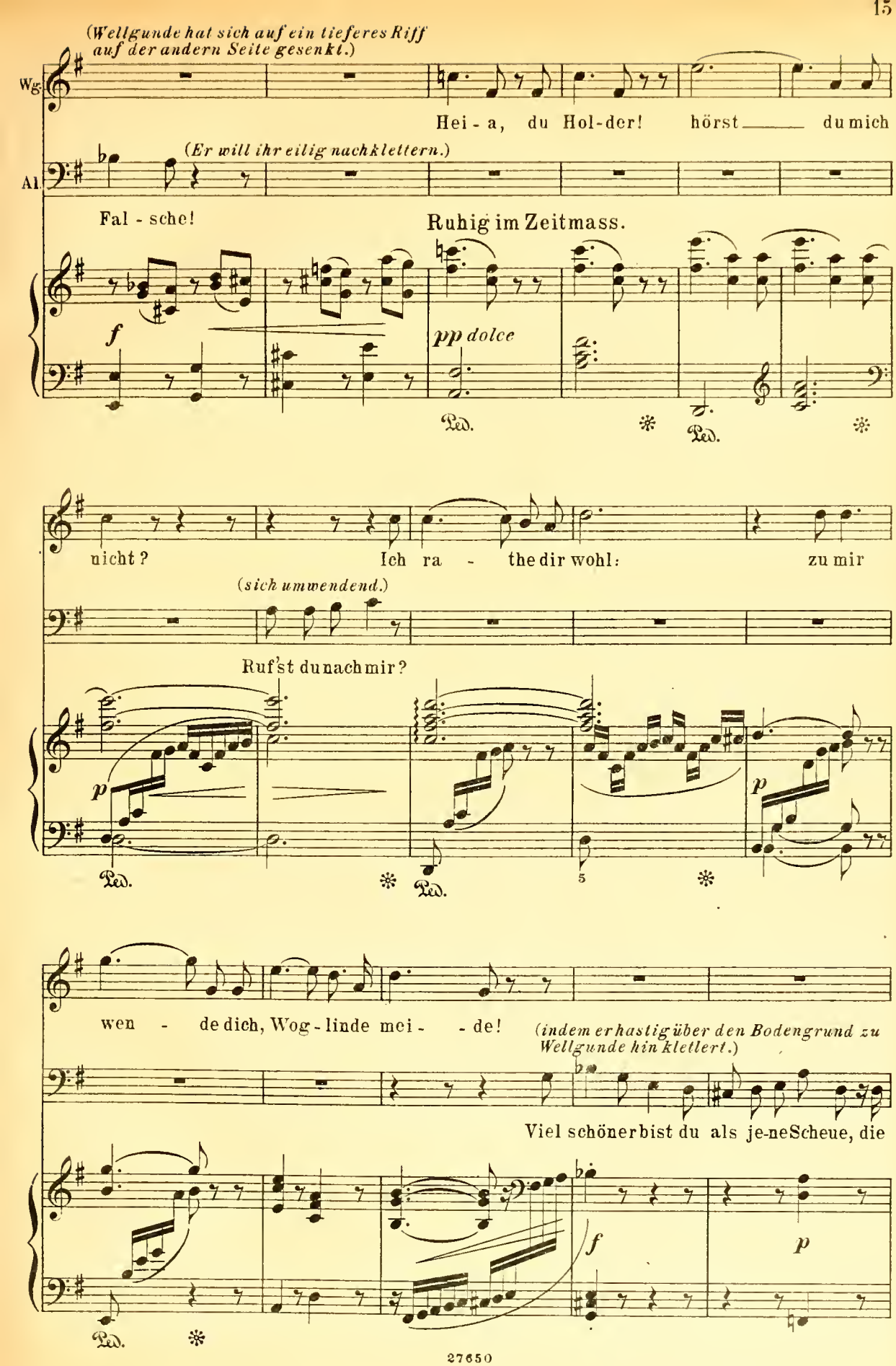

Wl.
Was willst du dort un - ten?
Wg.
Was willst du dort un - ten?
Fl.
Was willst du dort un - ten?
Al.
Ihr, da oben!
Stör' ich eu'r Spiel, wenn
p
Al.
staunend ich still hier steh'?
tauchtet ihr nieder, mit euch
tollte und
p
Wl.
Mit uns will er spie - len?
Wg.
Ist ihm das Spott?
Al.
neck-te der Nib'lung sich gern.
Wie scheint im

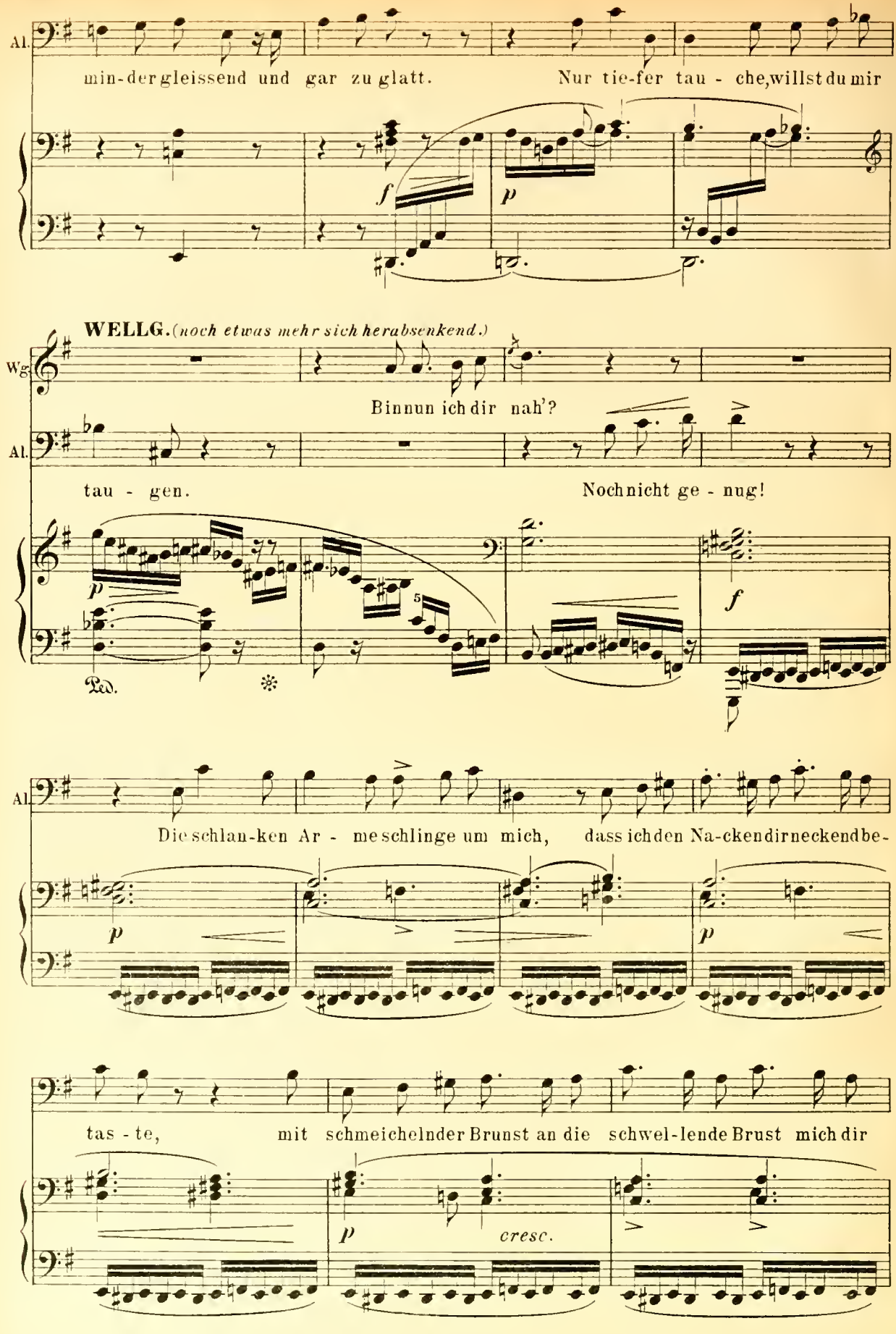

Al.
Schimmer ihr hell und schön! Wie gern um-schlänge der Schlanken ei - nen mein Arm,
p
Fl.
Nun lach' ich der Furcht:
schlüpf-te hold sie he - rab!
Ped.
(Sie lässt sich auf
Wl.
Lass ihn uns ken - nen!
Wg.
Der lüsterne Kauz!
Fl.
der Feind ist ver - liebt!
dolce
Ped.
Ped.

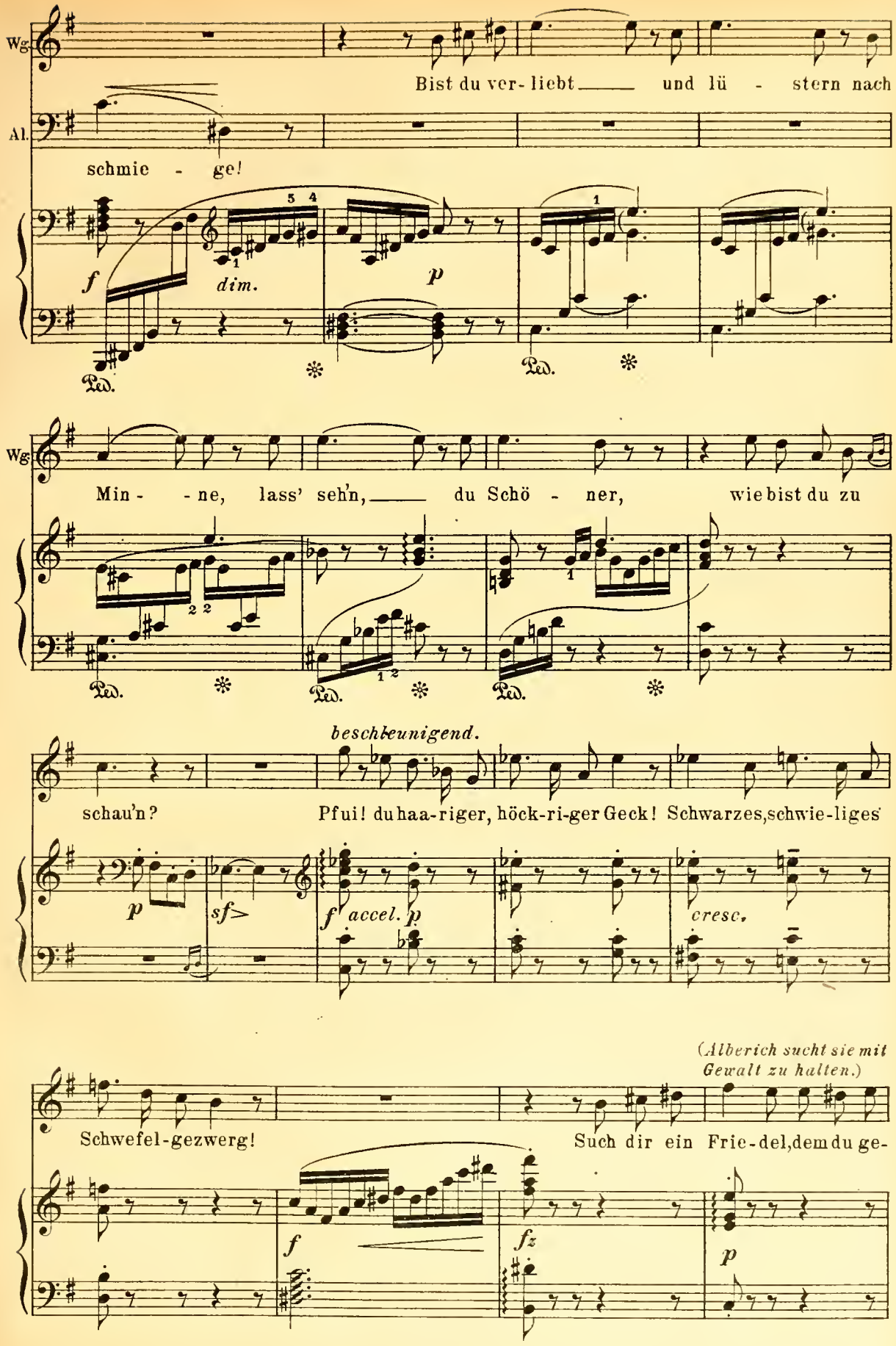

die Spitze des Riffes hinab, an dessen Fusse Alberich angelangt ist.)
Wl.
Nun na - - - he dich
Al.
Die neigt sich he - rab.
(Alberich klettert mit koboldartiger Behendigkeit, doch wiederholt aufgehalten, der Spitze des Riffes zu.)
Wl.
mir!
Etwas zurückhaltend im Zeitmass.
p
sf
sf
(hastig.)
Al.
Garstig glatterglitschriger Glimmer! wiegleit' ich aus!
p
sf
sf
(Er prustet)
Mit Händen und Füssen nicht fasse noch halt' ich das schlecke Geschlü - pfer!
p
cresc.

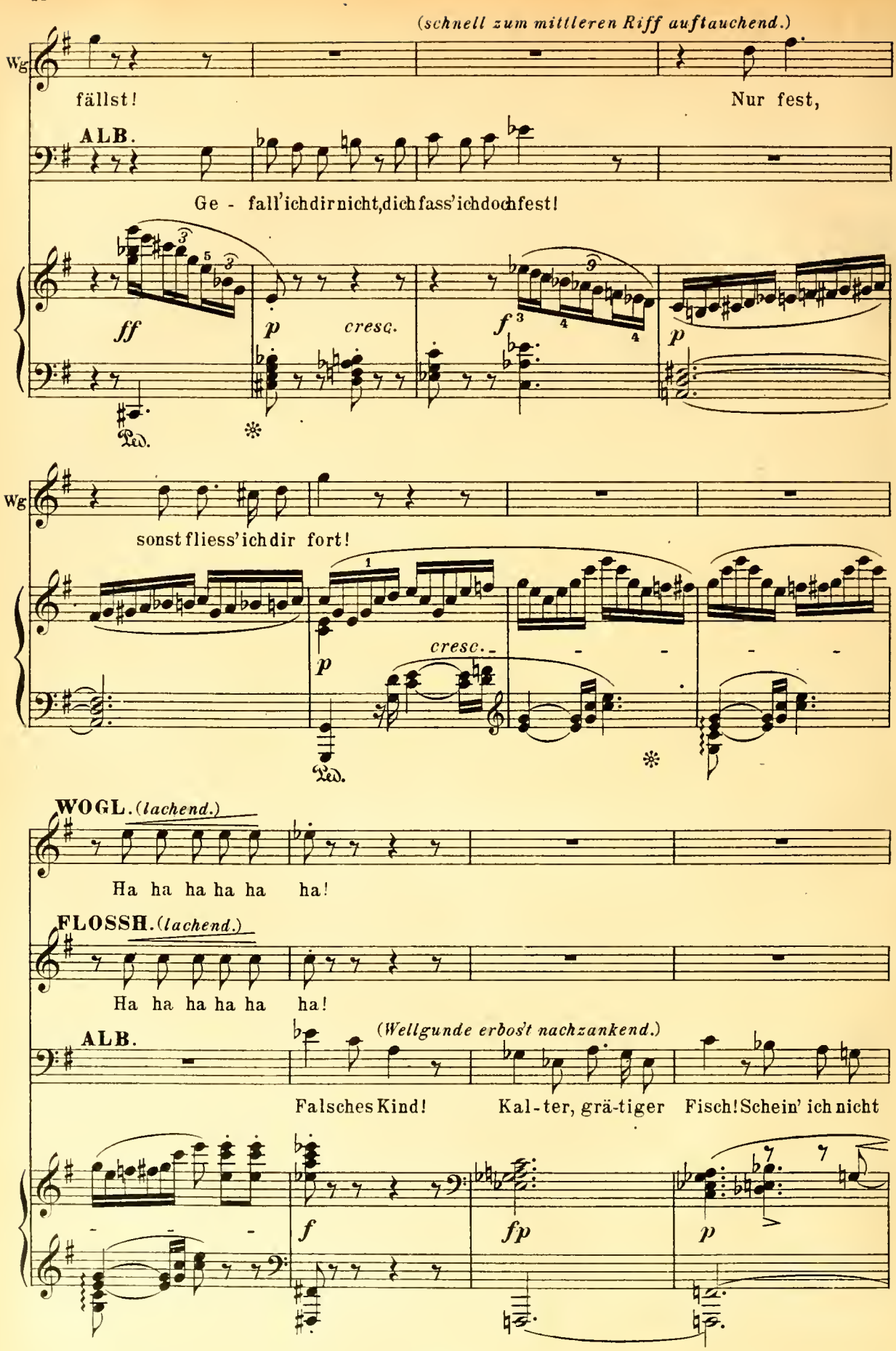

Al.
Feuchtes Nass füllt mir die Nase —
Ver-fluch-tes
ten. ten. ten. ten.
f
più f
(lachend.)
Wl.
Pruhs - tend naht meines Frei - ers Pracht!
(Er ist in Woglinde's Nähe angetangt.)
Al.
Niessen!
Mein
ff
dim.
p
Ped.
(sich ihm entwindend.)
Willst du mich frei'n, so frei-e mich
(Er sucht sie zu umfassen.)
Frie-del sei, du fräu-li-ches Kind!
p
Ped.
Ped.
(Sie taucht zu einem andern Riff auf. Die Schwestern lachen.)
hier!
(Alberich kratzt sich den Kopf.)
O weh! du entweich'st? Komm doch
Voriges Zeitmass.
p
p


(Woglinde schwingt sich auf ein drittes Riff in grösserer Tiefe.)
Wl.
Steig' nur zu
Al.
wie-der! Schwer ward mir, was so leicht du er-schwingst.
p
(Woglinde schnellt sich rasch aufwärts nach einem höheren Riff zur Seite.)
Wl.
Grund, da greifst du mich sicher. Nun a-ber nach o - ben!
(Alberich hastig hinab kletternd.)
Al.
Wohl besser da un-ten!
p
cresc.
Ped.
(lachend.)
Wg.
Ha ha ha ha ha ha!
(lachend.)
Fl.
Ha ha ha ha ha ha!
beschleunigend.
Al.
Wie fang' ich im Sprung den spröden Fisch? Warte du
f
f stringendo


(Wellgunde hat sich auf ein tieferes Riff auf der andern Seite gesenkt.)
Wg.
Hei - a, du Hol-der! hörst du mich
(Er will ihr eilig nachklettern.)
Al.
Fal - sche!
Ruhig im Zeitmass.
f
pp dolce
Ped.
Ped.
nicht?
Ich ra - the dir wohl: zu mir
(sich umwendend.)
Ruf'st du nach mir?
p
Ped.
Ped.
5
p
wen - de dich, Wog - linde mei - - de!
(indem er hastig über den Bodengrund zu Wellgunde hin klettert.)
Viel schöner bist du als je-ne Scheue, die
f
p
Ped.


Al.
min-der gleissend und gar zu glatt.
Nur tie-fer tau - che, willst du mir
f
p
WELLG. (noch etwas mehr sich herabsenkend.)
Wg.
Bin nun ich dir nah'?
Al.
tau - gen.
Noch nicht ge - nug!
p
5
f
Ped.
Al.
Die schlan-ken Ar - me schlinge um mich, dass ich den Na-cken dir neckend be-
p
p
tas - te, mit schmeichelnder Brunst an die schwel-lende Brust mich dir
p
cresc.


Wg.
Bist du ver- liebt und lü - stern nach
Al.
schmie - ge!
f
dim.
p
Ped.
Wg.
Min - - ne, lass' seh'n, du Schö - ner, wie bist du zu
beschleunigend.
schau'n?
Pfui! du haa-riger, höck-ri-ger Geck! Schwarzes, schwie-liges
p
sf>
f accel. p
cresc.
(Alberich sucht sie mit Gewalt zu halten.)
Schwefel-gezwerg!
Such dir ein Frie-del, dem du ge-
f
fz
p


(schnell zum mittleren Riff auftauchend.)
Wg
fällst!
Nur fest,
ALB.
Ge - fall' ich dir nicht, dich fass' ich doch fest!
ff
p
cresc.
f
p
Ped.
Wg
sonst fliess' ich dir fort!
p
cresc.
Ped.
WOGL. (lachend.)
Ha ha ha ha ha ha!
FLOSSH. (lachend.)
Ha ha ha ha ha ha!
ALB.
(Wellgunde erbost nachzankend.)
Falsches Kind!
Kal - ter, grä - tiger Fisch! Schein' ich nicht
f
fp
p

Al.

schön dir, niedlich und neckisch, glatt und glau, hei! so buh-le mit Aa - len,

cresc. *f*

Al.

ist dir ek-lig mein Balg!

f

Ped. ✻

FLOSSH.

Was zankst du, Alp? Schon so ver-zagt? Du

p dolce *più p*

Ped. (*u. c.*) ✻

Fl.

frei - - test um zwei: früg'st du die Drit - - te

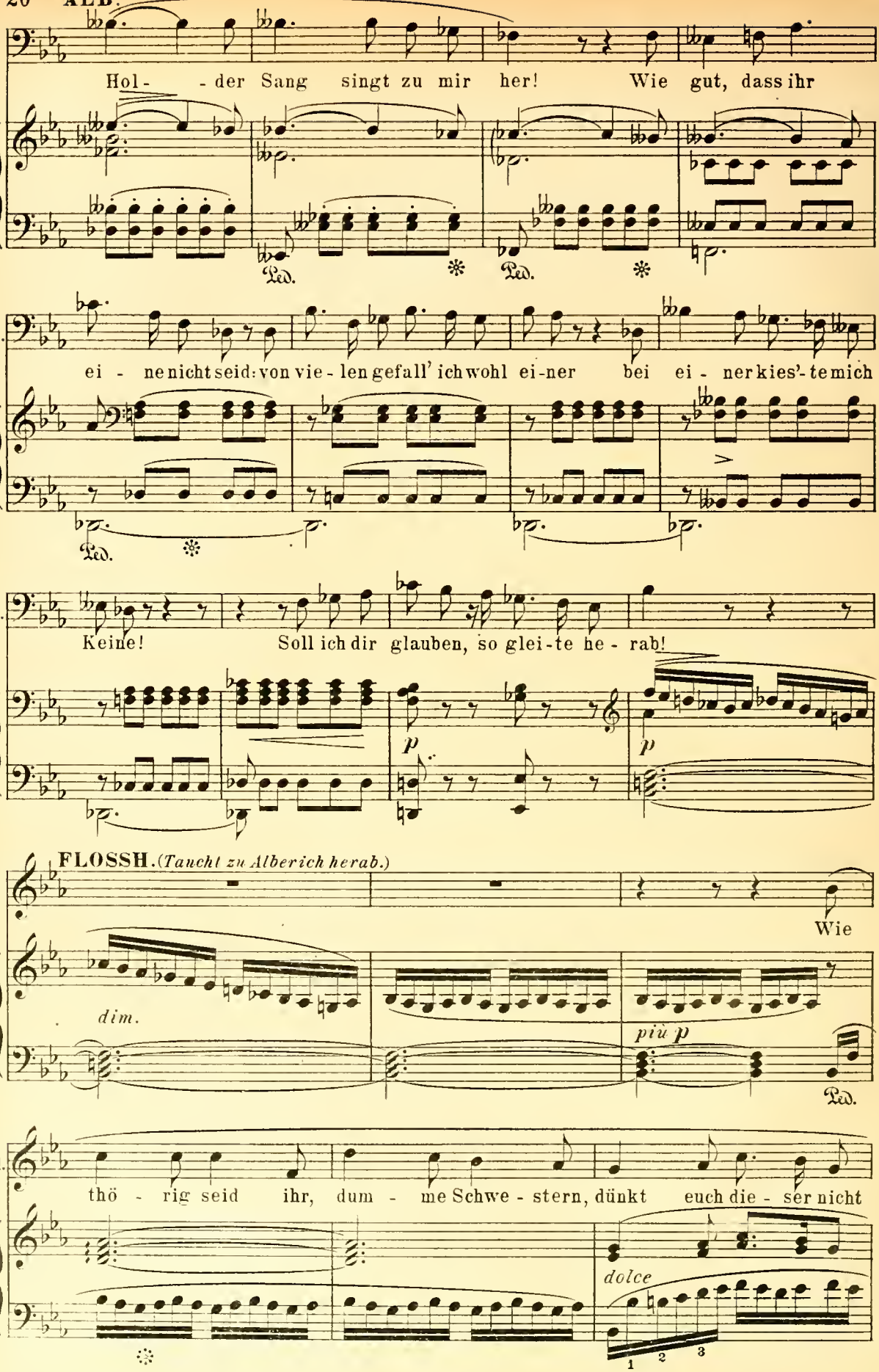
pp

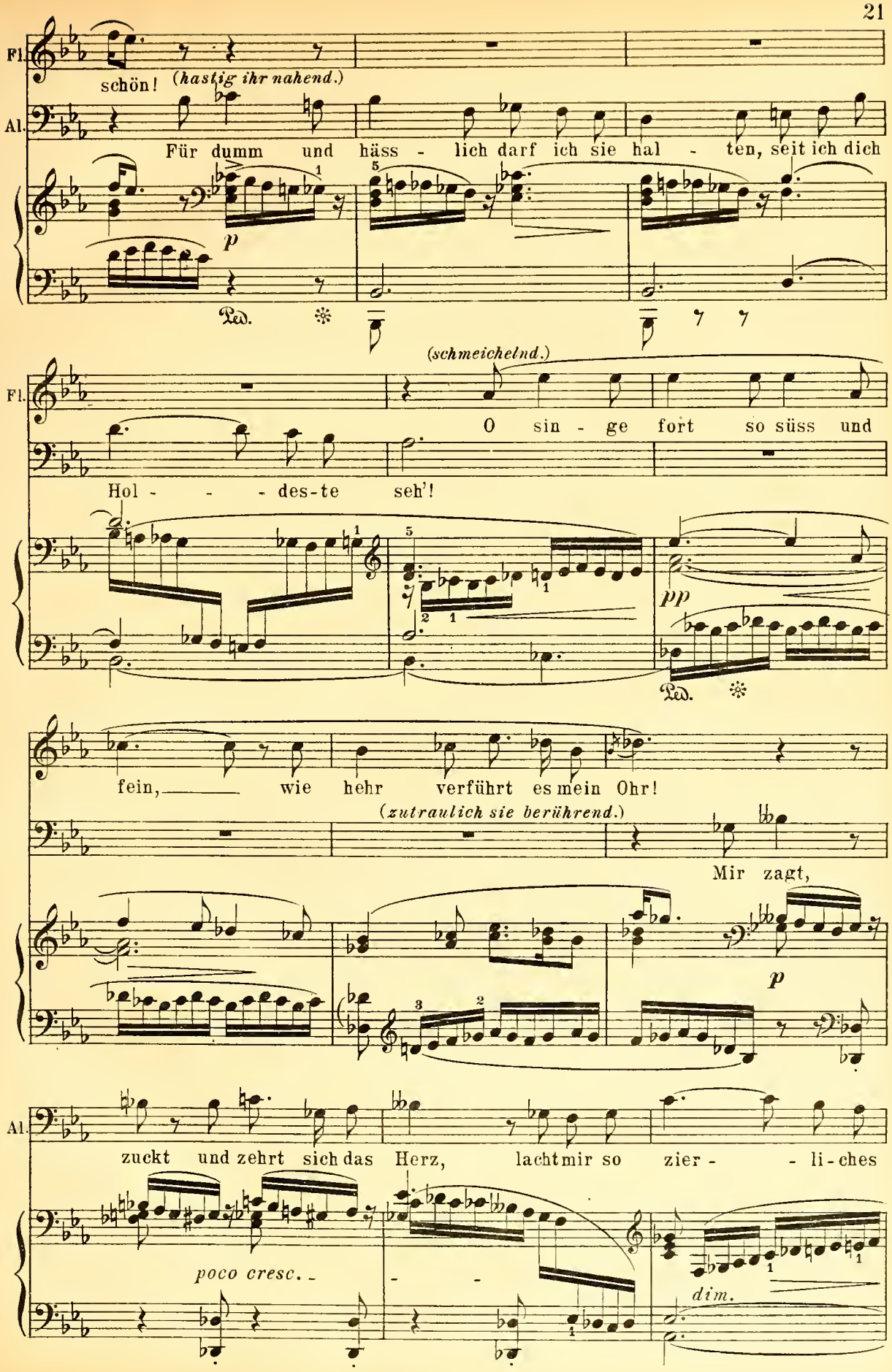
Ped.

süs - sen Trost schü - fe die Trau - te dir!

sempre dolciss.

✻ Ped. ✻


Hol- - der Sang singt zu mir her! Wie gut, dass ihr
Ped.
Al.
ei - ne nicht seid: von vie - len gefall' ich wohl ei-ner bei ei - ner kies'-te mich
Ped.
Al.
Keine! Soll ich dir glauben, so glei-te he - rab!
p
p
FLOSSH. (Taucht zu Alberich herab.)
Wie
dim.
più p
Ped.
Fl.
thö - rig seid ihr, dum - me Schwe - stern, dünkt euch die - ser nicht
dolce
1 2 3


Fl.
schön!
(hastig ihr nahend.)
Al.
Für dumm und häss - lich darf ich sie hal - ten, seit ich dich
p
Ped.
(schmeichelnd.)
Fl.
O sin - ge fort so süss und
Hol - - - des-te seh'!
pp
Ped.
fein, wie hehr verführt es mein Ohr!
(zutraulich sie berührend.)
Mir zagt,
p
Al.
zuckt und zehrt sich das Herz, lacht mir so zier - - li-ches
poco cresc.
dim.

FLOSSH. *(ihn sanft abwehrend.)*

Wie dei - ne An - muth mein Aug'__ er - freut, deines Lächeln's

Al.

Lob.

p

Ped. Ped. Ped.

(sie zieht ihn zärtlich an sich.)

Fl.

Mil - de den Muth__ mir labt! Se - lig - ster

Ped. Ped.

(ihn ganz in ihren Armen haltend.) *feurig.*

Fl.

p

Mann! Wär'st du mir hold! Dei - nen

Al.

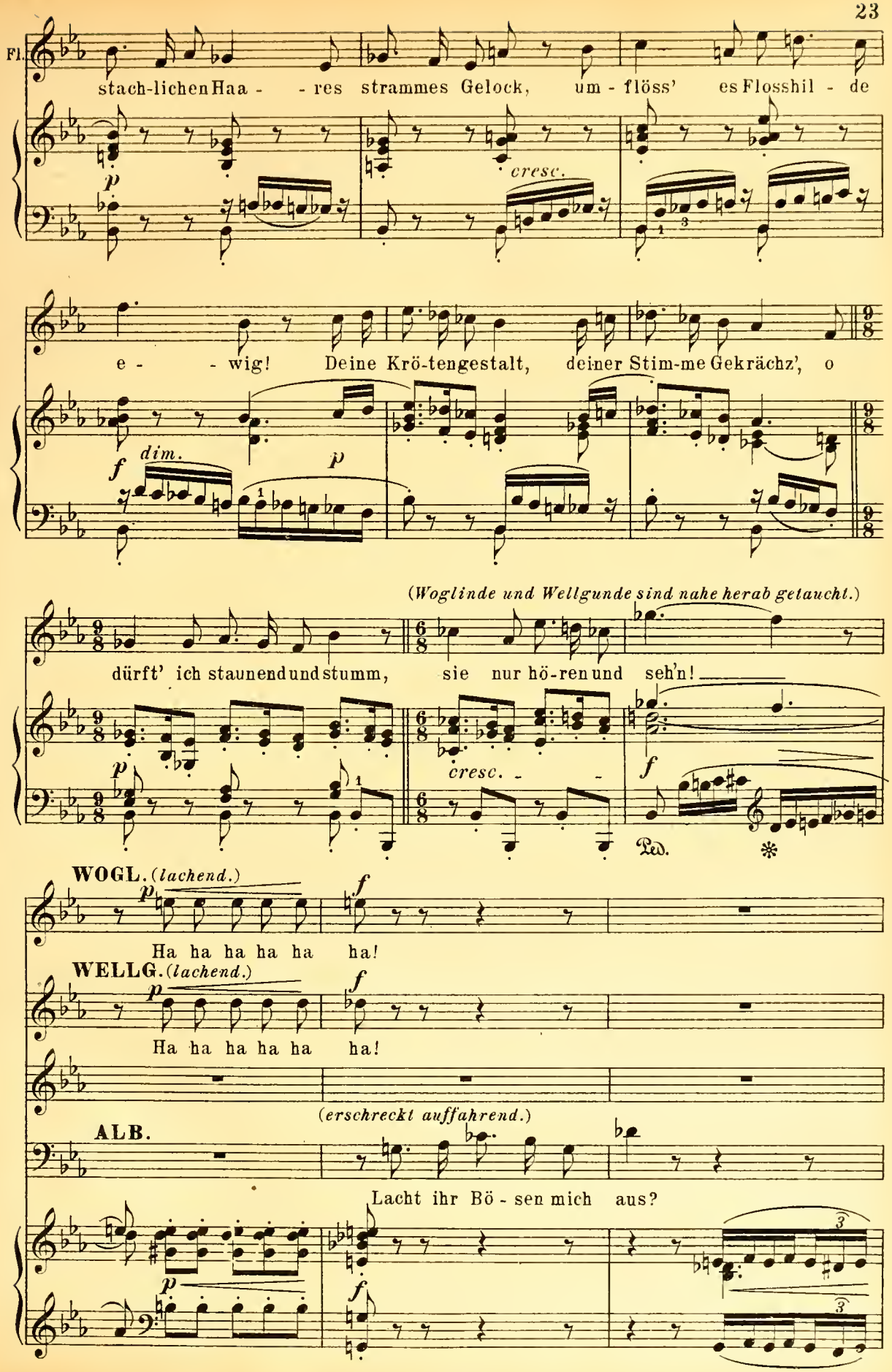
Süsseste Maid! Hielt' ich dich immer!

p *pp*

Fl.

stechenden Blick, deinen struppigen Bart, o säh' ich ihn, fasst' ich ihn stets! Dei - nes

p *cresc.* *sf* *p*


Fl.
stach-lichen Haa - - res strammes Gelock, um - flöss' es Flosshil - de
cresc.
e - - wig! Deine Krö-tengestalt, deiner Stim-me Gekrächz', o
dim.
(Woglinde und Wellgunde sind nahe herab getaucht.)
dürft' ich staunend und stumm, sie nur hö-ren und seh'n!
cresc.
Ped.
WOGL. (lachend.)
Ha ha ha ha ha ha!
WELLG. (lachend.)
Ha ha ha ha ha ha!
(erschreckt auffahrend.)
ALB.
Lacht ihr Bö - sen mich aus?

(lachend.)

Wl. Ha ha ha ha ha

(lachend.)

Wg. Ha ha ha ha ha

(sich plötzlich ihm entreissend.) (Sie taucht mit den Schwestern schnell auf.)

Fl. Wie bil-lig am En - de vom Lied!

f *p* *f* *più f*

Ped. Ped.

Wl. ha!

Wg. ha!

ALB. *(mit kreischender Stimme.)* *zögernd.*

We - he! ach we - he! o Schmerz! o Schmerz! Die

fz *fp* *fp* *fp* *f zögernd.*

p *cresc.*

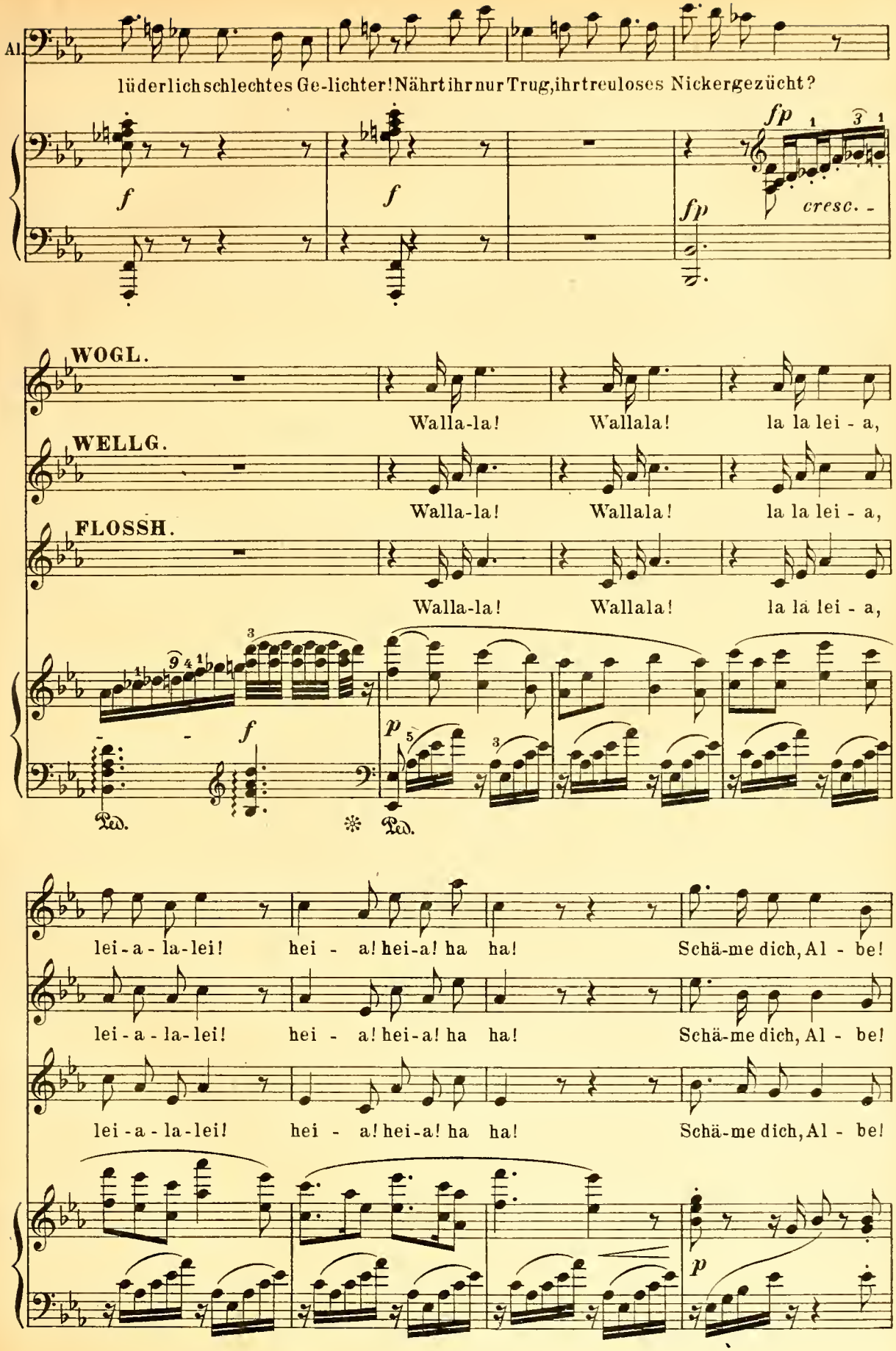
langsam.

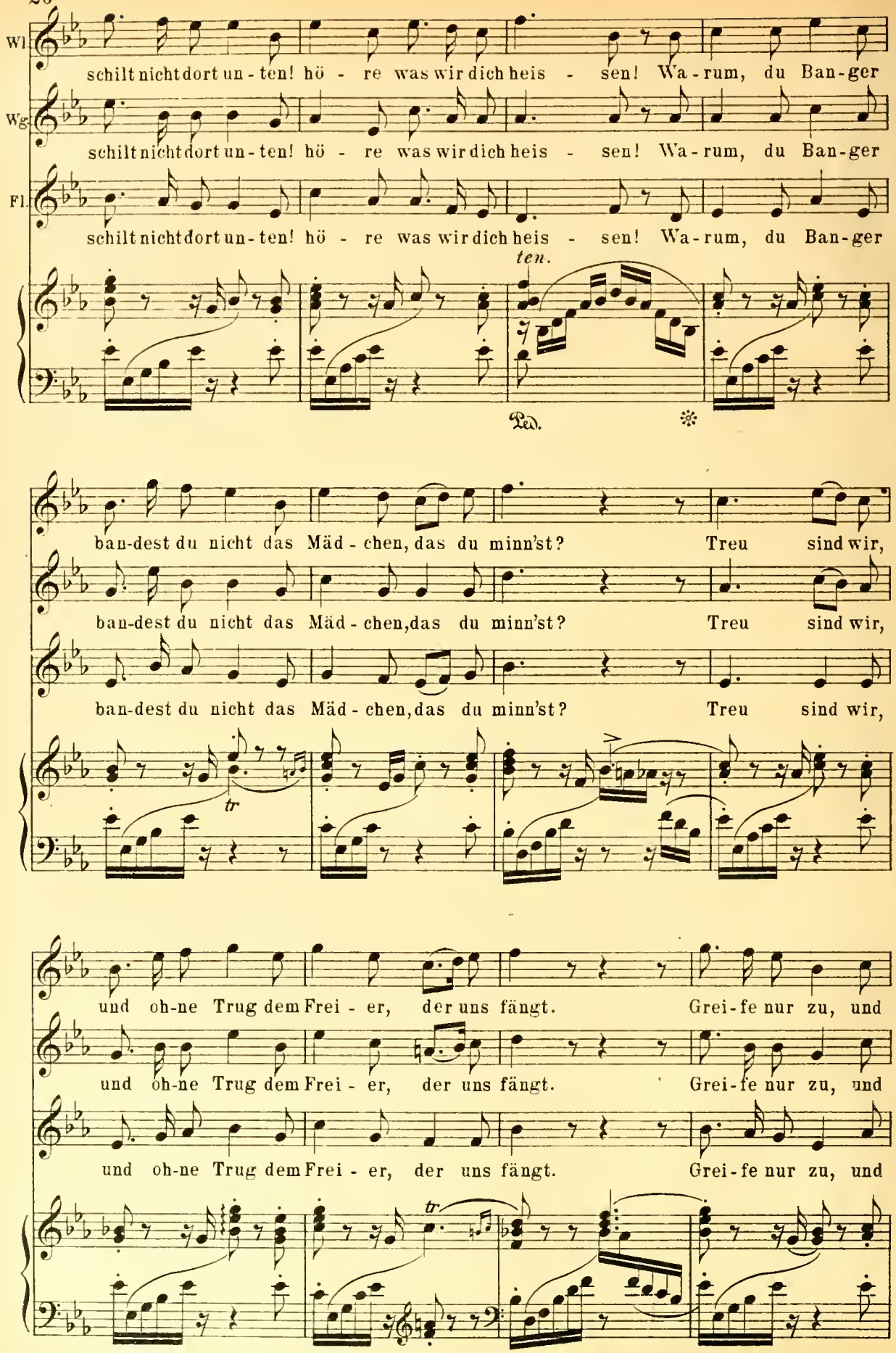
Al. dritte, so traut, betrog sie mich auch? Ihr schmählich schlaues,

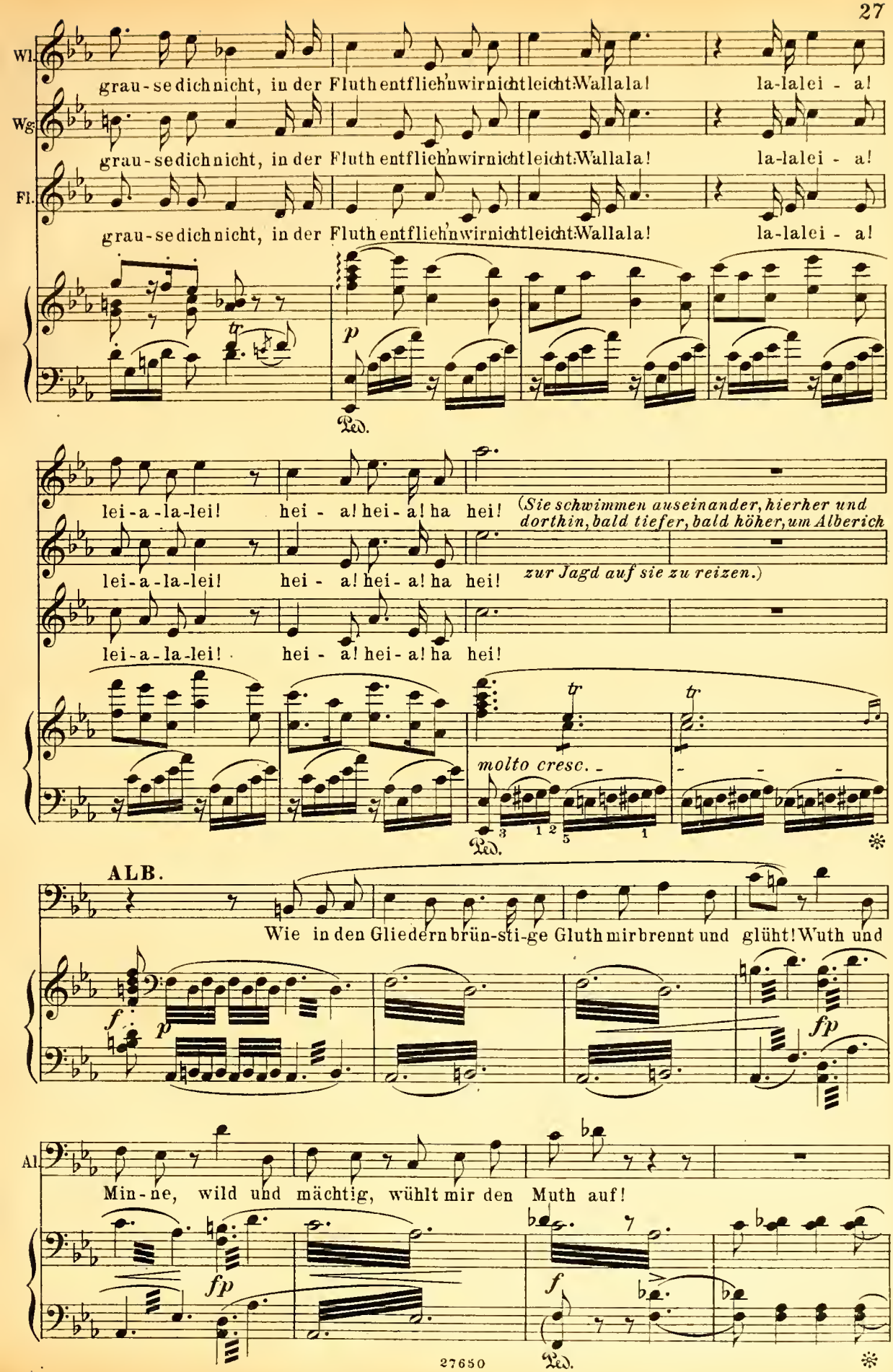
Wieder schnell.

pp lento *f* *ff*

Ped.


Al.
lüderlich schlechtes Ge-lichter! Nährt ihr nur Trug, ihr treuloses Nickergezücht?
WOGL.
Walla-la! Wallala! la la lei - a,
WELLG.
Walla-la! Wallala! la la lei - a,
FLOSSH.
Walla-la! Wallala! la la lei - a,
lei-a-la-lei! hei - a! hei-a! ha ha! Schä-me dich, Al - be!
lei-a-la-lei! hei - a! hei-a! ha ha! Schä-me dich, Al - be!
lei-a-la-lei! hei - a! hei-a! ha ha! Schä-me dich, Al - be!


Wl.
schilt nicht dort un - ten! hö - re was wir dich heis - sen! Wa - rum, du Ban - ger
Wg.
schilt nicht dort un - ten! hö - re was wir dich heis - sen! Wa - rum, du Ban - ger
Fl.
schilt nicht dort un - ten! hö - re was wir dich heis - sen! Wa - rum, du Ban - ger
ten.
Ped.
ban - dest du nicht das Mäd - chen, das du minn'st? Treu sind wir,
ban - dest du nicht das Mäd - chen, das du minn'st? Treu sind wir,
ban - dest du nicht das Mäd - chen, das du minn'st? Treu sind wir,
tr
und oh - ne Trug dem Frei - er, der uns fängt. Grei - fe nur zu, und
und oh - ne Trug dem Frei - er, der uns fängt. Grei - fe nur zu, und
und oh - ne Trug dem Frei - er, der uns fängt. Grei - fe nur zu, und
tr


Wl.
grau-se dich nicht, in der Fluth entflieh'n wir nicht leicht: Wallala! la-lalei - a!
Wg.
grau-se dich nicht, in der Fluth entflieh'n wir nicht leicht: Wallala! la-lalei - a!
Fl.
grau-se dich nicht, in der Fluth entflieh'n wir nicht leicht: Wallala! la-lalei - a!
p
Ped.
lei-a-la-lei! hei - a! hei - a! ha hei!
(Sie schwimmen auseinander, hierher und dorthin, bald tiefer, bald höher, um Alberich zur Jagd auf sie zu reizen.)
lei-a-la-lei! hei - a! hei - a! ha hei!
lei-a-la-lei! hei - a! hei - a! ha hei!
molto cresc.
Ped.
ALB.
Wie in den Gliedern brün-sti-ge Gluth mir brennt und glüht! Wuth und
f
p
fp
Al.
Min-ne, wild und mächtig, wühlt mir den Muth auf!
fp
f
Ped.

Al

Wie ihr auch lacht und lügt, lüstern lechz' ich nach euch, und ei - ne muss mir er-

p *cresc.*

(Er macht sich mit verzweifelter Anstrengung zur Jagd auf: mit grauenhafter Behendig-

lie - gen!

f *fp* *cresc.* Ped.

keit erglimmt er Riff für Riff, springt von einem zum andern, sucht bald dieses bald jenes der Mädchen zu er-

f *p* *cresc.* *f* Ped.

haschen, die mit lustigem Gekreisch stets ihm ausweichen.)

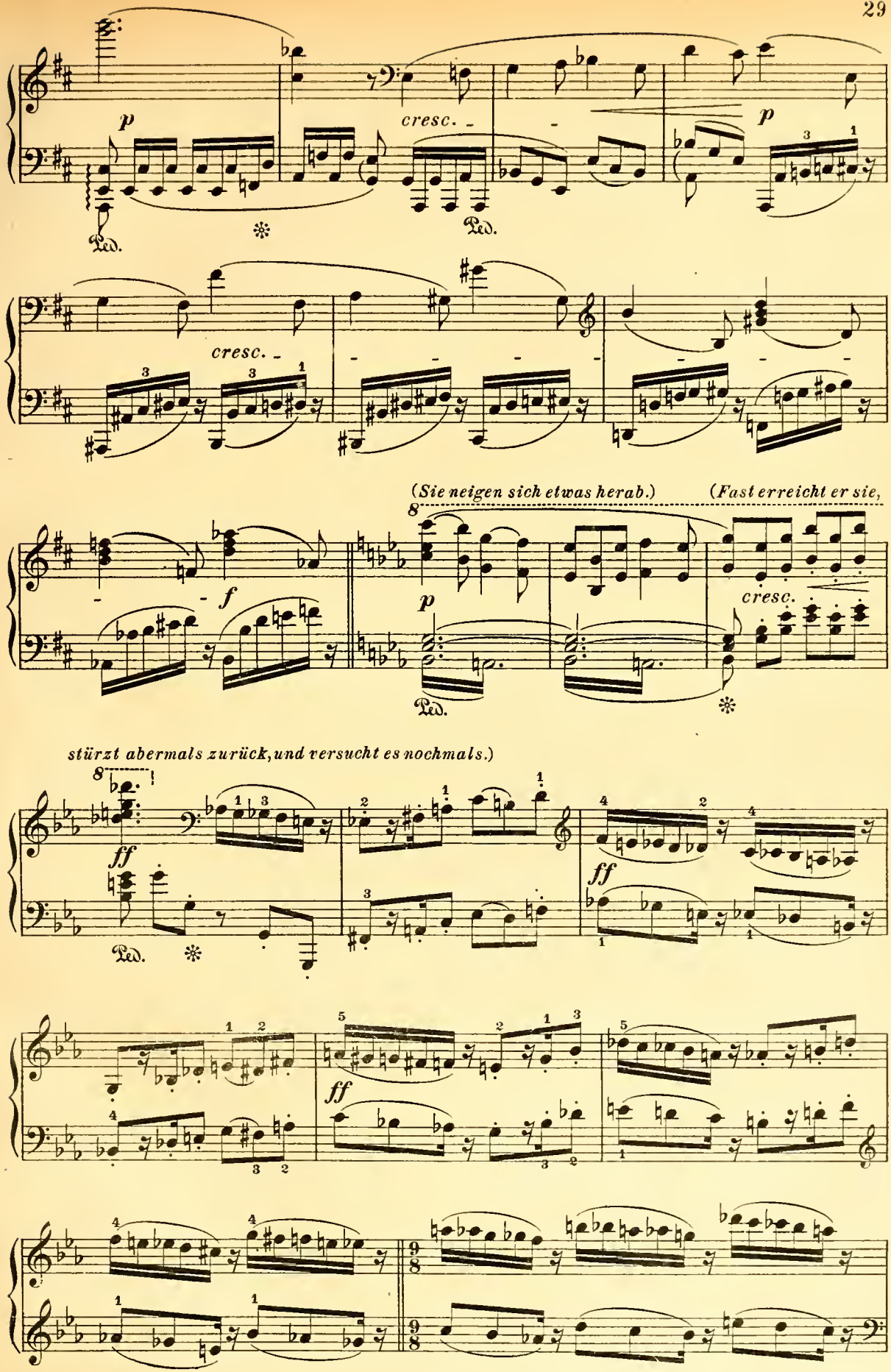
fp *cresc.* *fp* Ped. Ped.

8 *(Er strauchelt, stürzt*

cresc. *f* *ff* Ped.

in den Abgrund, und klettert dann hastig wieder in die Höhe zu neuer Jagd.)

pp


p
cresc.
Ped.
p
cresc.
(Sie neigen sich etwas herab.)
(Fast erreicht er sie,
f
p
cresc.
Ped.
stürzt abermals zurück, und versucht es nochmals.)
ff
Ped.
ff
ff

(Alberich hält endlich vor Wuth schäumend athemlos an, und streckt die geballte Faust nach den Mädchen hinauf.)

ff

(Er verbleibt in sprachloser Wuth, den Blick aufwärts gerichtet, wo er dann plötzlich von dem folgenden Schauspiele angezogen und gefesselt wird.)

ALB.

Fing' ei-ne die-se Faust!

Allmählich etwas langsamer.

f *p* *mf* *pp*

(Durch die Fluth ist von oben her ein immer lichterer Schein gedrungen, der

p *p* *più p* *sempre pp*

sich an einer hohen Stelle des mittelsten Riffes allmählich zu einem blendend hell strahlenden Goldglanze

Von hier an gleichmässig ruhig.

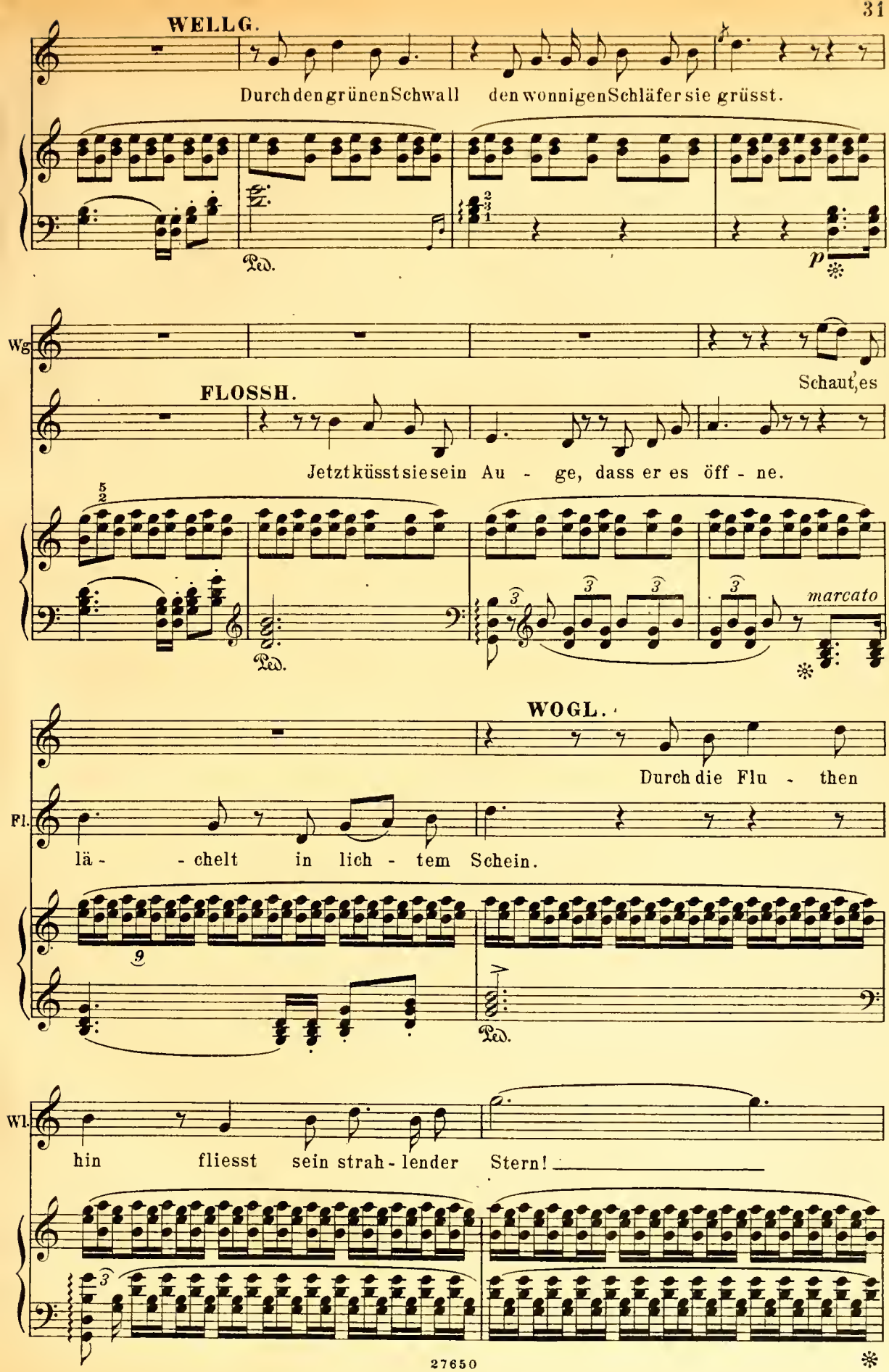
pp *p*

entzündet; ein zauberisch goldenes Licht bricht von hier durch das Wasser.)

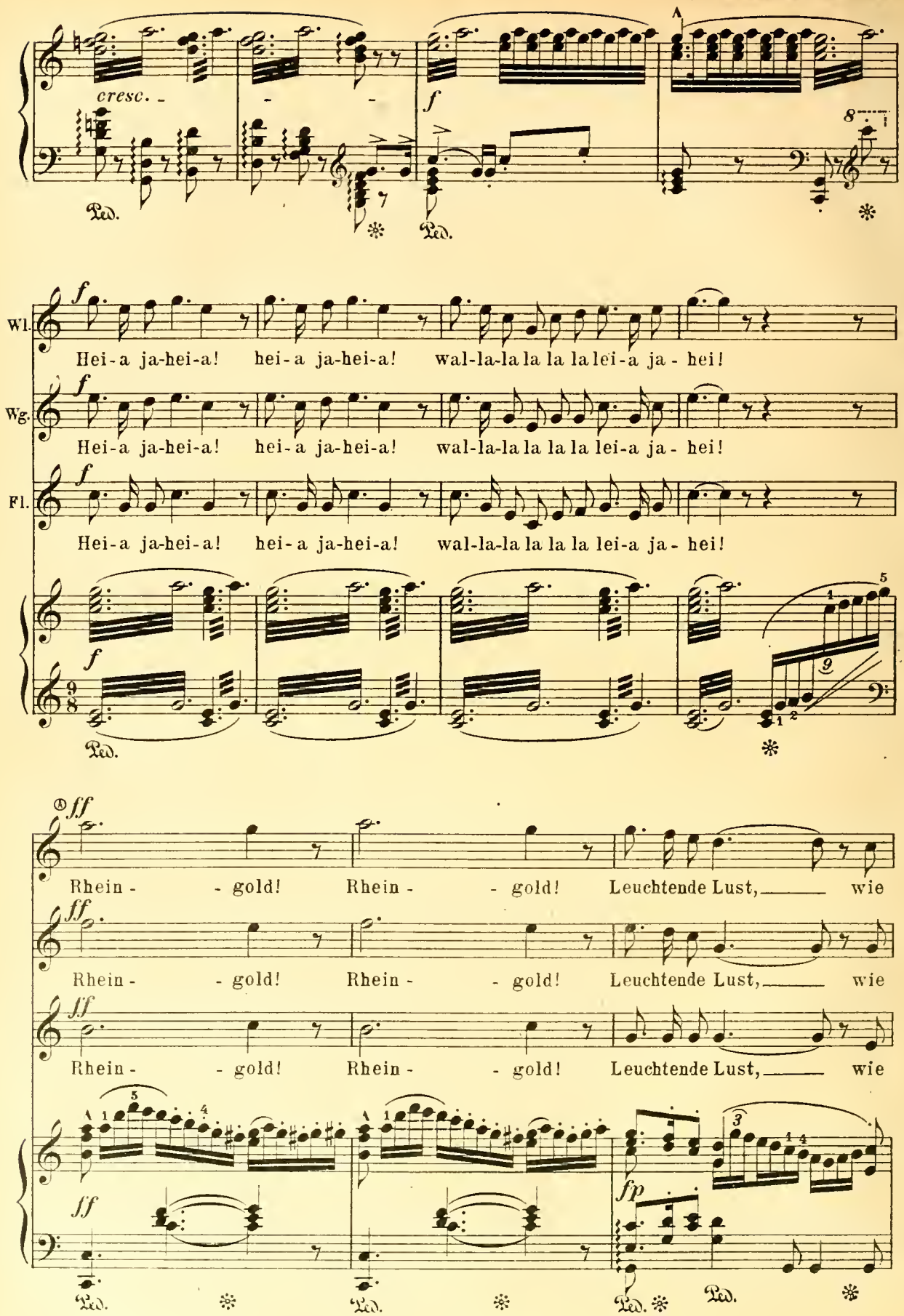
WOGL.

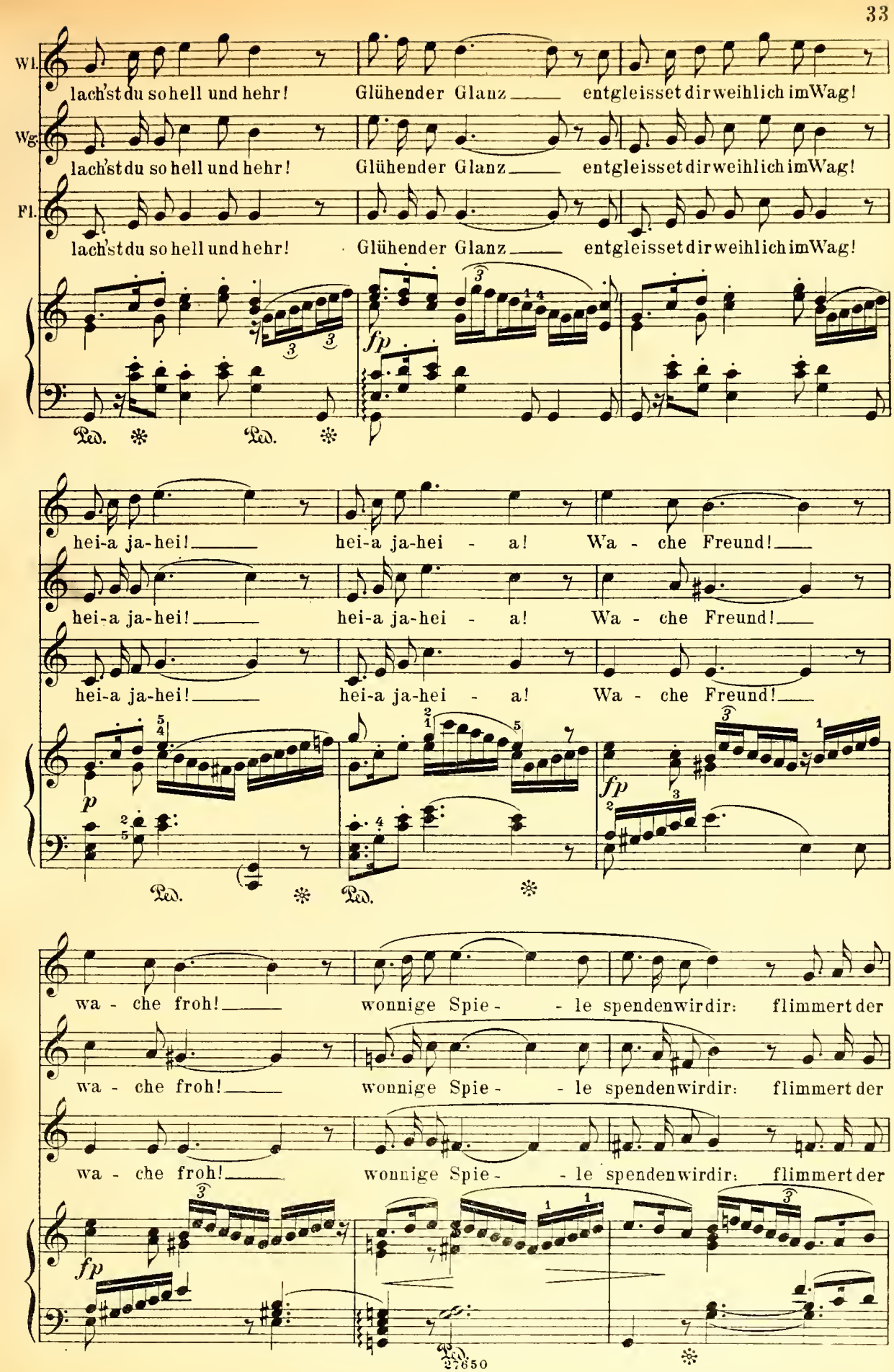
Lugt, Schwestern! Die Weckerin lacht in den Grund.

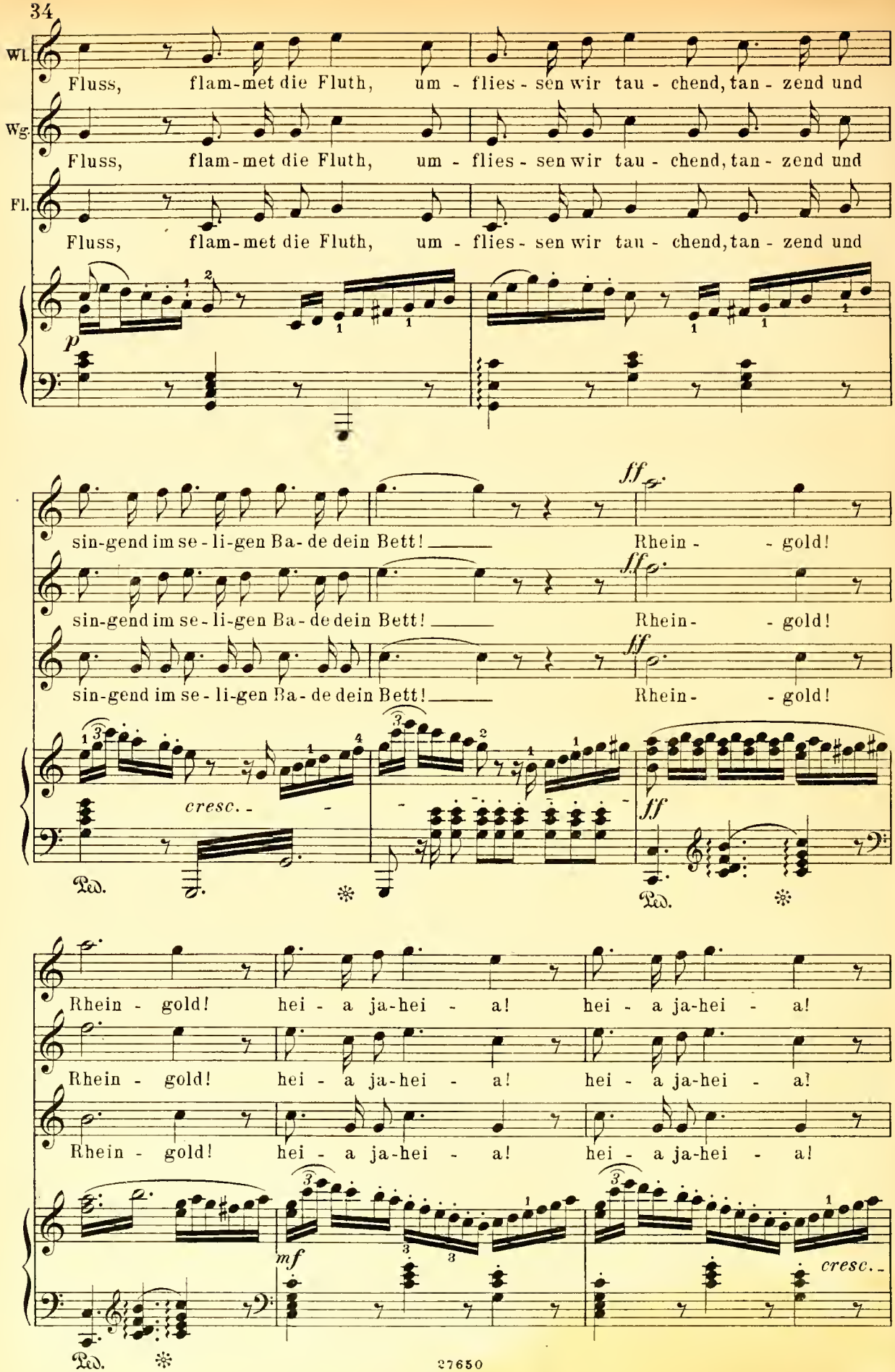
p *p marc.*


WELLG.
Durch den grünen Schwall den wonnigen Schläfer sie grüsst.
Ped.
p
Wg.
Schaut, es
FLOSSH.
Jetzt küsst sie sein Au - ge, dass er es öff - ne.
Ped.
marcato
WOGL.
Durch die Flu - then
Fl.
lä - - chelt in lich - tem Schein.
Ped.
Wl.
hin fliesst sein strah - lender Stern!

(Die drei Rheintöchter zusammen das Riff anmuthig umschwimend.)




Wl.
lach'st du so hell und hehr! Glühender Glanz entgleisset dir weihlich im Wag!
Wg.
lach'st du so hell und hehr! Glühender Glanz entgleisset dir weihlich im Wag!
Fl.
lach'st du so hell und hehr! Glühender Glanz entgleisset dir weihlich im Wag!
fp
Ped. Ped.
hei-a ja-hei! hei-a ja-hei - a! Wa - che Freund!
hei-a ja-hei! hei-a ja-hei - a! Wa - che Freund!
hei-a ja-hei! hei-a ja-hei - a! Wa - che Freund!
p
fp
Ped. Ped.
wa - che froh! wonnige Spie - - le spenden wir dir: flimmert der
wa - che froh! wonnige Spie - - le spenden wir dir: flimmert der
wa - che froh! wonnige Spie - - le spenden wir dir: flimmert der
fp
Ped.


Wl.
Fluss, flam-met die Fluth, um - flies - sen wir tau - chend, tan - zend und
Wg.
Fluss, flam-met die Fluth, um - flies - sen wir tau - chend, tan - zend und
Fl.
Fluss, flam-met die Fluth, um - flies - sen wir tau - chend, tan - zend und
p
sin-gend im se - li-gen Ba - de dein Bett! Rhein - - gold!
ff
cresc.
Rhein - gold! hei - a ja-hei - a! hei - a ja-hei - a!
mf
cresc.

Wl. Wal - la-la la la la hei - a ja - hei!

(Mit immer ausgelassenerer Lust umschwimmen die Mädchen das Riff. Die ganze Fluth flimmert im Goldglanze.)

Wg. Wal - la-la la la la hei - a ja - hei!

Fl. Wal - la-la la la la hei - a ja - hei!

ff

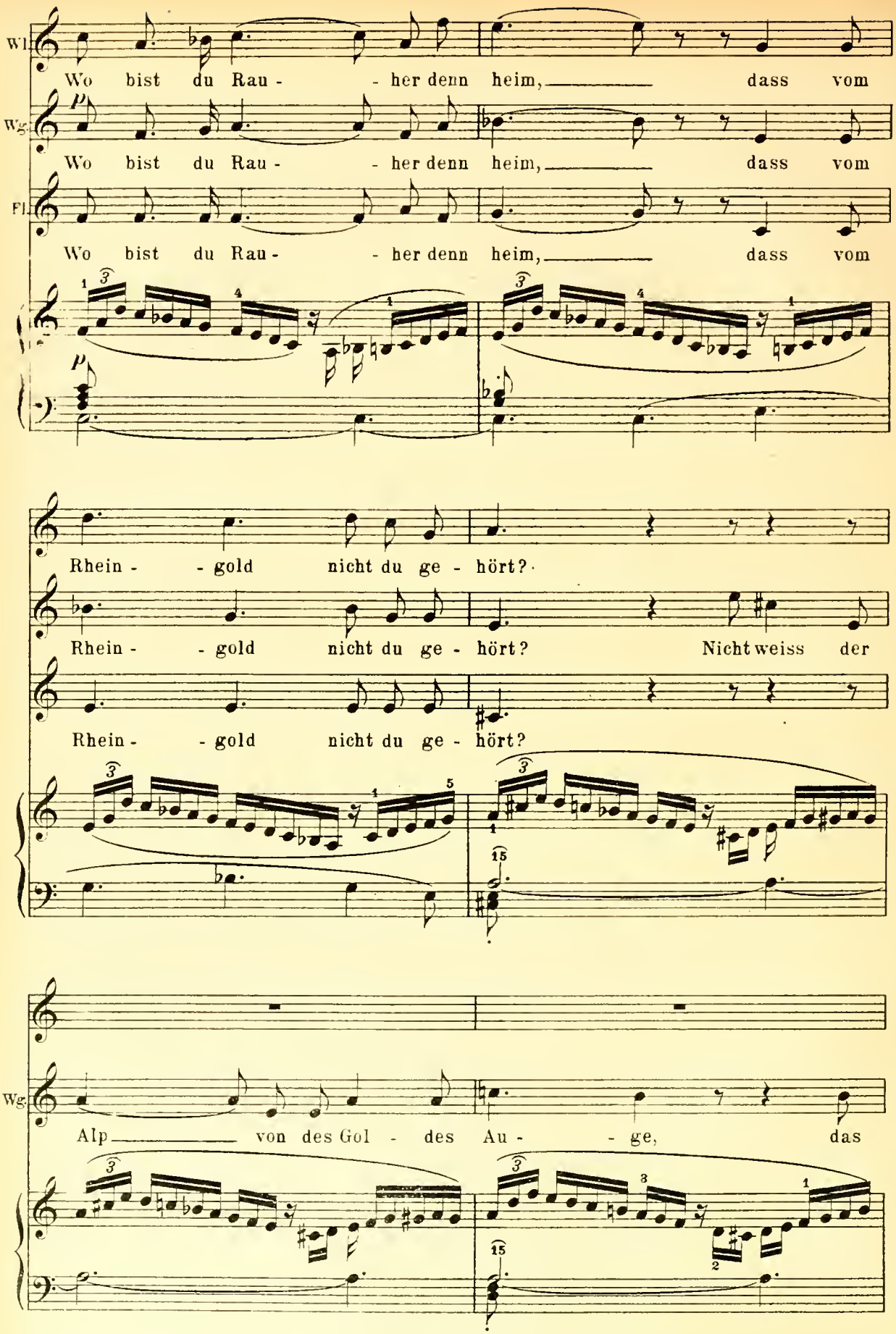
Ped.

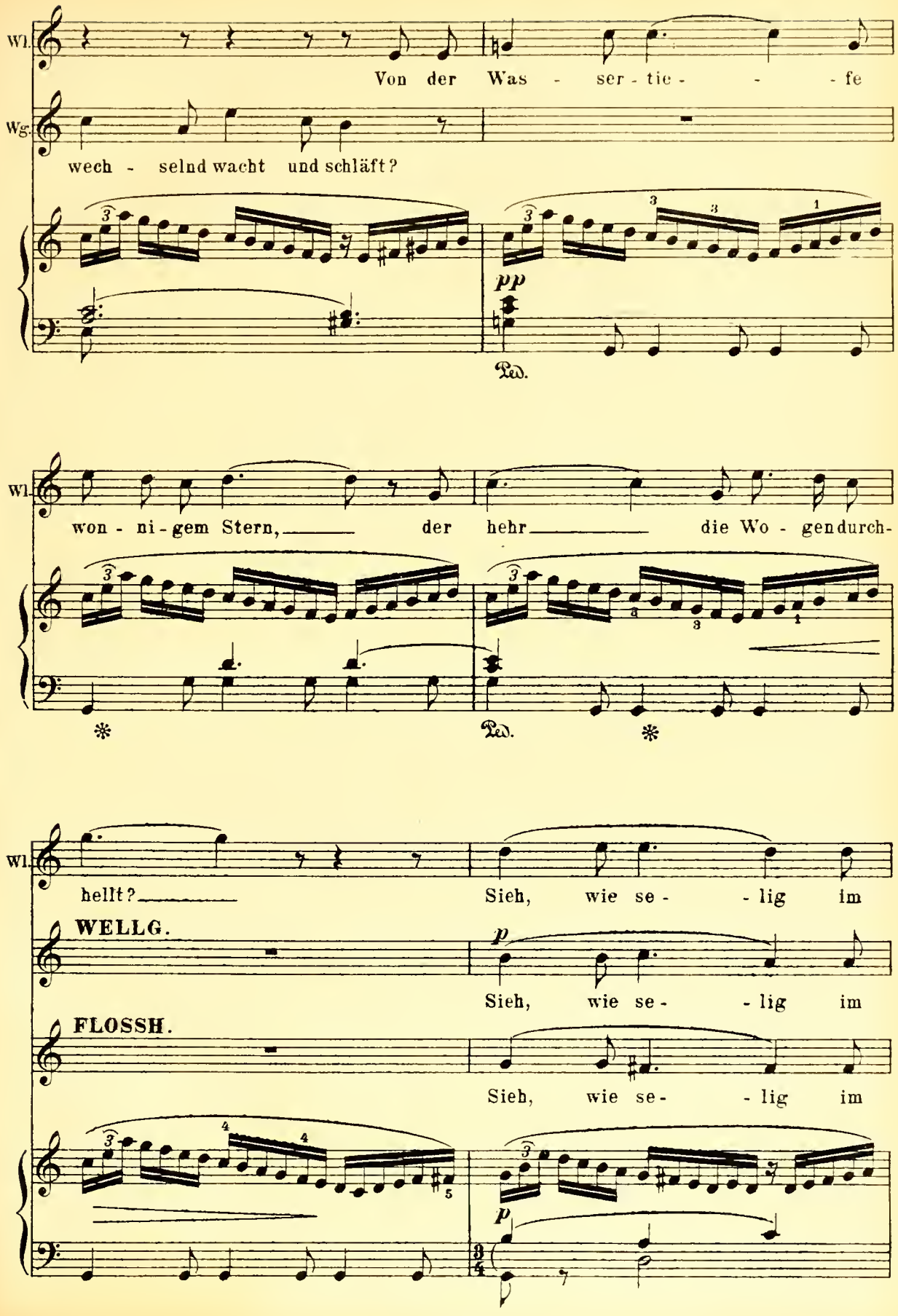
ALB. *(dessen Augen, mächtig von dem Glanze angezogen, starr an dem Golde haften.)*

Was

p

Al. ist's ihr Glatten, das dort so glänzt und gleisst?


Wl.
Wo bist du Rau - - her denn heim, dass vom
Wg.
Wo bist du Rau - - her denn heim, dass vom
Fl.
Wo bist du Rau - - her denn heim, dass vom
Rhein - - gold nicht du ge - hört?
Rhein - - gold nicht du ge - hört? Nicht weiss der
Rhein - - gold nicht du ge - hört?
Wg.
Alp von des Gol - des Au - - ge, das


Wl.
Von der Was - ser - tie - - - fe
Wg.
wech - selnd wacht und schläft?
pp
Ped.
Wl.
won - ni - gem Stern, der hehr die Wo - gendurch-
Ped.
Wl.
hellt? Sieh, wie se - - lig im
WELLG.
p
Sieh, wie se - - lig im
FLOSSH.
Sieh, wie se - - lig im
p

Wl. Glan - ze wir glei - - ten! willst du Ban - - ger in

Wg. Glan - ze wir glei - - ten! willst du Ban - - ger in

Fl. Glan - ze wir glei - - ten! willst du Ban - - ger in

ihm dich ba - - den, so schwimm' und schwelge mit

ihm dich ba - - den, so schwimm' und schwelge mit

ihm dich ba - - den, so schwimm' und schwelge mit

p *cresc.*

Ped.

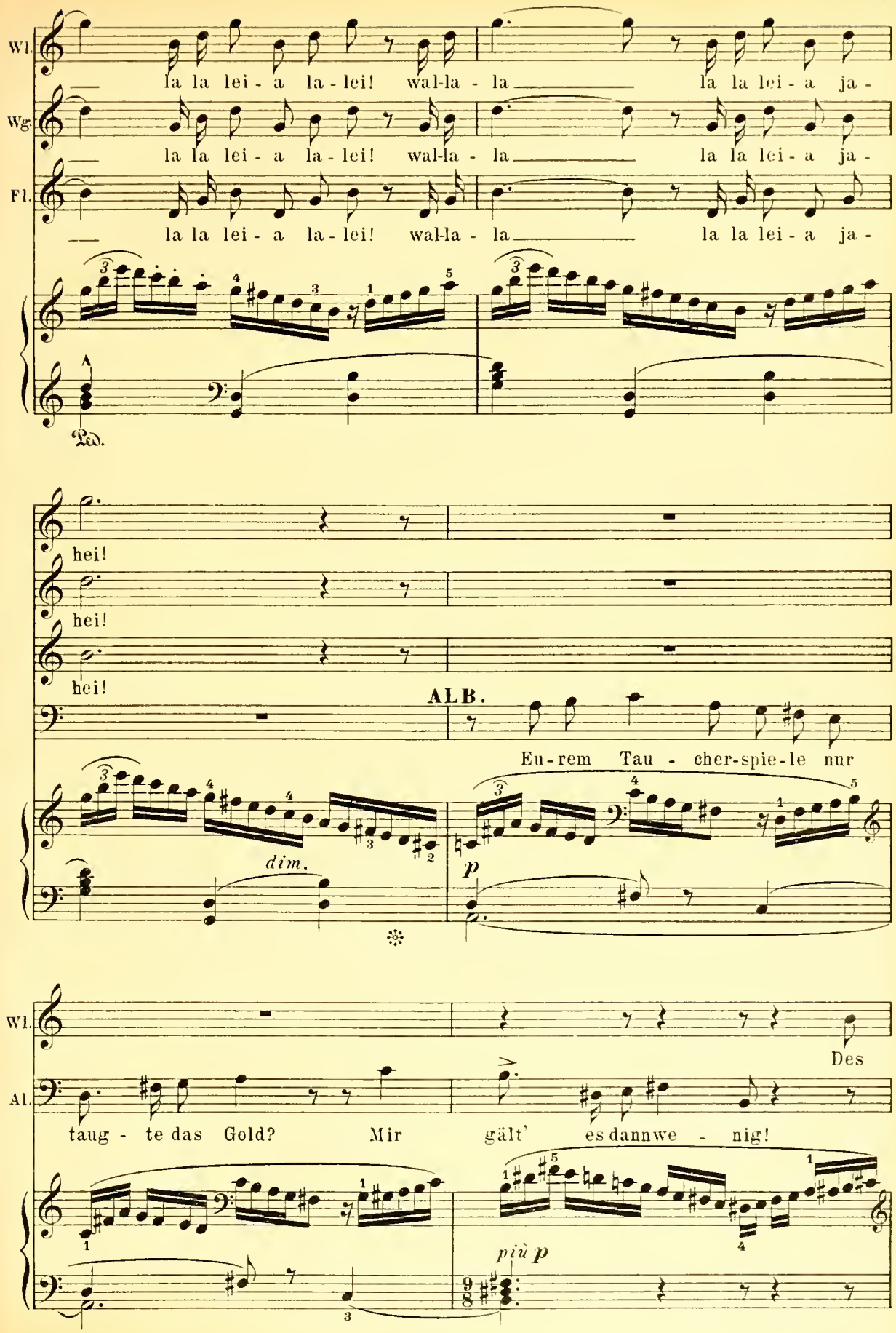
uns! Wal-la - la

uns! Wal-la - la

uns! Wal-la - la

f *f*

Ped.


Wl.
la la lei - a la - lei! wal-la - la la la lei - a ja -
Wg.
la la lei - a la - lei! wal-la - la la la lei - a ja -
Fl.
la la lei - a la - lei! wal-la - la la la lei - a ja -
Ped.
hei!
hei!
hei!
ALB.
Eu - rem Tau - cher-spie - le nur
dim.
p
Wl.
Des
Al.
taug - te das Gold? Mir gält' es dannwe - nig!
più p

Wl. Gol - - des Schmuck schmäh' - - - te er nicht,

dolce

Wl. wüss - - - te er all sei - ne Wun - - - - - der.

Wg. Der

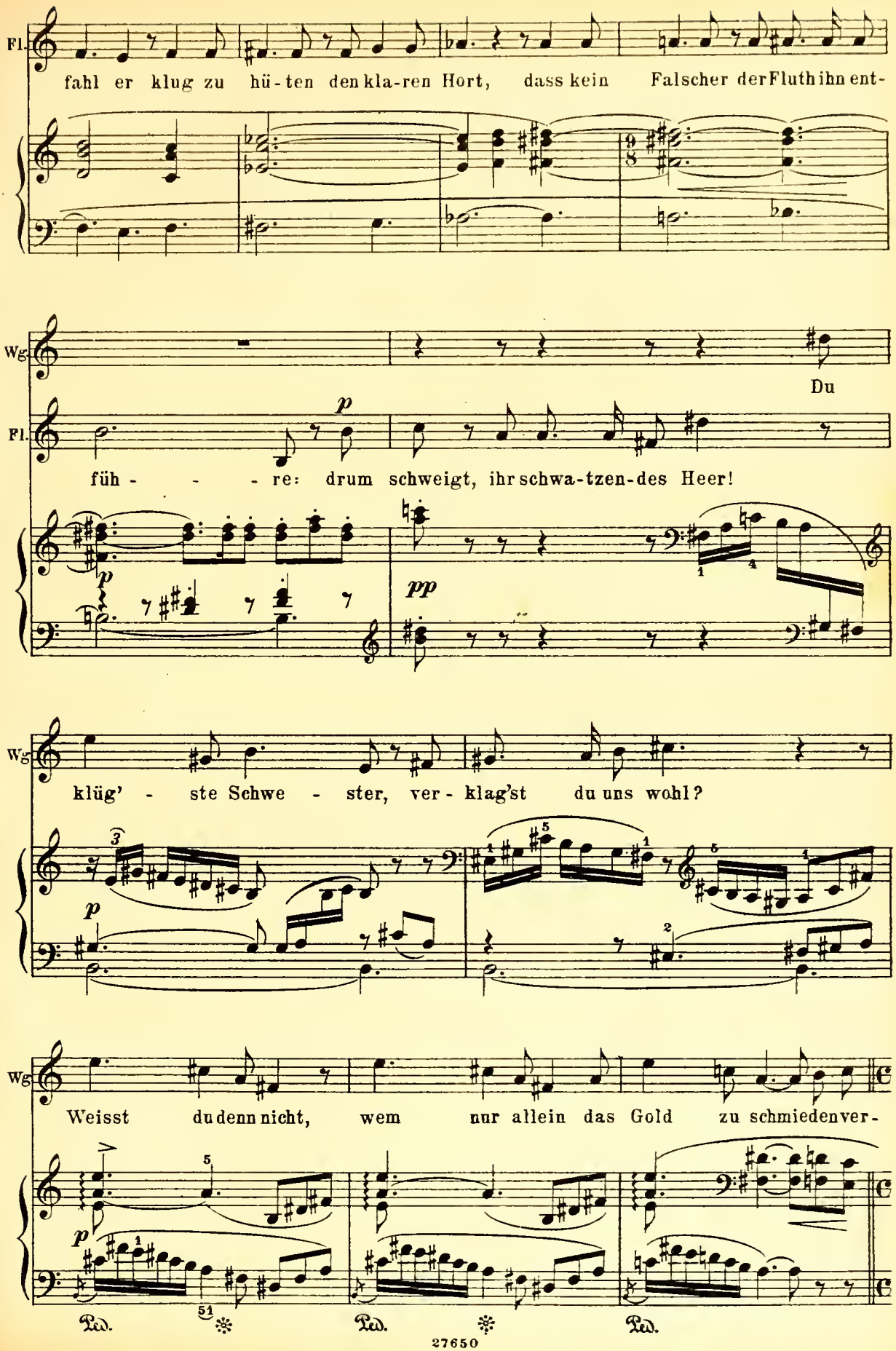
Wg. Welt Er - be ge - wän-ne zu ei - gen, wer aus dem Rhein-gold schü - fe den

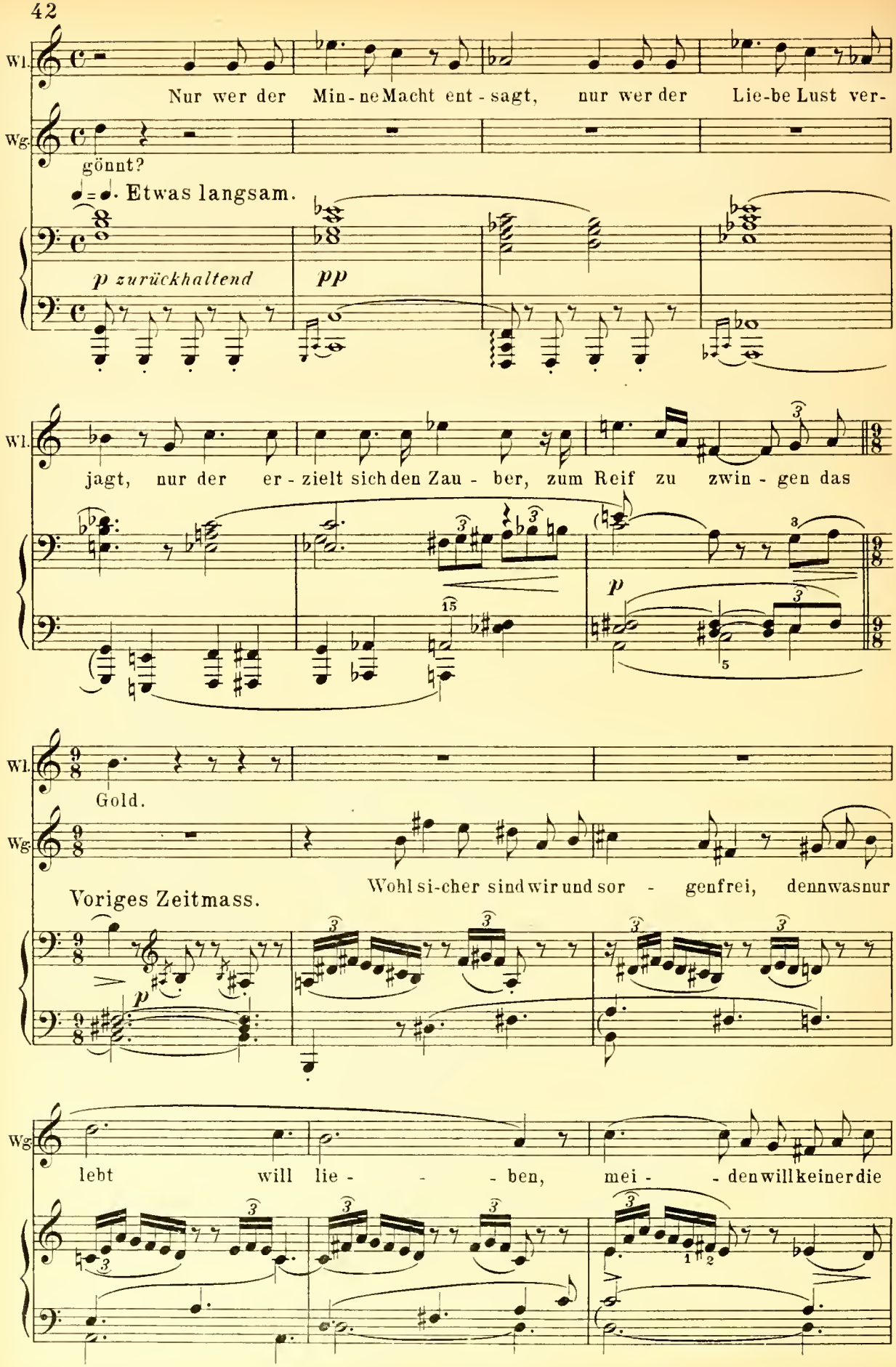
p p

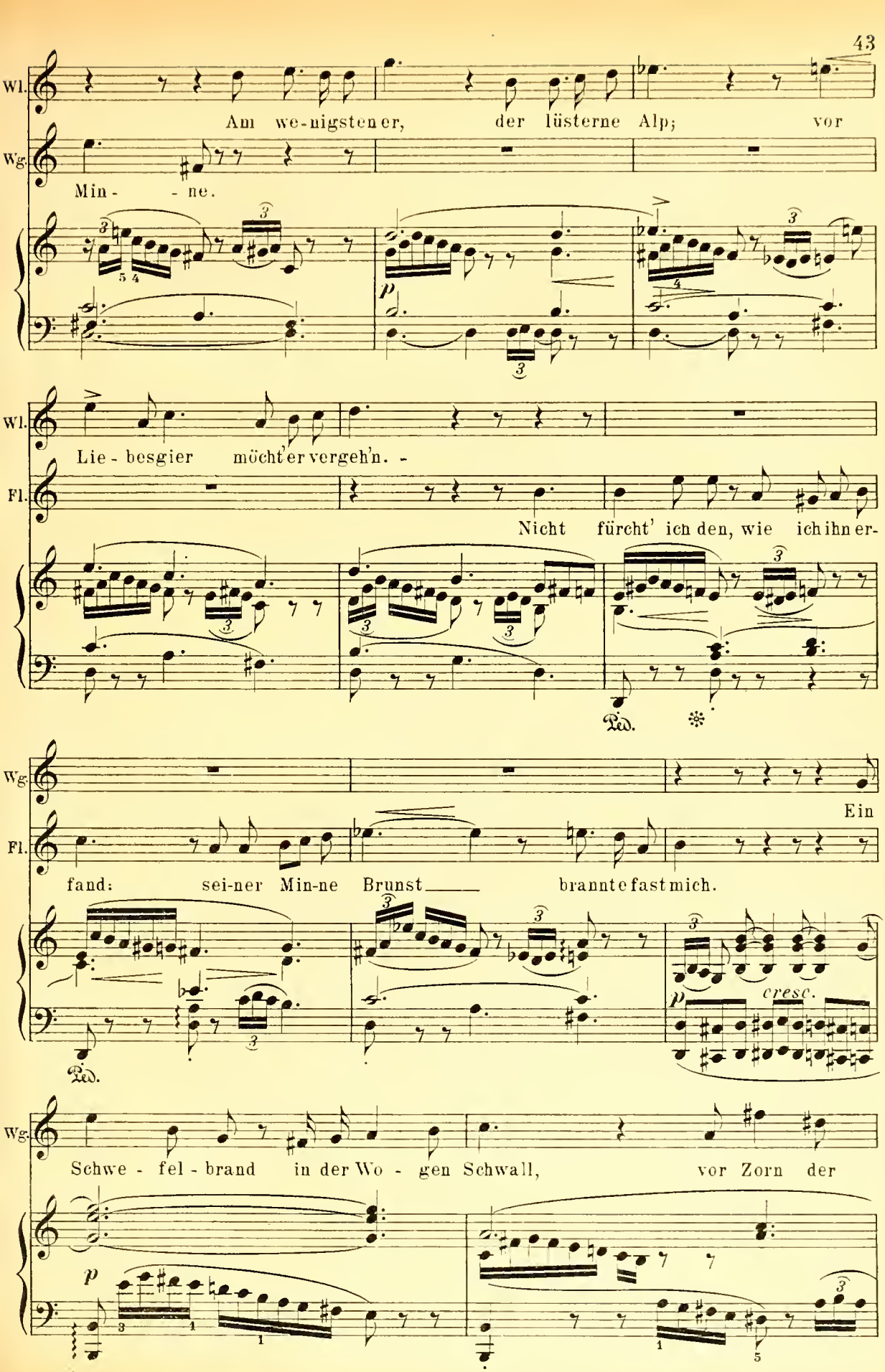
Wg. Ring, der maass - lo - se Macht ihm verlieh'.

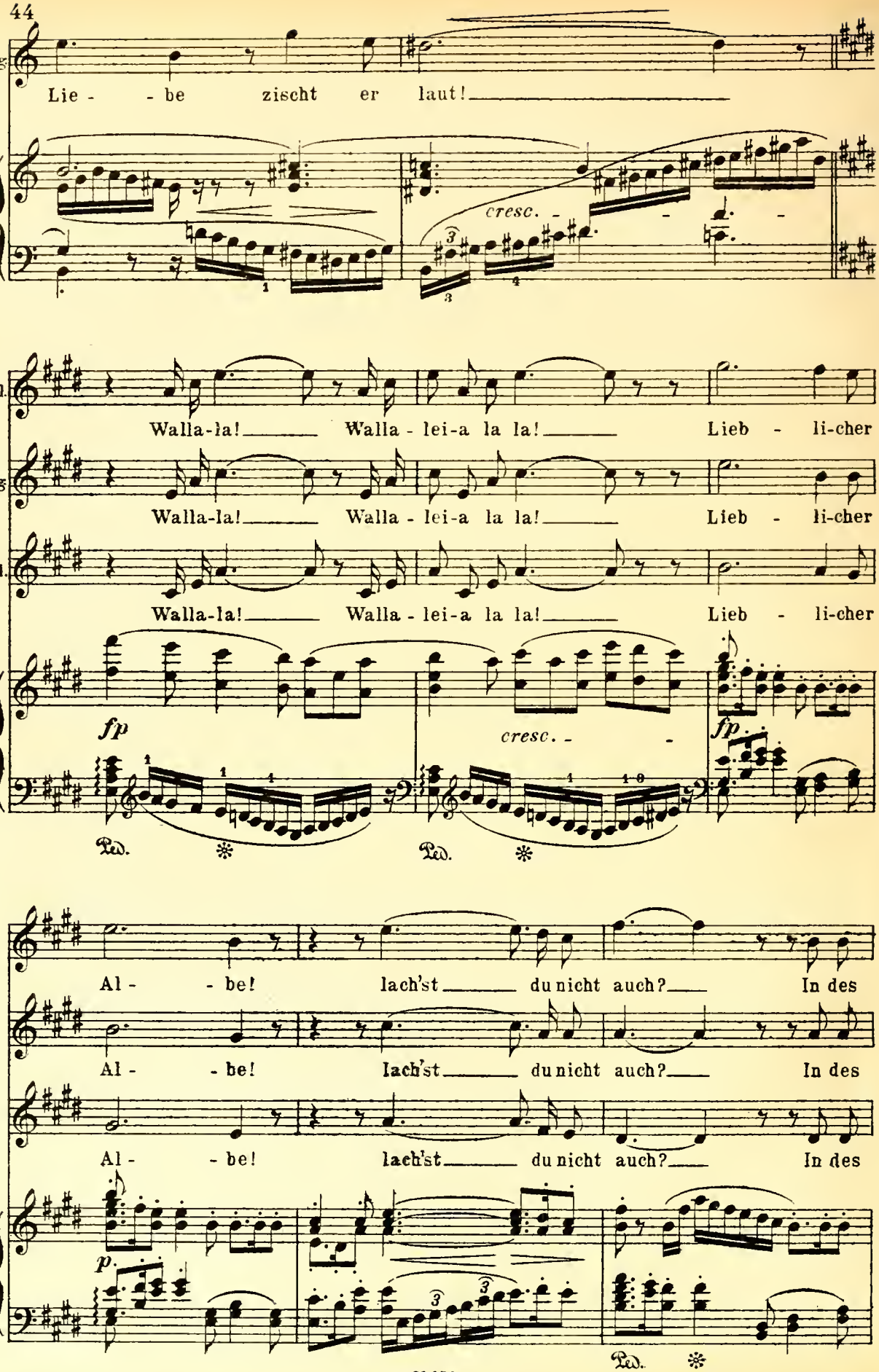
Fl. Der Va-ter sagt' es, und uns be-

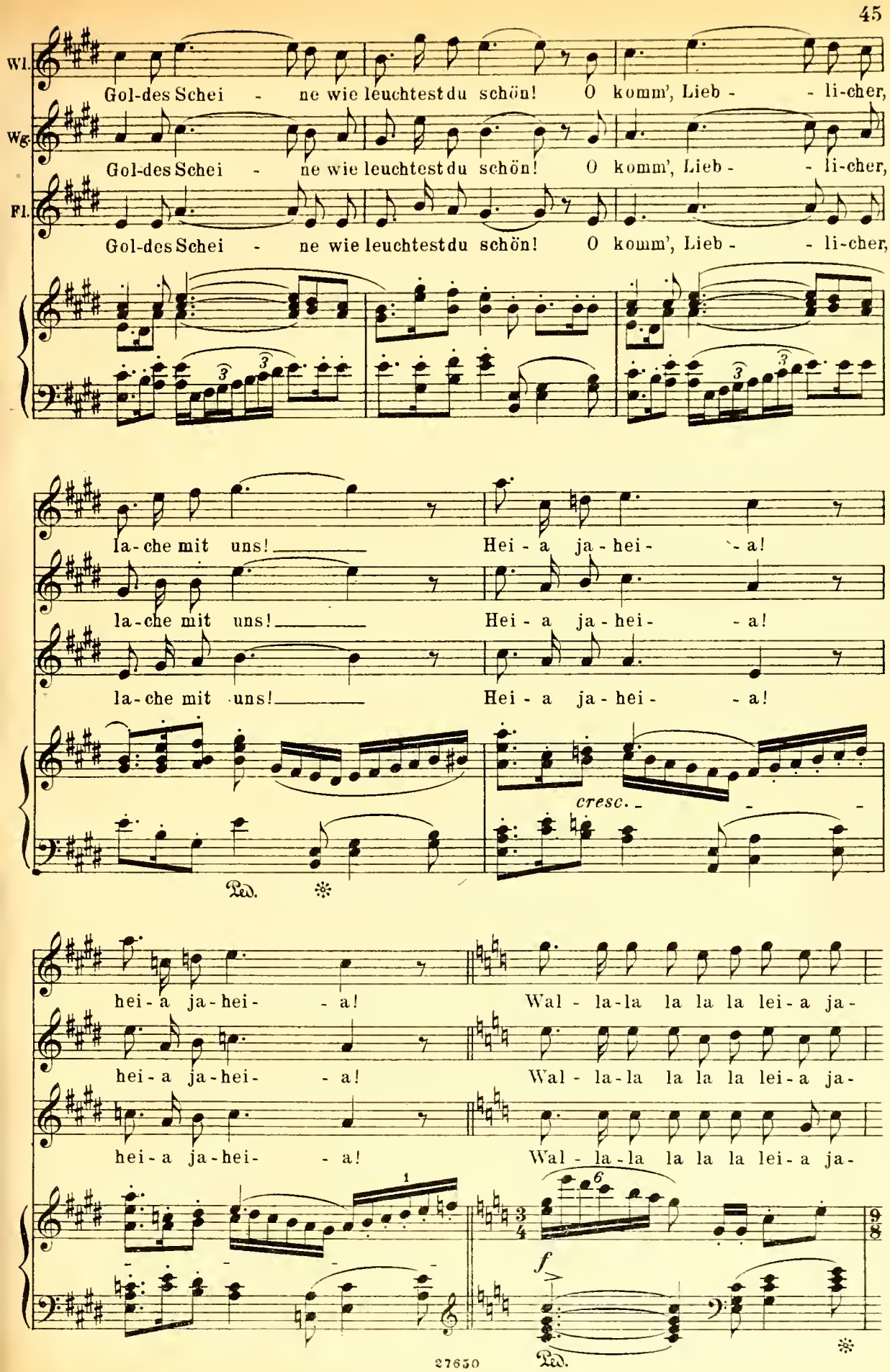
f dim. p

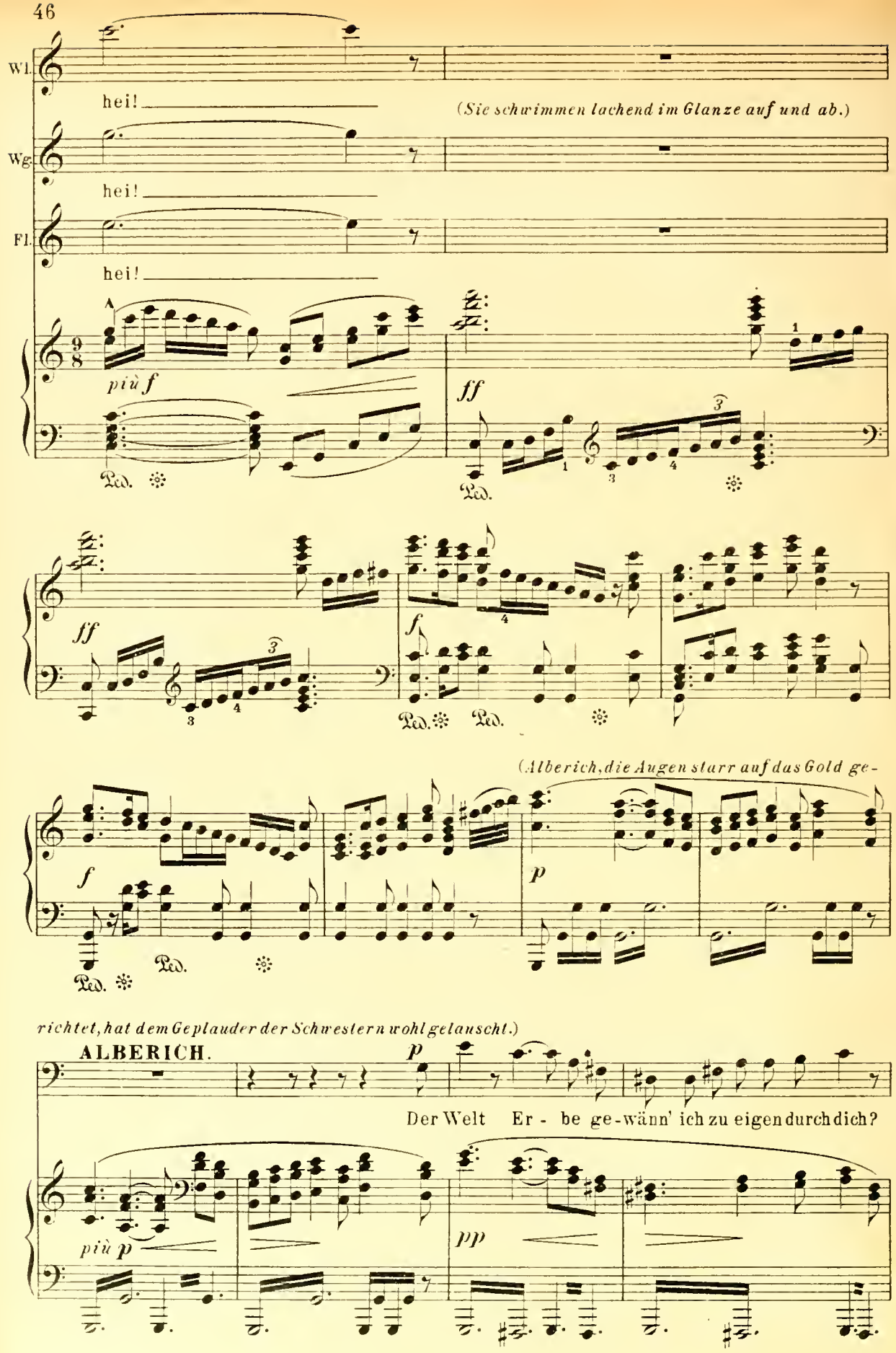

Fl.
fahl er klug zu hü-ten den kla-ren Hort, dass kein Falscher der Fluth ihn ent-
Wg.
Du
Fl.
p
füh - - - re: drum schweigt, ihr schwa-tzen-des Heer!
p
pp
Wg.
klüg' - ste Schwe - ster, ver - klag'st du uns wohl?
p
Wg.
Weisst du denn nicht, wem nur allein das Gold zu schmieden ver-
p
Ped.
Ped.
Ped.


Wl.
Nur wer der Min - ne Macht ent - sagt, nur wer der Lie-be Lust ver-
Wg.
gönnt?
Etwas langsam.
p zurückhaltend
pp
Wl.
jagt, nur der er - zielt sich den Zau - ber, zum Reif zu zwin - gen das
p
Wl.
Gold.
Wg.
Wohl si-cher sind wir und sor - genfrei, dennwasnur
Voriges Zeitmass.
p
Wg.
lebt will lie - - - ben, mei - - den will keiner die


Wl.
Am we-nigsten er, der lüsterne Alp; vor
Wg.
Min- - ne.
p
Wl.
Lie-besgier möcht' er vergeh'n. -
Fl.
Nicht fürcht' ich den, wie ich ihn er-
Ped.
Wg.
Ein
Fl.
fand: sei-ner Min-ne Brunst brannte fast mich.
Ped.
p
cresc.
Wg.
Schwe-fel-brand in der Wo-gen Schwall, vor Zorn der
p


Wg.
Lie - - be zischt er laut!
cresc.
Wl.
Walla-la! Walla - lei-a la la! Lieb - li-cher
Wg.
Walla-la! Walla - lei-a la la! Lieb - li-cher
Fl.
Walla-la! Walla - lei-a la la! Lieb - li-cher
fp
cresc.
fp
Ped.
Ped.
Al - - be! lach'st du nicht auch? In des
Al - - be! lach'st du nicht auch? In des
Al - - be! lach'st du nicht auch? In des
p.
Ped.


Wl.
Gol-des Schei - ne wie leuchtest du schön! O komm', Lieb - - li-cher,
Wg.
Gol-des Schei - ne wie leuchtest du schön! O komm', Lieb - - li-cher,
Fl.
Gol-des Schei - ne wie leuchtest du schön! O komm', Lieb - - li-cher,
la-che mit uns! Hei - a ja - hei - a!
la-che mit uns! Hei - a ja - hei - a!
la-che mit uns! Hei - a ja - hei - a!
cresc.
Ped.
hei - a ja - hei - a! Wal - la - la la la la lei - a ja -
hei - a ja - hei - a! Wal - la - la la la la lei - a ja -
hei - a ja - hei - a! Wal - la - la la la la lei - a ja -
f
Ped.


Wl.
hei!
(Sie schwimmen lachend im Glanze auf und ab.)
Wg.
hei!
Fl.
hei!
A
più f
ff
Ped.
ff
f
Ped.
(Alberich, die Augen starr auf das Gold ge-
f
p
Ped.
richtet, hat dem Geplauder der Schwestern wohl gelauscht.)
ALBERICH.
p
Der Welt Er - be ge-wänn' ich zu eigen durch dich?
più p
pp

Al.

Erzwäng' ich nicht Lie-be, doch listig erzwäng' ich mir Lust?

f

Etwas langsam.

pp *fp* *pp*

(*furchtbar laut.*)

Voriges Zeitmass.

Spot - tet nur zu! der Niblung naht eurem

p *cresc.* *fp* *p* *cresc.*

fp

(*Wüthend springt er nach dem mittleren Riff hinüber und klettert nach dessen Spitze hinauf.*)

Spiel!

ff

(*Die Mädchen fahren kreischend auseinander und tauchen nach verschiedenen Seiten hinauf.*)

Wl. Wg. Fl.

f

Hei - a! hei - a! hei - a ja - hei! Ret - tet euch! es

Hei - a! hei - a! hei - a ja - hei! Ret - tet euch! es

Hei - a! hei - a! hei - a ja - hei! Ret - tet euch!

fp *fp* *fp* *fp* *fp*

Wl. ra - set der Alp; in den Was - sern sprüht's wo - hin er springt: die

Wg. ra - set der Alp; in den Was - sern sprüht's wo - hin er springt: die

Fl. er ra - set! es sprüht's wo - hin er springt: die

fp *fp* *fp* *cresc.* - - -

(Alberich gelangt mit einem letzten Satze zur Spitze.)

Wl. Mi - ne macht ihn ver - rückt! ha ha ha ha ha ha ha! ___

Wg. Mi - ne macht ihn ver - rückt! ha ha ha ha ha ha ha! ___

Fl. Mi - ne macht ihn ver - rückt! ha ha ha ha ha ha ha! ___

fp *f* *più cresc.* - - - *ff*

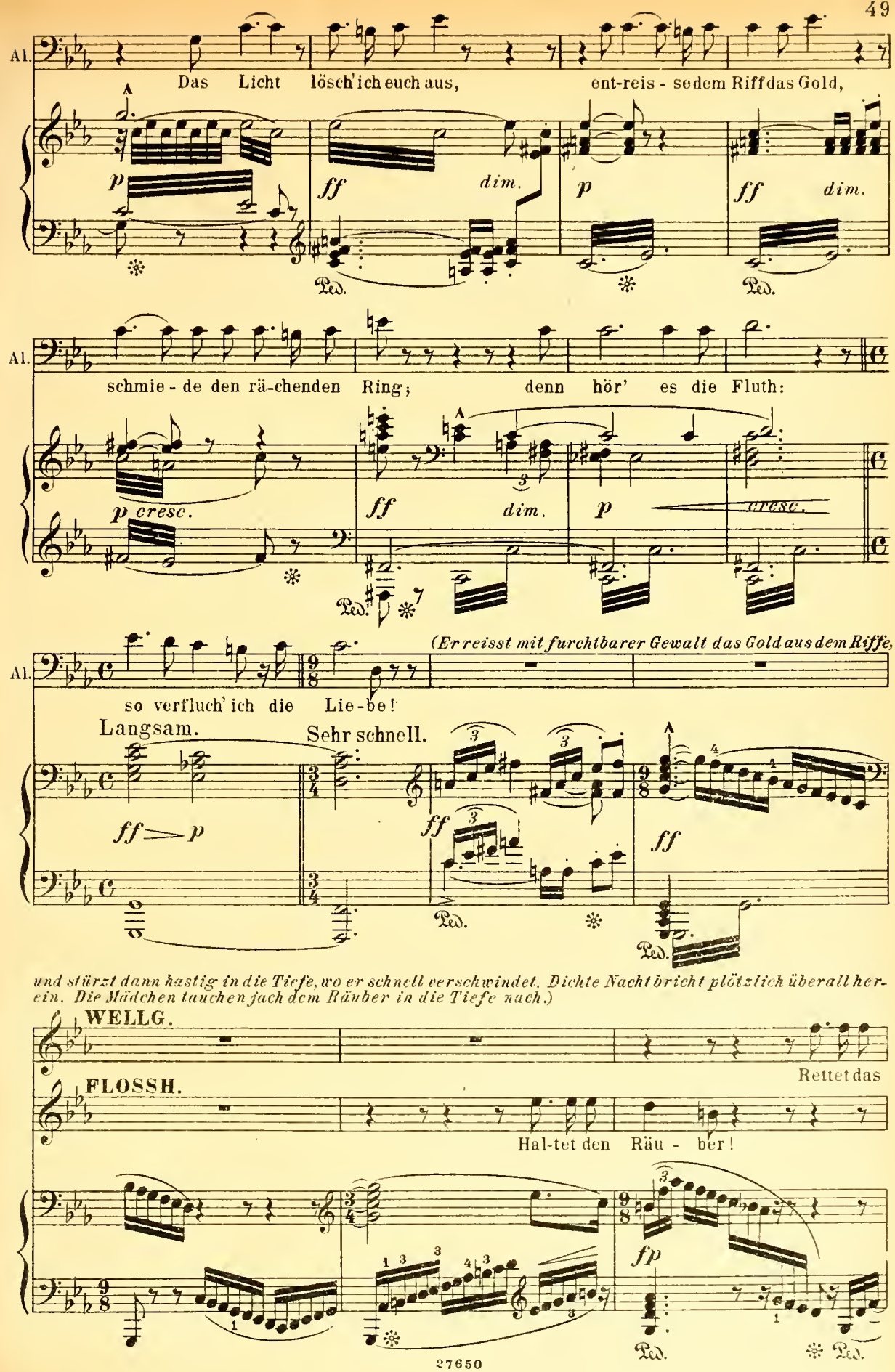
Ped. Ped.

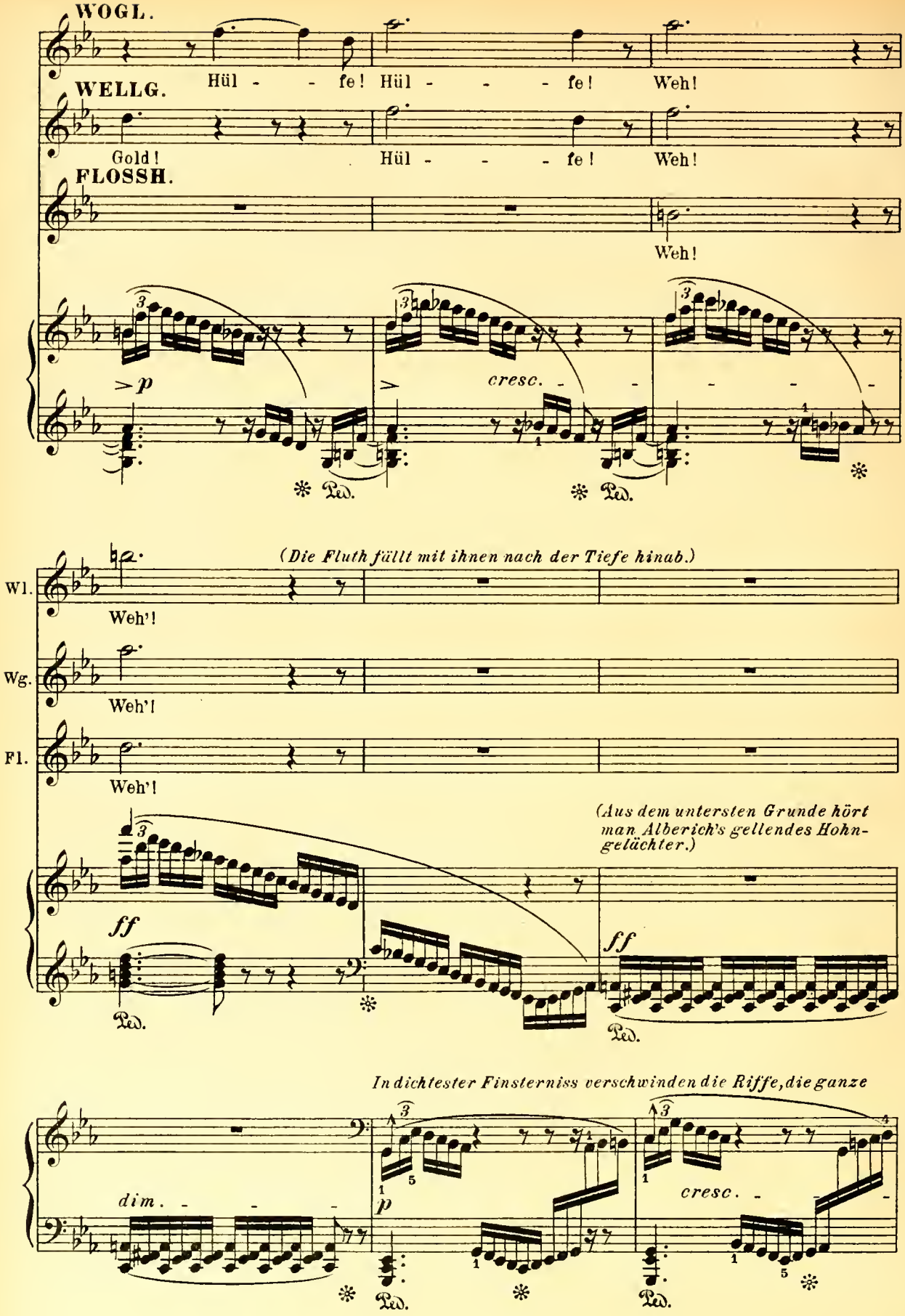
ALB. *(Er streckt die Hand nach dem Gold aus.)*

Bangt euch noch nicht? So buhlt nun im Finstern, feuchtes Gezücht!

fz *p* *ff*

Ped.


Al.
Das Licht lösch' ich euch aus, ent-reis - se dem Riff das Gold,
p
ff dim.
p
ff dim.
Ped.
Al.
schmie - de den rä-chenden Ring; denn hör' es die Fluth:
p cresc.
ff dim.
p cresc.
Ped.
(Er reisst mit furchtbarer Gewalt das Gold aus dem Riffe,
Al.
so verfluch' ich die Lie-be!
Langsam.
Sehr schnell.
ff p
ff
ff
Ped.
und stürzt dann hastig in die Tiefe, wo er schnell verschwindet. Dichte Nacht bricht plötzlich überall herein. Die Mädchen tauchen jach dem Räuber in die Tiefe nach.)
WELLG.
Rettet das
FLOSSH.
Hal-tet den Räu - ber!
fp
Ped.
Ped.


WOGL.
WELLG.
Hül - - fe! Hül - - - fe! Weh!
Gold! Hül - - - fe! Weh!
FLOSSH.
Weh!
> p
cresc. - - - - - -
Ped. Ped.
(Die Fluth fällt mit ihnen nach der Tiefe hinab.)
Wl.
Weh'!
Wg.
Weh'!
Fl.
Weh'!
(Aus dem untersten Grunde hört man Alberich's gellendes Hohngelächter.)
ff
ff
Ped. Ped.
In dichtester Finsterniss verschwinden die Riffe, die ganze
dim. - - -
p
cresc. -
Ped. Ped.

Bühne ist von der Höhe bis zur Tiefe von schwarzem Gewoge erfüllt, das eine Zeit lang immer nach

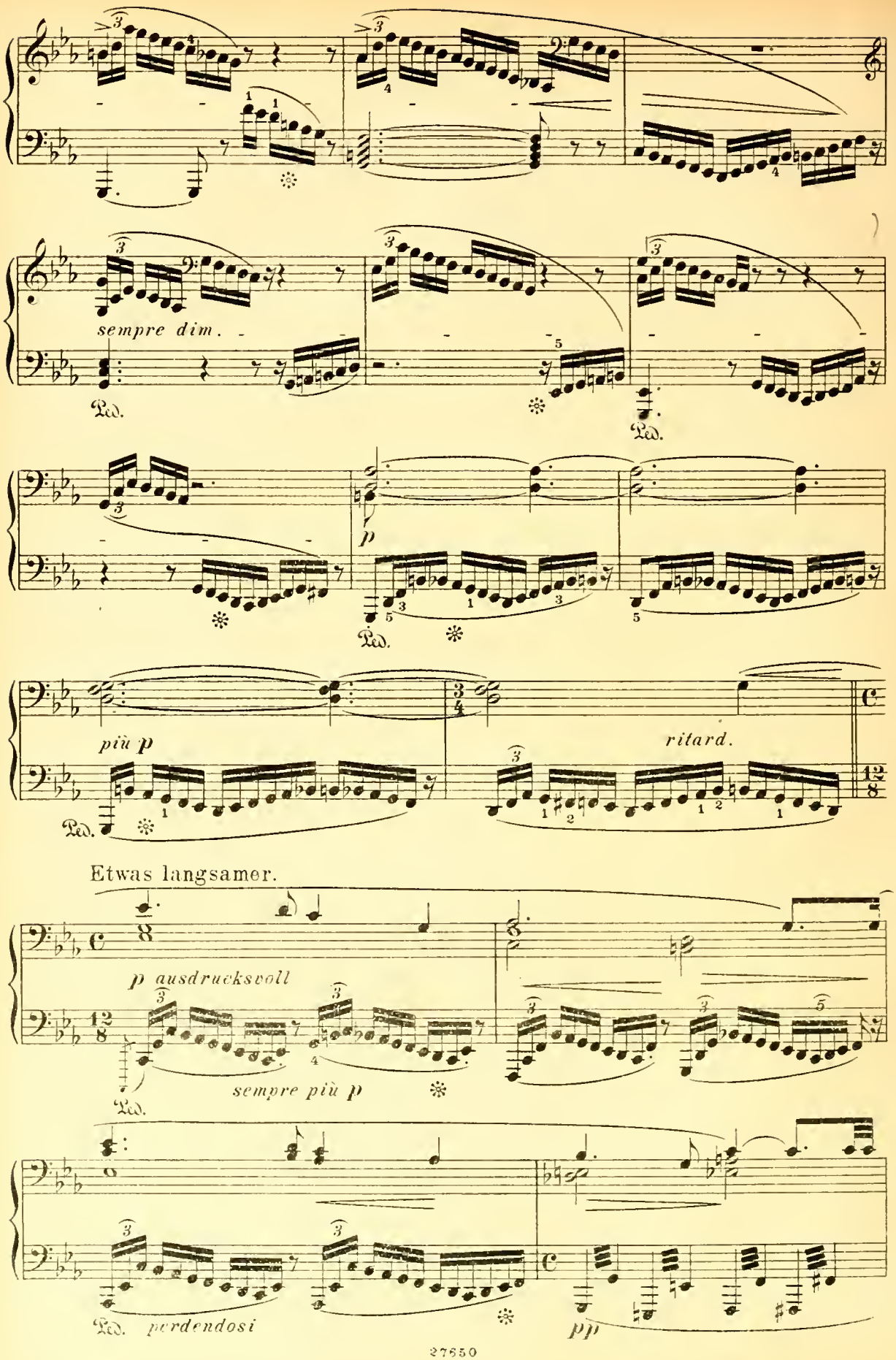
sempre con Ped.

abwärts zu sinken scheint.)

f *cresc.* *più f*

ff

sempre ff *dim.*


sempre dim.
Ped.
p
più p
ritard.
Etwas langsamer.
p ausdrucksvoll
sempre più p
perdendosi
pp

Allmählich sind die Wogen in Gewölk übergegan-

pp poco cresc. p pp Ped.

gen, welches, als eine immer heller dämmernde Beleuchtung dahinter tritt, zu feinerem Nebel sich abklärt)

12/8 pp più p

p dolce dim. pp Ped.

più p dolce dim. Ped.

(Als der Nebel, in zarten Wölkchen, sich gänzlich in der Höhe verliert, wird, im Tagesgrauen eine freie Ge-

12/8 pp più p

(una corda)

gend auf Bergeshöhen sichtbar. _ Wotan und neben ihm Fricka, beide schlafend, liegen zur Seite auf blumigem Grunde.)

dolcissimo ppp p più p - - - pp

Zweite Scene.

Freie Gegend auf Bergeshöhen.

(Der hervorbrechende Tag beleuchtet mit wachsendem Glanze eine Burg mit blinkenden Zinnen, die auf einem Felsgipfel im Hintergrunde steht, zwischen diesem und dem Vordergrunde ist ein tiefes Thal, durch das der Rhein fliesst, anzunehmen.)

WOTAN und FRICKA schlafend.

Ruhiges Zeitmass.

dolcissimo *p* *pp*

p

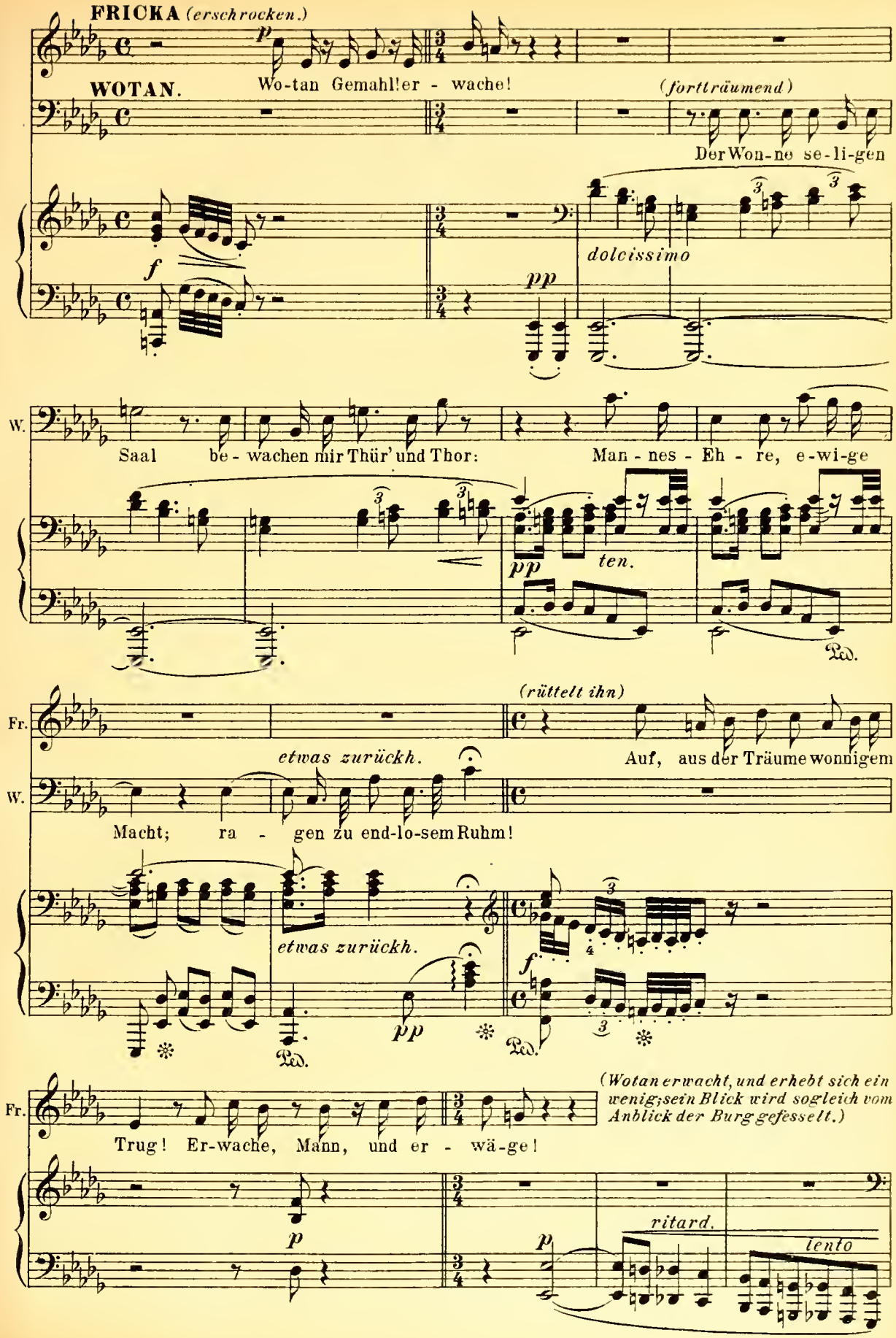
cresc. *mf* *dim.*

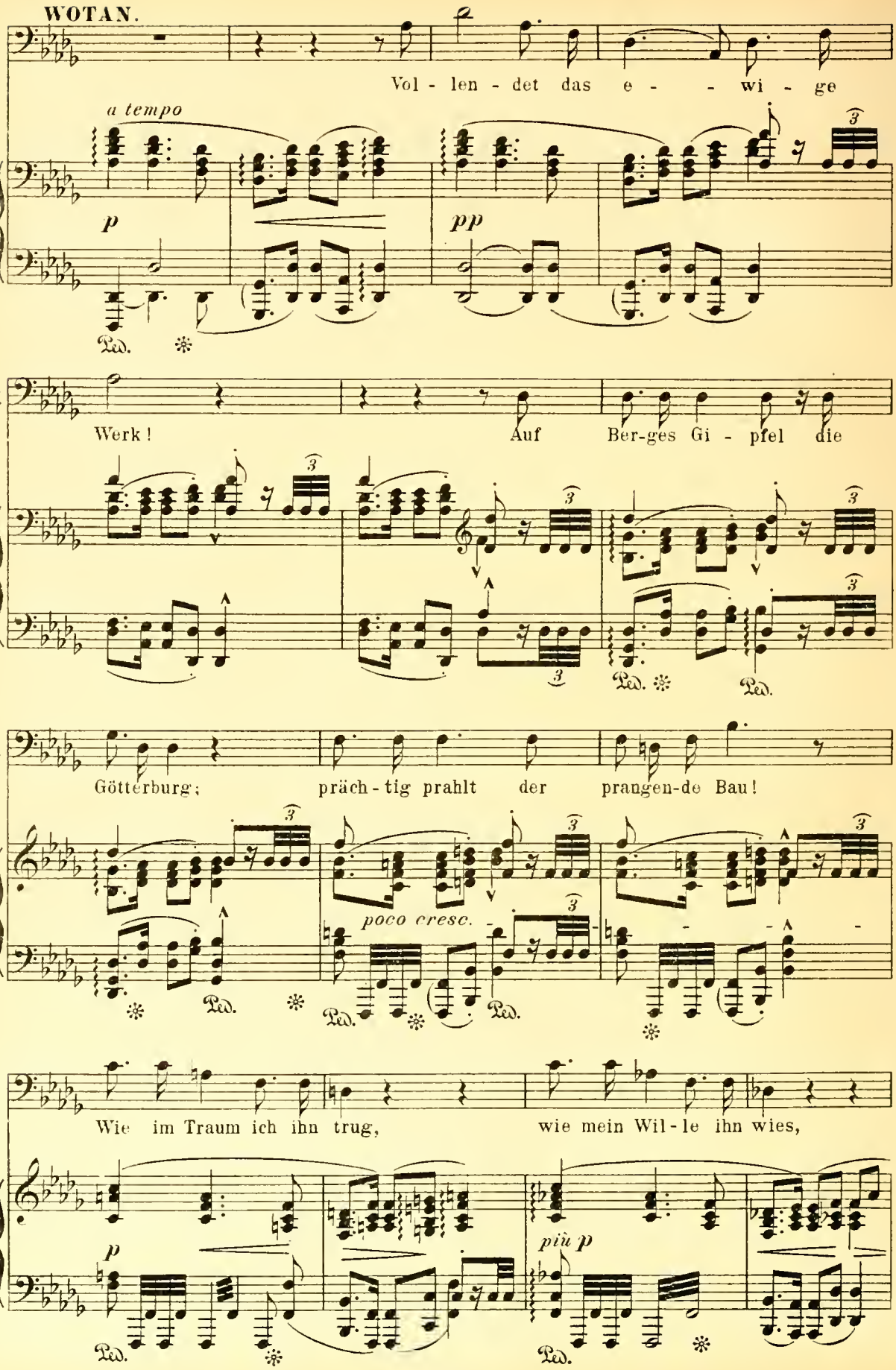
(Die Burg ist ganz sichtlich geworden. — Fricka

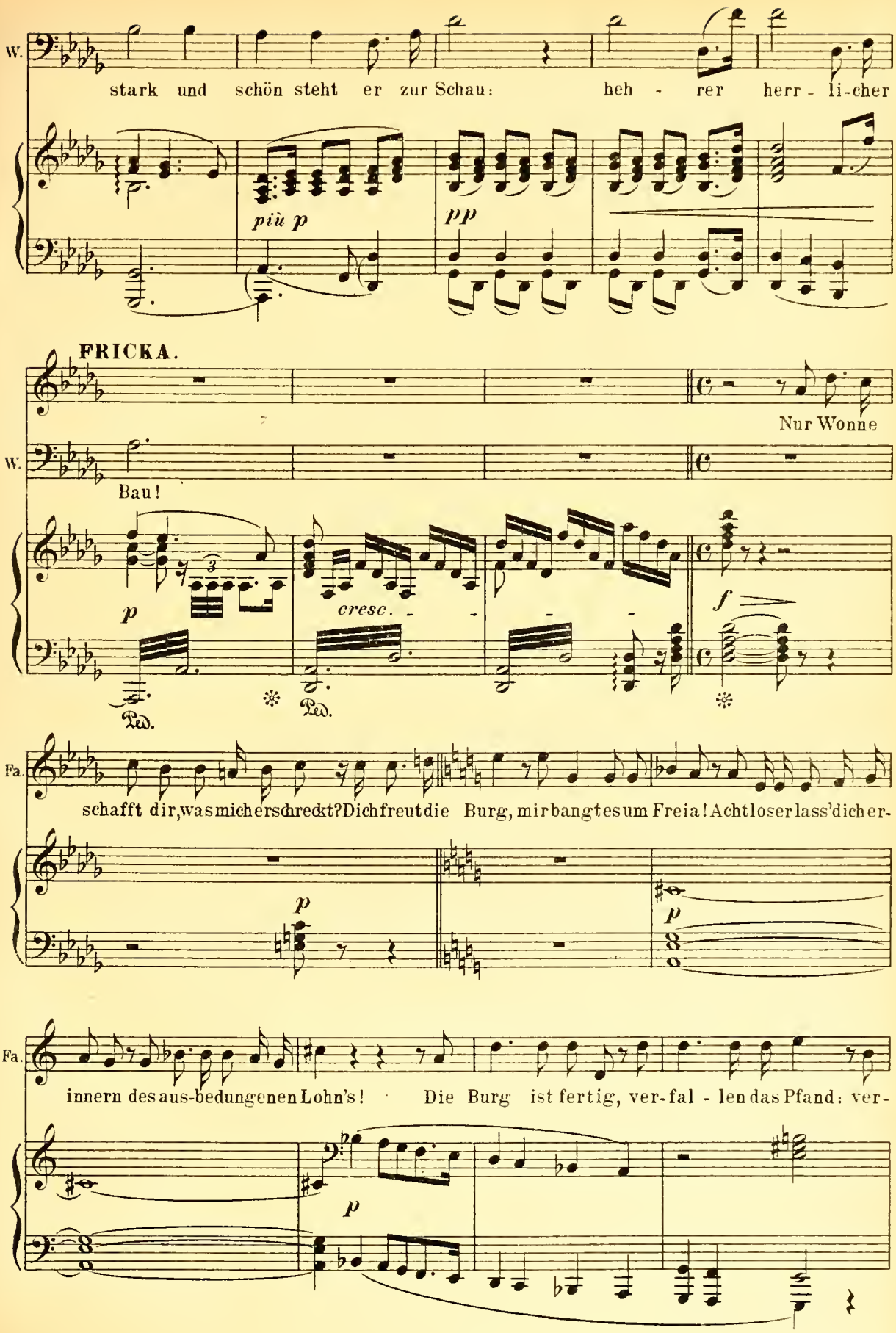
ten. *ten.* *p* *dim.*

erwacht; ihr Auge fällt auf die Burg.)

pp


FRICKA (erschrocken.)
p
WOTAN.
Wo-tan Gemahl!er - wache!
(fortträumend)
Der Won-ne se-li-gen
f
dolcissimo
pp
W.
Saal be - wachen mir Thür' und Thor:
Man - nes - Eh - re, e-wi-ge
pp
ten.
Ped.
Fr.
(rüttelt ihn)
etwas zurückh.
Auf, aus der Träume wonnigem
W.
Macht; ra - gen zu end-lo-sem Ruhm!
etwas zurückh.
pp
Ped.
f
Ped.
Fr.
(Wotan erwacht, und erhebt sich ein wenig; sein Blick wird sogleich vom Anblick der Burg gefesselt.)
Trug! Er-wache, Mann, und er - wä-ge!
p
p
ritard.
lento


WOTAN.
Vol - len - det das e - - wi - ge
a tempo
p
pp
Ped.
W.
Werk!
Auf Ber-ges Gi - pfel die
Ped.
Ped.
W.
Götterburg;
präch - tig prahlt der prangen-de Bau!
poco cresc.
Ped.
Ped.
Ped.
W.
Wie im Traum ich ihn trug,
wie mein Wil - le ihn wies,
p
più p
Ped.
Ped.


W.
stark und schön steht er zur Schau: heh - rer herr - li-cher
più p
pp
FRICKA.
Nur Wonne
W.
Bau!
p
cresc.
f
Ped.
Ped.
Fa.
schafft dir, was mich erschreckt? Dich freut die Burg, mir bangt es um Freia! Achtloser lass' dich er-
p
p
Fa.
innern des aus-bedungenen Lohn's! Die Burg ist fertig, ver-fal - len das Pfand: ver-
p

Fa. gassest du, was du ver - gab'st?

WOTAN.

Wohl dünkt mich's, was sie be - dangen, die dort die Burg mir ge -

fp *p*

W. baut; durch Ver - trag zähmt' ich ihr trotzig Gezücht, dass sie die heh-re Hal - le mir

p

Fa. O

W. schüfen; die steht nun Dank den Starken: um den Sold sorge dich nicht.

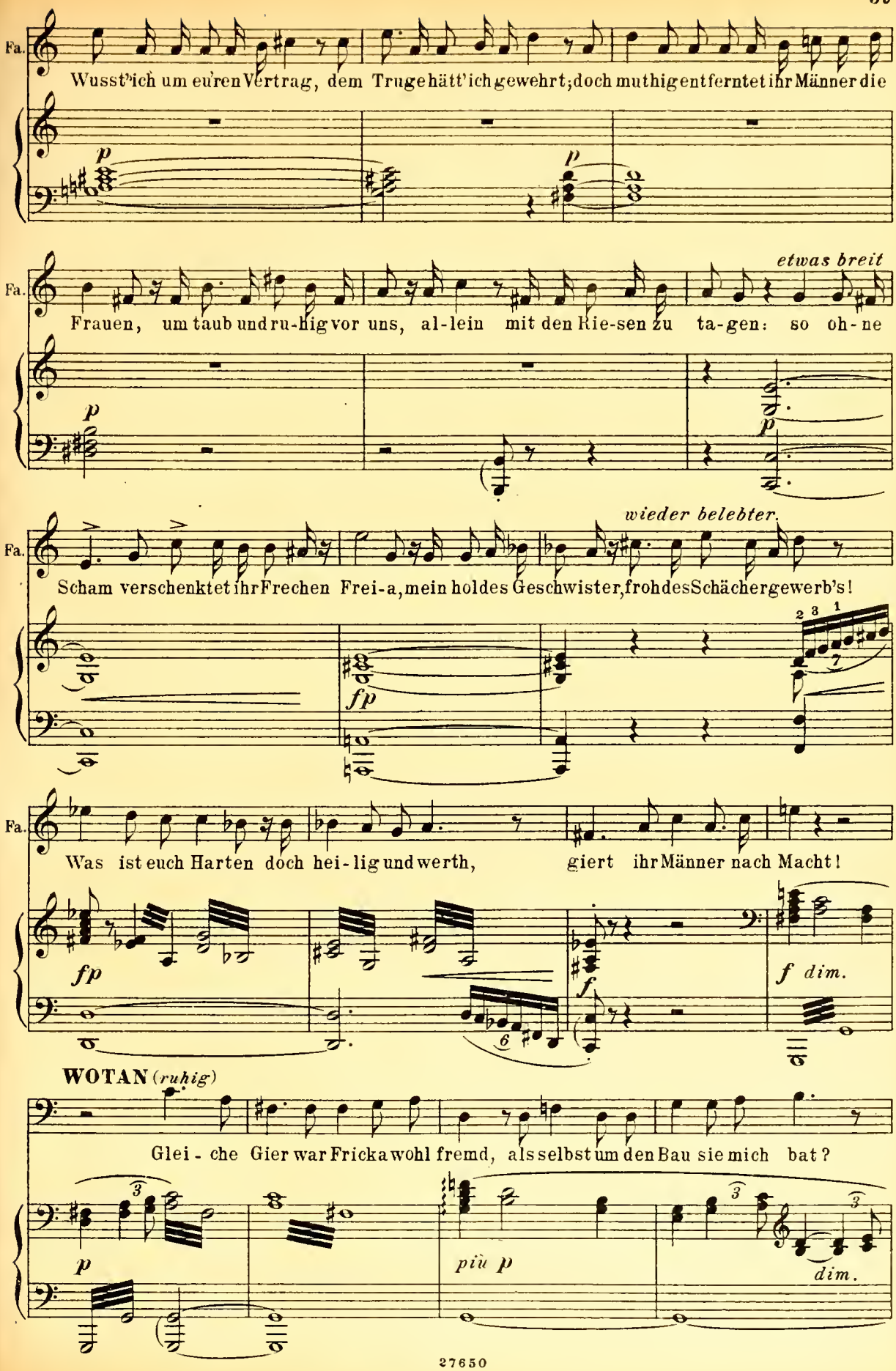
Etw. lebhafter.

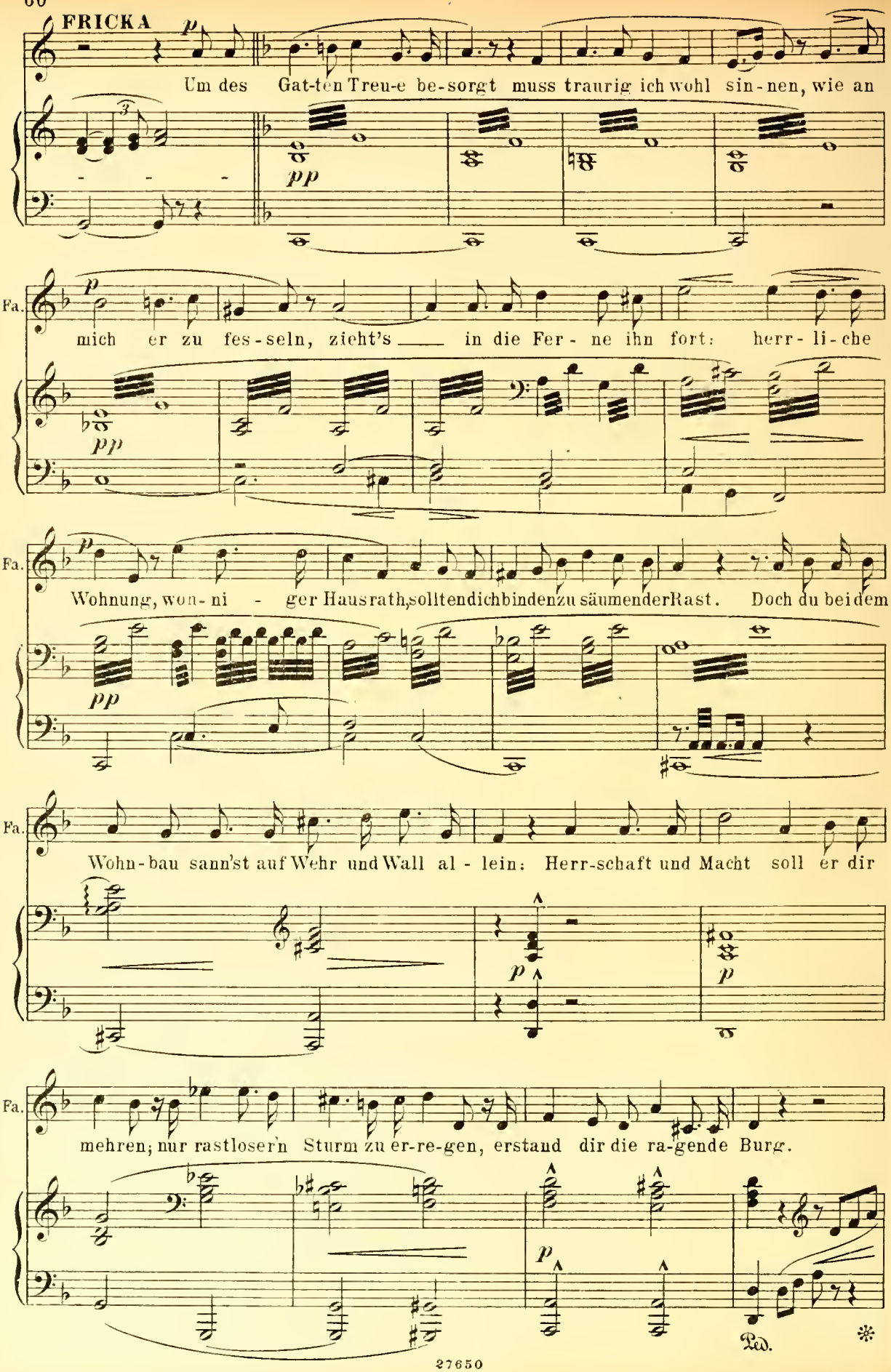
p *f*

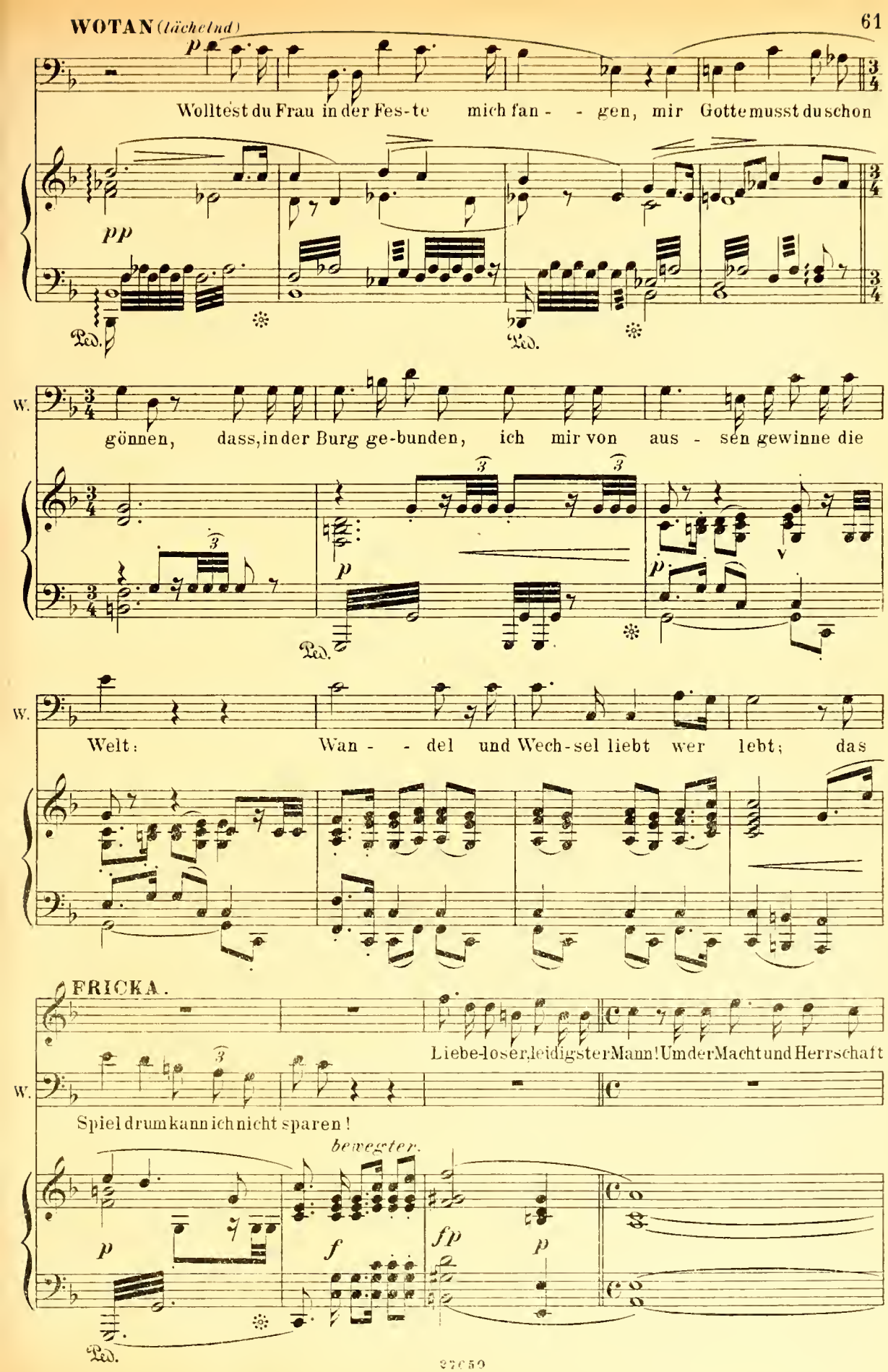
Fa. lachend fre-velnder Leichtsinn! lie - be-lo-ses-ter Frohmuth!

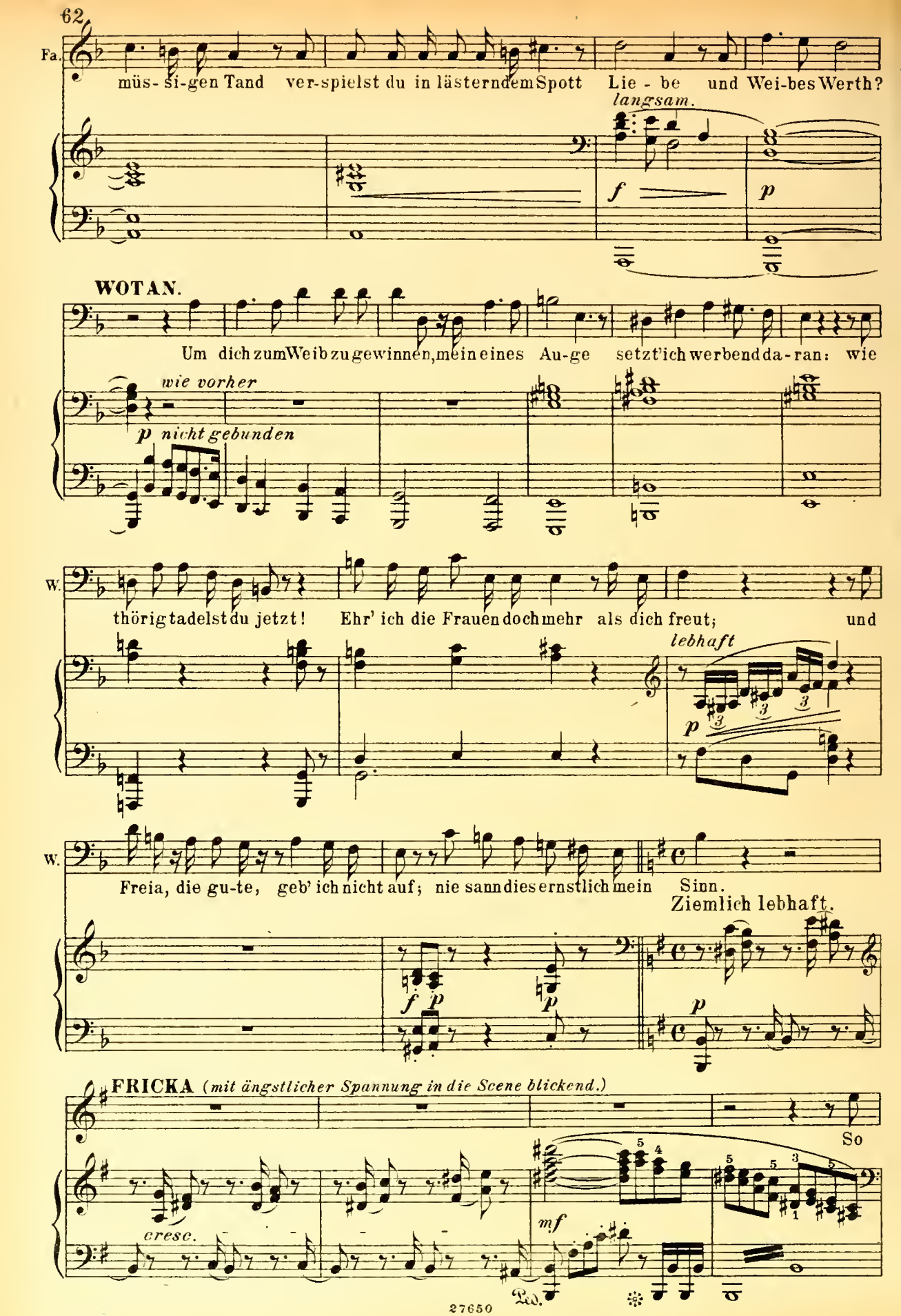
f *p* *f* *fp* *f*

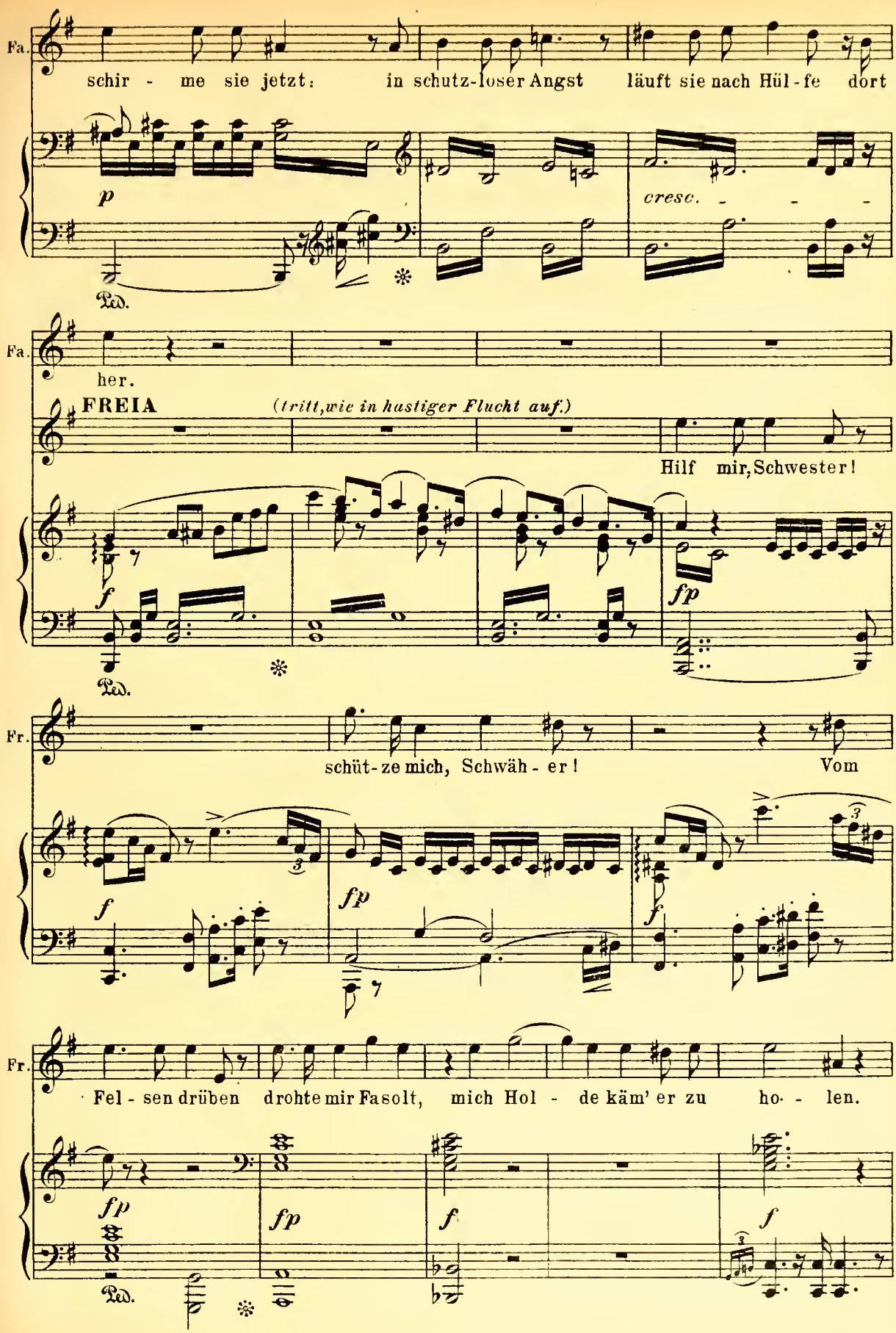
Ped. Ped. 5 Ped.


Fa.
Wusst'ich um eu'ren Vertrag, dem Truge hätt'ich gewehrt; doch muthig entferntet ihr Männer die
p
p
etwas breit
Fa.
Frauen, um taub und ru-hig vor uns, al-lein mit den Rie-sen zu ta-gen: so oh-ne
p
p
wieder belebter.
Fa.
Scham verschenktet ihr Frechen Frei-a, mein holdes Geschwister, frohdes Schächergewerb's!
fp
Fa.
Was ist euch Harten doch hei-lig und werth, giert ihr Männer nach Macht!
fp
f
f dim.
WOTAN (ruhig)
Glei - che Gier war Fricka wohl fremd, als selbst um den Bau sie mich bat?
p
più p
dim.


FRICKA
p
Um des Gat-ten Treu-e be-sorgt muss traurig ich wohl sin-nen, wie an
pp
Fa.
p
mich er zu fes-seln, zieht's in die Fer-ne ihn fort: herr-li-che
pp
Fa.
p
Wohnung, won-ni-ger Hausrath, solltendichbindenzu säumenderRast. Doch du bei dem
pp
Fa.
Wohn-bau sann'st auf Wehr und Wall al-lein: Herr-schaft und Macht soll er dir
p
p
Fa.
mehren; nur rastlosern Sturm zu er-re-gen, erstand dir die ra-gende Burg.
p
Ped.
*


WOTAN (lächelnd)
p
Wolltest du Frau in der Fes-te mich fan- - gen, mir Gotte musst du schon
pp
Ped.
Ped.
W.
gönnen, dass, in der Burg ge-bunden, ich mir von aus - sen gewinne die
3
3
p
p
Ped.
W.
Welt: Wan- - del und Wech-sel liebt wer lebt; das
FRICKA.
Liebe-loser, leidigster Mann! Um der Macht und Herrschaft
W.
Spiel drum kann ich nicht sparen!
bewegter.
p
f
fp
p
Ped.


Fa.
müs- si-gen Tand ver-spielst du in lästerndem Spott Lie - be und Wei-bes Werth?
langsam.
f
p
WOTAN.
Um dich zum Weib zu gewinnen, mein eines Au-ge setzt' ich werbend da-ran: wie
wie vorher
p nicht gebunden
W.
thörig tadelst du jetzt! Ehr' ich die Frauen doch mehr als dich freut; und
lebhaft
p
W.
Freia, die gu-te, geb' ich nicht auf; nie sann dies ernstlich mein Sinn.
Ziemlich lebhaft.
f p
p
p
FRICKA (mit ängstlicher Spannung in die Scene blickend.)
So
cresc.
mf
Ped.


Fa.
schir - me sie jetzt: in schutz-loser Angst läuft sie nach Hül-fe dort
p
cresc. - - -
Ped.
Fa.
her.
FREIA
(tritt, wie in hastiger Flucht auf.)
Hilf mir, Schwester!
f
fp
Ped.
Fr.
schüt-ze mich, Schwäh - er! Vom
f
fp
f
Fr.
Fel - sen drüben drohte mir Fasolt, mich Hol - de käm' er zu ho - len.
fp
fp
f
f
Ped.

FRICKA.

WOTAN. Dass am

Lass' ihn droh'n Sah'st du nicht Lo - ge?

dim. *p* *p*

Ped. ✻

Fa. lieb - sten du im-mer dem Lis - ti - gen trau'st! Viel Schlim - mes schuf er uns

fz *p* *fp*

Ped. ✻ Ped.

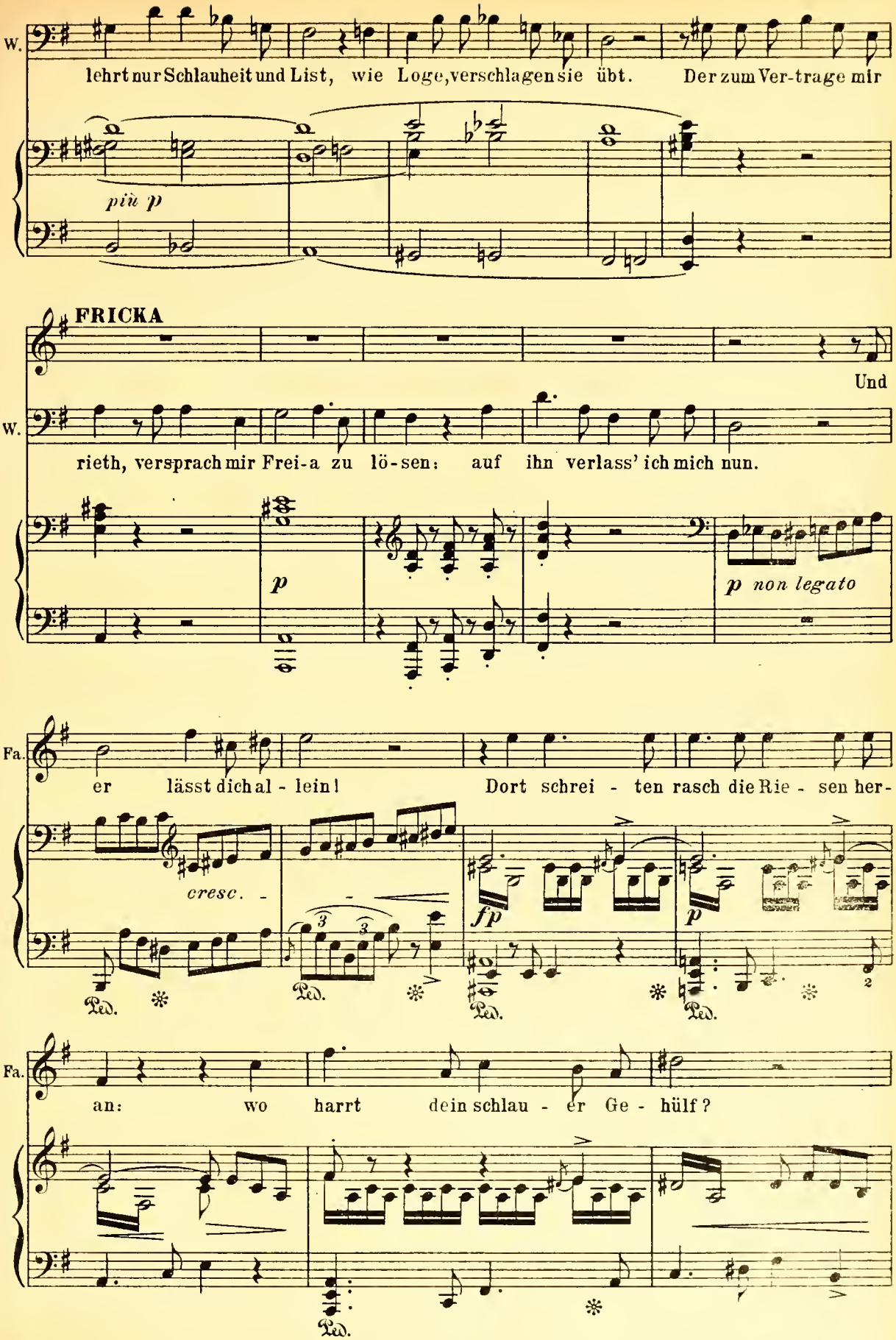
Fa. schon, doch stets bestrickter dich wieder.

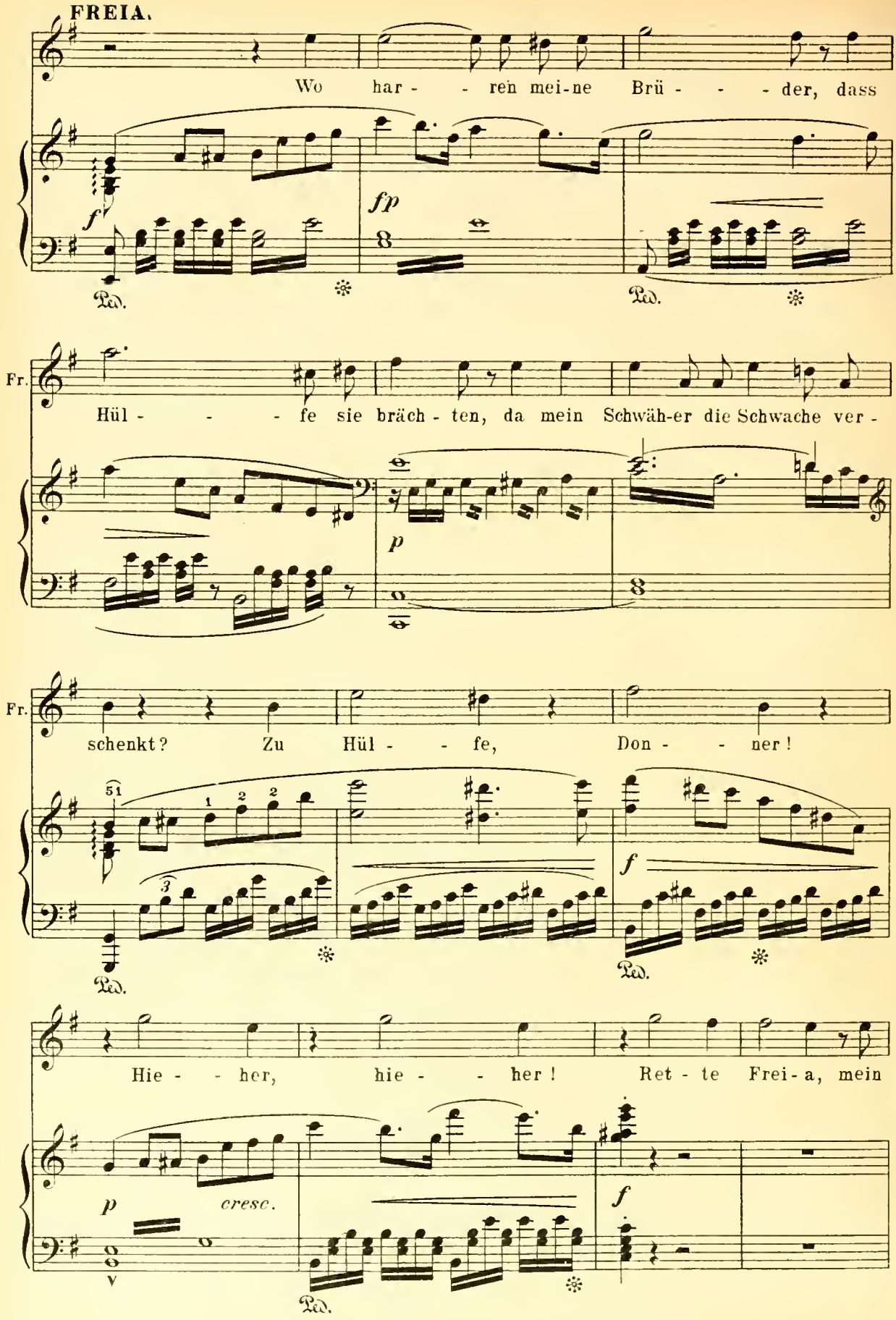
WOTAN. Wo freier Muth

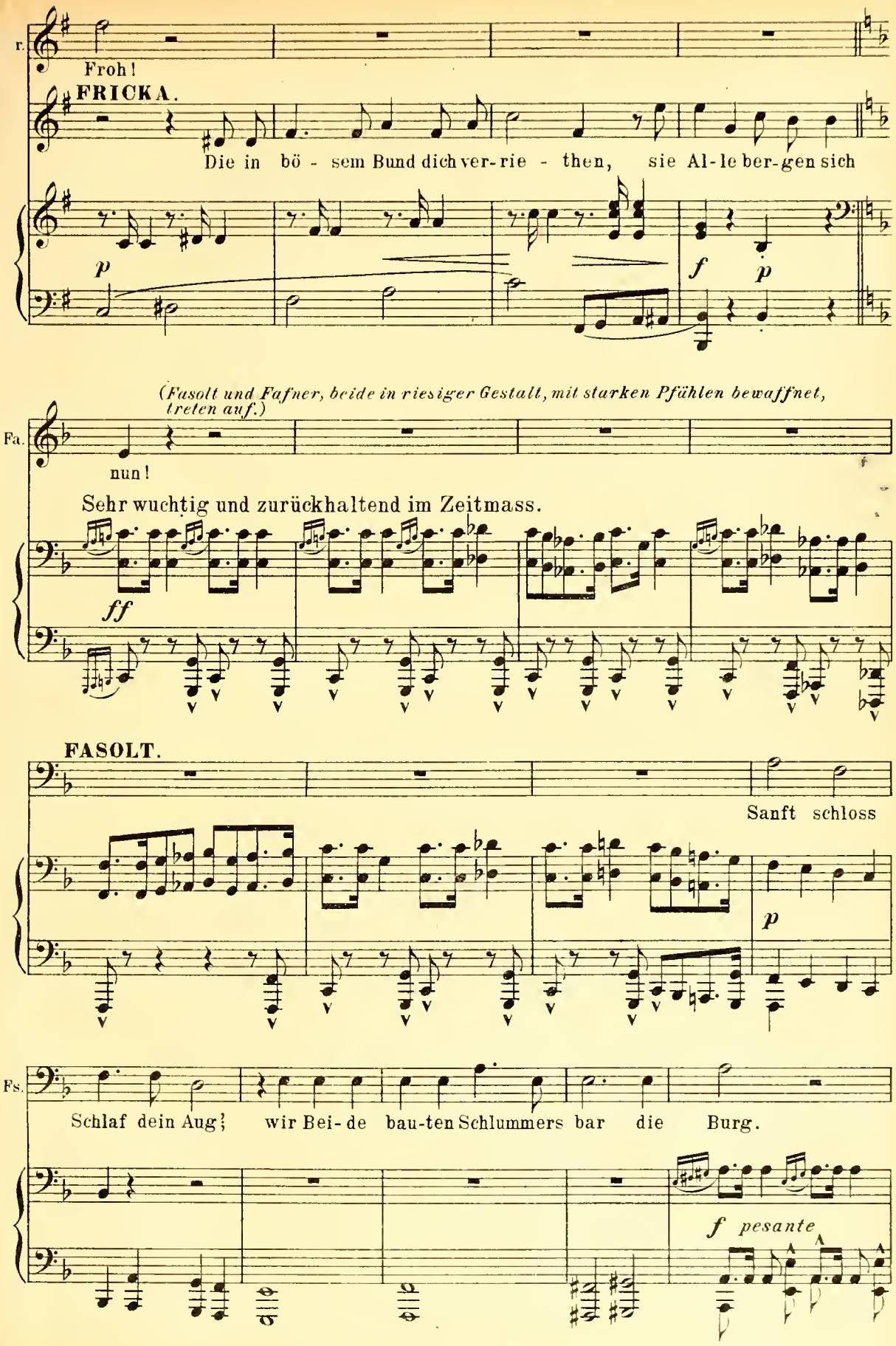
p *cresc.* - - *fp*

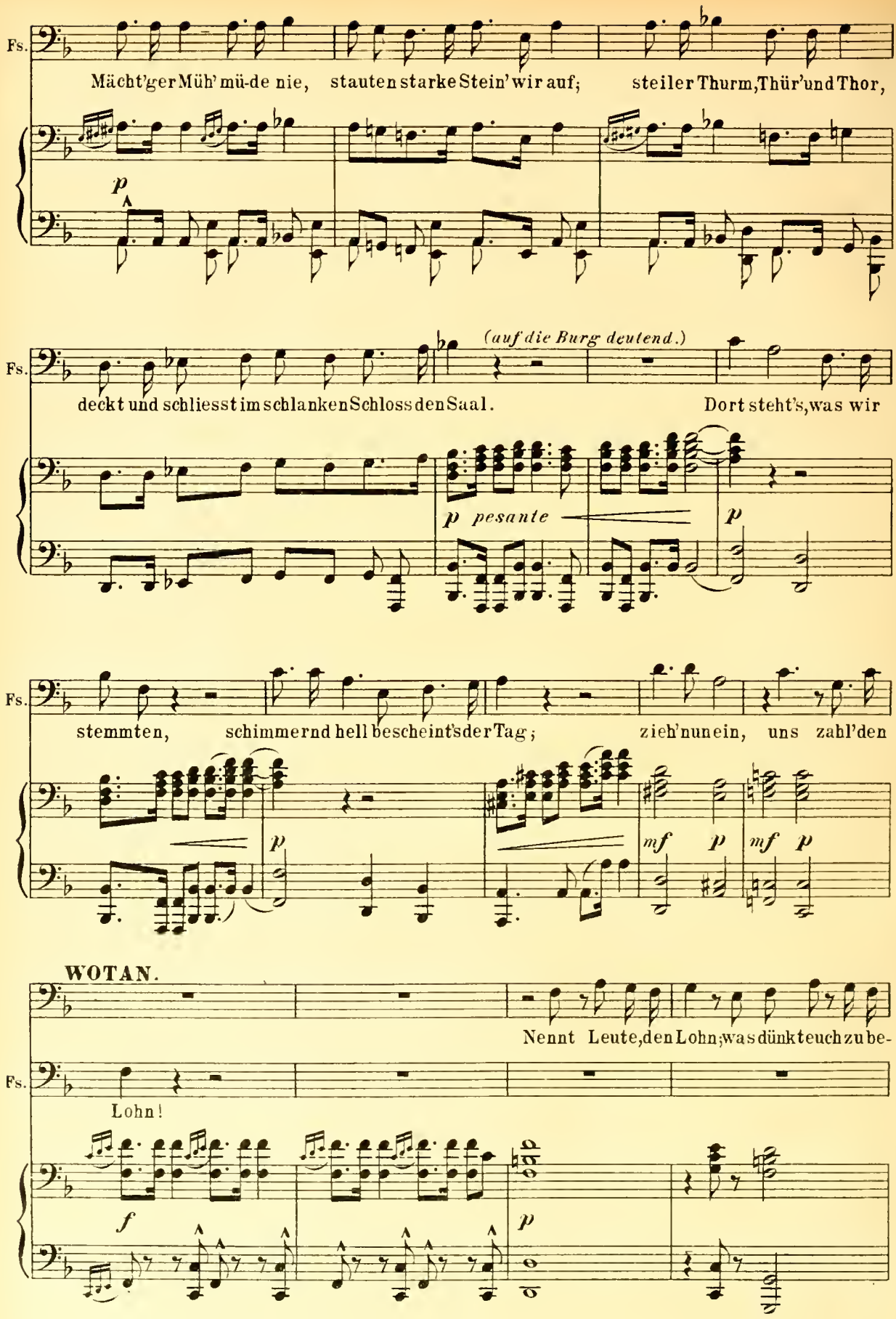
W. frommt, al - lein, frag' ich nach Keinem. Doch des Feindes Neid zum Nutz' sich fügen,

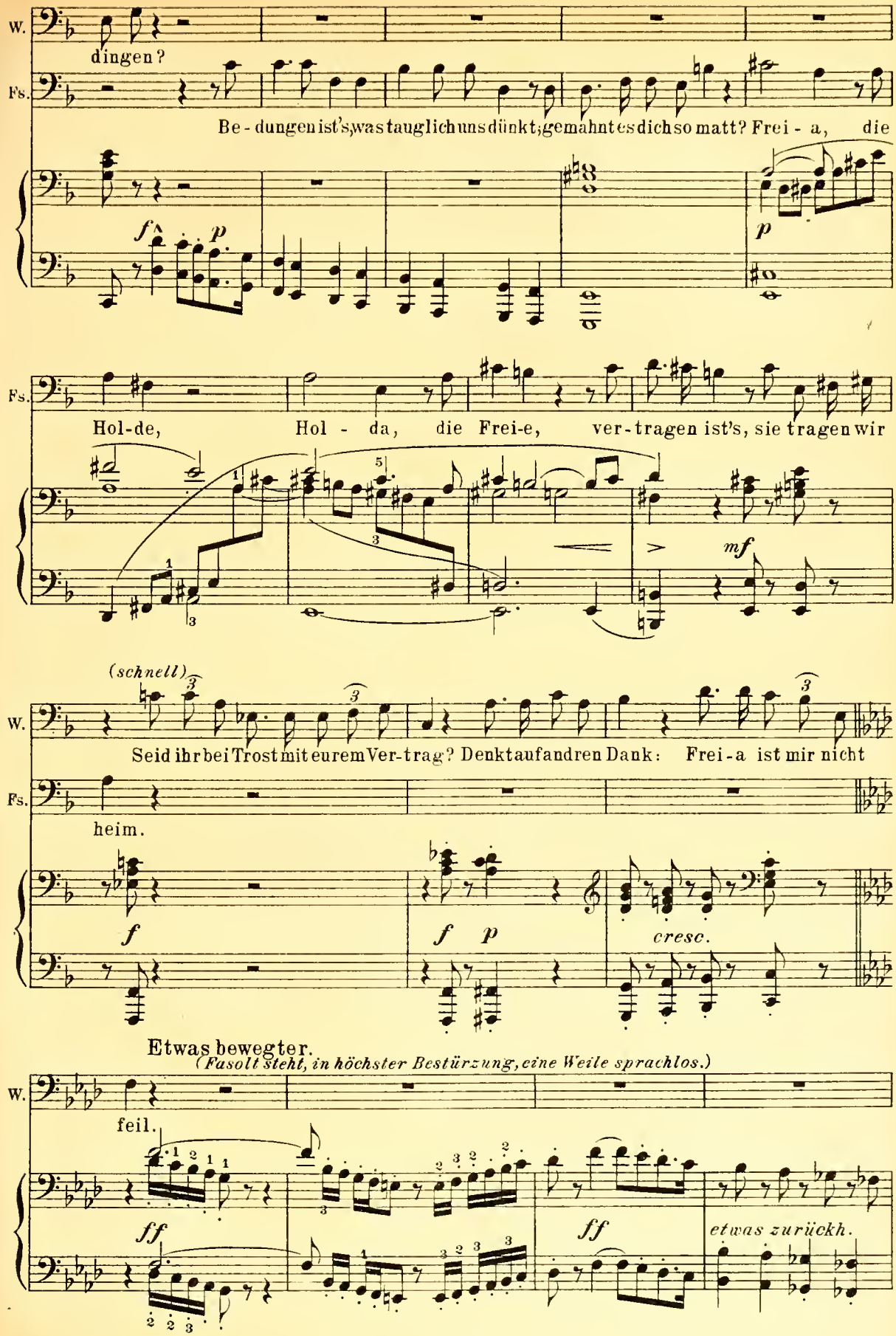
fp *p*

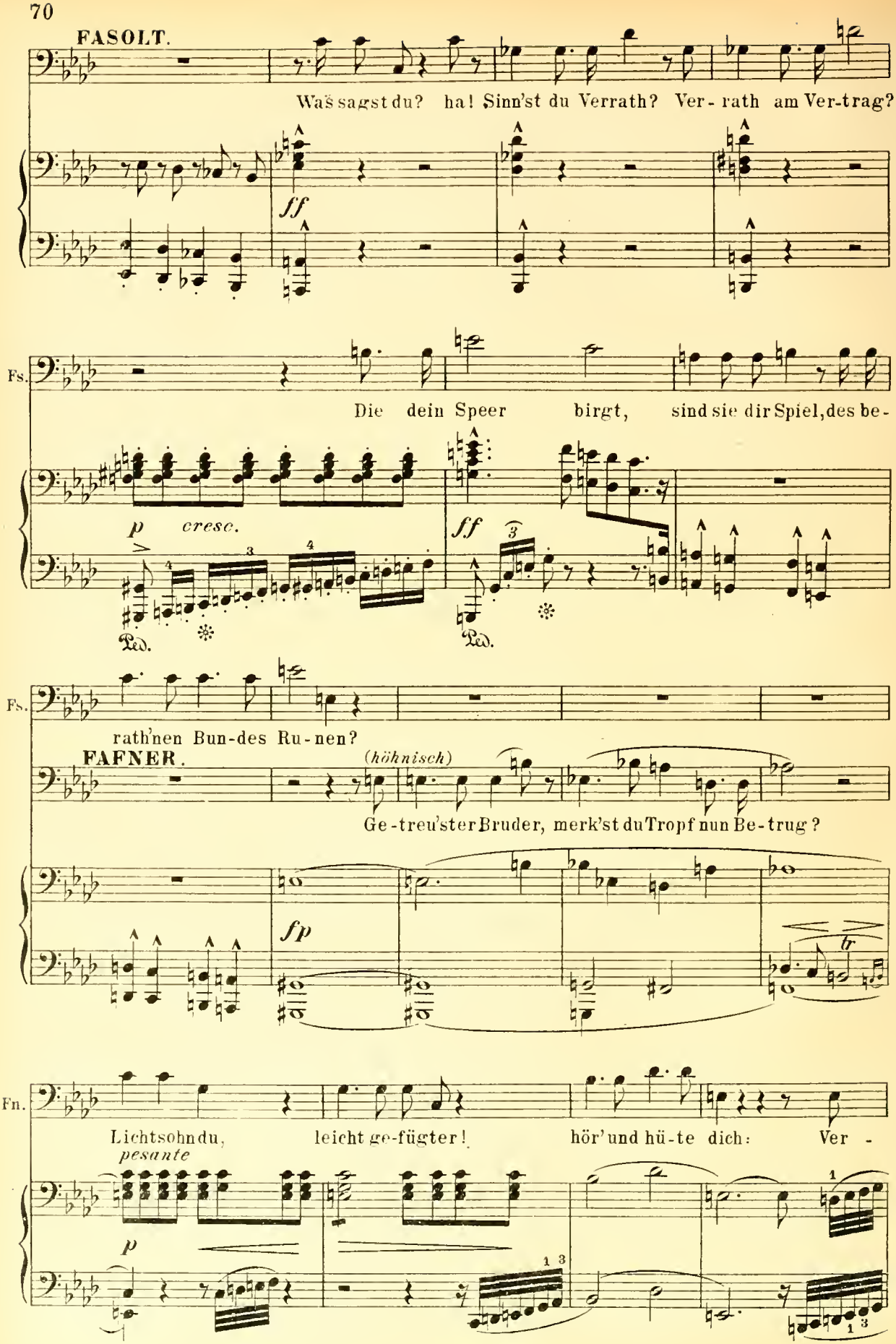

W.
lehrt nur Schlauheit und List, wie Loge, verschlagen sie übt. Der zum Ver-trage mir
più p
FRICKA
Und
W.
rieth, versprach mir Frei-a zu lö-sen: auf ihn verlass' ich mich nun.
p
p non legato
Fa.
er lässt dich al - lein! Dort schrei - ten rasch die Rie - sen her-
cresc.
fp
p
Ped.
Fa.
an: wo harrt dein schlau - er Ge - hülf?
Ped.

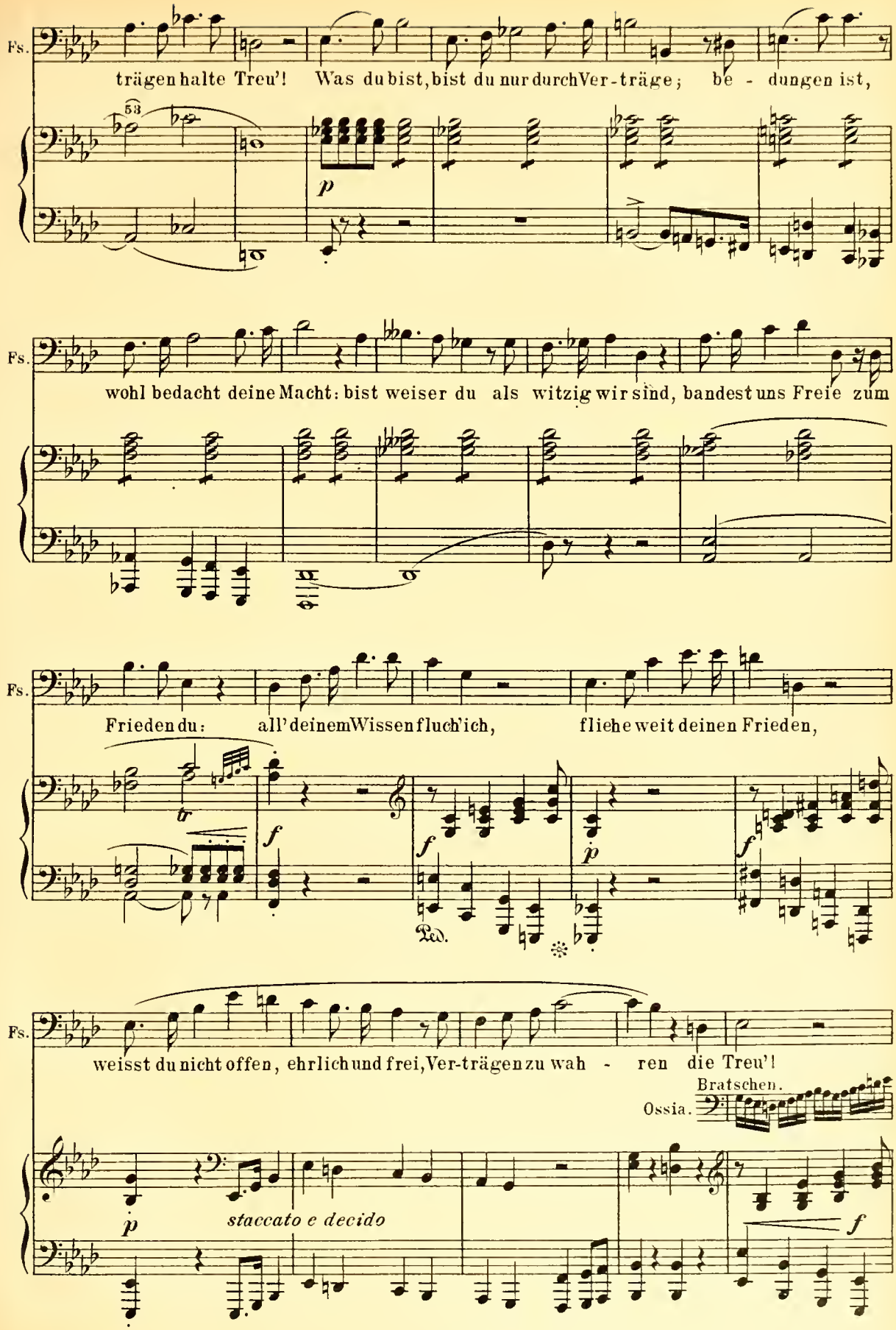

FREIA.
Wo har - - ren mei-ne Brü - - - der, dass
f
fp
Ped.
Ped.
Fr.
Hül - - - fe sie bräch - ten, da mein Schwäh-er die Schwache ver -
p
Fr.
schenkt? Zu Hül - - fe, Don - - ner!
51
1 2 2
3
f
Ped.
Ped.
Hie - - her, hie - - her! Ret - te Frei-a, mein
p
cresc.
f
Ped.

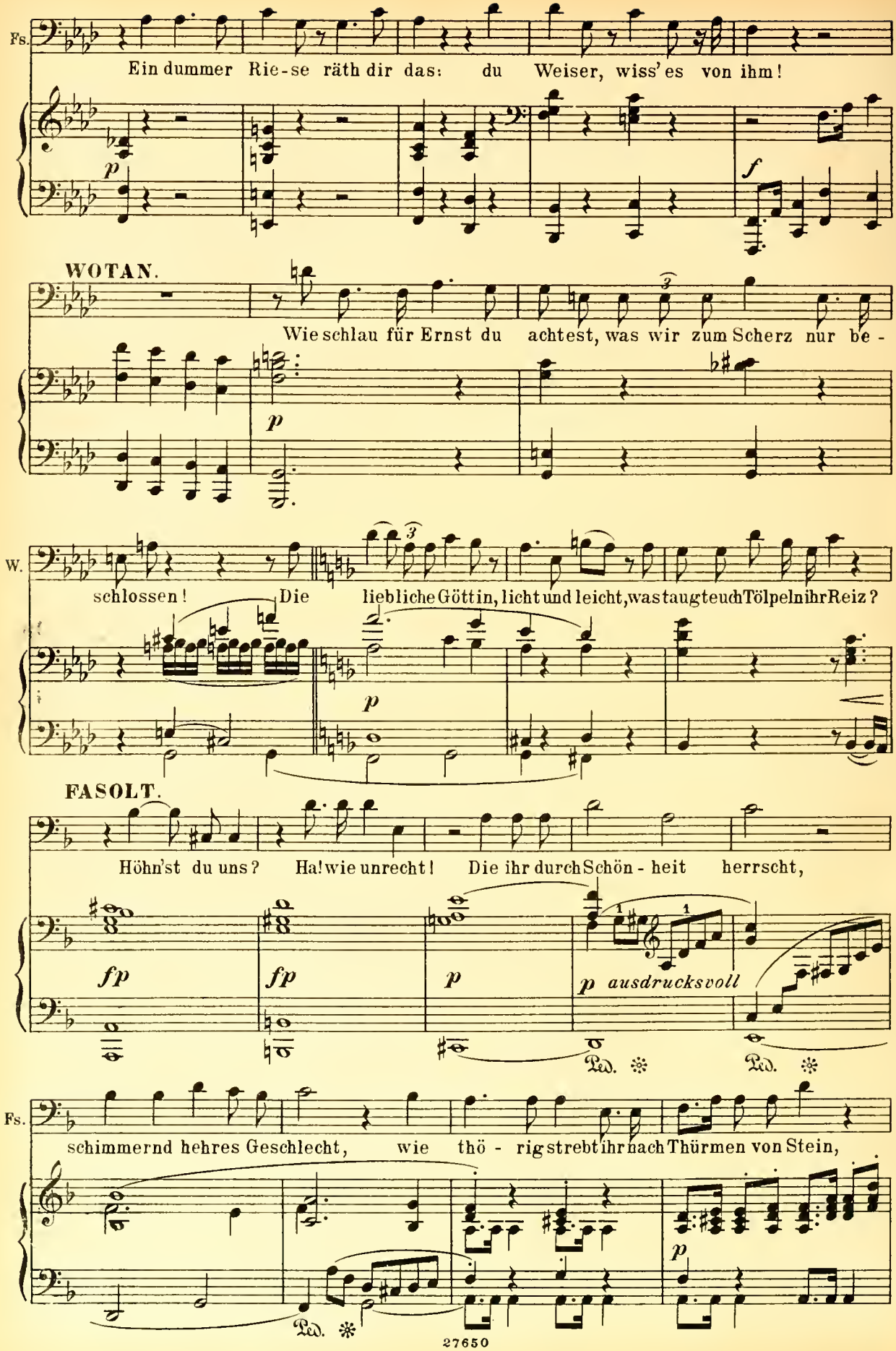

r.
Froh!
FRICKA.
Die in bö - sem Bund dich ver-rie - then, sie Al-le ber-gen sich
p
f
p
(Fasolt und Fafner, beide in riesiger Gestalt, mit starken Pfählen bewaffnet, treten auf.)
Fa.
nun!
Sehr wuchtig und zurückhaltend im Zeitmass.
ff
FASOLT.
Sanft schloss
p
Fs.
Schlaf dein Aug; wir Bei-de bau-ten Schlummers bar die Burg.
f pesante

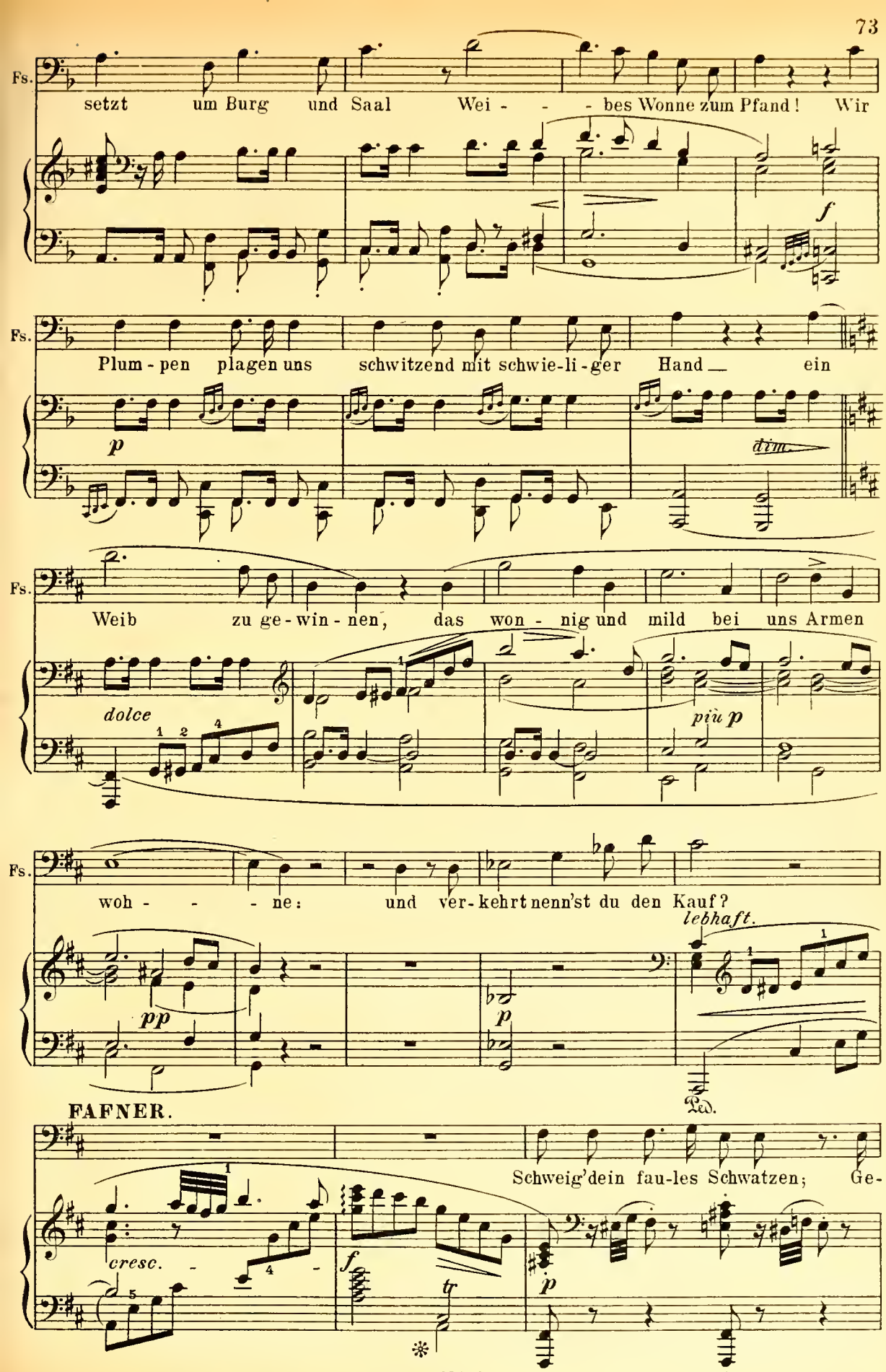

Fs.
Mächt'ger Müh' mü-de nie, stauten starke Stein' wir auf; steiler Thurm, Thür' und Thor,
p
(auf die Burg deutend.)
deckt und schliesst im schlanken Schloss den Saal. Dort steht's, was wir
p pesante
p
stemmten, schimmernd hell bescheint's der Tag; zieh' nun ein, uns zahl'den
p
mf p mf p
WOTAN.
Nennt Leute, den Lohn; was dünkt euch zu be-
Lohn!
f
p

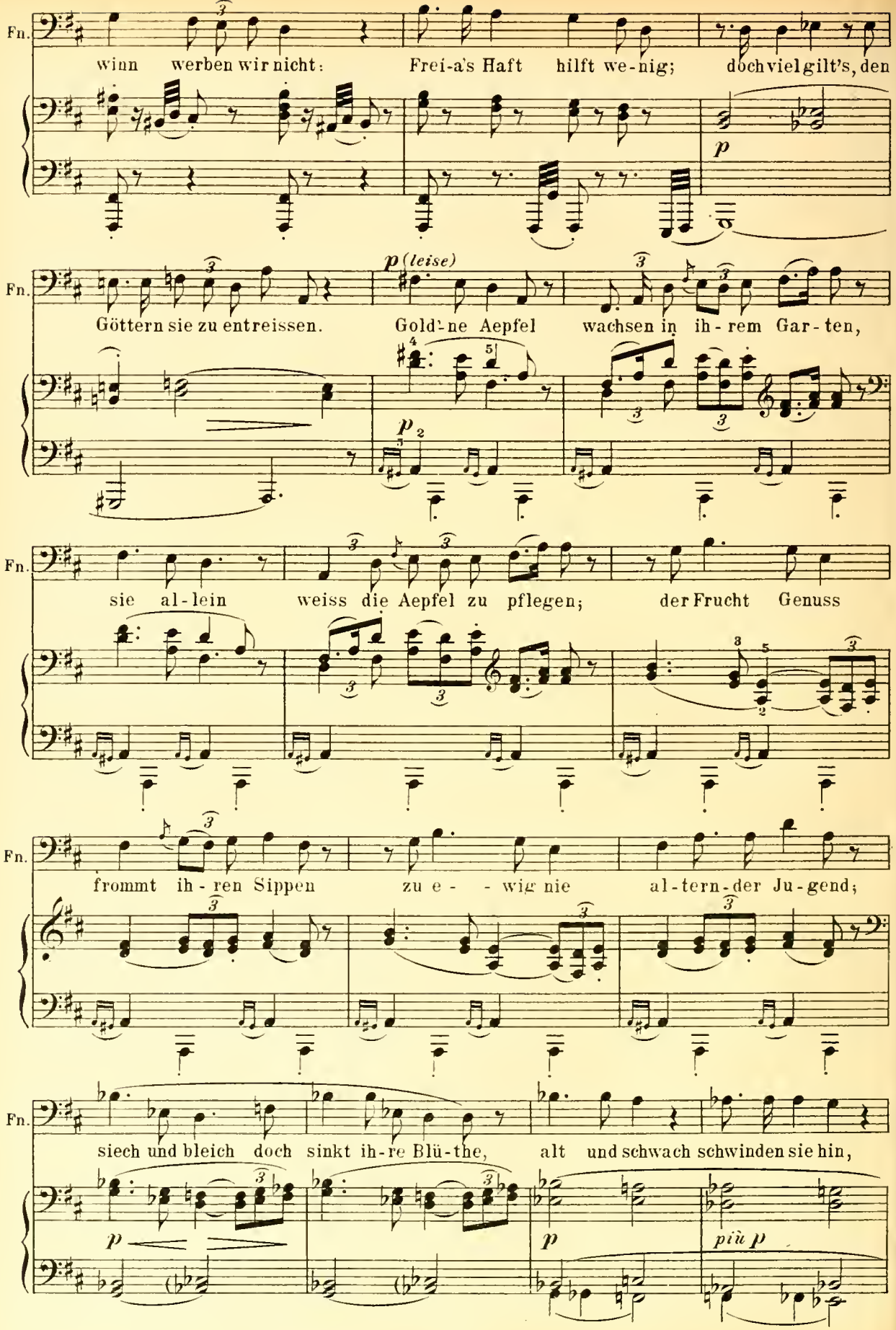

W.
dingen?
Fs.
Be - dungen ist's, was tauglich uns dünkt; gemahnt es dich so matt? Frei - a, die
f p p
Fs.
Hol-de, Hol - da, die Frei-e, ver-tragen ist's, sie tragen wir
mf
(schnell)
W.
Seid ihr bei Trost mit eurem Ver-trag? Denkt auf andren Dank: Frei-a ist mir nicht
Fs.
heim.
f f p cresc.
Etwas bewegter.
(Fasolt steht, in höchster Bestürzung, eine Weile sprachlos.)
W.
feil.
ff ff etwas zurückh.

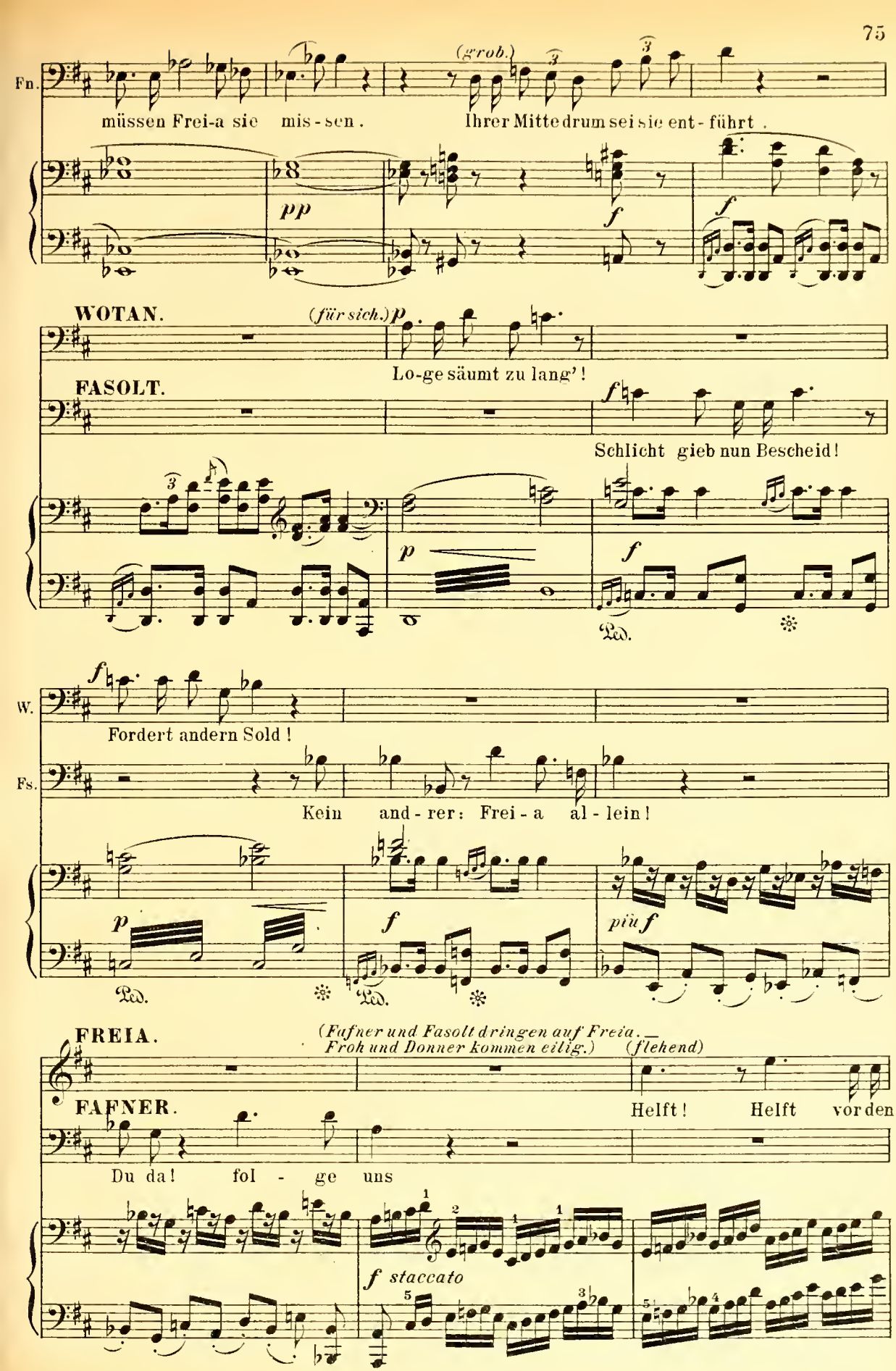

FASOLT.
Was sagst du? ha! Sinn'st du Verrath? Ver - rath am Ver-trag?
ff
Fs.
Die dein Speer birgt, sind sie dir Spiel, des be-
p cresc.
ff
Ped.
Ped.
Fs.
rath'nen Bun-des Ru-nen?
FAFNER.
(höhnisch)
Ge-treu'ster Bruder, merk'st du Tropf nun Be-trug?
fp
tr
Fn.
Lichtsohn du, leicht ge-fügter! hör' und hü-te dich: Ver -
pesante
p

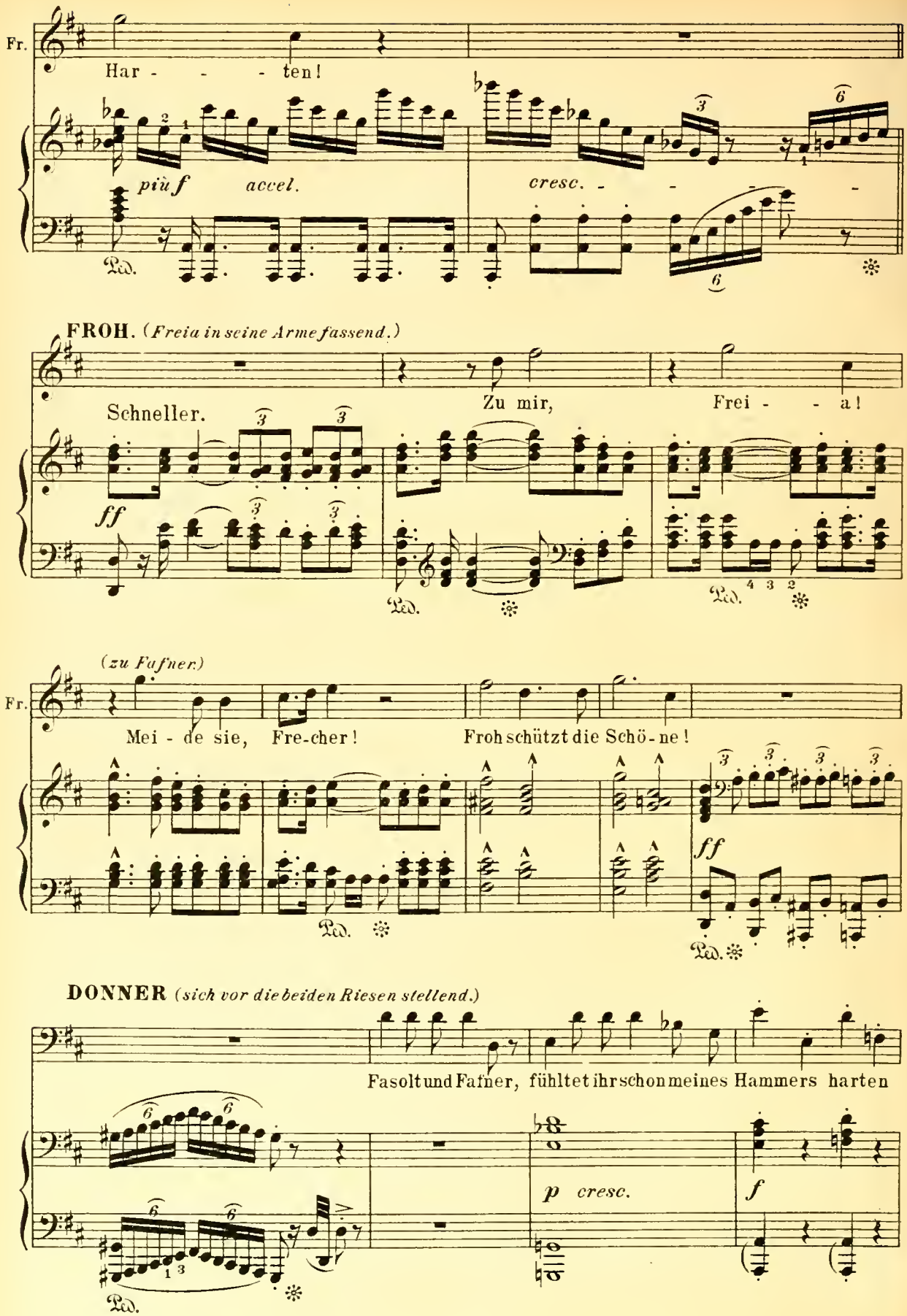

Fs.
trägen halte Treu'! Was du bist, bist du nur durch Ver-träge; be - dungen ist,
53
p
Fs.
wohl bedacht deine Macht: bist weiser du als witzig wir sind, bandest uns Freie zum
Fs.
Frieden du: all' deinem Wissen fluch' ich, fliehe weit deinen Frieden,
tr
f
f
p
f
Ped.
Fs.
weisst du nicht offen, ehrlich und frei, Ver-trägen zu wah - ren die Treu'!
Bratschen.
Ossia.
p
staccato e decido
f


Fs.
Ein dummer Rie-se räth dir das: du Weiser, wiss'es von ihm!
p
f
WOTAN.
Wie schlau für Ernst du achtest, was wir zum Scherz nur be-
p
W.
schlossen! Die liebliche Göttin, licht und leicht, was taugt euch Tölpel ihr Reiz?
p
FASOLT.
Höhn'st du uns? Ha! wie unrecht! Die ihr durch Schön-heit herrscht,
fp
fp
p
p ausdrucksvoll
Ped. ✻
Ped. ✻
Fs.
schimmernd hehres Geschlecht, wie thö-rig strebt ihr nach Thürmen von Stein,
Ped. ✻
p


Fs.
setzt um Burg und Saal Wei - - - bes Wonne zum Pfand! Wir
f
Fs.
Plum - pen plagen uns schwitzend mit schwie-li-ger Hand ein
p
dim.
Fs.
Weib zu ge-win - nen, das won - nig und mild bei uns Armen
dolce
più p
Fs.
woh - - - ne: und ver-kehrt nenn'st du den Kauf?
lebhaft.
pp
p
Ped.
FAFNER.
Schweig' dein fau-les Schwatzen; Ge-
cresc.
f
tr
p


Fn.
winn werben wir nicht: Frei-a's Haft hilft we-nig; doch viel gilt's, den
p
Fn.
p (leise)
Göttern sie zu entreissen. Gold-ne Aepfel wachsen in ih-rem Gar-ten,
p
Fn.
sie al-lein weiss die Aepfel zu pflegen; der Frucht Genuss
Fn.
fromm ih-ren Sippen zu e- - wig nie al-tern der Ju-gend;
Fn.
siech und bleich doch sinkt ih-re Blü-the, alt und schwach schwinden sie hin,
p
p
più p


Fn.
müssen Frei-a sie mis-sen.
(grob.)
Ihrer Mitte drum sei sie ent-führt.
pp
f
WOTAN.
(für sich.) p
Lo-ge säumt zu lang'!
FASOLT.
f
Schlicht gieb nun Bescheid!
p
f
Ped.
W.
f
Fordert andern Sold!
Fs.
Kein and-rer: Frei-a al-lein!
p
f
più f
Ped.
Ped.
FREIA.
(Fafner und Fasolt dringen auf Freia. — Froh und Donner kommen eilig.)
(flehend)
FAFNER.
Helft! Helft vor den
Du da! fol-ge uns
f staccato


Fr.
Har - - - - ten!
piu f
accel.
cresc. - - - - -
Ped.
FROH. (Freia in seine Arme fassend.)
Schneller.
Zu mir,
Frei - - a!
ff
Ped.
(zu Fafner.)
Fr.
Mei - de sie, Fre-cher!
Froh schützt die Schö-ne!
ff
Ped.
DONNER (sich vor die beiden Riesen stellend.)
Fasolt und Fafner, fühltet ihr schon meines Hammers harten
p cresc.
f
Ped.

FASOLT.

FAFNER. Was dring'st du her? Kampf kies'ten wir nicht, ver-

Was soll das Droh'n?

Do. Schlag?

dim. p mf p p mf

Fs. langen nur unsern Lohn.

Do. Schon oft

p f. ff

Do. zahlt' ich Riesen den Zoll. Kommt her, des Loh - nes Last

p f p f

Do. wäg' ich mit gu-tem Ge - - wicht. (Er schwingt den Hammer.)

p f p molto cresc. ff

Ped.

WOTAN *(seinen Speer zwischen die Streitenden ausstreckend.)*

Halt, du Wil-der! Nichts durch Ge-walt! Ver-trä-ge

dim. *p*

W. schützt mei-nes Spee-res Schaft: spar' deines Hammers Heft!

p

FREIA.

We - - he! We - he! Wo - tan ver-lässt mich!

FRICKA.

Be-greif' ich dich noch,

fp

Ped. *

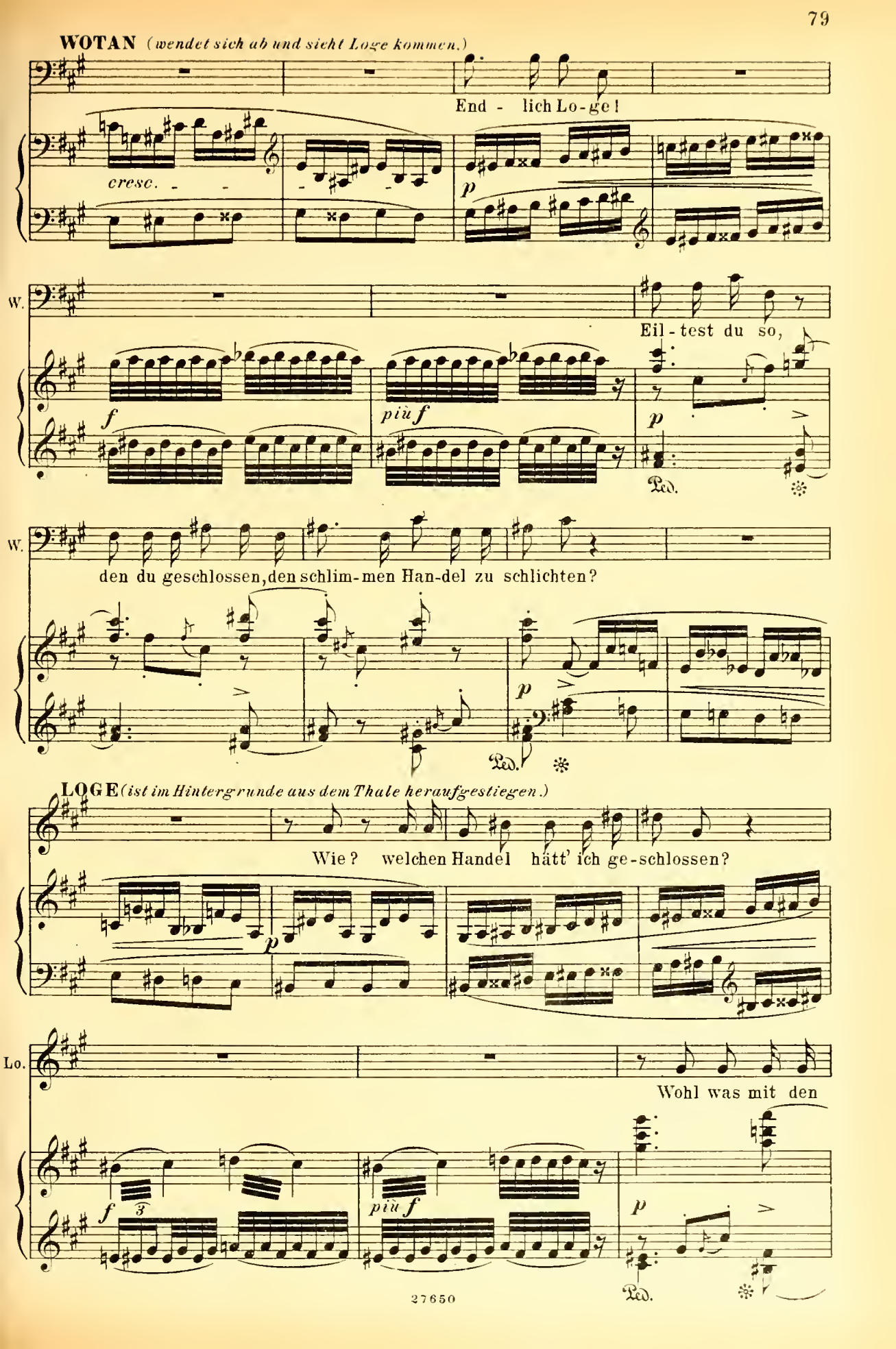
Fr. grau - sa - mer Mann?

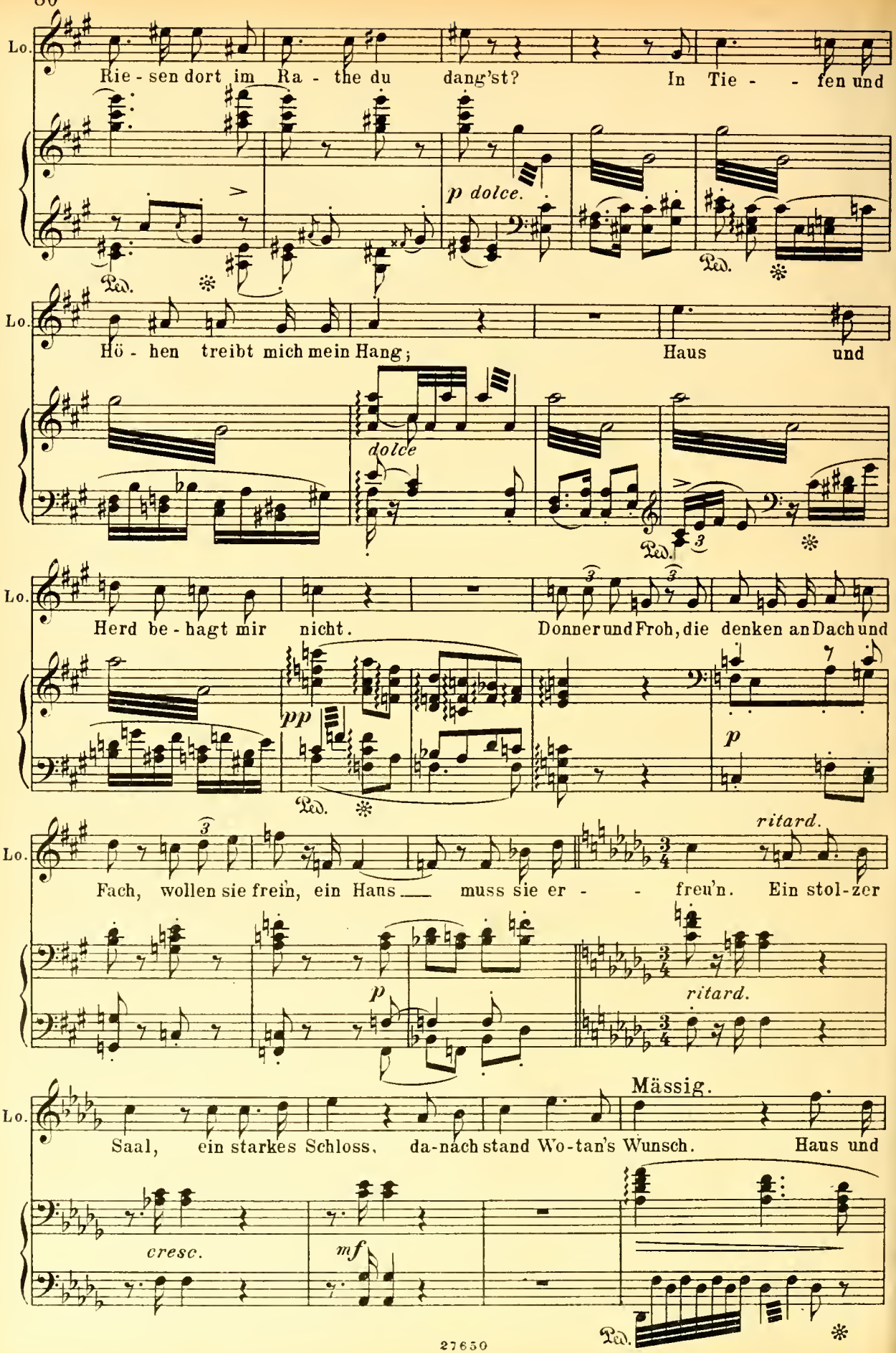
Lebhaft.

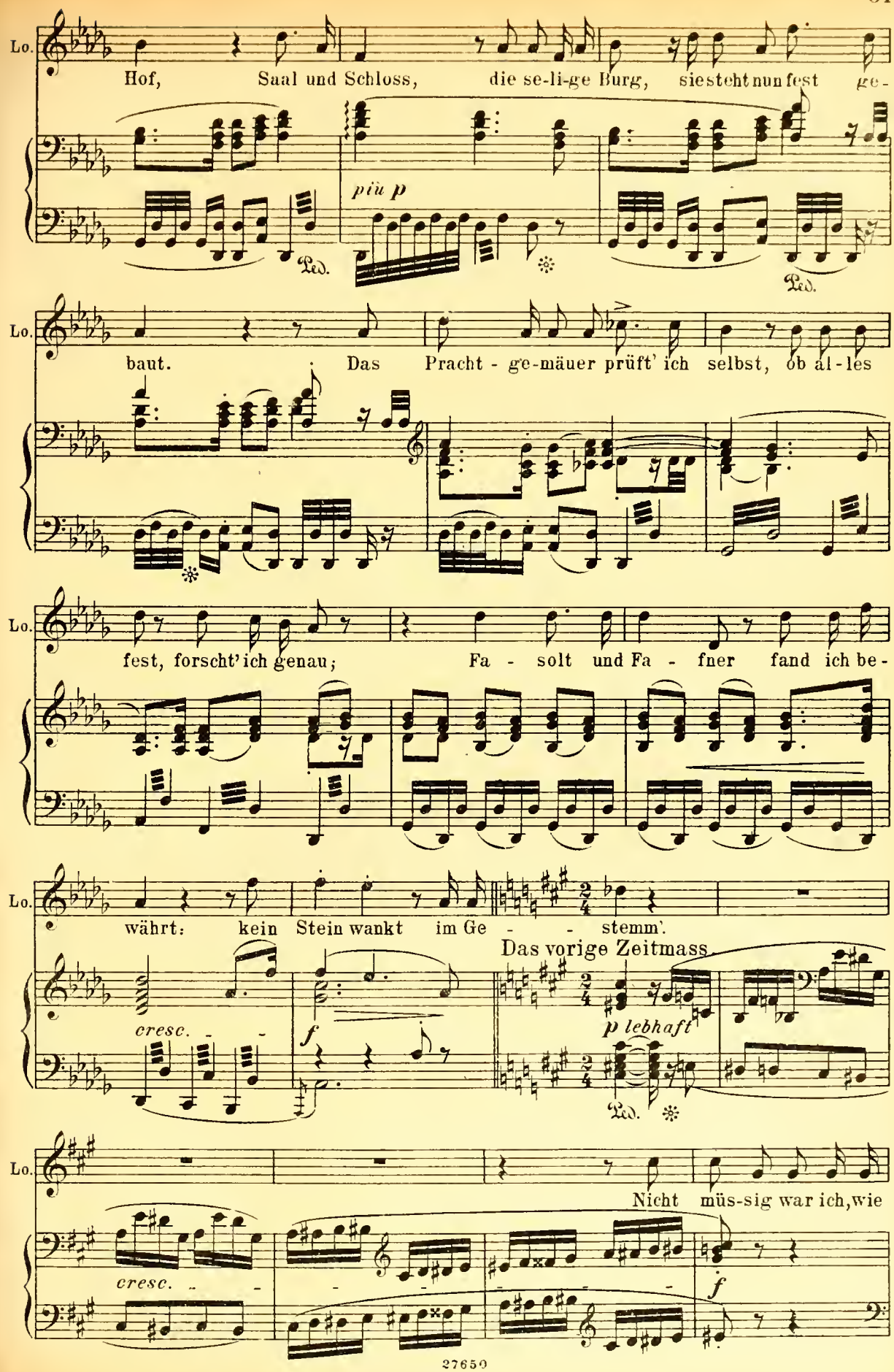
fp *p* *p*

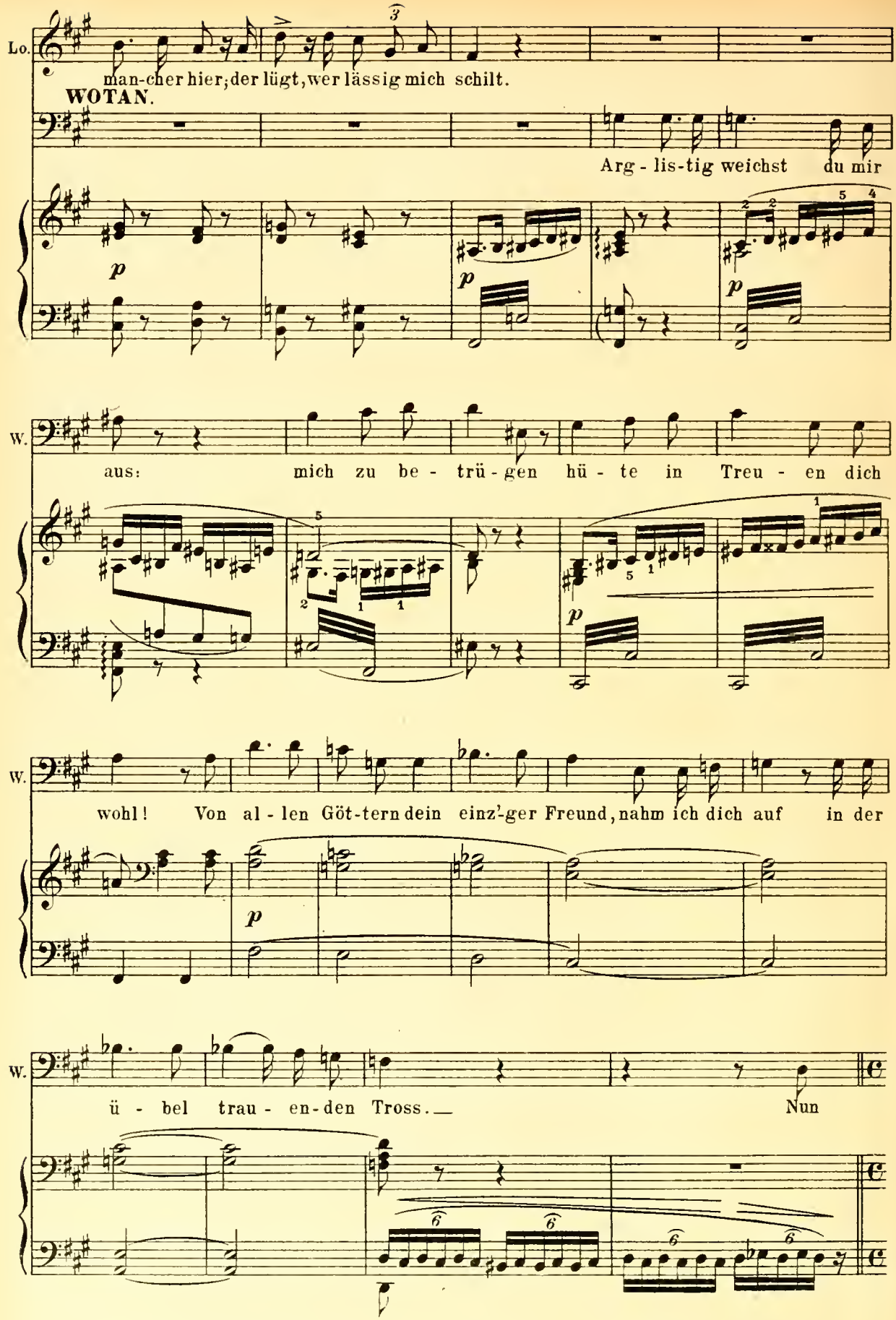
tr tr *cresc.*

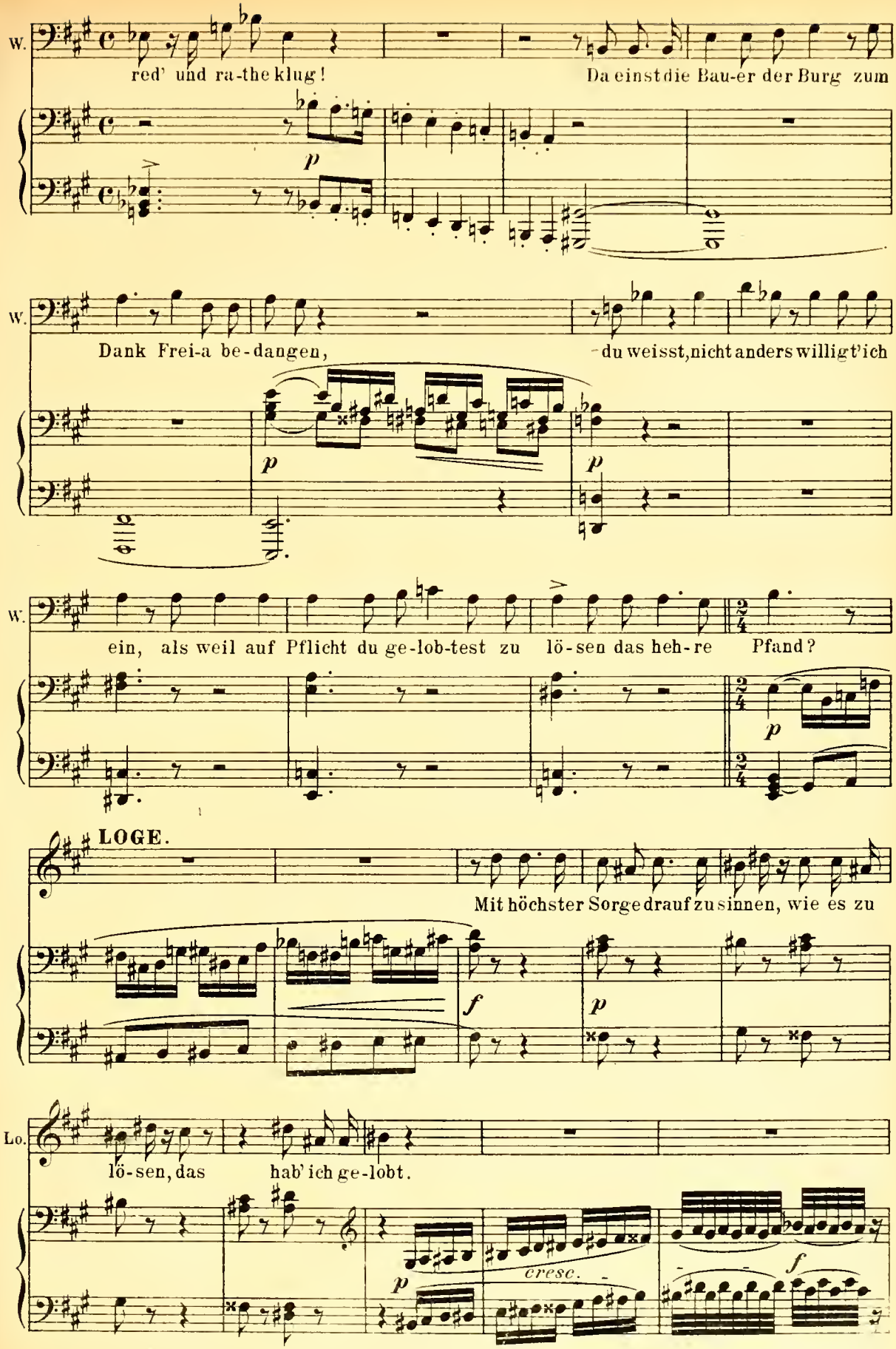
Ped. * Ped. * *fp*

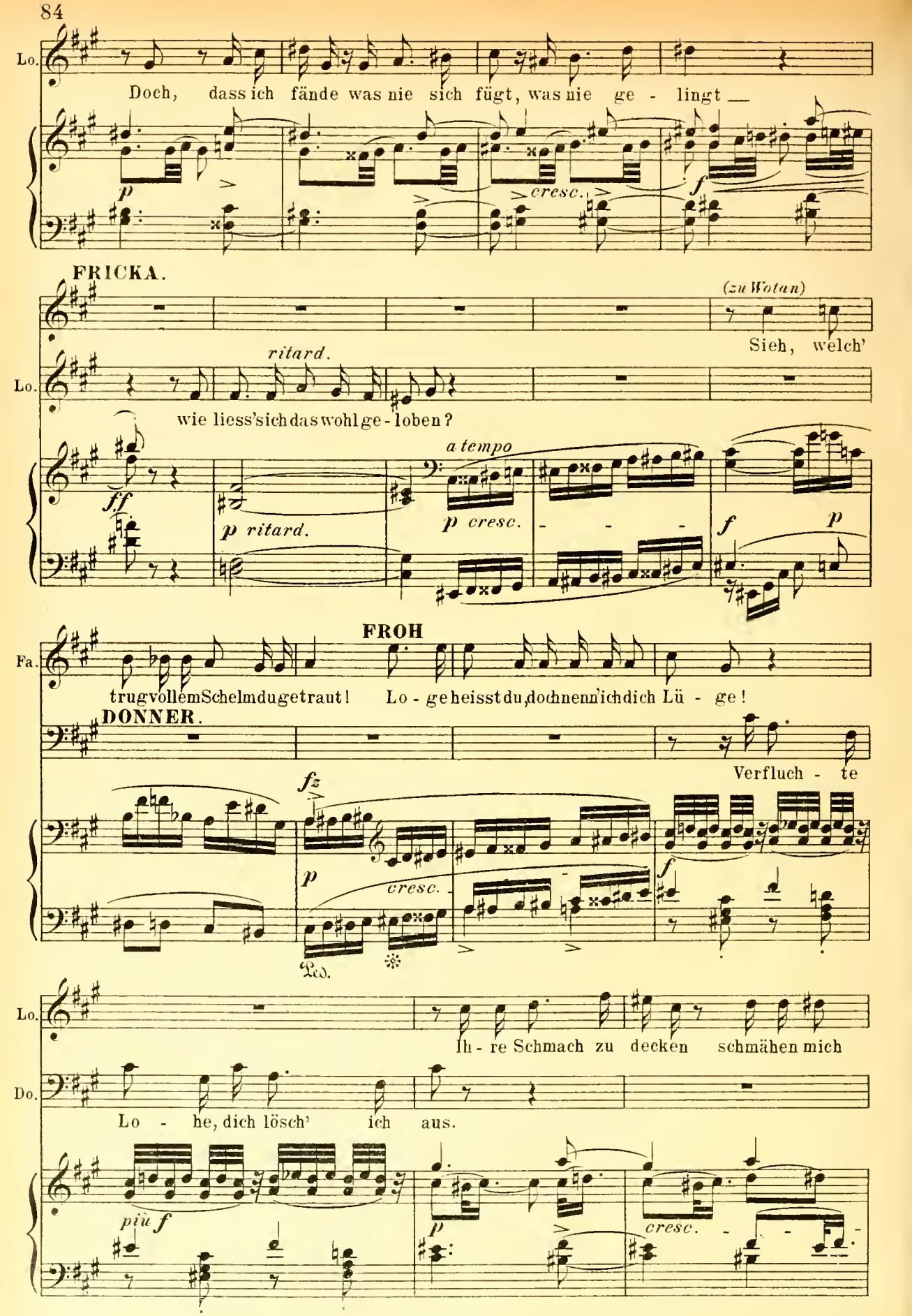

WOTAN (wendet sich ab und sieht Loge kommen.)
End - lich Lo-ge!
cresc.
p
W.
Eil-test du so,
f
più f
p
Ped.
W.
den du geschlossen, den schlim-men Han-del zu schlichten?
p
Ped.
LOGE (ist im Hintergrunde aus dem Thale heraufgestiegen.)
Wie? welchen Handel hätt' ich ge-schlossen?
p
Lo.
Wohl was mit den
f
più f
p
Ped.

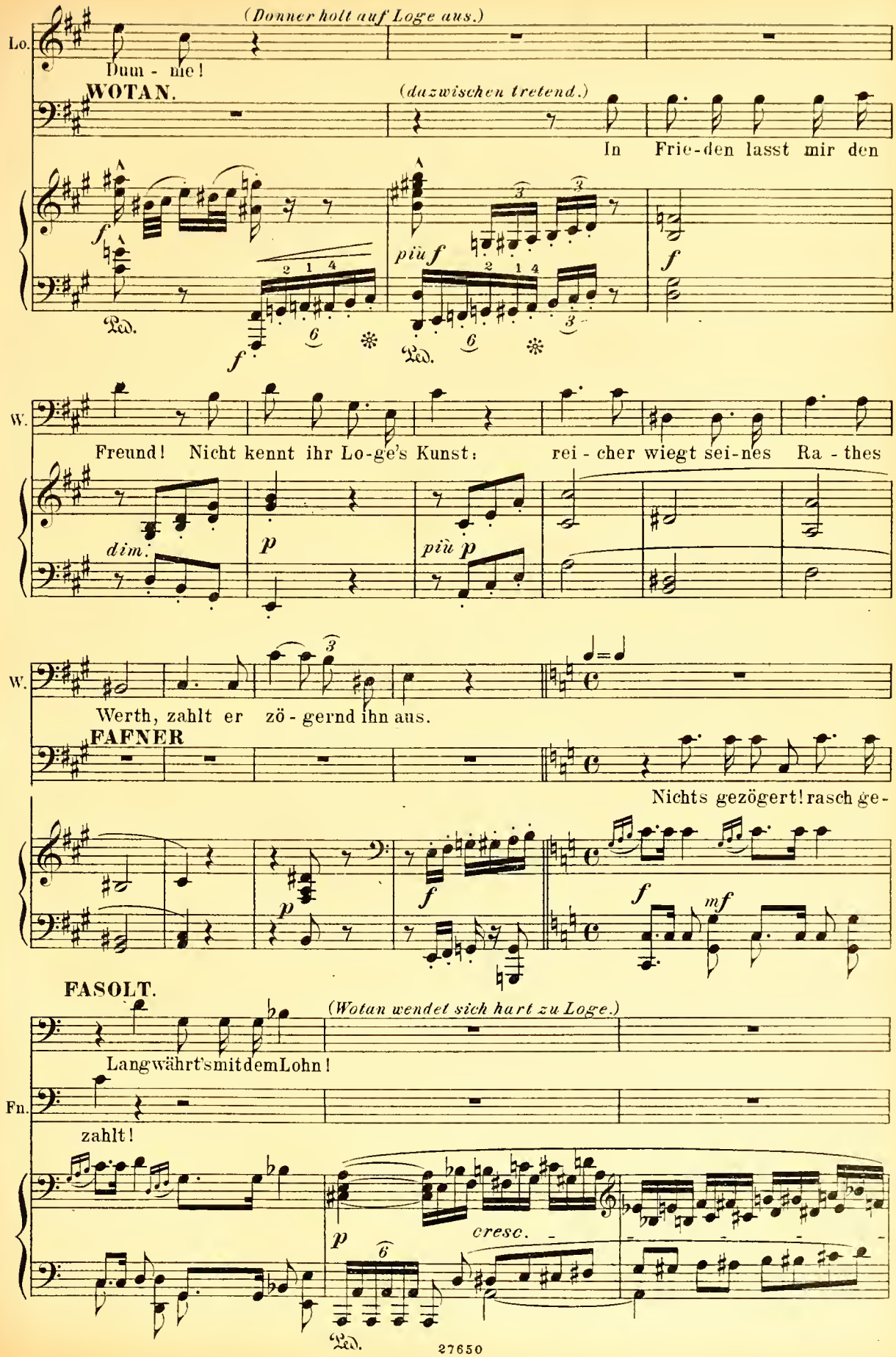

Lo.
Rie - sen dort im Ra - the du dang'st? In Tie - - fen und
p dolce.
Ped.
Lo.
Hö - hen treibt mich mein Hang; Haus und
dolce
Ped.
Lo.
Herd be - hagt mir nicht. Donner und Froh, die denken an Dach und
pp
Ped.
p
Lo.
Fach, wollen sie frein, ein Haus muss sie er - - freu'n. Ein stol-zer
ritard.
p
ritard.
Mässig.
Lo.
Saal, ein starkes Schloss, da-nach stand Wo-tan's Wunsch. Haus und
cresc.
mf
Ped.

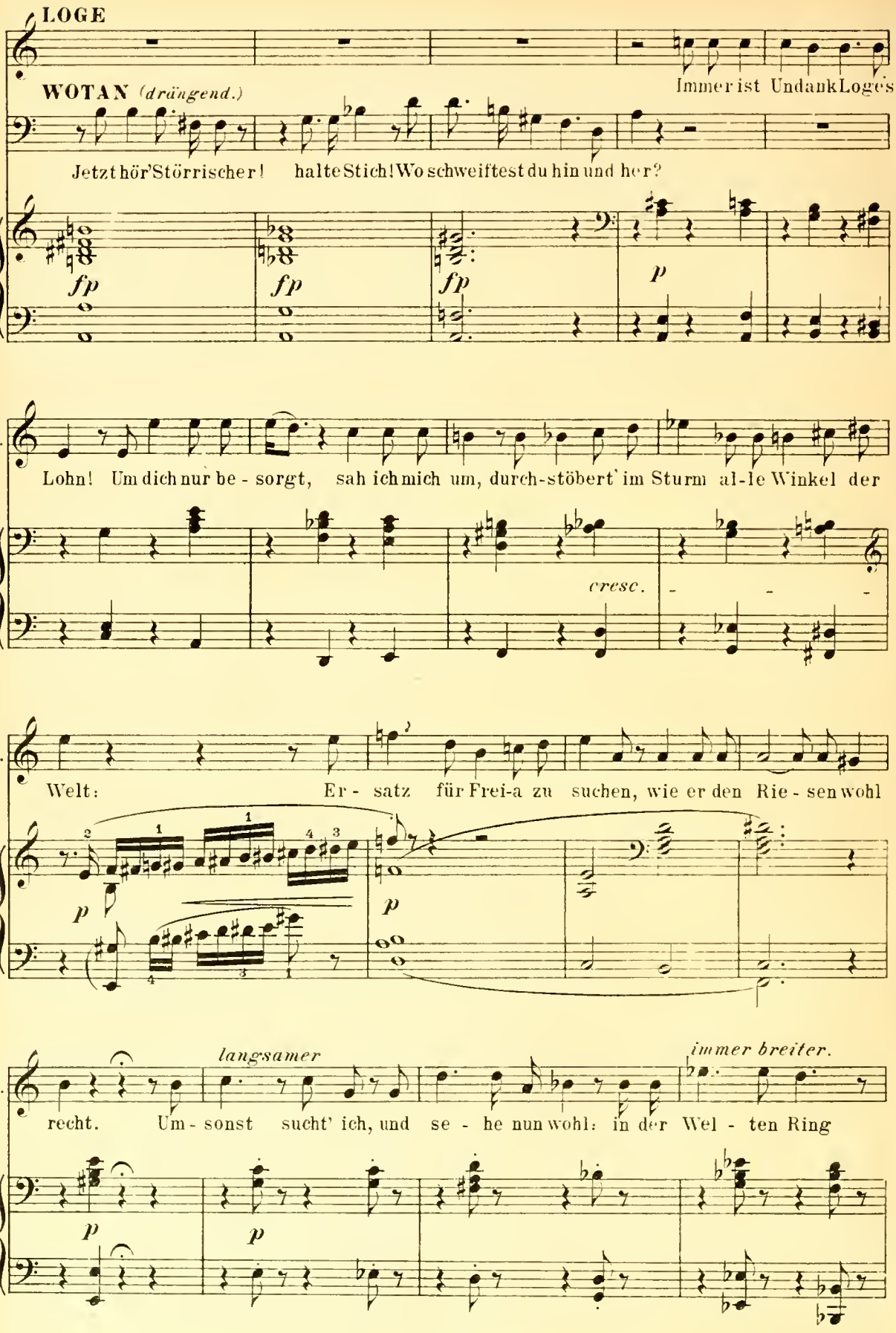

Lo.
Hof, Saal und Schloss, die se-li-ge Burg, sie steht nun fest ge-
più p
Ped.
Ped.
Lo.
baut. Das Pracht - ge-mäuer prüft' ich selbst, ob al - les
Lo.
fest, forscht' ich genau; Fa - solt und Fa - fner fand ich be-
Lo.
währt: kein Stein wankt im Ge - - stemm'.
Das vorige Zeitmass
cresc.
f
p lebhaft
Ped.
Lo.
Nicht müs-sig war ich, wie
cresc.
f

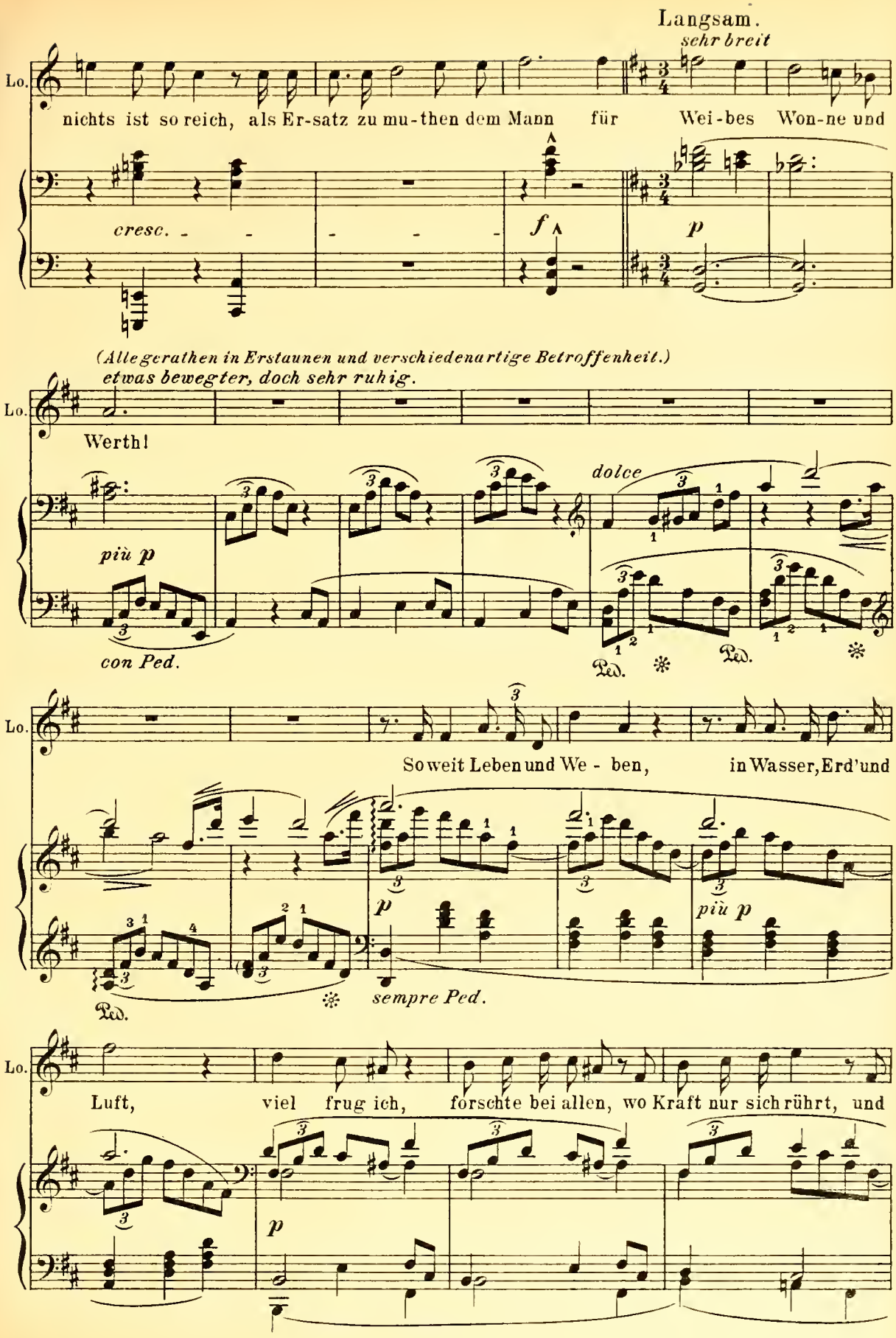

Lo.
man-cher hier; der lügt, wer lässig mich schilt.
WOTAN.
Arg - lis-tig weichst du mir
p
p
p
W.
aus: mich zu be - trü - gen hü - te in Treu - en dich
p
W.
wohl! Von al - len Göt-tern dein einz'-ger Freund, nahm ich dich auf in der
p
W.
ü - bel trau - en-den Tross. — Nun

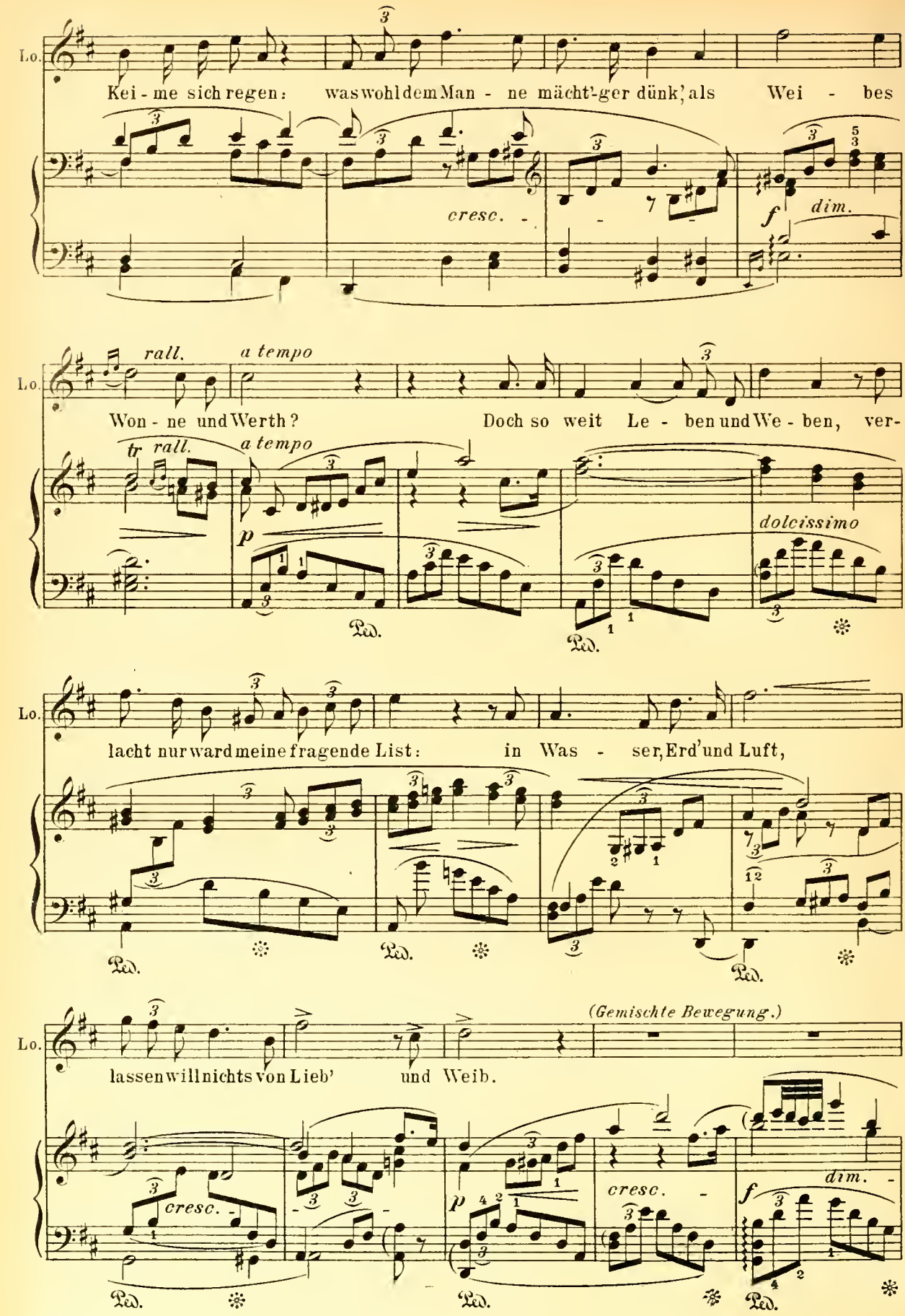

W.
red' und ra-the klug!
Da einst die Bau-er der Burg zum
p
W.
Dank Frei-a be-dangen,
du weisst, nicht anders willigt' ich
p
p
W.
ein, als weil auf Pflicht du ge-lob-test zu lö-sen das heh-re Pfand?
p
LOGE.
Mit höchster Sorge drauf zu sinnen, wie es zu
f
p
Lo.
lö-sen, das hab' ich ge-lobt.
p
cresc.
f

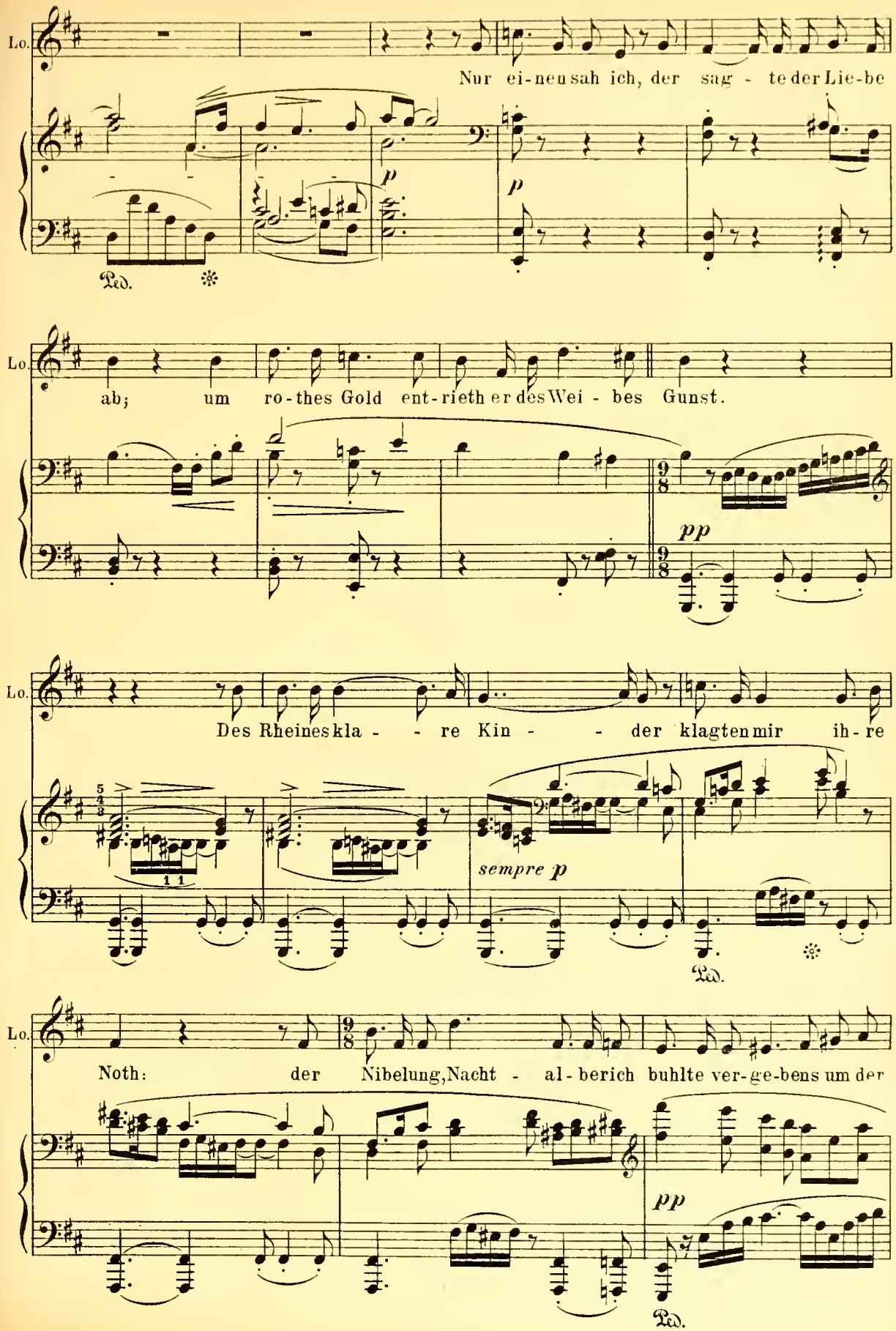

Lo.
Doch, dass ich fände was nie sich fügt, was nie ge - lingt
p
cresc.
f
FRICKA.
(zu Wotan)
Sieh, welch'
ritard.
Lo.
wie liess'sich das wohl ge - loben?
fff
a tempo
p ritard.
p cresc.
f
p
FROH
Fa.
trug vollem Schelm du getraut! Lo - ge heisst du, doch nenn' ich dich Lü - ge!
DONNER.
Verfluch - te
fz
p
cresc.
f
Ped.
Lo.
Ih - re Schmach zu decken schmähen mich
Do.
Lo - he, dich lösch' ich aus.
più f
p
cresc.

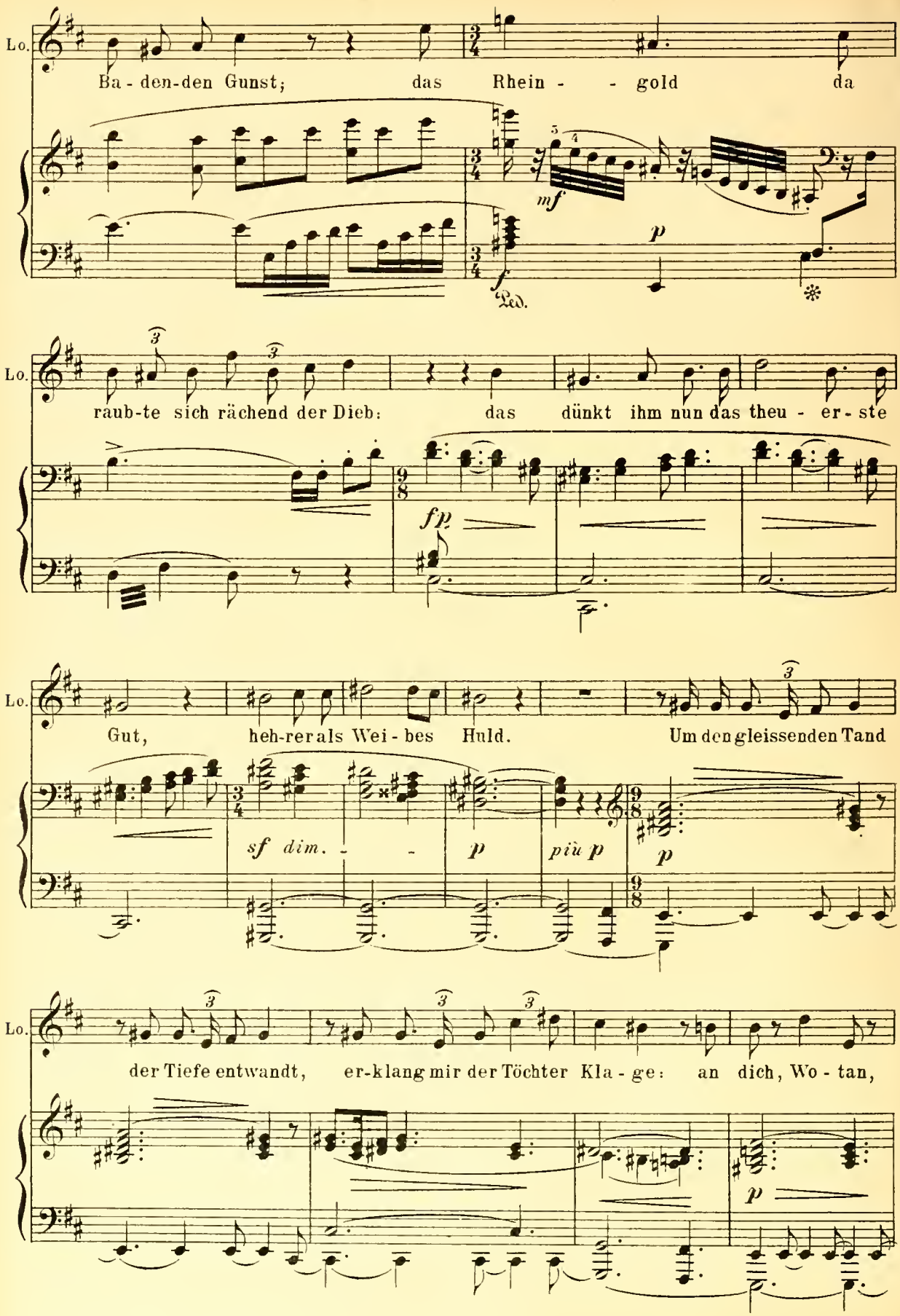

(Donner holt auf Loge aus.)
Lo.
Dum - mie!
WOTAN.
(dazwischen tretend.)
In Frie-den lasst mir den
f
piu f
f
Ped.
f
Ped.
W.
Freund! Nicht kennt ihr Lo-ge's Kunst: rei - cher wiegt sei-nes Ra - thes
dim.
p
piu p
W.
Werth, zahlt er zö - gernd ihn aus.
FAFNER
Nichts gezögert! rasch ge-
p
f
f
mf
FASOLT.
(Wotan wendet sich hart zu Loge.)
Langwährt's mit dem Lohn!
Fn.
zahlt!
p
cresc.
Ped.

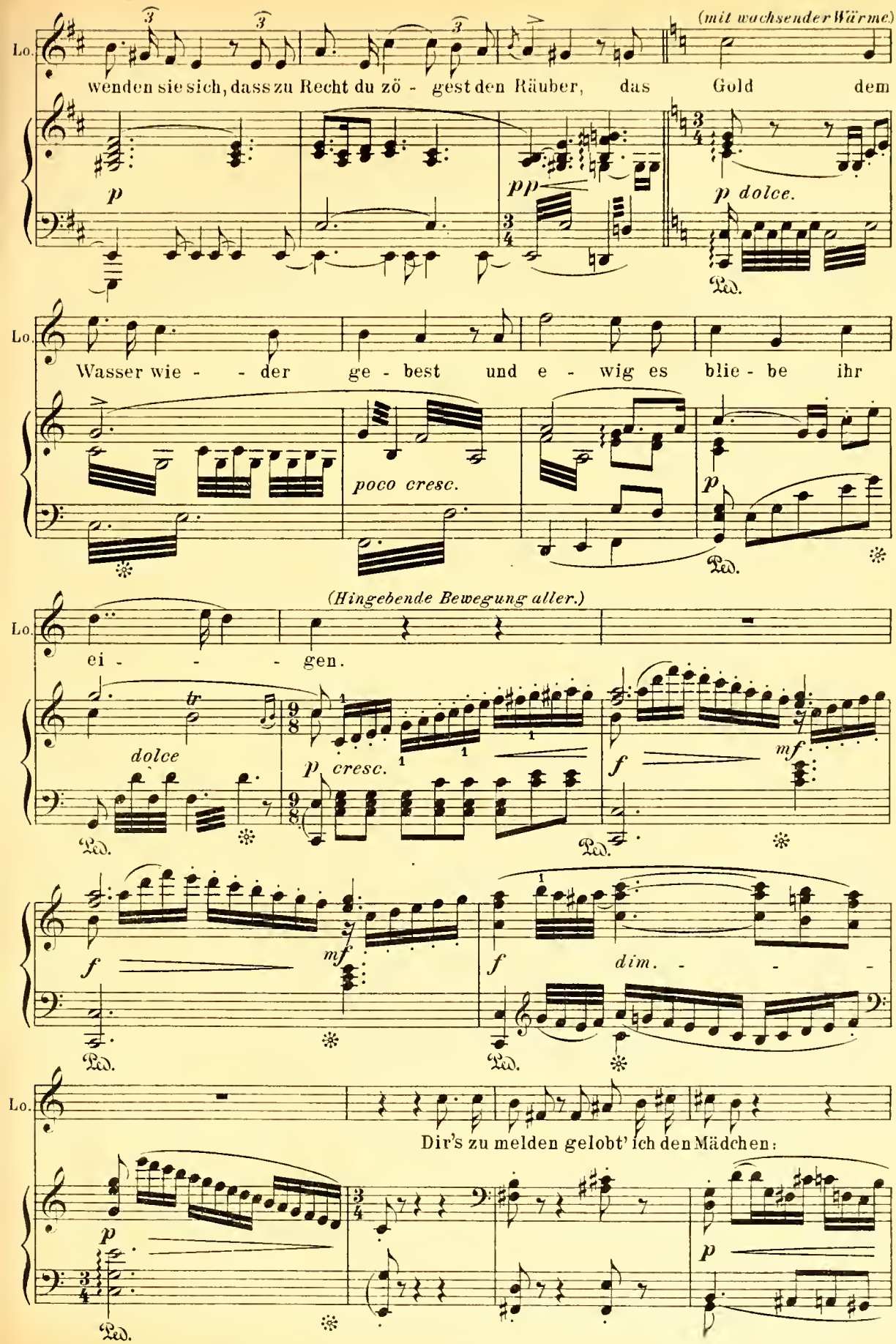

LOGE
WOTAN (drängend.)
Immer ist Undank Loge's
Jetzt hör' Störrischer! halte Stich! Wo schweifest du hin und her?
fp
fp
fp
p
Lo.
Lohn! Um dich nur be - sorgt, sah ich mich um, durch-stöbert' im Sturm al-le Winkel der
cresc.
Lo.
Welt: Er - satz für Frei-a zu suchen, wie er den Rie - sen wohl
p
p
Lo.
langsamer
immer breiter.
recht. Um - sonst sucht' ich, und se - he nun wohl: in der Wel - ten Ring
p
p

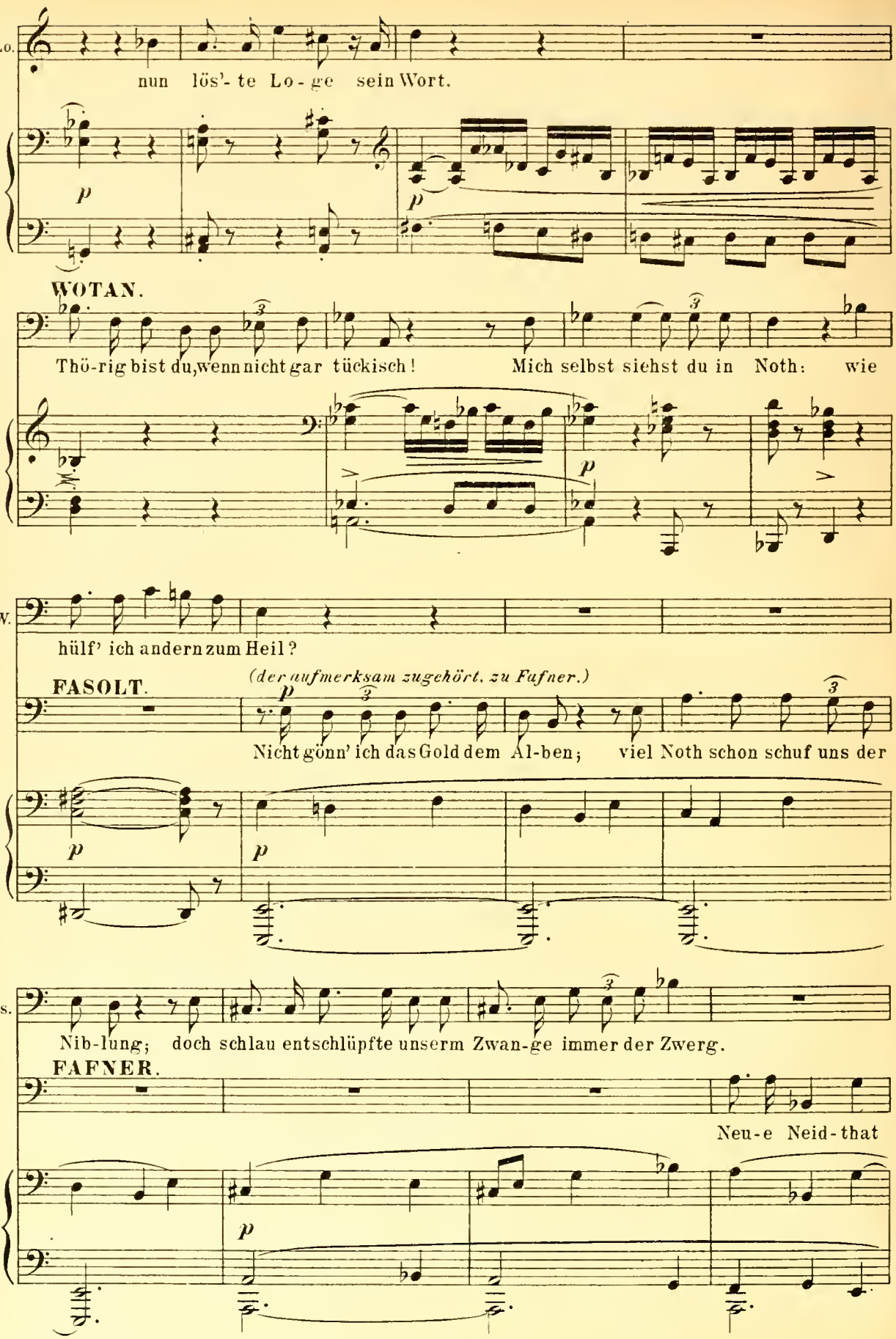

Langsam.
sehr breit
Lo.
nichts ist so reich, als Er-satz zu mu-then dem Mann für Wei-bes Won-ne und
cresc.
f
p
(Allegerathen in Erstaunen und verschiedenartige Betroffenheit.)
etwas bewegter, doch sehr ruhig.
Lo.
Werth!
più p
con Ped.
dolce
Ped.
Ped.
Lo.
So weit Leben und We - ben, in Wasser, Erd' und
p
più p
Ped.
sempre Ped.
Lo.
Luft, viel frug ich, forschte bei allen, wo Kraft nur sich rührt, und
p

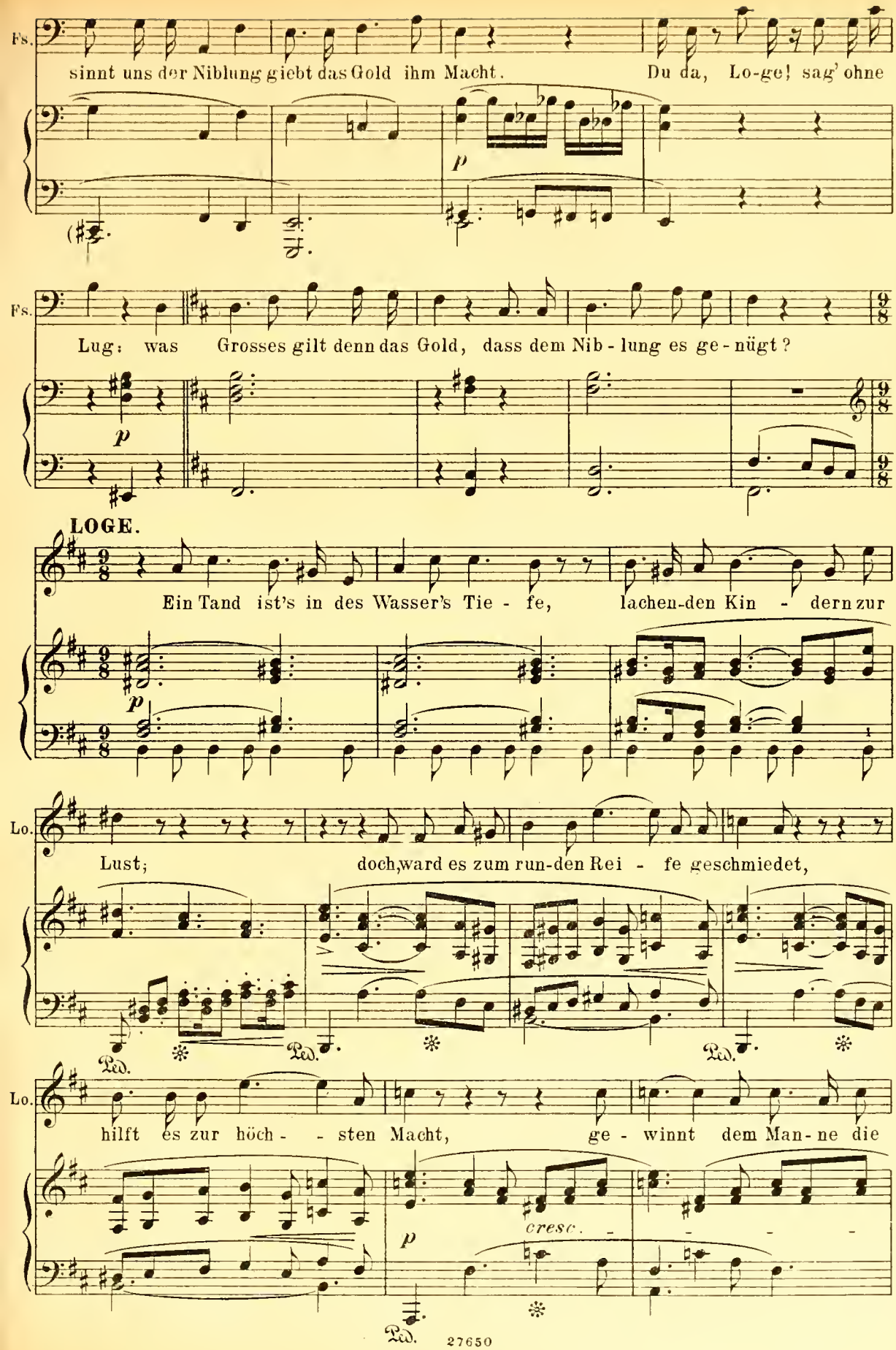

Lo.
Kei - me sich regen: was wohl dem Man - ne mächt'-ger dünk', als Wei - bes
cresc.
f
dim.
rall.
a tempo
Won - ne und Werth? Doch so weit Le - ben und We - ben, ver-
tr
rall.
a tempo
p
dolcissimo
Ped.
lacht nur ward meine fragende List: in Was - ser, Erd' und Luft,
(Gemischte Bewegung.)
lassen will nichts von Lieb' und Weib.
cresc.
p
cresc.
f
dim.

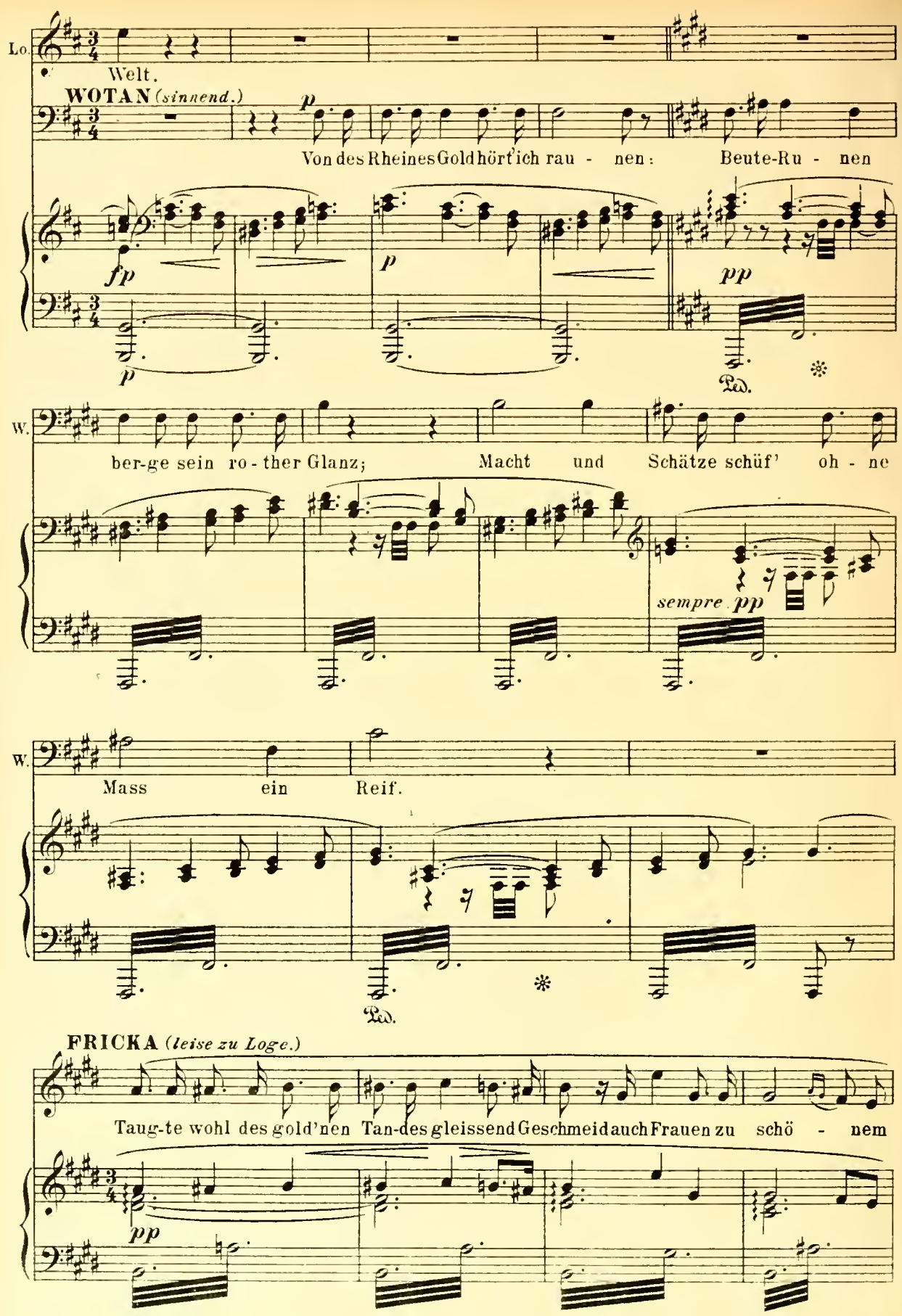

Lo.
Nur ei-nen sah ich, der sag - te der Lie-be
p
p
Ped.
Lo.
ab; um ro-thes Gold ent-rieth er des Wei - bes Gunst.
pp
Lo.
Des Rheines kla - - re Kin - - der klagten mir ih-re
sempre p
Ped.
Lo.
Noth: der Nibelung, Nacht - al-berich buhlte ver-ge-bens um der
pp
Ped.

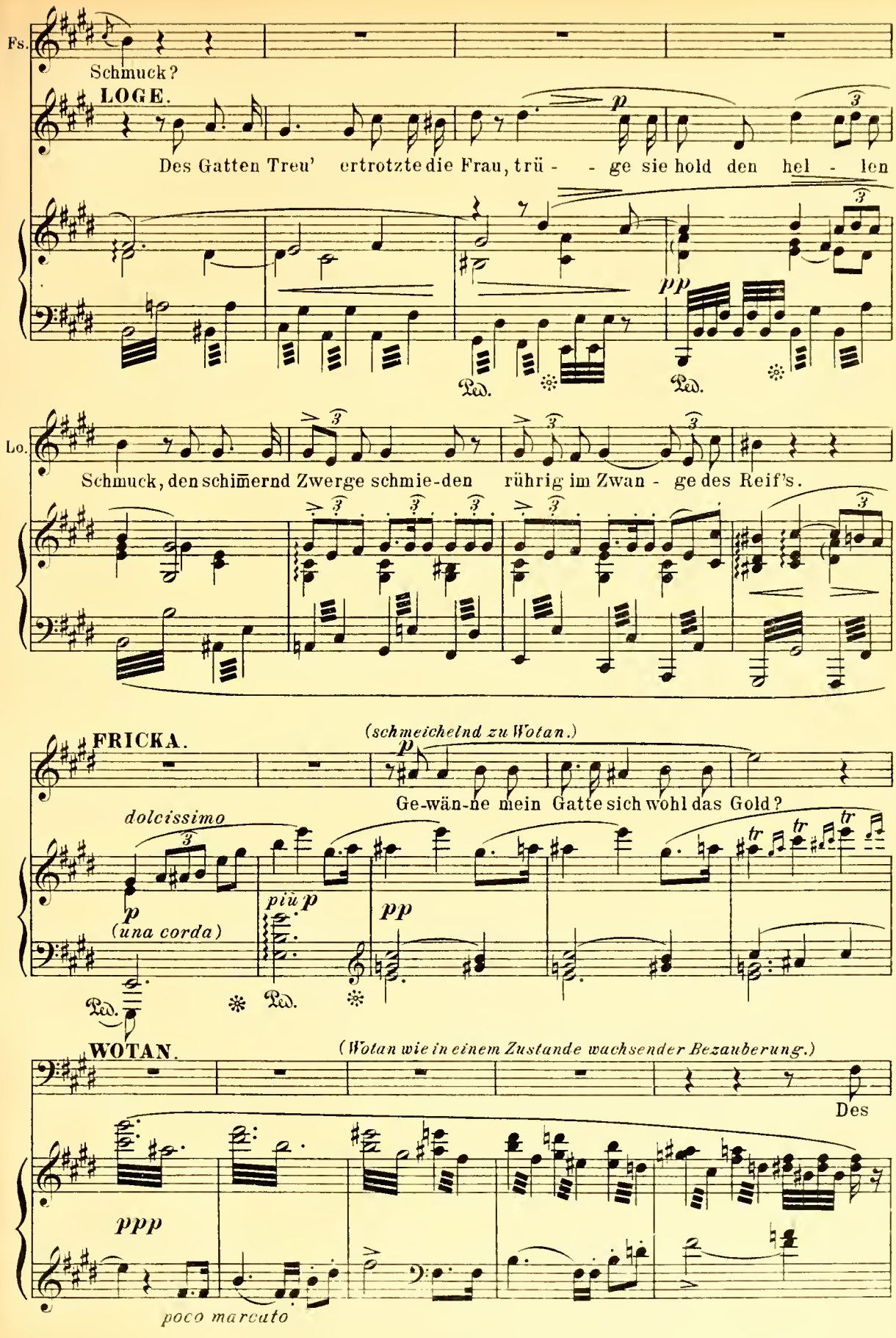

Lo.
Ba - den-den Gunst; das Rhein - - gold da
mf
p
f
Ped.
Lo.
raub-te sich rächend der Dieb: das dünkt ihm nun das theu - er - ste
fp
Lo.
Gut, heh-rer als Wei - bes Huld. Um den gleissenden Tand
sf dim. - - p più p p
Lo.
der Tiefe entwandt, er-klang mir der Töchter Kla - ge: an dich, Wo - tan,
p


(mit wachsender Wärme)
Lo.
wenden sie sich, dass zu Recht du zö - gest den Räuber, das Gold dem
p
pp
p dolce.
Ped.
Lo.
Wasser wie - - der ge - best und e - wig es blie - be ihr
poco cresc.
p
Ped.
(Hingebende Bewegung aller.)
Lo.
ei - - - gen.
tr
dolce
p cresc.
f
mf
Ped.
f
mf
f
dim. - - -
Ped.
Lo.
Dir's zu melden gelobt' ich den Mädchen:
p
p
Ped.


Lo.
nun lös'-te Lo-ge sein Wort.
WOTAN.
Thö-rig bist du, wenn nicht gar tückisch! Mich selbst siehst du in Noth: wie
W.
hülf' ich andern zum Heil?
FASOLT.
(der aufmerksam zugehört, zu Fafner.)
Nicht gönn' ich das Gold dem Al-ben; viel Noth schon schuf uns der
Fs.
Nib-lung; doch schlau entschlüpfte unserm Zwan-ge immer der Zwerg.
FAFNER.
Neu-e Neid-that


Fs.
sinnt uns der Niblung giebt das Gold ihm Macht. Du da, Lo-ge! sag' ohne
p
Fs.
Lug: was Grosses gilt denn das Gold, dass dem Nib - lung es ge - nügt?
p
LOGE.
Ein Tand ist's in des Wasser's Tie - fe, lachen-den Kin - dern zur
p
Lo.
Lust; doch, ward es zum run-den Rei - fe geschmiedet,
Ped. Ped. Ped.
Lo.
hilft es zur höch - - sten Macht, ge - winnt dem Man - ne die
p
cresc.
Ped.


Lo.
Welt.
WOTAN (sinnend.)
p
Von des Rheines Gold hört' ich rau - nen: Beute-Ru - nen
fp
p
pp
W.
ber-ge sein ro - ther Glanz; Macht und Schätze schüf' oh - ne
sempre pp
W.
Mass ein Reif.
FRICKA (leise zu Loge.)
Taug-te wohl des gold'nen Tan-des gleissend Geschmeid auch Frauen zu schö - nem
pp


Fs.
Schmuck?
LOGE.
Des Gatten Treu' ertrotzte die Frau, trü - - ge sie hold den hel - len
p
pp
Ped.
Ped.
Lo.
Schmuck, den schimernd Zwerge schmie-den rührig im Zwan - ge des Reif's.
FRICKA.
(schmeichelnd zu Wotan.)
p
Ge-wän-ne mein Gatte sich wohl das Gold?
dolcissimo
p
(una corda)
più p
pp
tr
tr
tr
Ped.
Ped.
WOTAN.
(Wotan wie in einem Zustande wachsender Bezauberung.)
Des
ppp
poco marcato

W. Rei - - - - fes zu walten, räth - lich will es mich dünken.

sempre pp *più pp*

Ped. Ped.

LOGE.

Ein

W. Doch wie, Lo-ge, lernt' ich die Kunst? wie schüf' ich mir das Ge - schmeid?

p

Lo. Ru - nen-zau - ber zwingt das Gold zum Reif; kei - - - ner

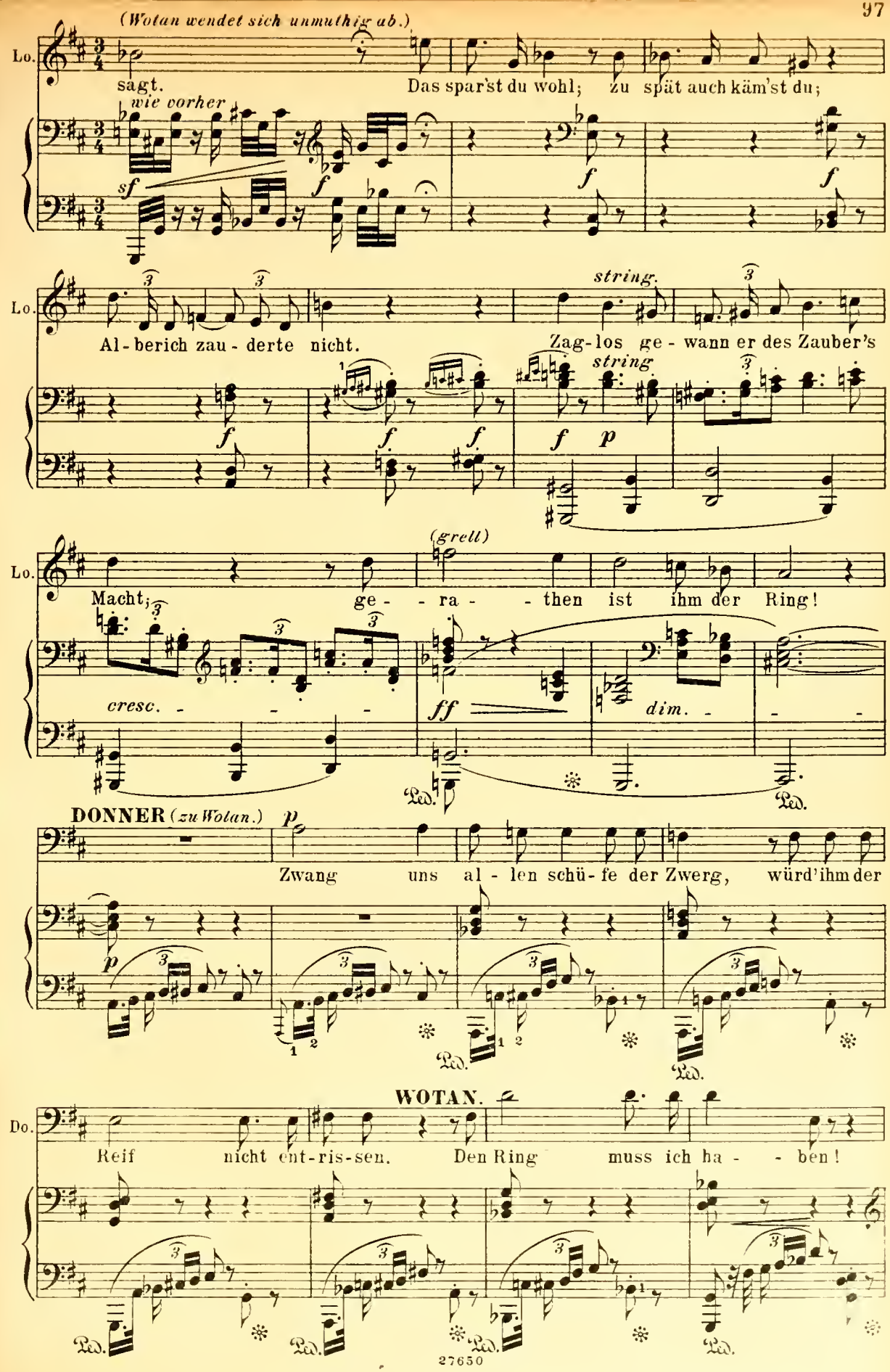
p *p*

langsamer

Lo. kennt ihn; doch ei - ner übt ihn leicht, der sel'-ger Lieb' ent -

langsamer

pp *p* *p*


(Wotan wendet sich unmuthig ab.)
Lo.
sagt.
Das spar'st du wohl; zu spät auch käm'st du;
wie vorher
sf
f
Lo.
Al-berich zau-derte nicht.
Zag-los ge-wann er des Zauber's
string.
string
Lo.
(grell)
Macht;
ge- - ra- - then ist ihm der Ring!
cresc. - - - -
ff
dim. - - -
Ped.
DONNER (zu Wotan.)
p
Zwang uns al-len schü-fe der Zwerg, würd'ihm der
WOTAN.
Do.
Reif nicht ent-ris-sen. Den Ring muss ich ha- - ben!

LOGE.

(grell.)

Spott - leicht, oh - ne

Fr.

Leicht er-ringt oh-ne Lie - bes - fluch er sich jetzt.

dolce

p

f

Lo.

Kunst, wie im Kinderspiel! Durch Raub! Was ein Dieb

WOTAN.

So ra-the, wie?

fp

ff

p

Lo.

stahl, das stiehl'st du dem Dieb: ward leich-ter ein Ei - gen er -

p

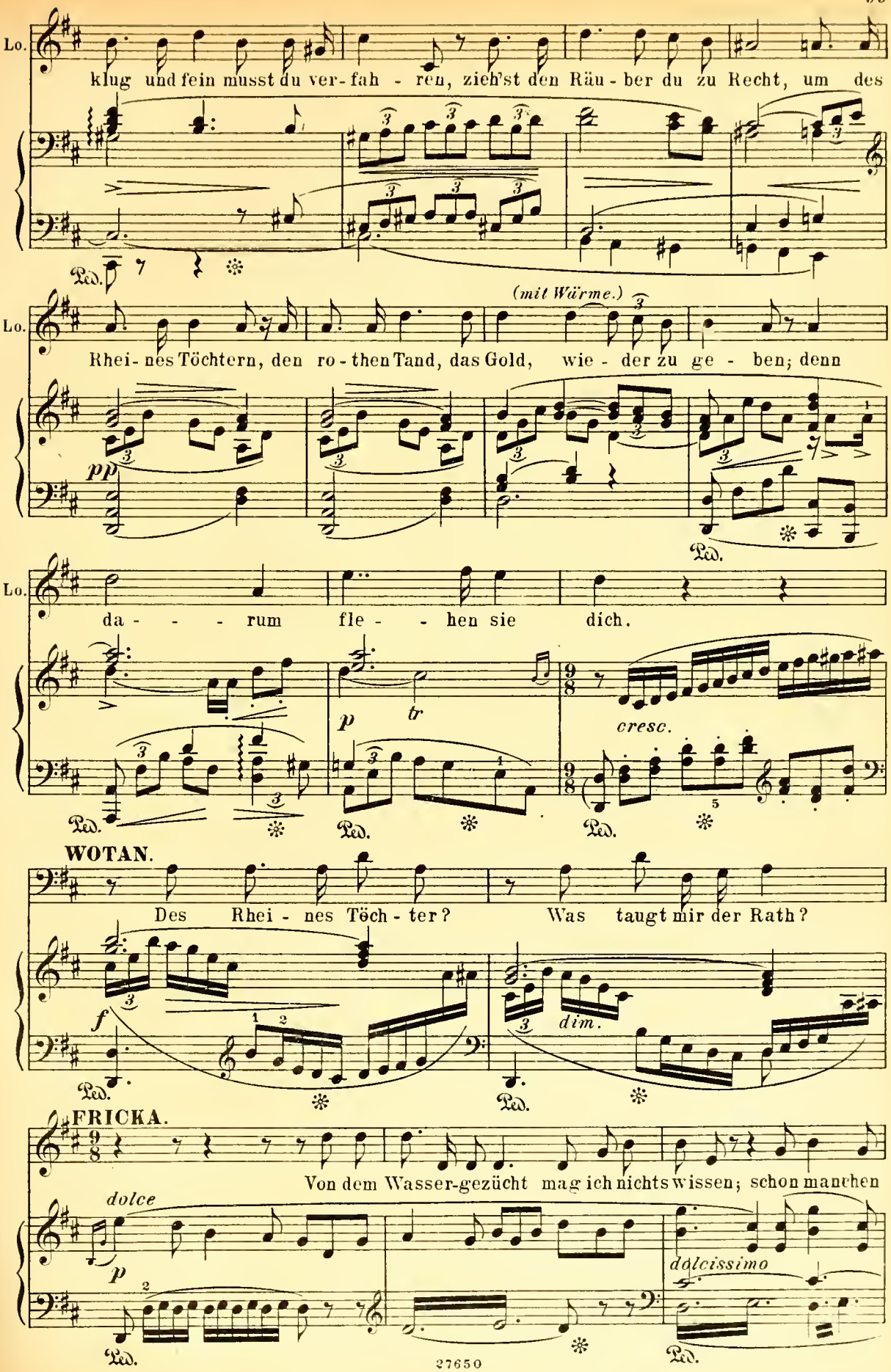
p

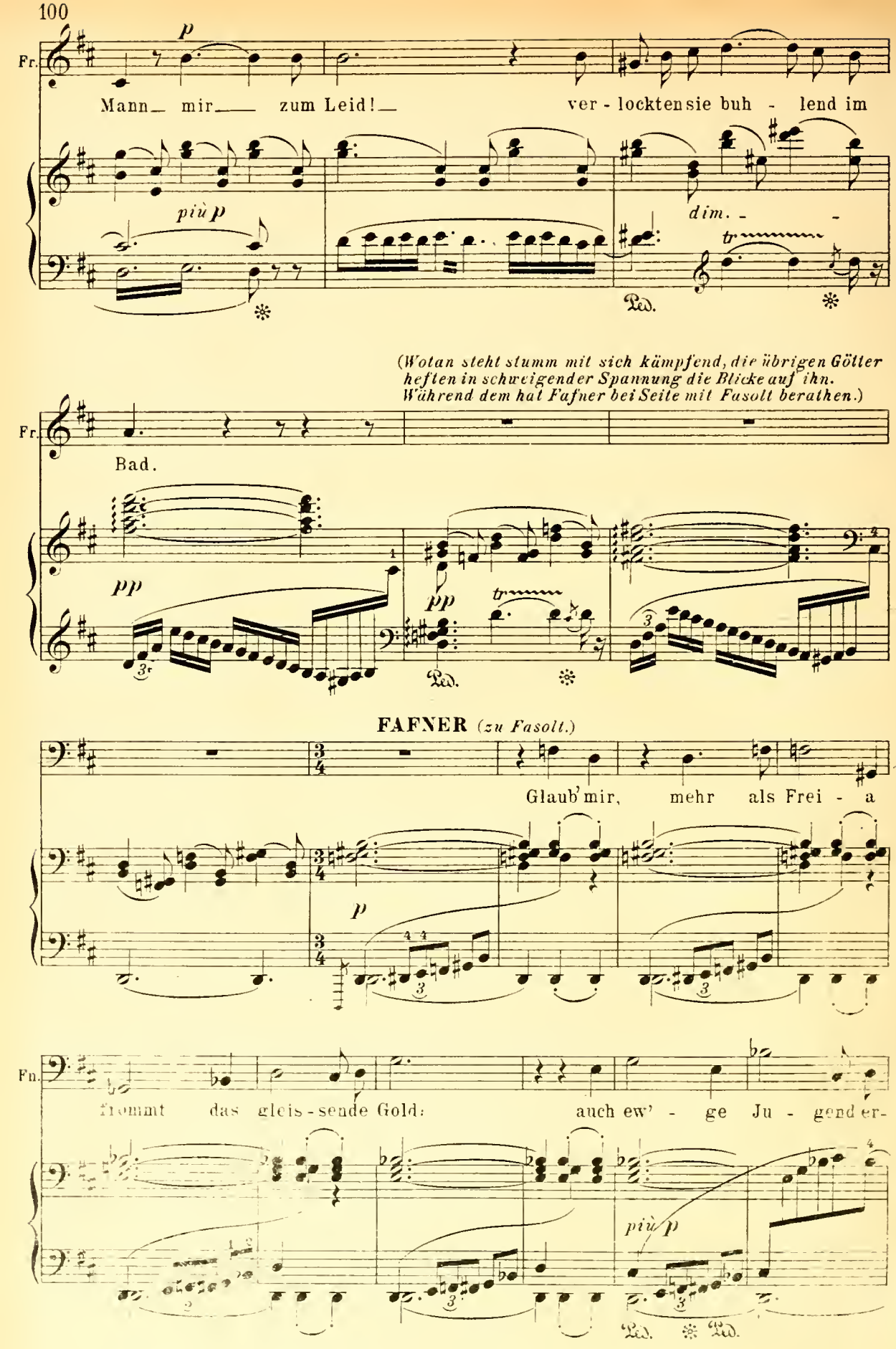
Lo.

langt? Doch mit arger Wehr wahrt sich Al-berich;

p

p


Lo.
klug und fein musst du ver-fah - ren, zieh'st den Räu-ber du zu Recht, um des
Ped.
(mit Wärme.)
Lo.
Rhei-nes Töchtern, den ro-then Tand, das Gold, wie-der zu ge - ben; denn
pp
Ped.
Lo.
da - - - rum fle - - hen sie dich.
p
tr
cresc.
Ped.
Ped.
Ped.
WOTAN.
Des Rhei-nes Töch-ter? Was taugt mir der Rath?
f
dim.
Ped.
Ped.
FRICKA.
Von dem Wasser-gezücht mag ich nichts wissen; schon manchen
dolce
p
dolcissimo
Ped.
Ped.


Fr.
p
Mann mir zum Leid!
ver - lockten sie buh - lend im
più p
dim.
Ped.
(Wotan steht stumm mit sich kämpfend, die übrigen Götter heften in schweigender Spannung die Blicke auf ihn. Während dem hat Fafner bei Seite mit Fasolt berathen.)
Fr.
Bad.
pp
pp
Ped.
FAFNER (zu Fasolt.)
Glaub' mir, mehr als Frei - a
p
Fn.
frommt das gleis - sende Gold:
auch ew' - ge Ju - gend er -
più p
Ped. Ped.

(Fasolt's Gebärde deutet an; dass er sich wider Willen überredet fühlt.)

Fn.

jagt, wer durch Gol - des Zau-ber sie zwingt.

p *pp*

(Fafner tritt mit Fasolt wieder an Wotan heran.)

pp *p* *cresc.*

FAFNER.

Mässig. Hör', Wotan, der Harren-den Wort!

f pesante *mf* *p*

Fn.

Frei able ib' euch in Frieden; leicht'ren Lohn fand ich zur Lösung uns rau - hen Riesen ge-

p *p*

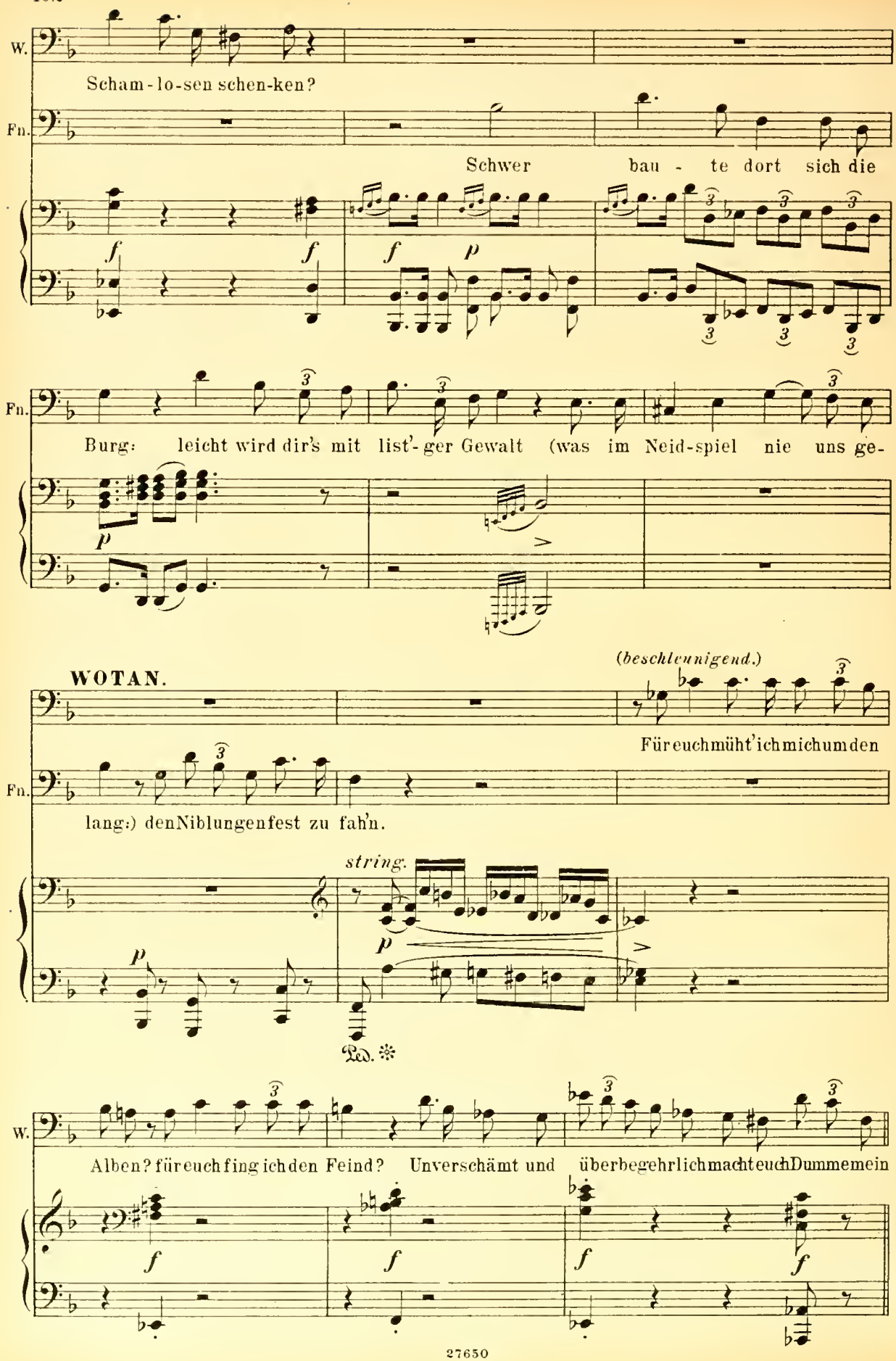
WOTAN.

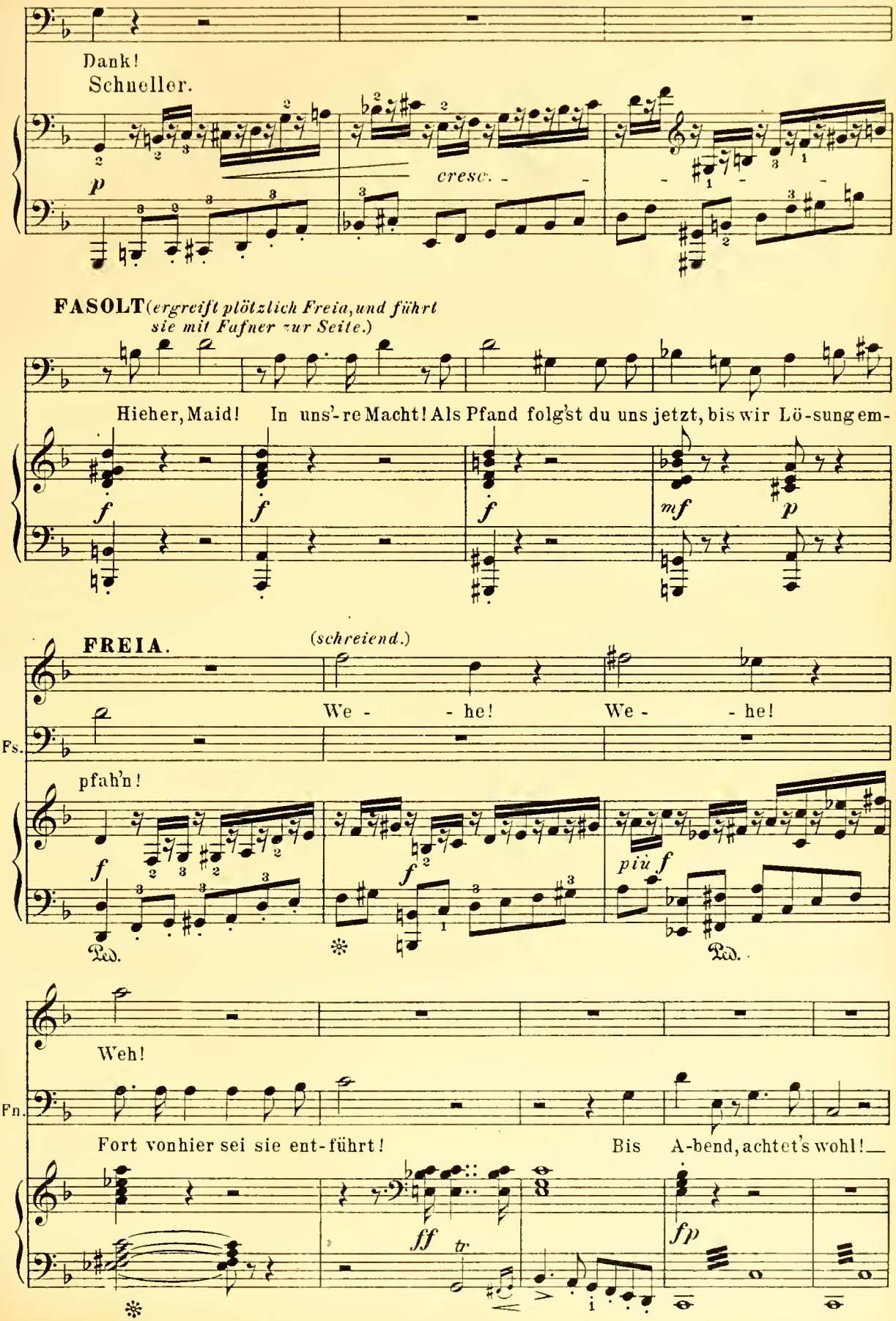
Seid ihr bei Sinn? Was nicht ich besitze, soll ich euch

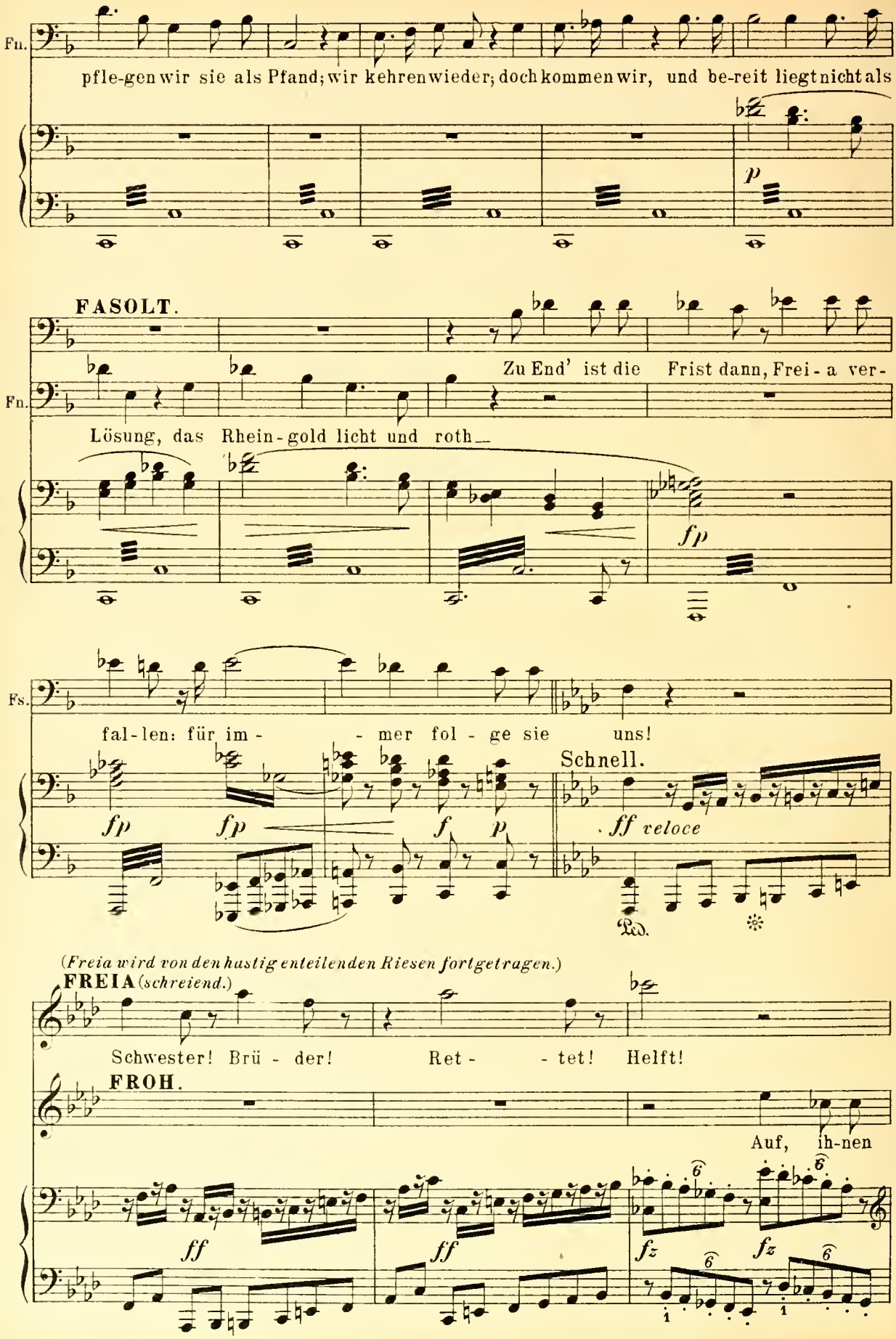
Fn.

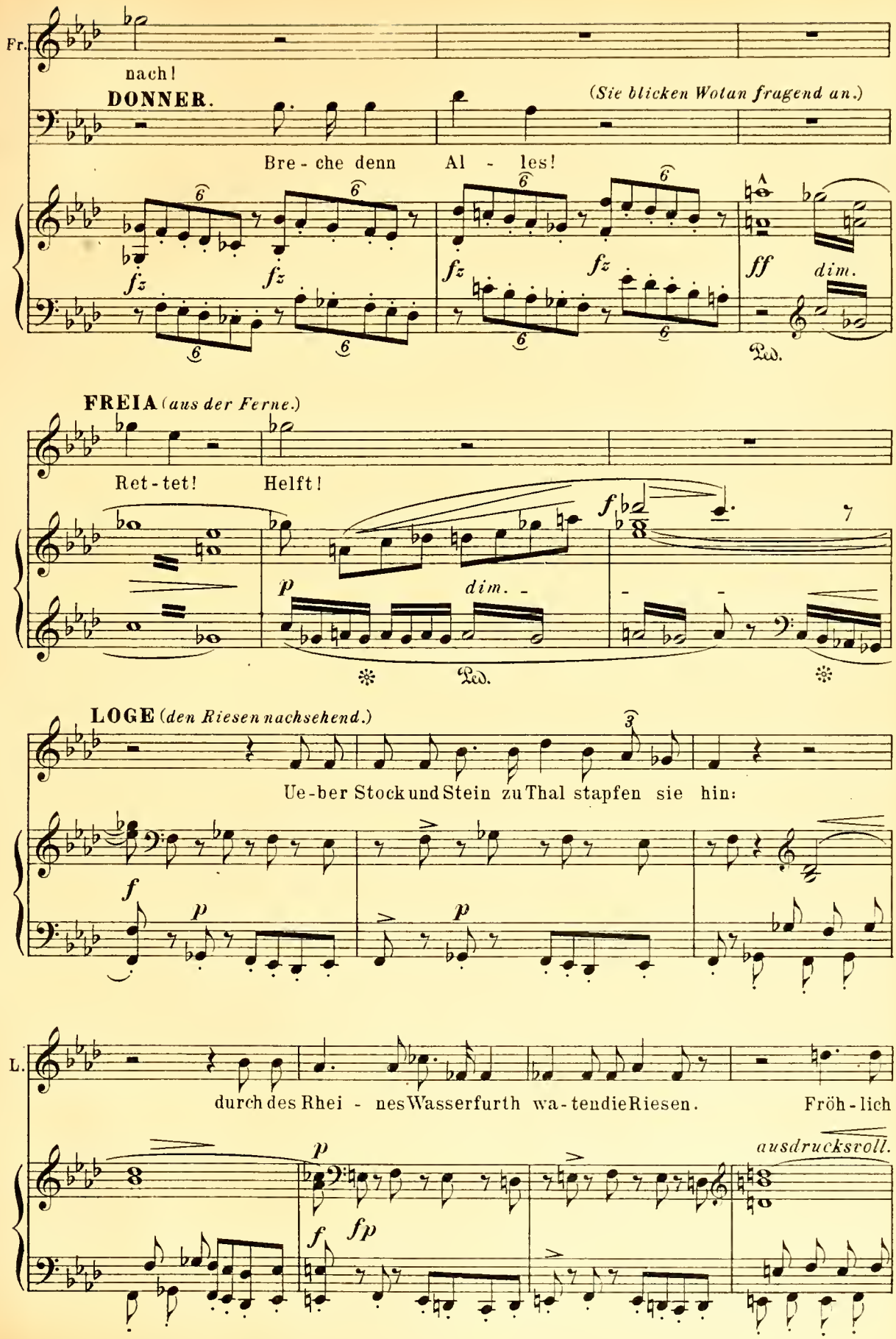
nügt des Ni - blungen ro - thes Gold.

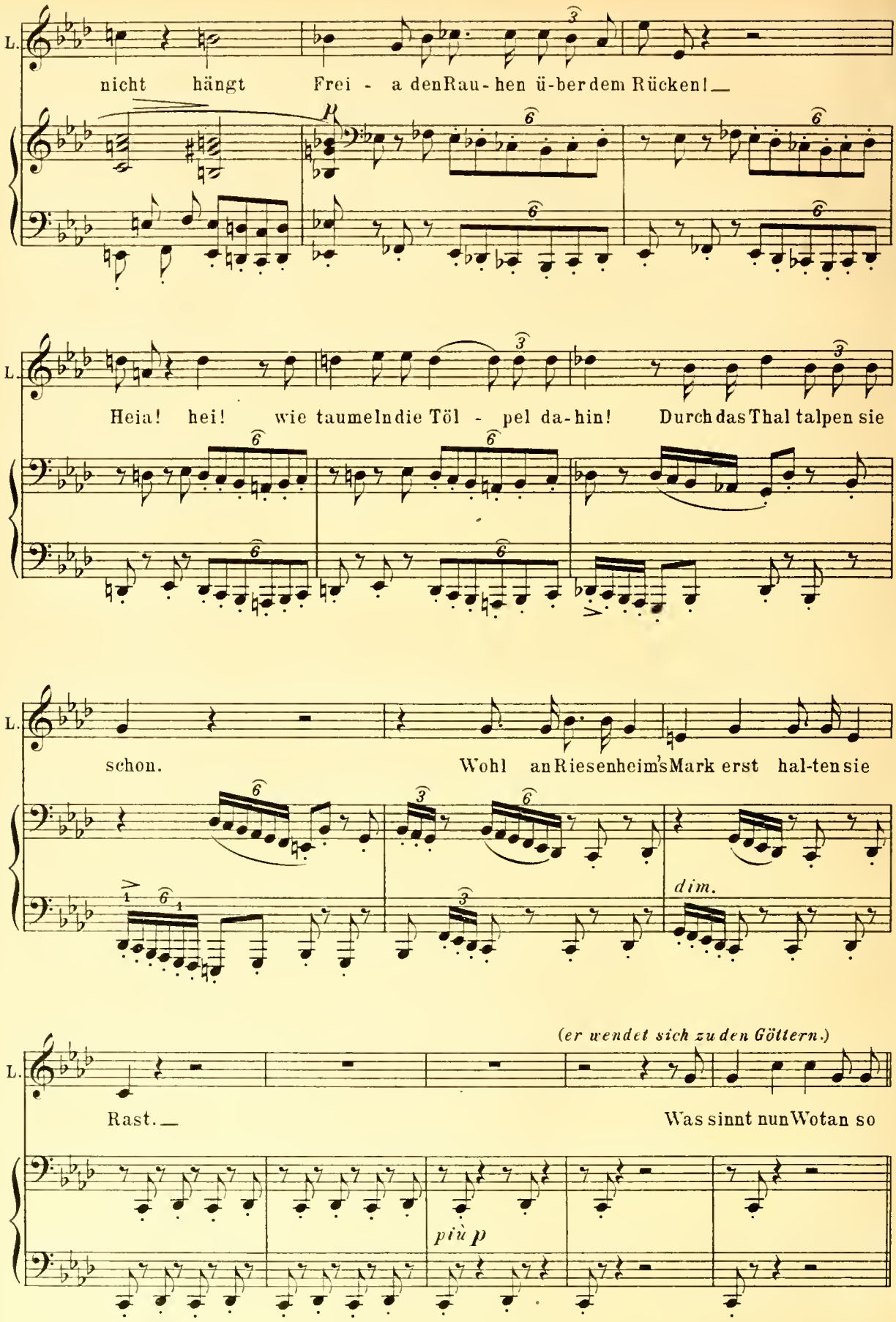
f *f* *f*


W.
Scham-lo-sen schen-ken?
Fn.
Schwer bau - te dort sich die
Fn.
Burg: leicht wird dir's mit list'-ger Gewalt (was im Neid-spiel nie uns ge-
WOTAN.
(beschleunigend.)
Für euch müht' ich mich um den
Fn.
lang:) den Niblungen fest zu fah'n.
string.
Ped.
W.
Alben? für euch fing ich den Feind? Unverschämt und überbegehrlich machte euch Dumme mein

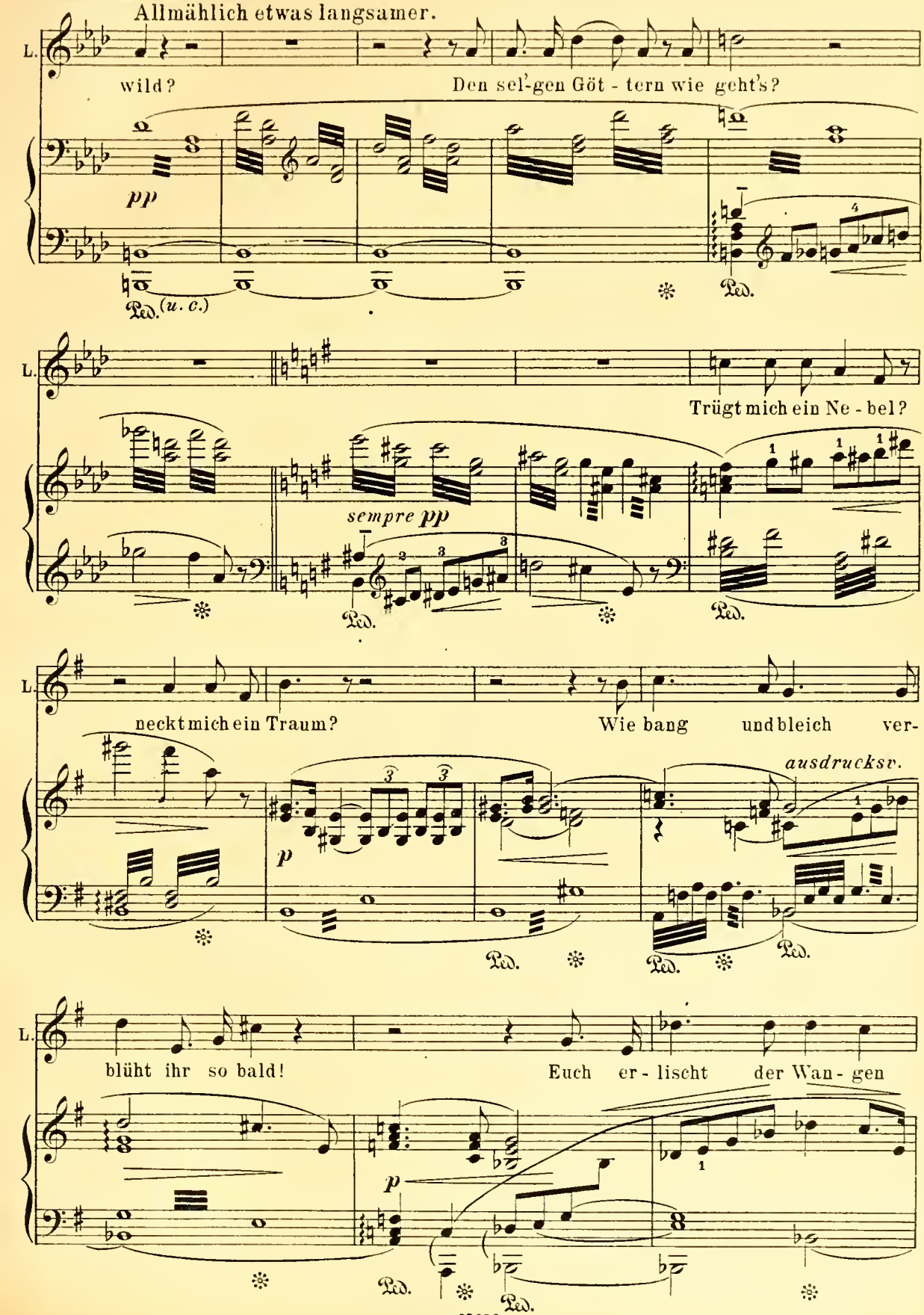

Dank!
Schneller.
p
cresc.
FASOLT (ergreift plötzlich Freia, und führt sie mit Fafner zur Seite.)
Hieher, Maid! In uns'-re Macht! Als Pfand folg'st du uns jetzt, bis wir Lö-sung em-
f
mf
p
FREIA.
(schreiend.)
We - - he! We - - he!
Fs.
pfah'n!
più f
Ped.
Weh!
Fn.
Fort vonhier sei sie ent-führt! Bis A-bend, achtet's wohl!
ff
tr
fp

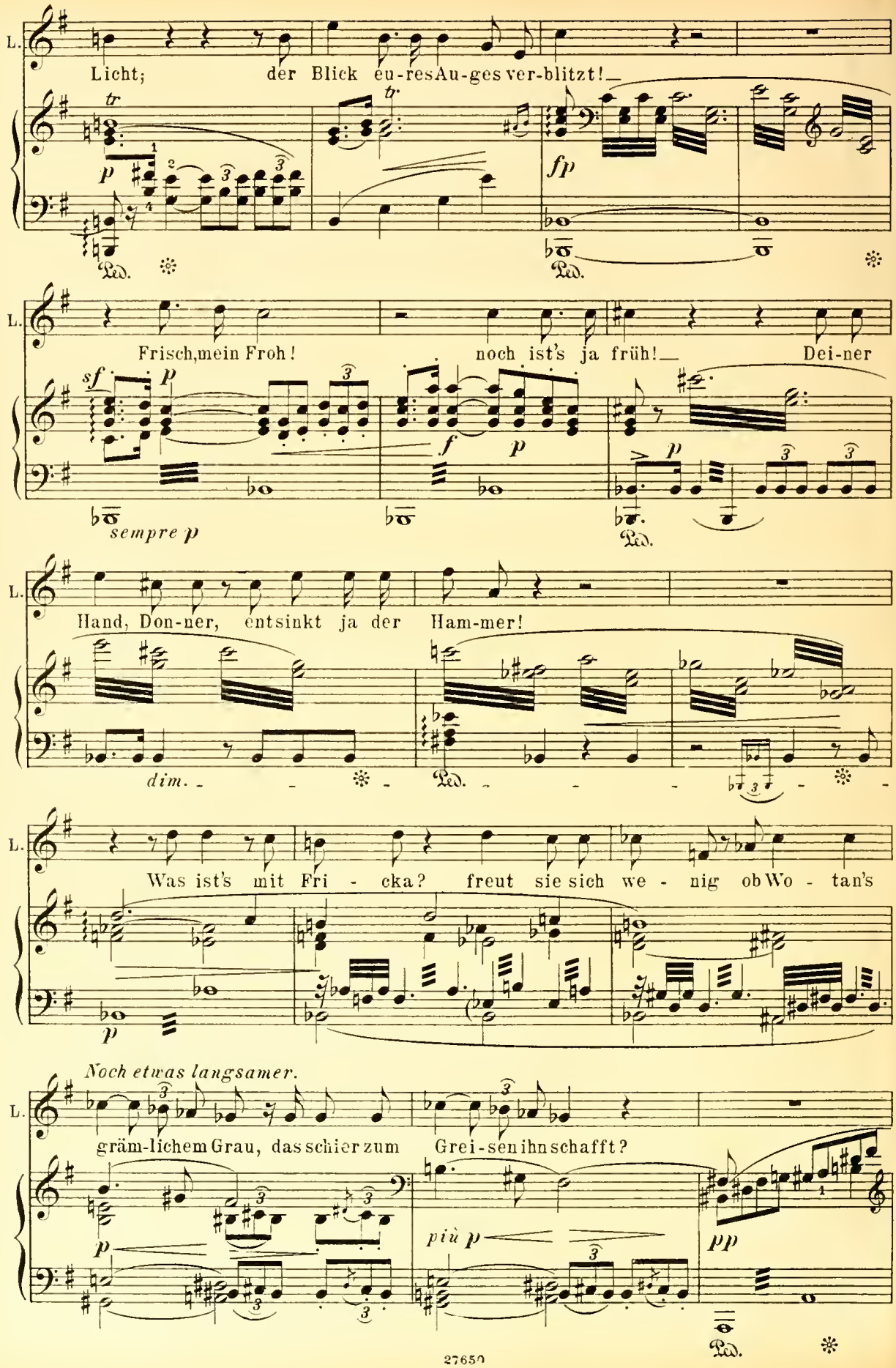

Fn.
pfle-gen wir sie als Pfand; wir kehren wieder; doch kommen wir, und be-reit liegt nicht als
p
FASOLT.
Zu End' ist die Frist dann, Frei-a ver-
Fn.
Lösung, das Rhein-gold licht und roth
fp
Fs.
fal-len: für im- - mer fol - ge sie uns!
fp fp f p
Schnell.
ff veloce
Ped.
(Freia wird von den hastig enteilenden Riesen fortgetragen.)
FREIA (schreiend.)
Schwester! Brü - der! Ret- - tet! Helft!
FROH.
Auf, ih-nen
ff ff fz fz

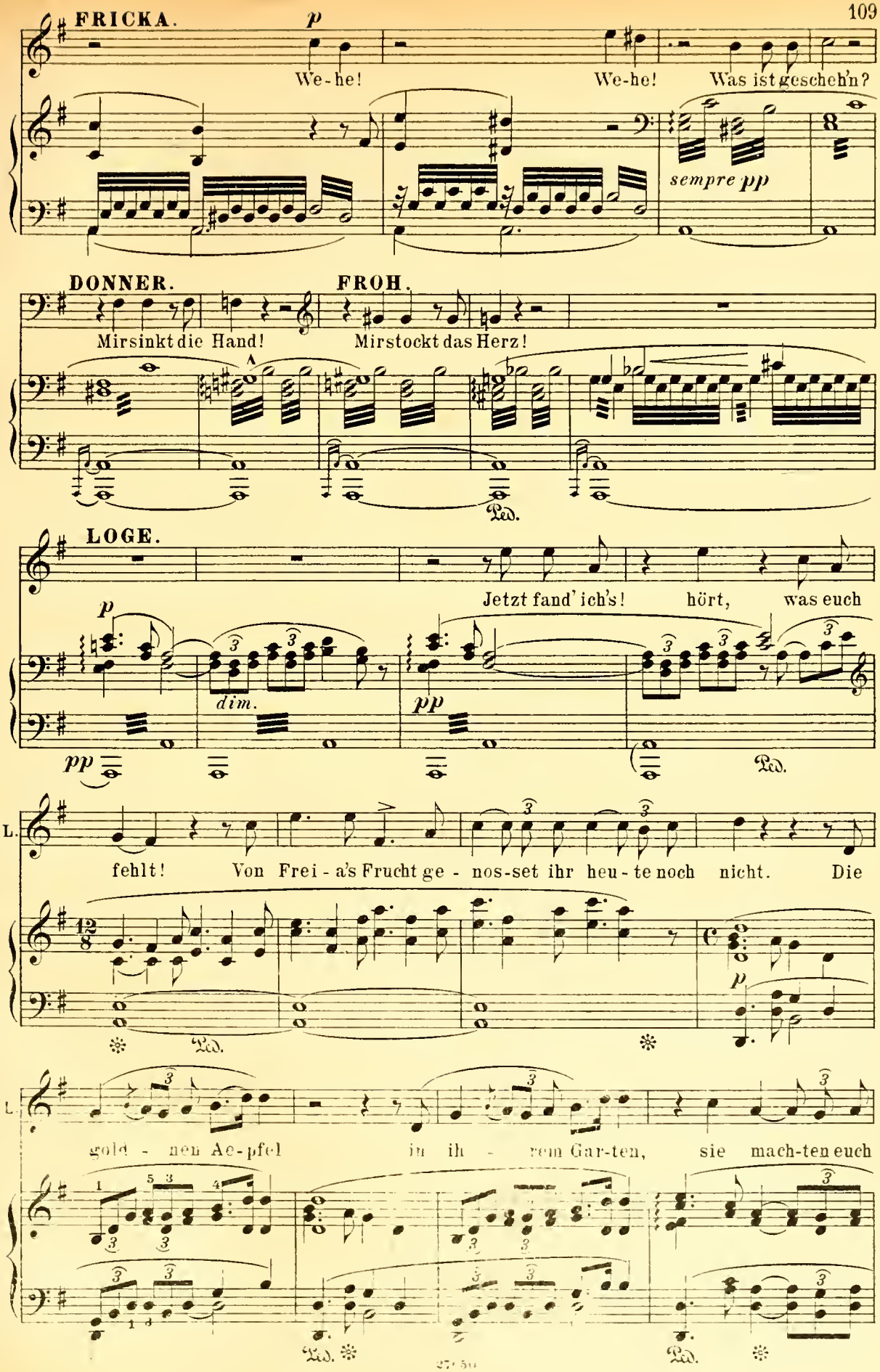

Fr.
nach!
DONNER.
(Sie blicken Wotan fragend an.)
Bre - che denn Al - les!
fz
ff
dim.
Ped.
FREIA (aus der Ferne.)
Ret - tet! Helft!
p
dim.
LOGE (den Riesen nachsehend.)
Ue - ber Stock und Stein zu Thal stapfen sie hin:
L.
durch des Rhei - nes Wasserfurth wa - tendie Riesen.
Fröh - lich
ausdrucksvoll.
fp

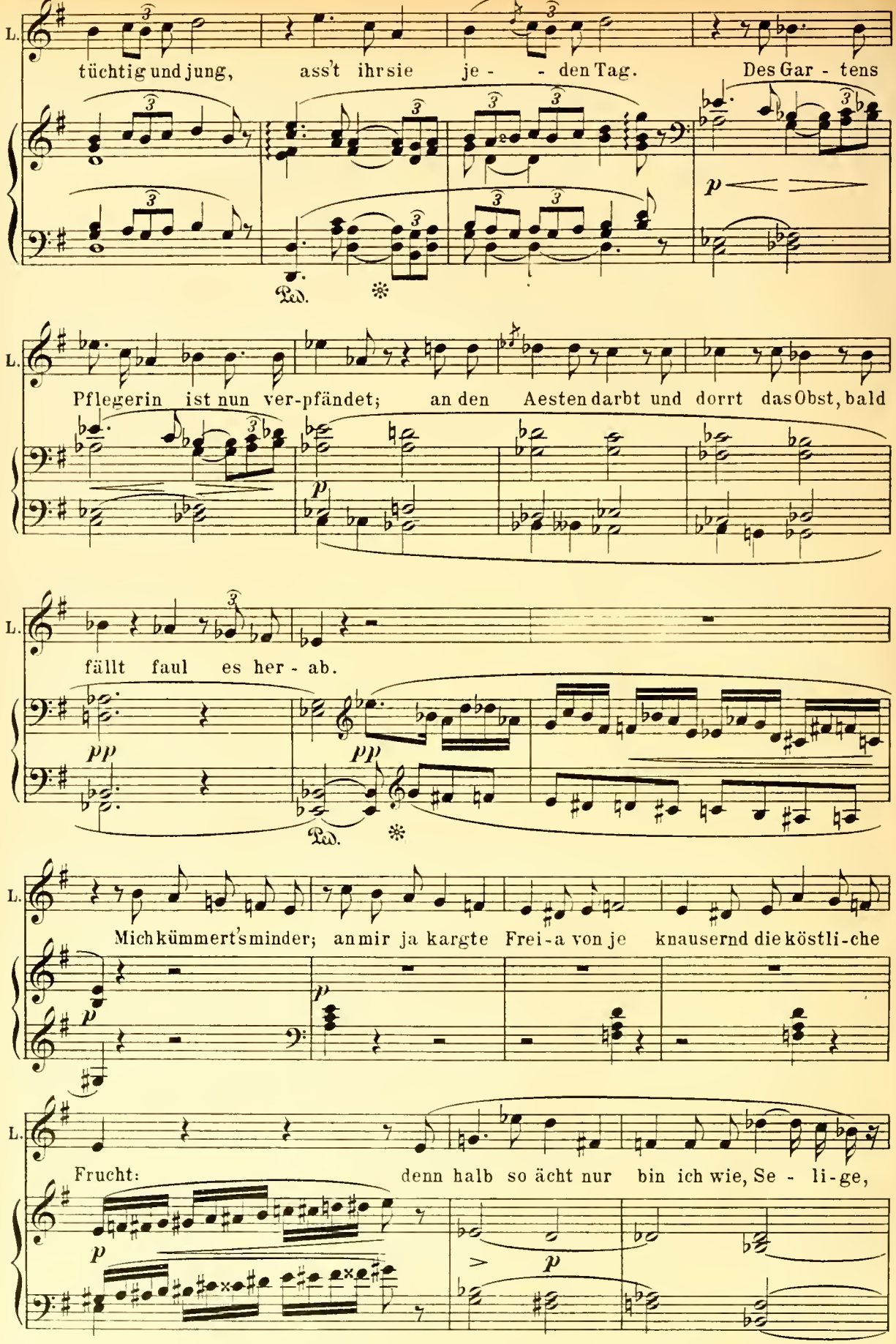

L.
nicht hängt Frei - a den Rau - hen ü - ber dem Rücken!
p
L.
Heia! hei! wie taumeln die Töl - pel da - hin! Durch das Thal talpen sie
L.
schon. Wohl an Riesenheim's Mark erst hal - ten sie
dim.
(er wendet sich zu den Göttern.)
L.
Rast. Was sinnt nun Wotan so
più p

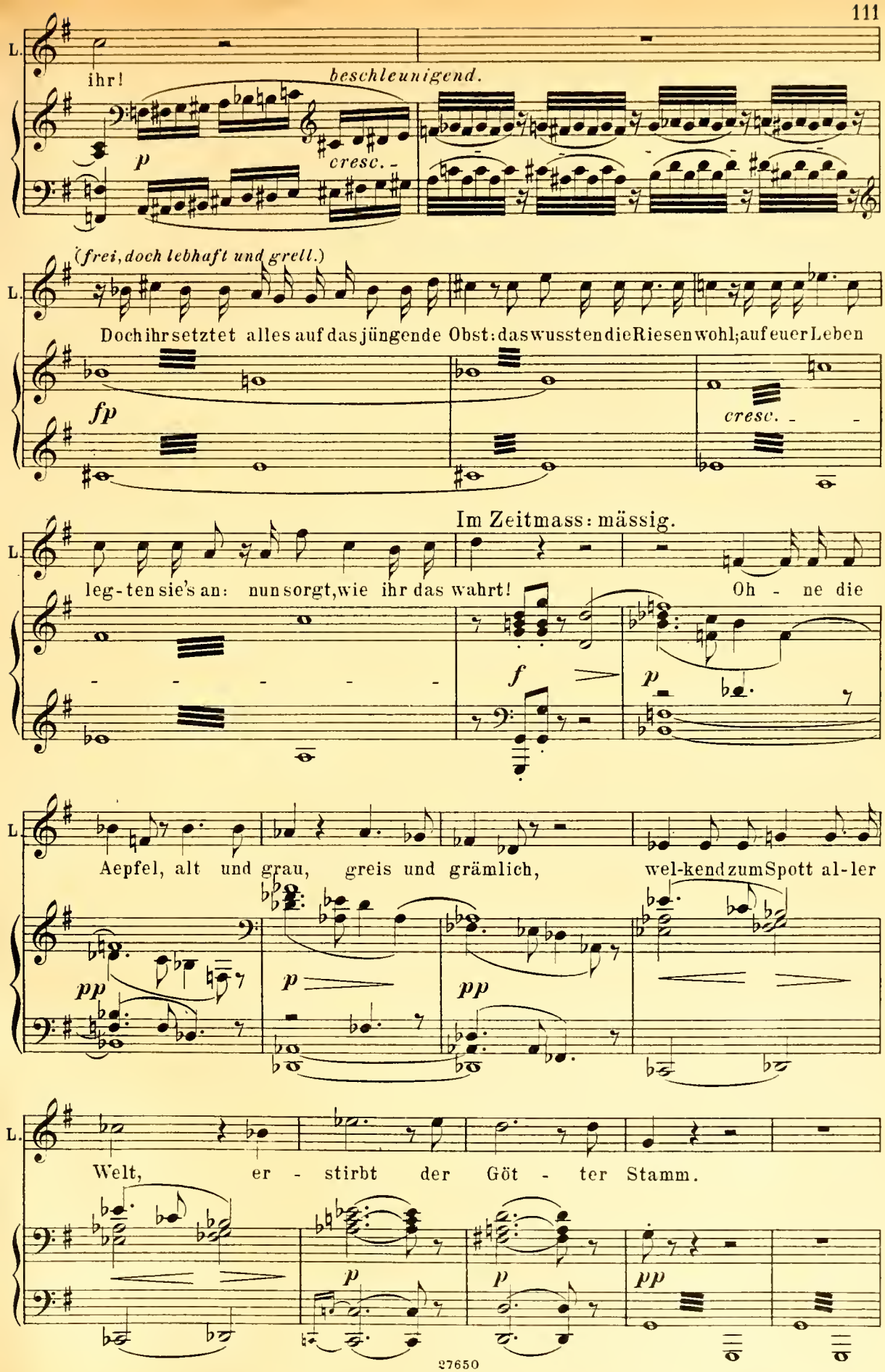
(Ein fahler Nebel erfüllt mit wachsender Dichtheit die Bühne; in ihm erhalten die Götter ein zunehmend bleiches und ältliches Aussehen; alle stehen bang und erwartungsvoll auf Wotan blickend, der sinnend die Augen an den Boden heftet.)

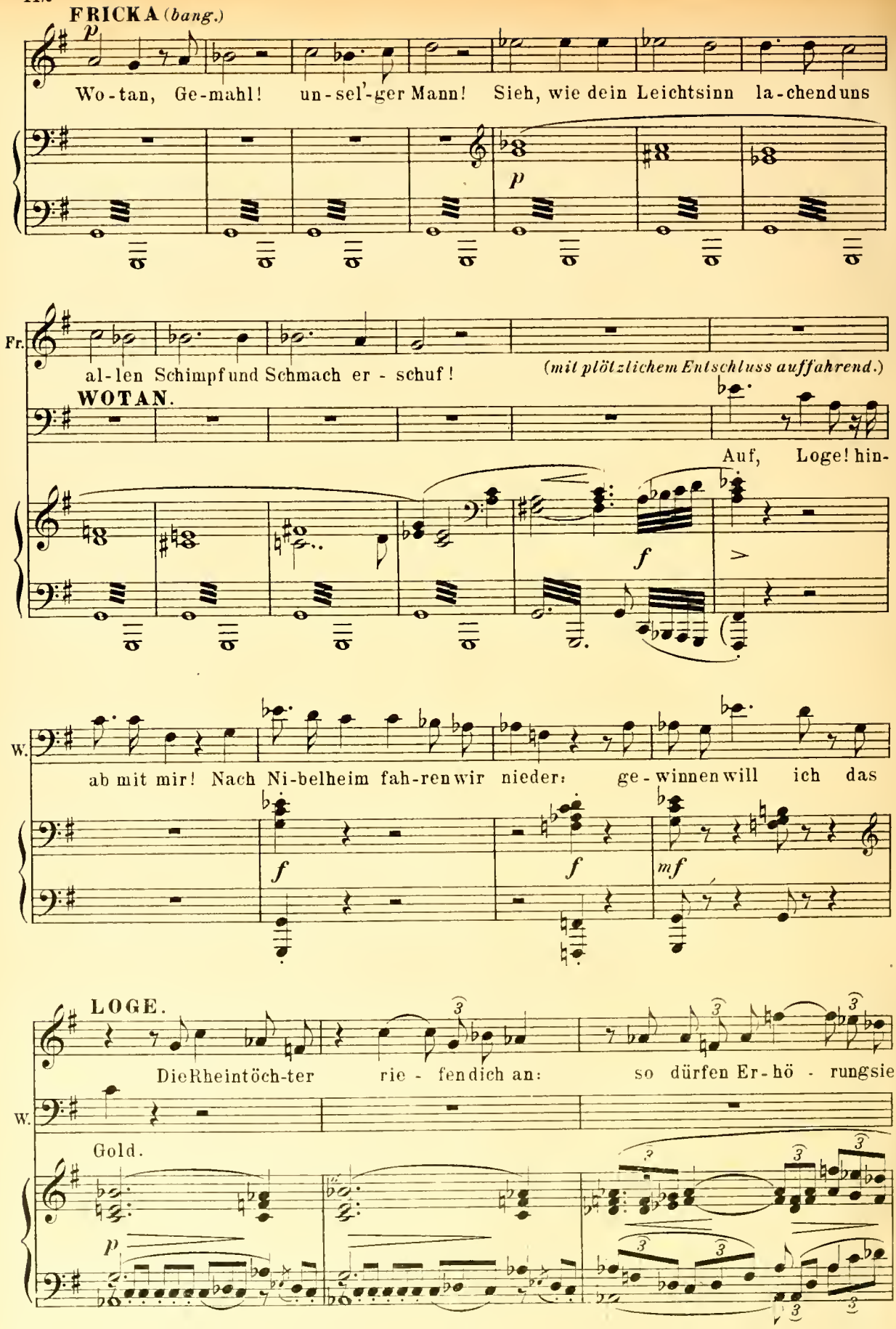


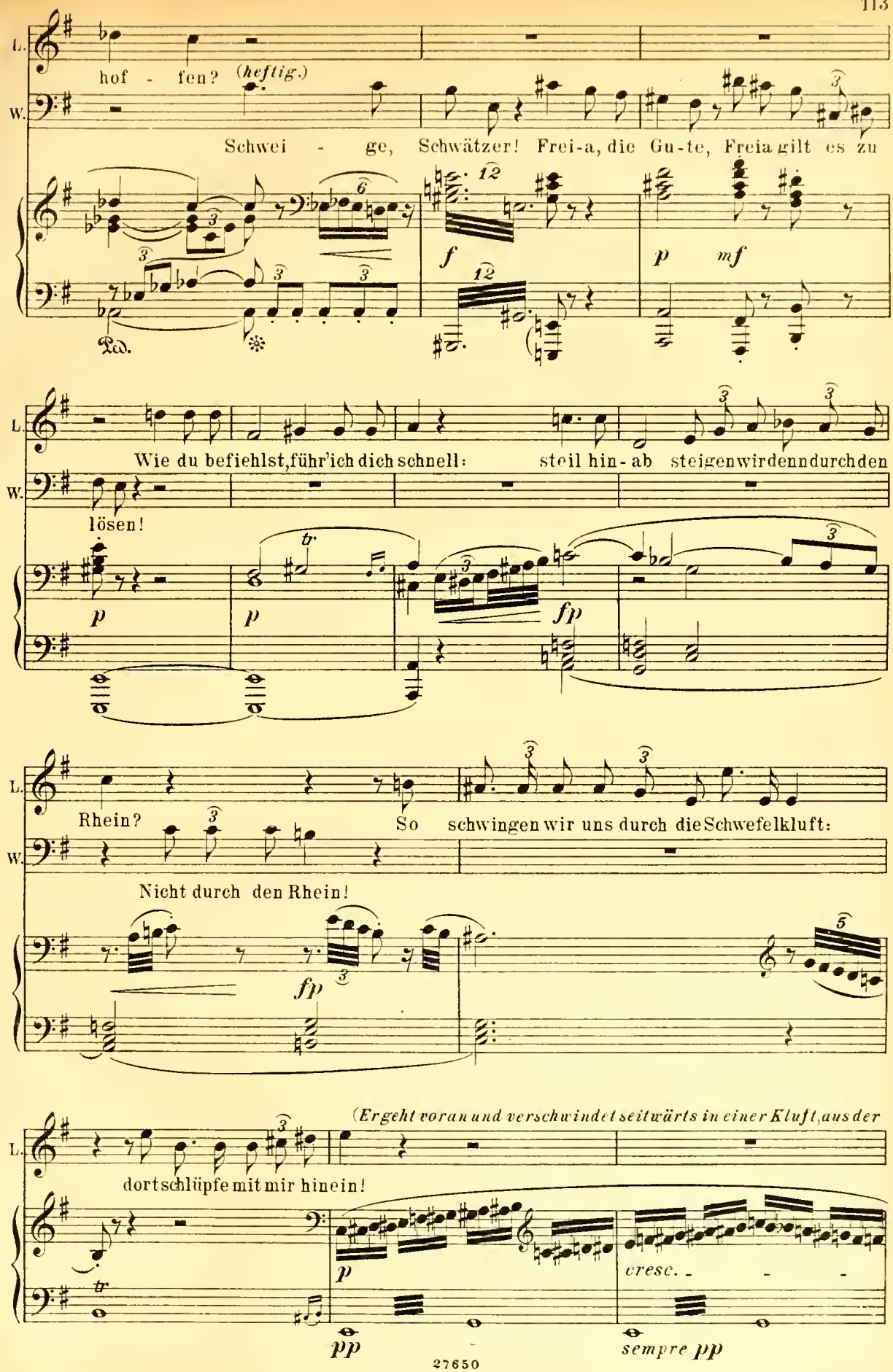

L.
Licht; der Blick eu-res Au-ges ver-blitzt!
tr
p
fp
Frisch, mein Froh! noch ist's ja früh! Dei-ner
sf
sempre p
Hand, Don-ner, entsinkt ja der Ham-mer!
dim.
Was ist's mit Fri - cka? freut sie sich we - nig ob Wo - tan's
Noch etwas langsamer.
gräm-lichem Grau, das schier zum Grei-sen ihn schafft?
più p
pp


FRICKA.
p
We-he!
We-he!
Was ist geschehn?
sempre pp
DONNER.
FROH.
Mir sinkt die Hand!
Mir stockt das Herz!
Ped.
LOGE.
Jetzt fand' ich's!
hört,
was euch
p
dim.
pp
pp
Ped.
L.
fehlt!
Von Frei - a's Frucht ge - nos-set ihr heu - te noch
nicht.
Die
Ped.
p
L.
gold - nen Ae-pfel
in ih - rem Gar-ten,
sie mach-ten euch
Ped.
Ped.

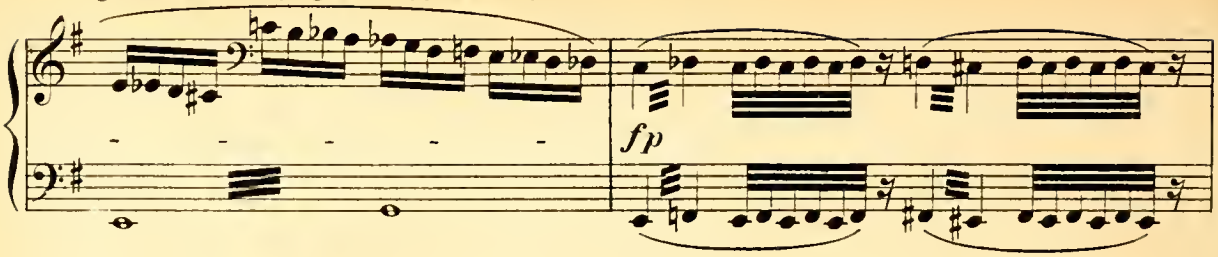

L.
tüchtig und jung, ass't ihr sie je - - den Tag. Des Gar - tens
p
Ped.
L.
Pflegerin ist nun ver-pfändet; an den Aesten darbt und dorrt das Obst, bald
p
L.
fällt faul es her - ab.
pp
pp
Ped.
L.
Mich kümmert's minder; an mir ja kargte Frei-a von je knausernd die köstli-che
p
p
L.
Frucht: denn halb so ächt nur bin ich wie, Se - li-ge,
p
p

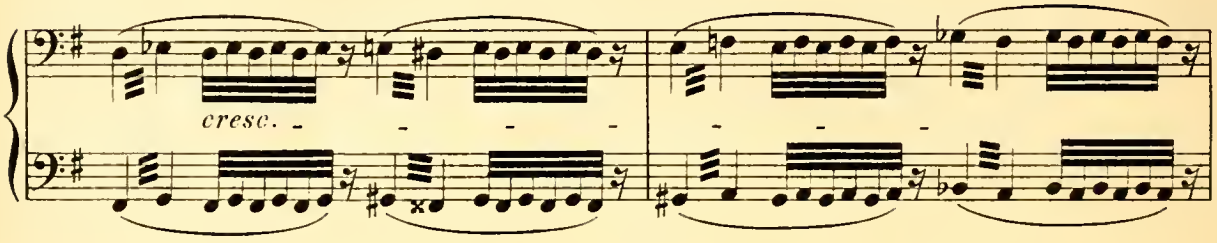

L.
ihr!
beschleunigend.
p
cresc.
(frei, doch lebhaft und grell.)
L.
Doch ihr setztet alles auf das jüngende Obst: das wusstendie Riesen wohl; auf euer Leben
fp
cresc.
Im Zeitmass: mässig.
L.
leg-ten sie's an: nun sorgt, wie ihr das wahrt! Oh - ne die
f
p
L.
Aepfel, alt und grau, greis und grämlich, wel-kend zum Spott al-ler
pp
p
pp
L.
Welt, er - stirbt der Göt - ter Stamm.
p
p
pp

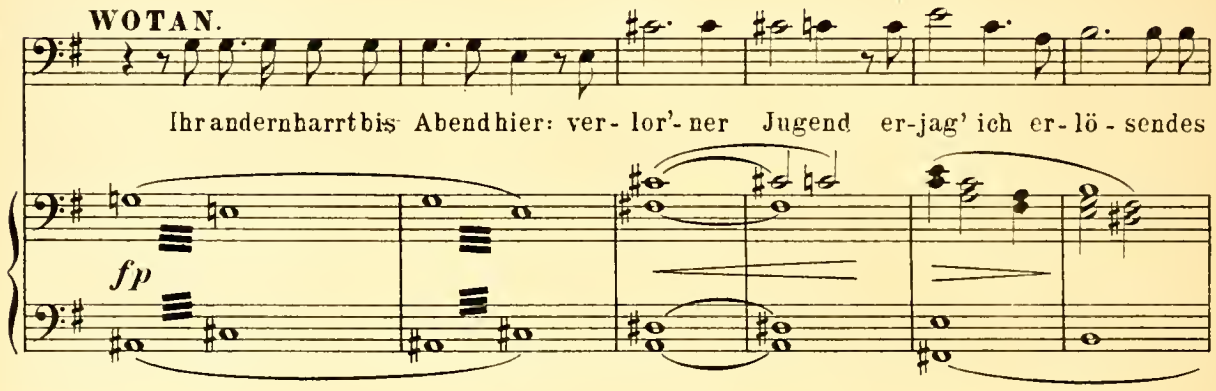

FRICKA (bang.)
p
Wo-tan, Ge-mahl! un-sel'-ger Mann! Sieh, wie dein Leichtsinn la-chend uns
p
Fr.
al-len Schimpf und Schmach er-schuf!
(mit plötzlichem Entschluss auffahrend.)
WOTAN.
Auf, Loge! hin-
f
>
W.
ab mit mir! Nach Ni-belheim fah-ren wir nieder: ge-winnen will ich das
f
f
mf
LOGE.
Die Rheintöch-ter rie-fen dich an: so dürfen Er-hö-rung sie
W.
Gold.
p


L.
W.
hof - fen? (heftig.)
Schwei - ge, Schwätzer! Frei-a, die Gu-te, Freia gilt es zu
f
p
mf
Ped.
Wie du befiehlst, führ' ich dich schnell: steil hin-ab steigen wir denn durch den
lösen!
p
p
fp
Rhein?
So schwingen wir uns durch die Schwefelkluft:
Nicht durch den Rhein!
fp
(Ergeht voran und verschwindet seitwärts in einer Kluft, aus der
dort schlüpfe mit mir hinein!
p
cresc.
pp
sempre pp

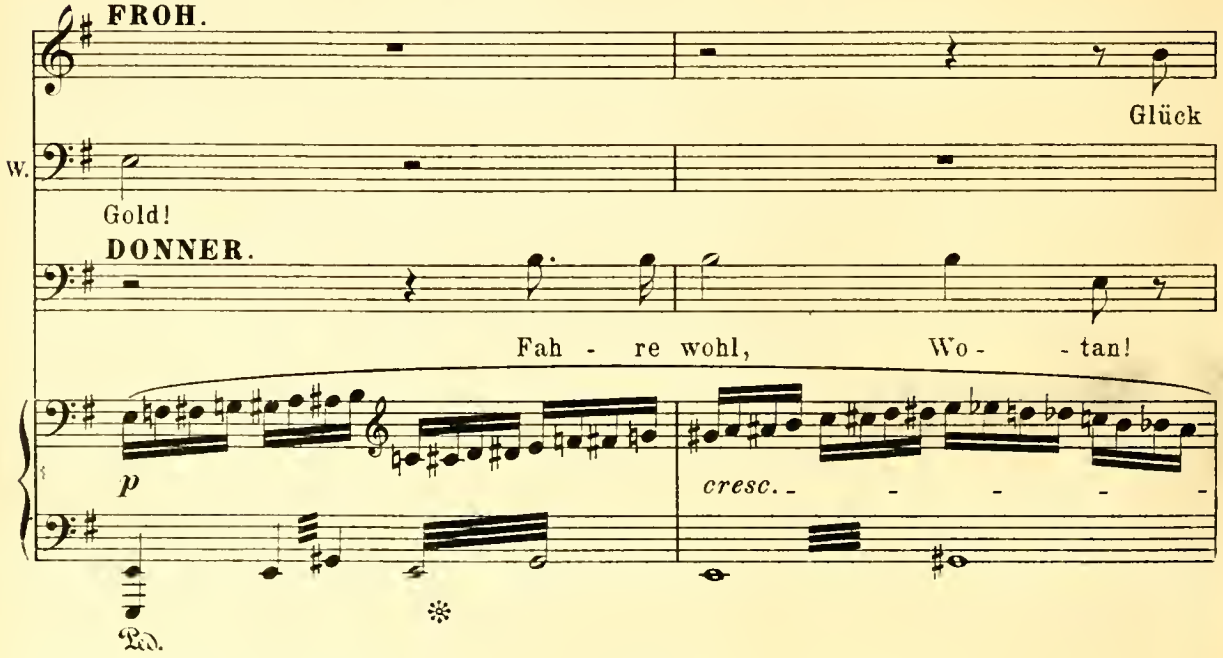
sogleich ein schwefliger Dampf hervorquillt.)







(Er steigt Loge nach in die Kluft hinab: der aus ihr dringende Schwefeldampf verbreitet sich über die ganze Bühne, und erfüllt diese schnell mit dickem Gewölk. Bereits sind die Zurückbleibenden unsichtbar.)



FRICKA. *(Der Schwefeldampf verdüstert*

O keh - re bald zur ban-genden Frau!

F. auf! Glück auf!

dim.

p

sich zu ganz schwarzem Gewölk, welches von unten nach oben steigt; dann verwandelt sich dieses in fes-

cresc.

tes, finstres Steingeklüft, das sich immer aufwärts bewegt, so dass es den Anschein hat, als sänke die

p

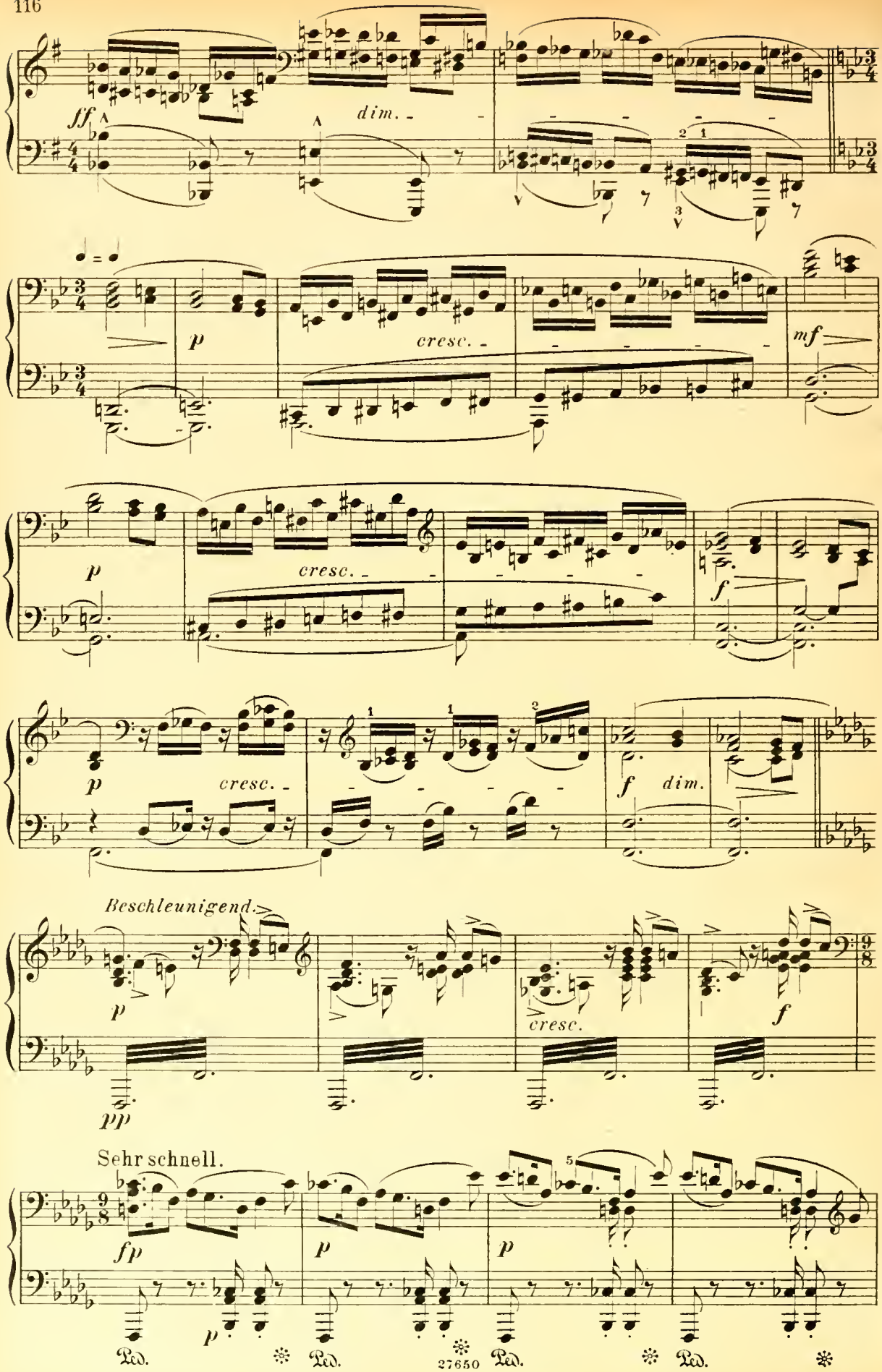
Scene immer tiefer in die Erde hinab.)

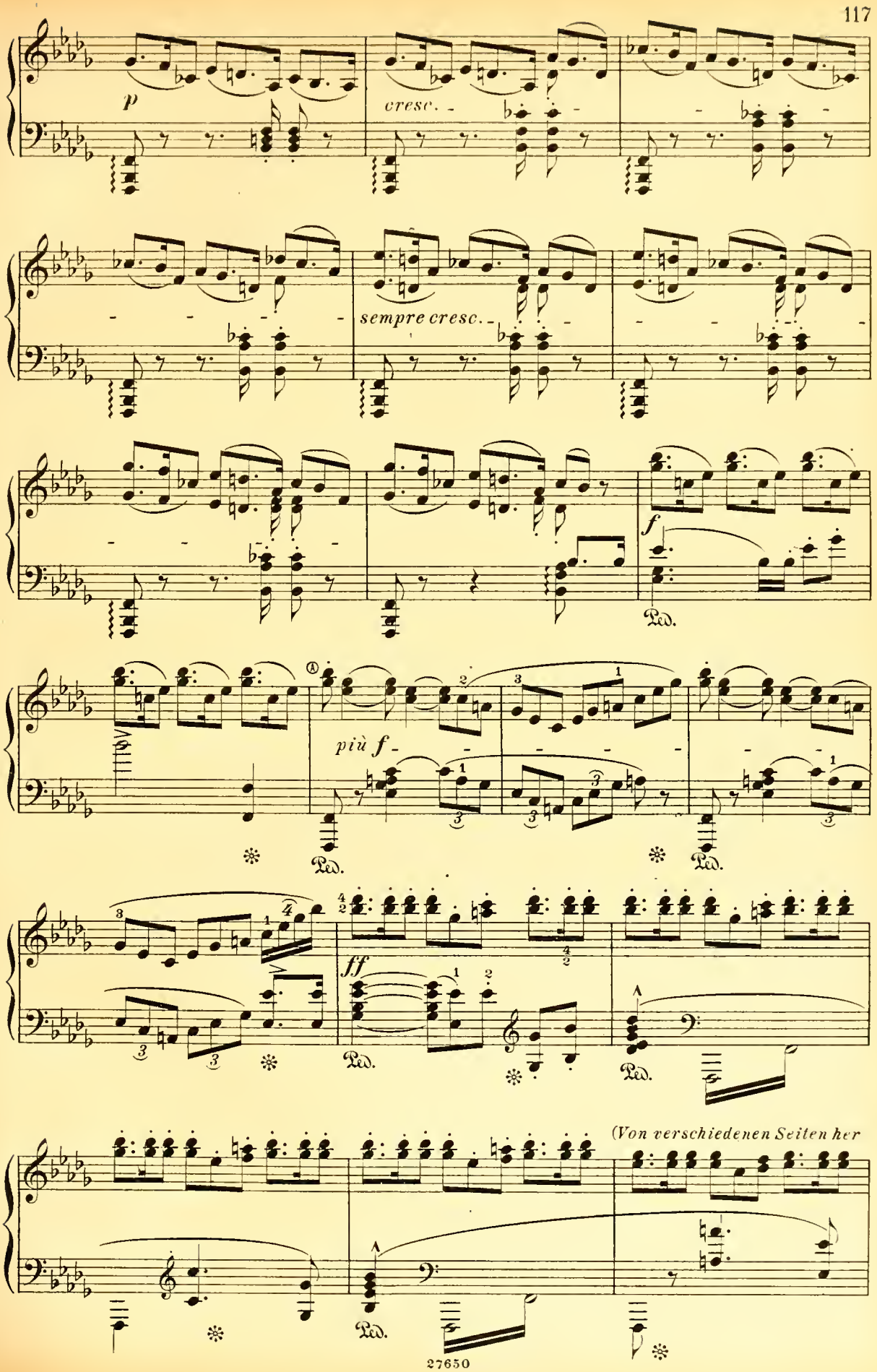
p

sempre arpegg.

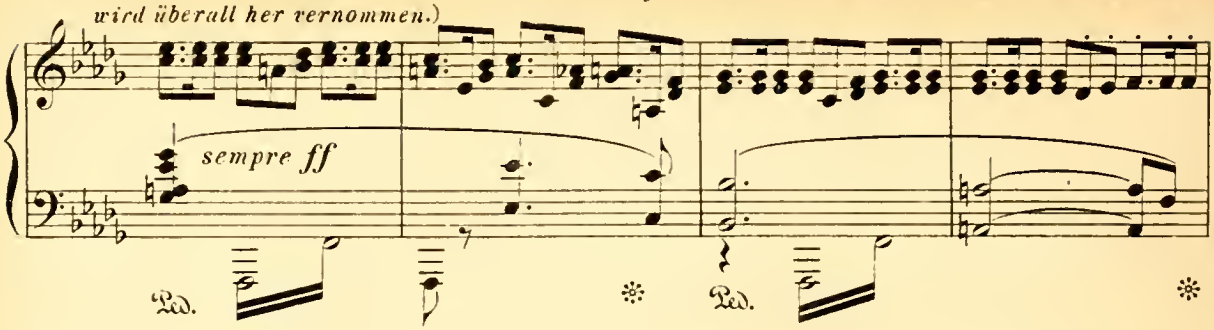
cresc.

più f

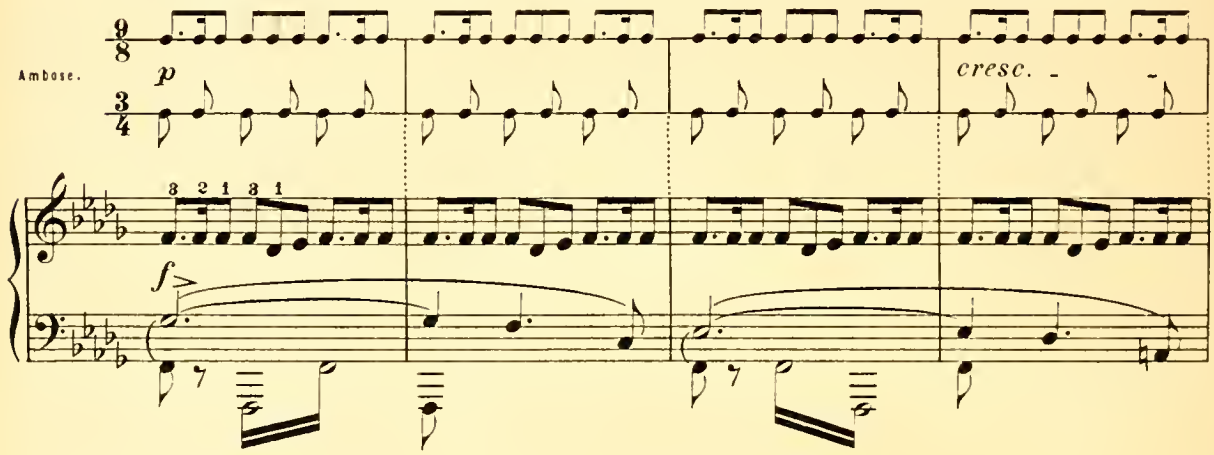

ff
dim.
p
cresc.
mf
p
cresc.
f
p
cresc.
f
dim.
Beschleunigend.
p
cresc.
f
pp
Sehr schnell.
fp
p
p
p
Ped.
Ped.
Ped.
Ped.

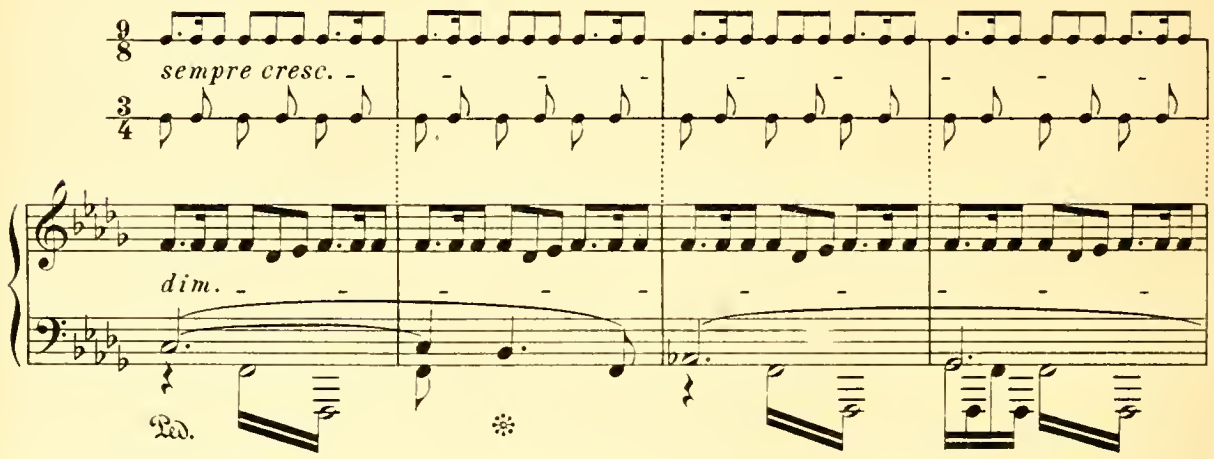

p
cresc.
sempre cresc.
f
Ped.
più f
Ped.
Ped.
ff
Ped.
Ped.
(Von verschiedenen Seiten her
Ped.

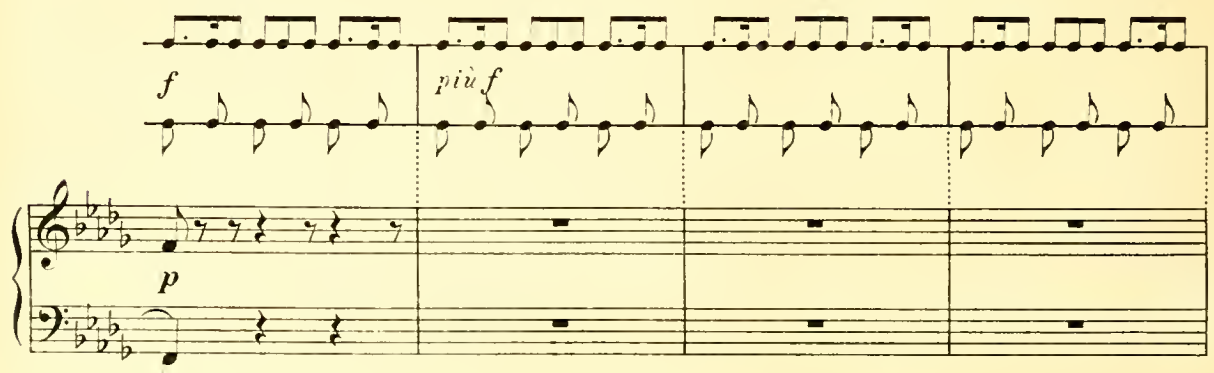
dämmert aus der Ferne dunkelrother Schein auf: wachsendes Geräusch wie von Schmiedenden wird überall her vernommen.)

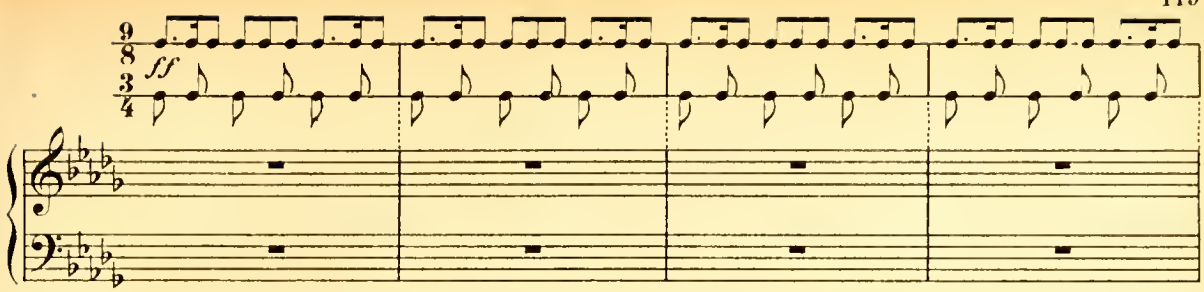


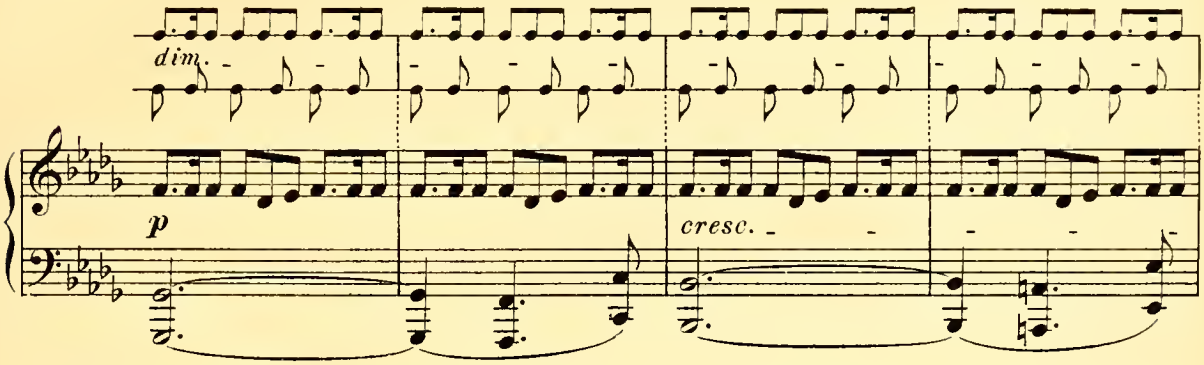
Ambose hinter der Scene.

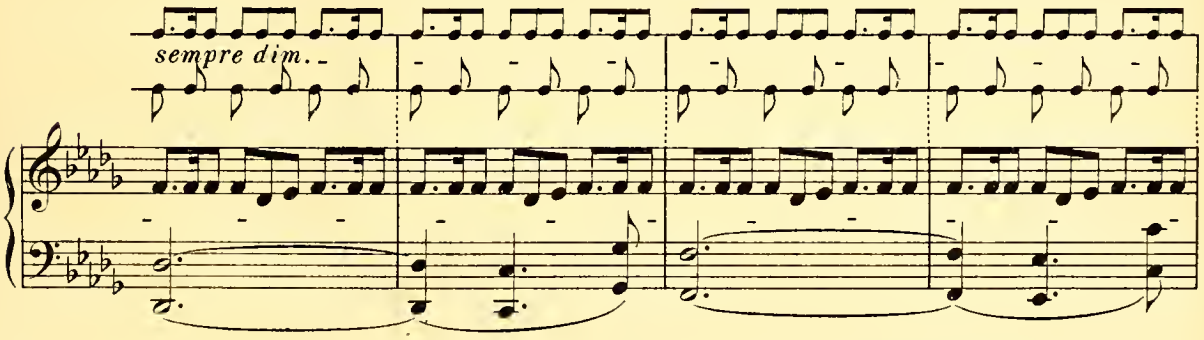




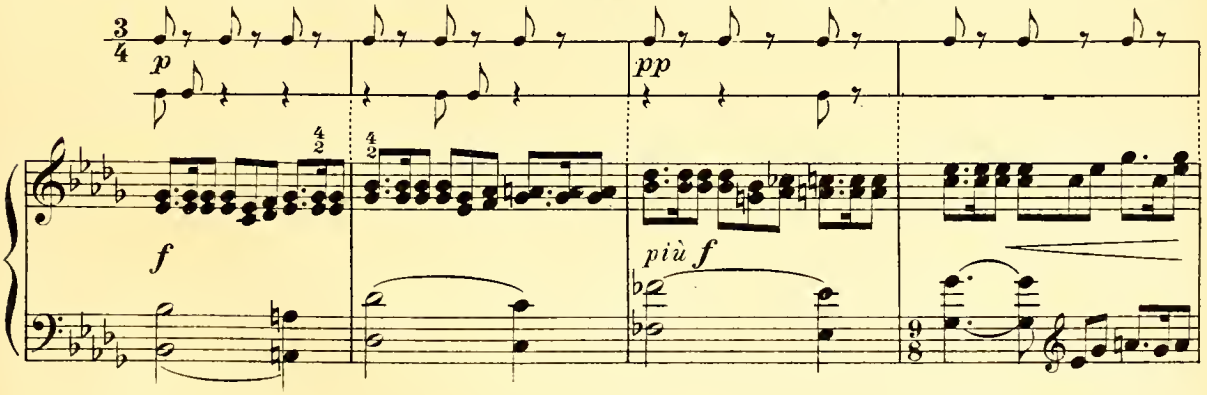




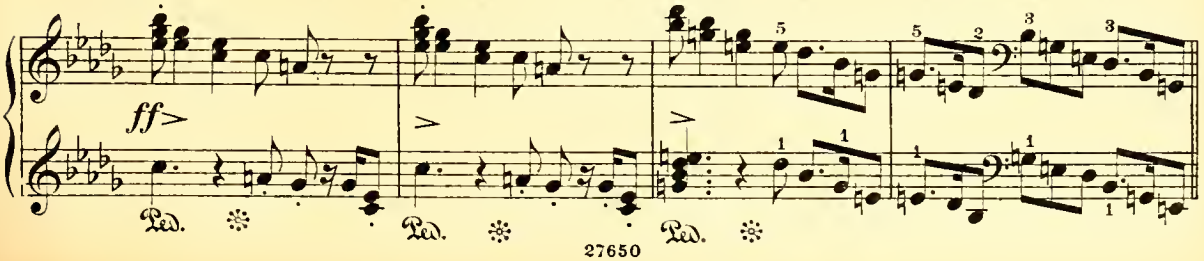




(Das Getöse der Ambose verliert sich. Eine unabsehbar weit sich dahinziehende unterirdi-



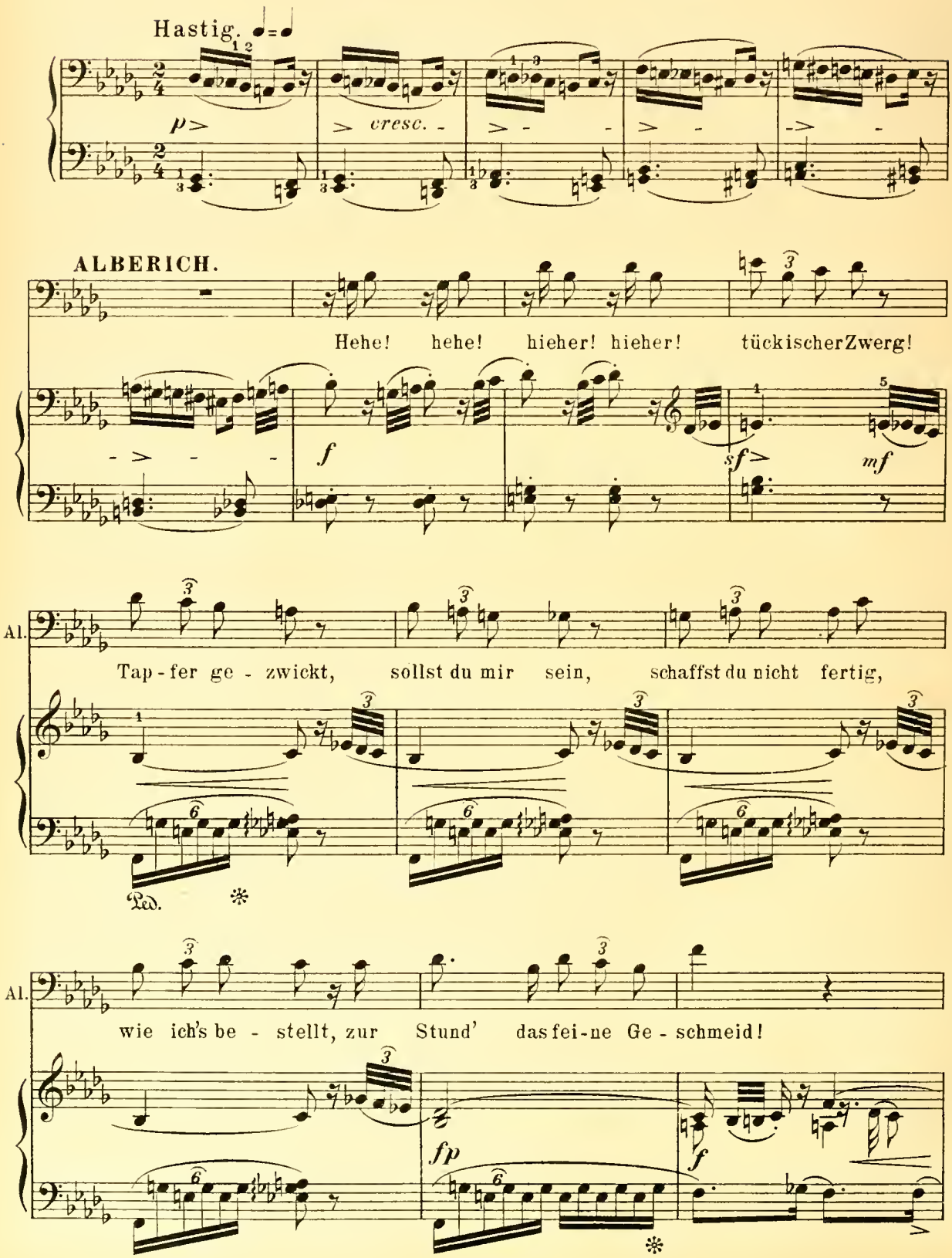
sche Kluft wird erkennbar, die nach allen Seiten hin in enge Schachte auszumünden scheint.)



Dritte Scene.

Nibelheim.

(Alberich zerrt den kreischenden Mime aus einer Seitenschluft herbei.)



MIME (*heulend.*)

O - he! O - he! Au! Au! Lass' mich nur los! Fer - tig ist's,

ff *dim.* *p*

M. (*grell.*)

wie du befahl'st mit Fleiss und Schweiss ist es gefügt: nimm nur die Nä - gel vom

cresc. *sf*

M. Ohr! Ich Armer

ALB.

Was zögerst du dann und zeigst es nicht?

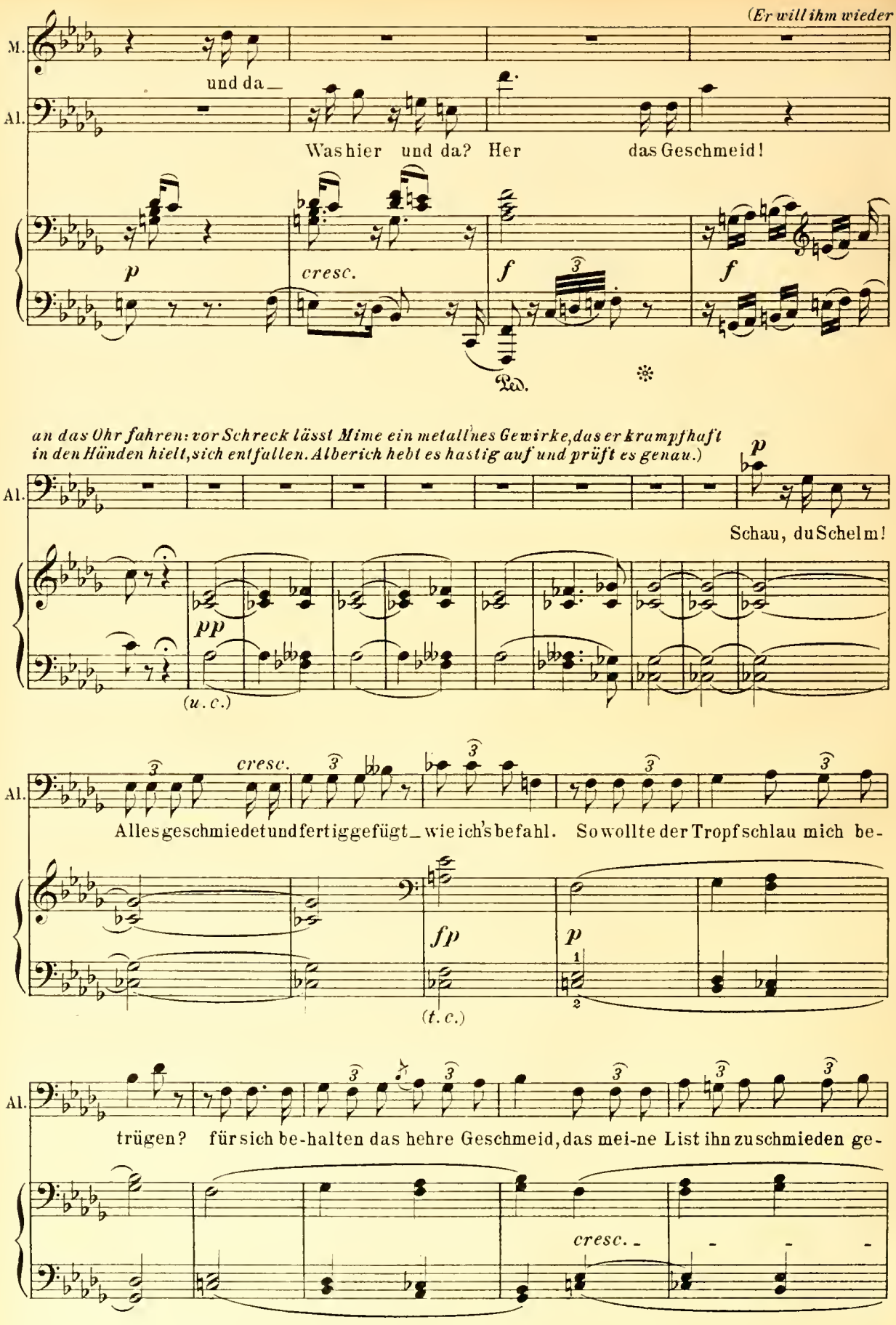
f *dim.*

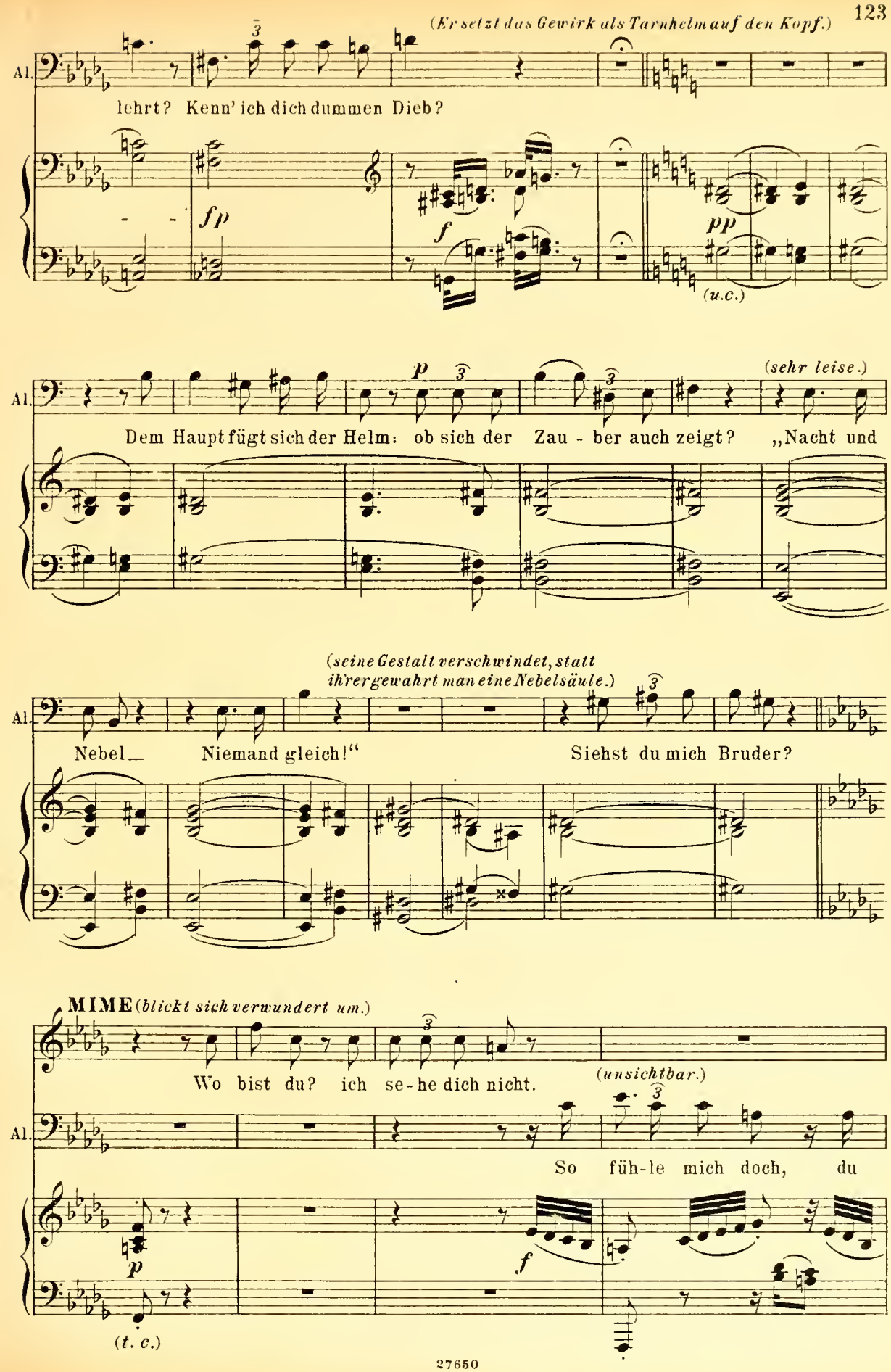
M. (*verlegen.*)

zag-te, dass noch was feh - le. Hier—

Al. Was wär' noch nicht fer - tig?

p *cresc.* *f* *dim.*


(Er will ihm wieder
M.
und da_
Al.
Was hier und da? Her das Geschmeid!
p
cresc.
f
f
Ped.
an das Ohr fahren: vor Schreck lässt Mime ein metallnes Gewirke, das er krampfhaft in den Händen hielt, sich entfallen. Alberich hebt es hastig auf und prüft es genau.)
p
Al.
Schau, du Schelm!
pp
(u. c.)
cresc.
Al.
Alles geschmiedet und fertig gefügt_ wie ich's befahl. So wollte der Tropf schlau mich be-
fp
p
(t. c.)
Al.
trügen? für sich be-halten das hehre Geschmeid, das mei-ne List ihn zu schmieden ge-
cresc._


(Er setzt das Gewirk als Tarnhelm auf den Kopf.)
Al.
lehrt? Kenn' ich dich dummen Dieb?
fp
f
pp
(u.c.)
p
(sehr leise.)
Dem Haupt fügt sich der Helm: ob sich der Zau - ber auch zeigt? „Nacht und
(seine Gestalt verschwindet, statt ihrer gewahrt man eine Nebelsäule.)
Nebel_ Niemand gleich!“ Siehst du mich Bruder?
MIME (blickt sich verwundert um.)
Wo bist du? ich se-he dich nicht.
(unsichtbar.)
So füh-le mich doch, du
(t. c.)

(Mime windet sich unter empfangenen Geisselhieben, deren Fall man vernimmt ohne die Geissel selbst zu sehen.)

Al. fau - ler Schuft! Nimm' das für dein Diebs - ge-lüst!

MIME. O-he! O-he! Au! Au! Au!

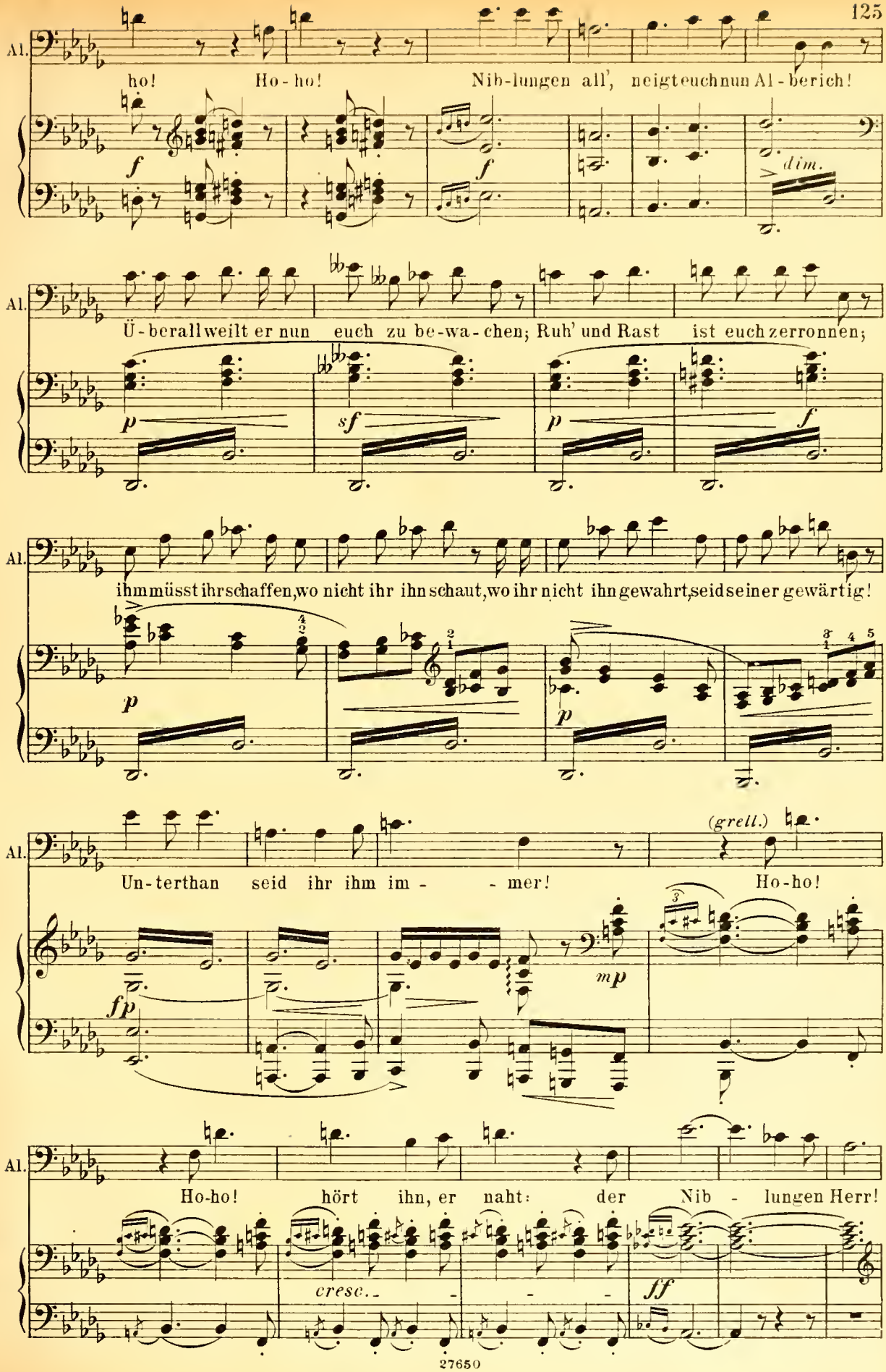
M. — *(lachend.)* *(unsichtbar.)*

Al. Ha ha ha ha ha ha! Hab' Dank, du Dummer! Dein Werk bewährt sich

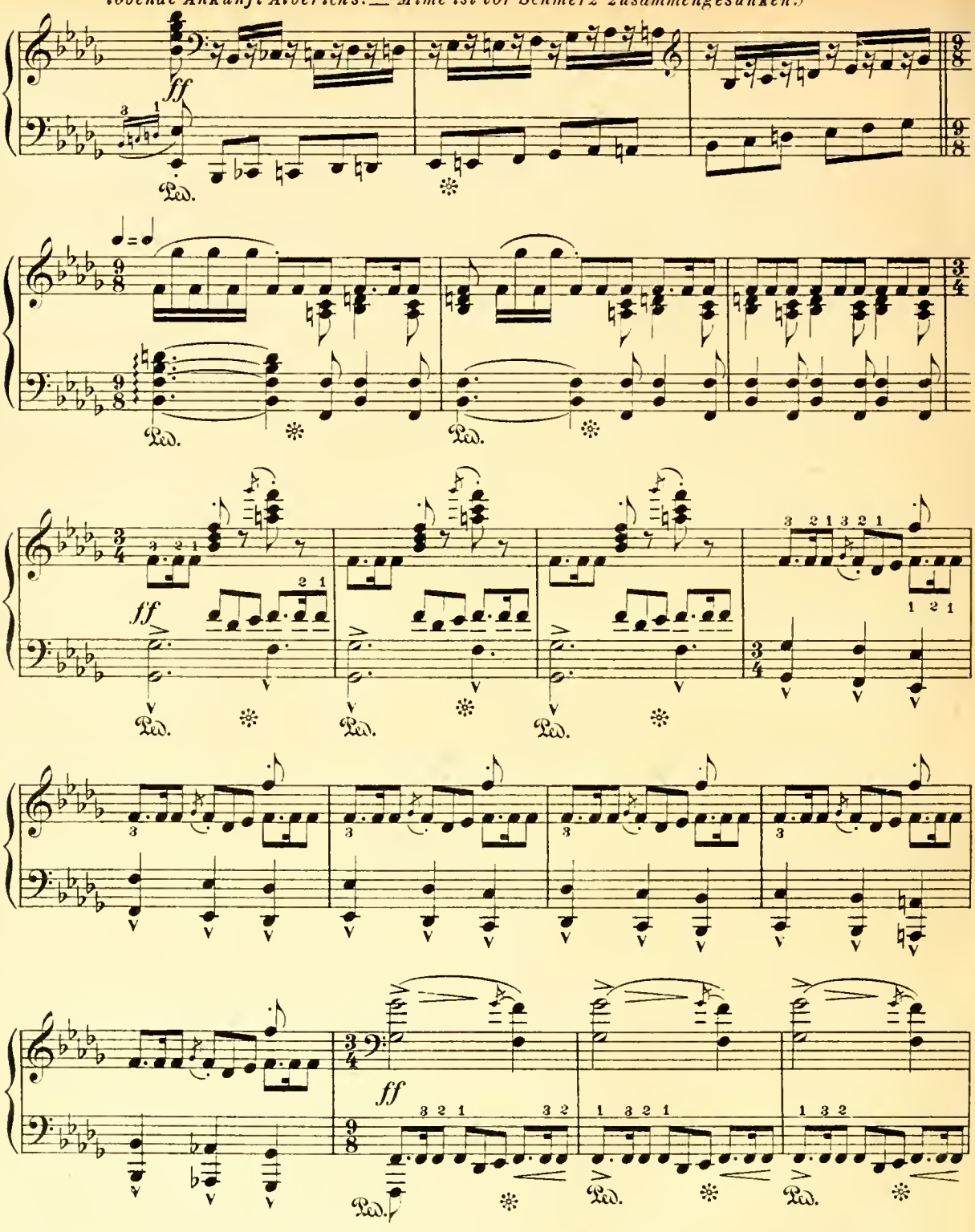
più f *ff* *f*

Al. gut! Ho -

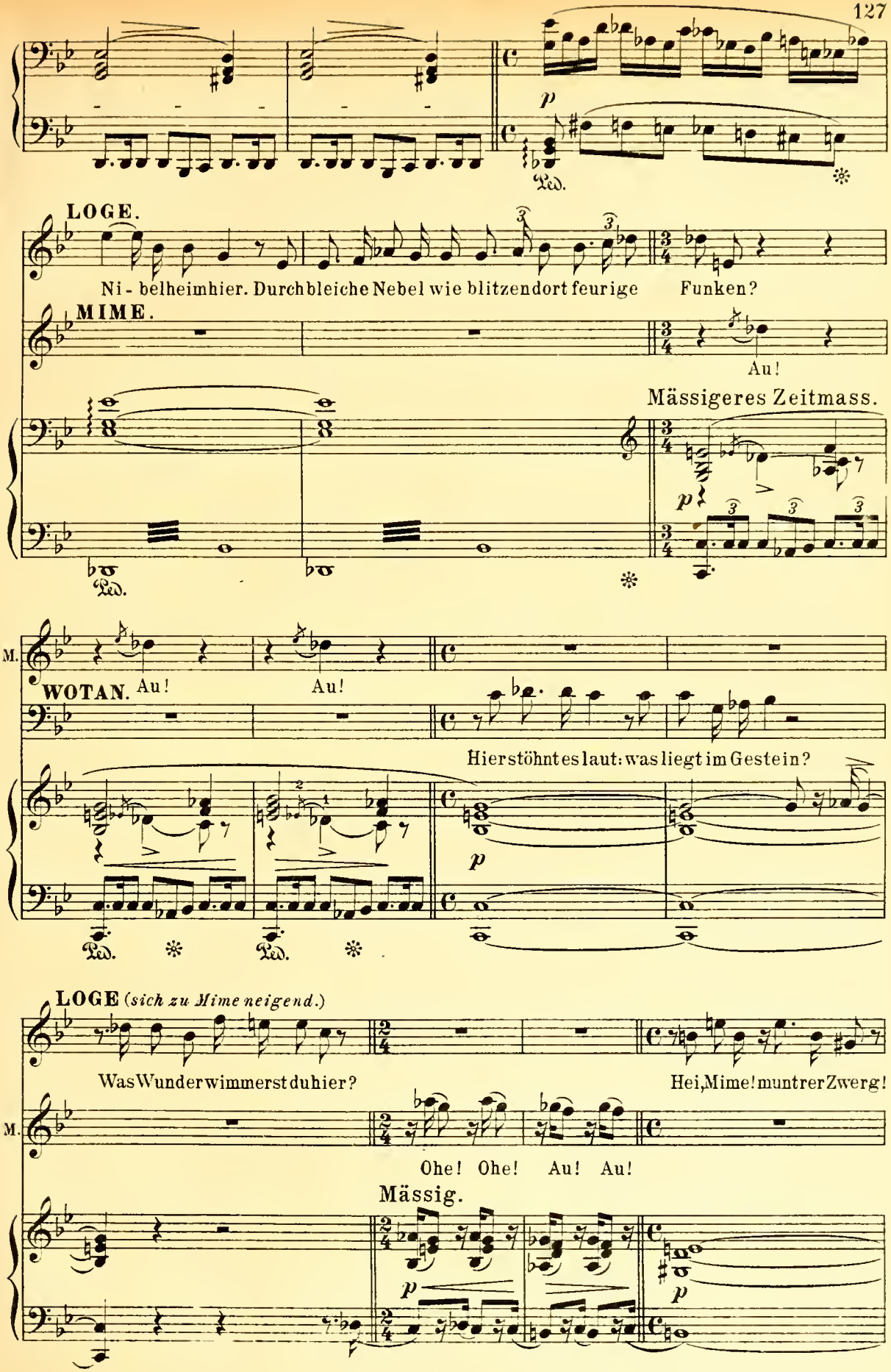
p *cresc.*

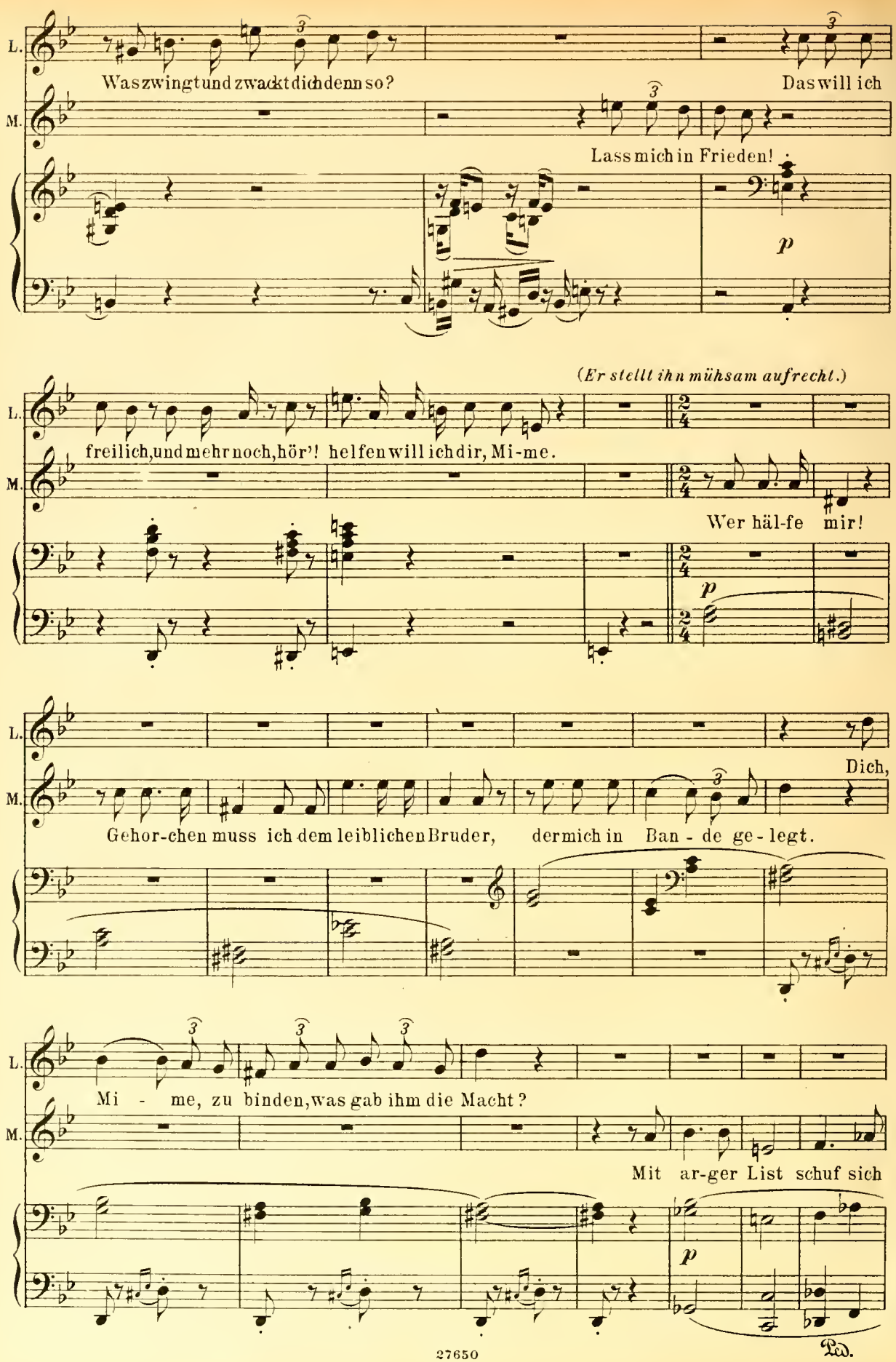

Al.
ho! Ho-ho! Nib-lungen all', neigt euch nun Al-berich!
f
f
dim.
Al.
Ü-berall weilt er nun euch zu be-wa-chen; Ruh' und Rast ist euch zerronnen;
p
sf
p
f
Al.
ihm müsst ihr schaffen, wo nicht ihr ihn schaut, wo ihr nicht ihn gewahrt, seid seiner gewärtig!
p
p
Al.
(grell.)
Un-terthan seid ihr ihm im- - mer! Ho-ho!
fp
mp
Al.
Ho-ho! hört ihn, er naht: der Nib - lungen Herr!
cresc.
ff

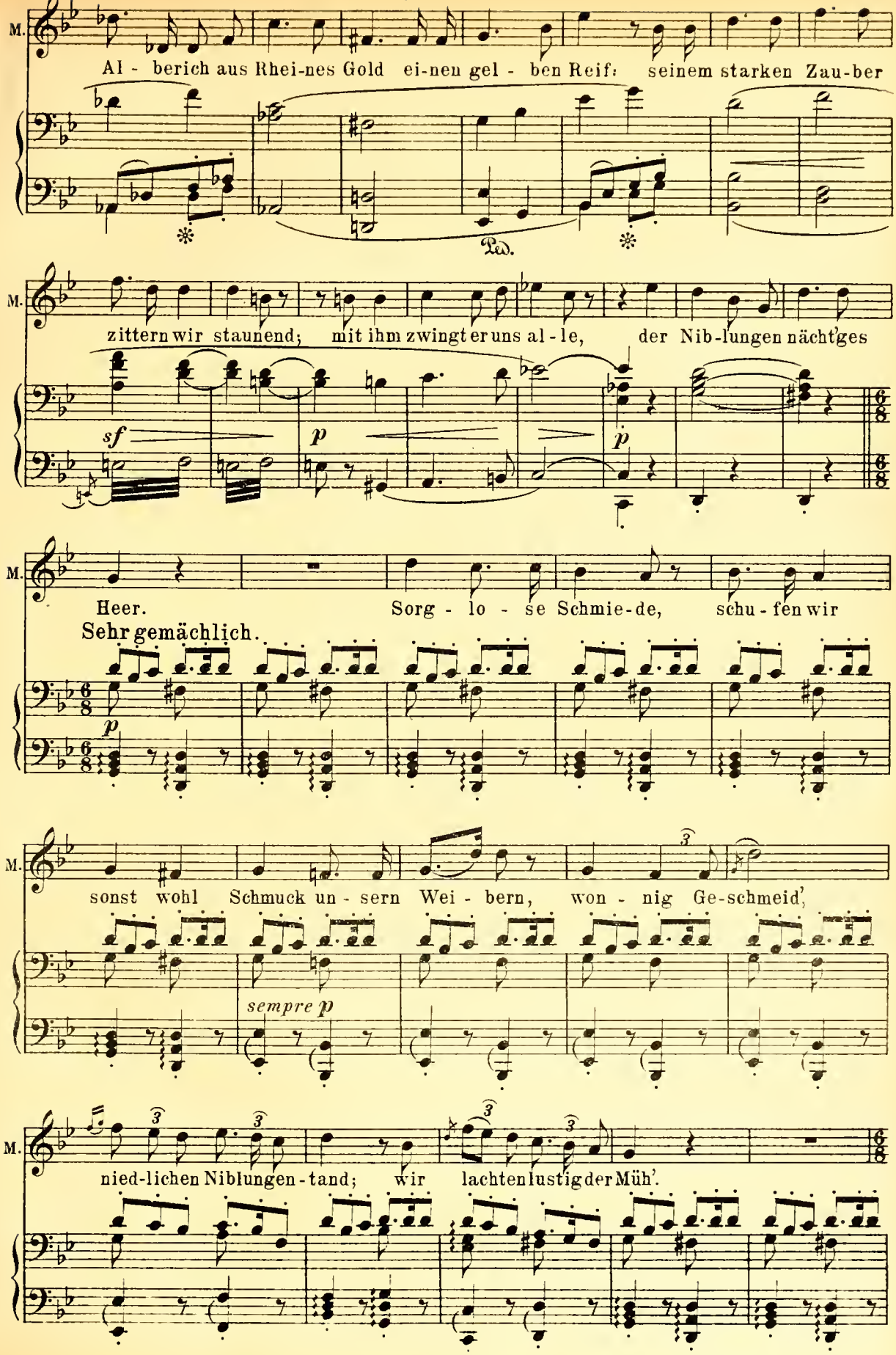
(Die Nebelsäule verschwindet dem Hintergrunde zu: man hört in immer weiterer Ferne die tobende Ankunft Alberich's. — Mime ist vor Schmerz zusammengesunken.)



(Wotan und Loge lassen sich aus einer Schluft von oben herab.)


LOGE.
Ni - belheimhier. Durchbleiche Nebel wie blitzendort feurige Funken?
MIME.
Au!
Mässigeres Zeitmass.
M.
WOTAN. Au! Au!
Hierstöhntes laut: was liegt im Gestein?
LOGE (sich zu Mime neigend.)
Was Wunderwimmerst duhier?
Hei, Mime! muntrer Zwerg!
M.
Ohe! Ohe! Au! Au!
Mässig.


L.
Was zwingt und zwackt dich denn so?
Das will ich
M.
Lass mich in Frieden!
p
(Er stellt ihn mühsam aufrecht.)
L.
freilich, und mehr noch, hör'! helfen will ich dir, Mi-me.
M.
Wer häl-fe mir!
p
L.
Dich,
M.
Gehor-chen muss ich dem leiblichen Bruder, der mich in Ban - de ge - legt.
L.
Mi - me, zu binden, was gab ihm die Macht?
M.
Mit ar-ger List schuf sich
p
Ped.


M.
Al - berich aus Rhei-nes Gold ei-nen gel - ben Reif: seinem starken Zau-ber
Ped.
M.
zittern wir staunend; mit ihm zwingt er uns al - le, der Nib-lungen nächt'ges
sf
p
p
M.
Heer. Sorg - lo - se Schmie-de, schu - fen wir
Sehr gemächlich.
p
M.
sonst wohl Schmuck un - sern Wei - bern, won - nig Ge-schmeid',
sempre p
M.
nied-lichen Niblungen - tand; wir lachten lustig der Müh'.

M. Nun zwingt uns der Schlimme, in Klüf - te zu schlüpfen, für ihn al -

Allmählich schneller.

p *cresc.*

M. lein uns im - mer zu müh'n. Durch des Rin-ges Gold er-räth seine Gier, wo

Immer lebhafter.

p *cresc.*

sempre staccato

M. neu-er Schimmer in Schach - ten sich birgt: da müssen wir spä - hen,

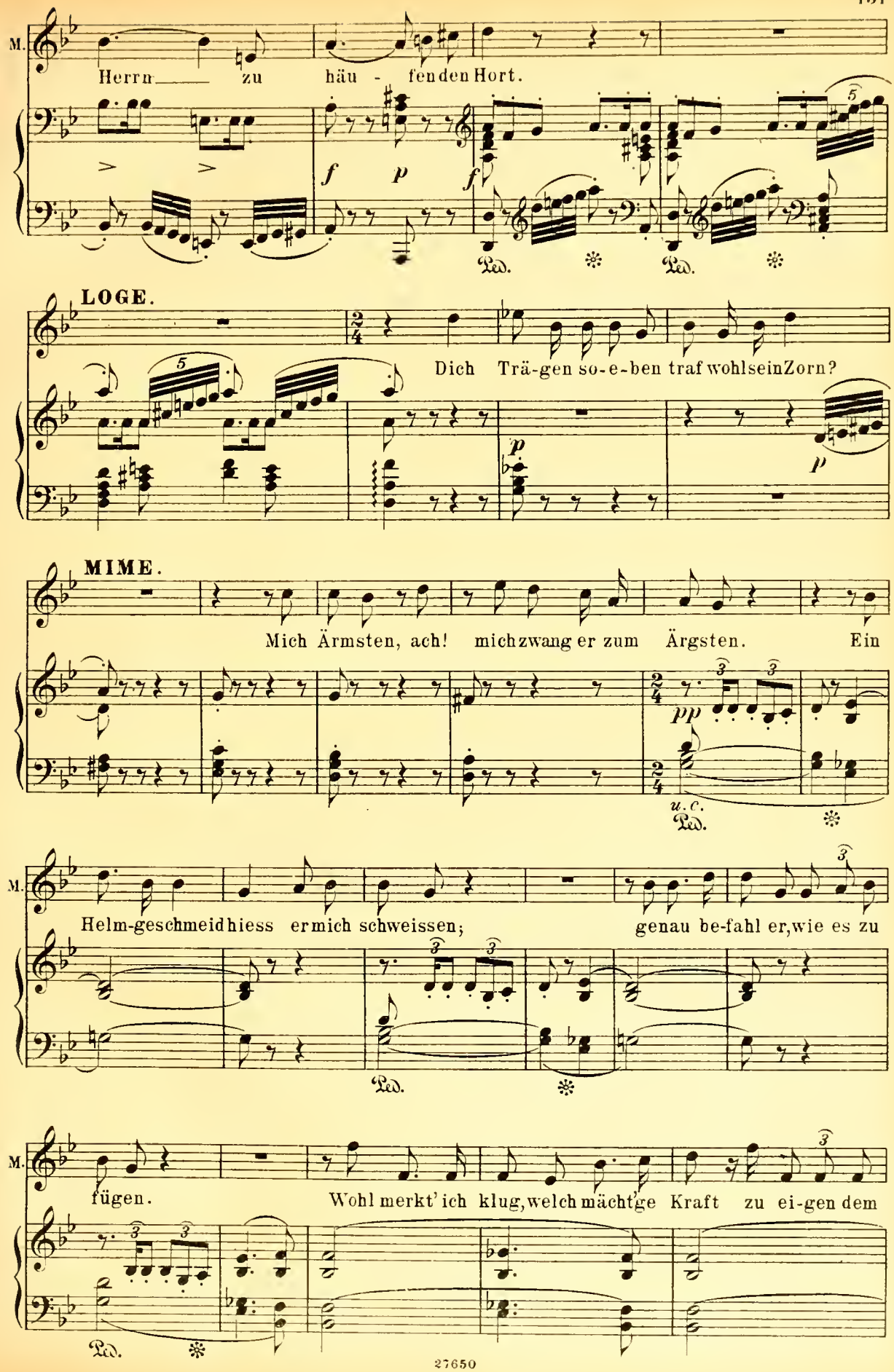
sf *p*

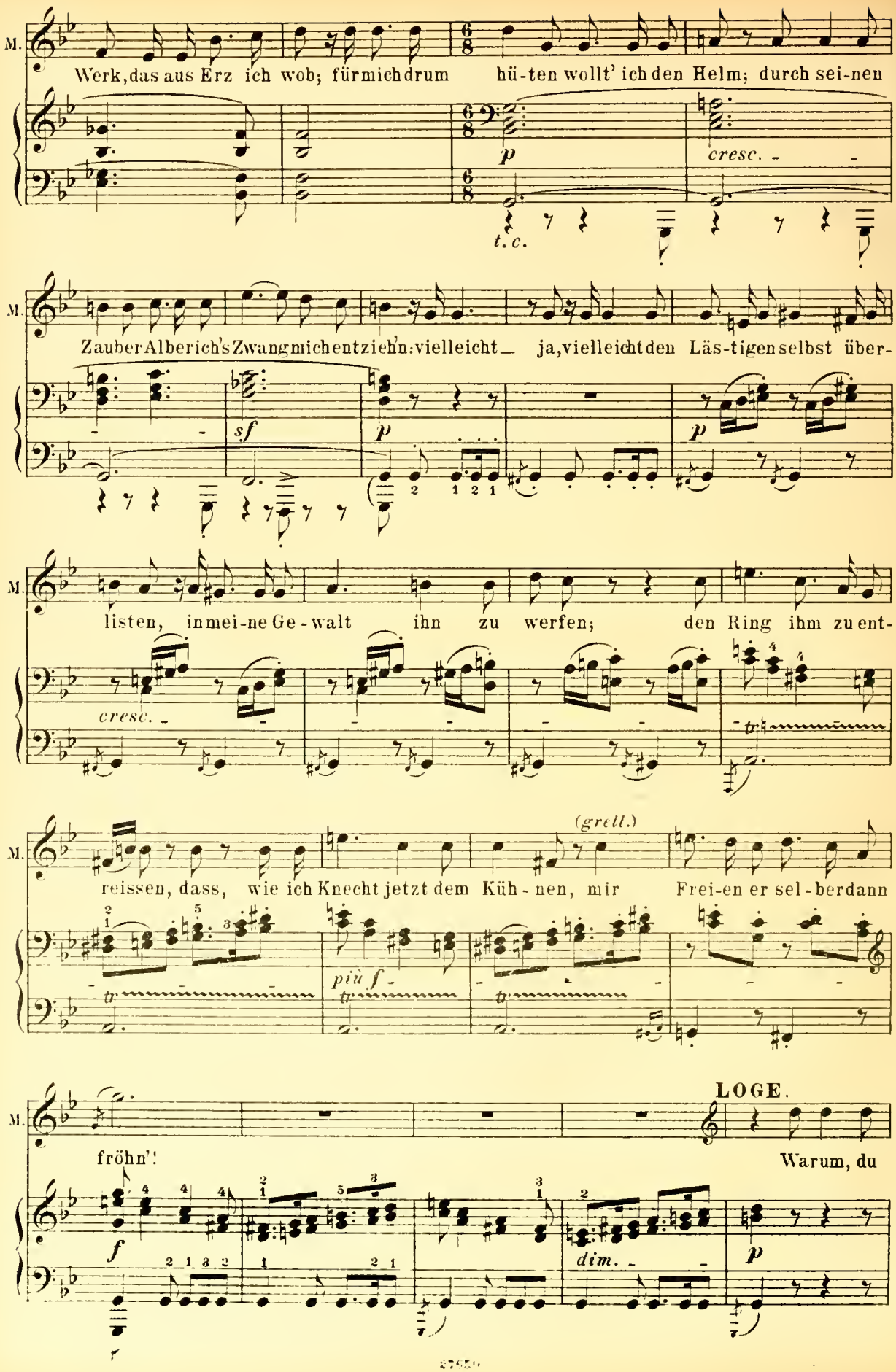
M. spü - ren und gra-ben, die Beu-te schmelzen, und schmie - - den den

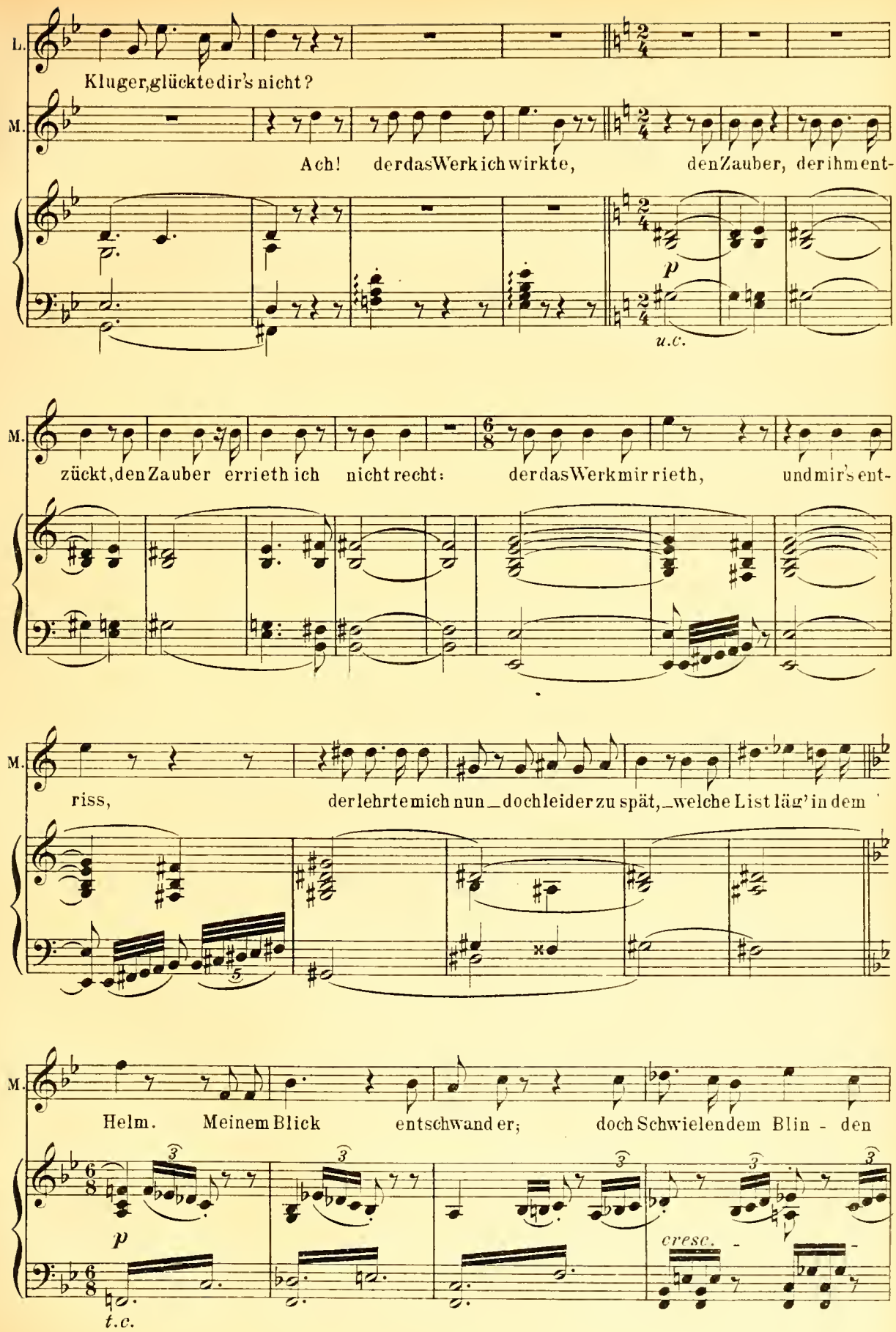
cresc.

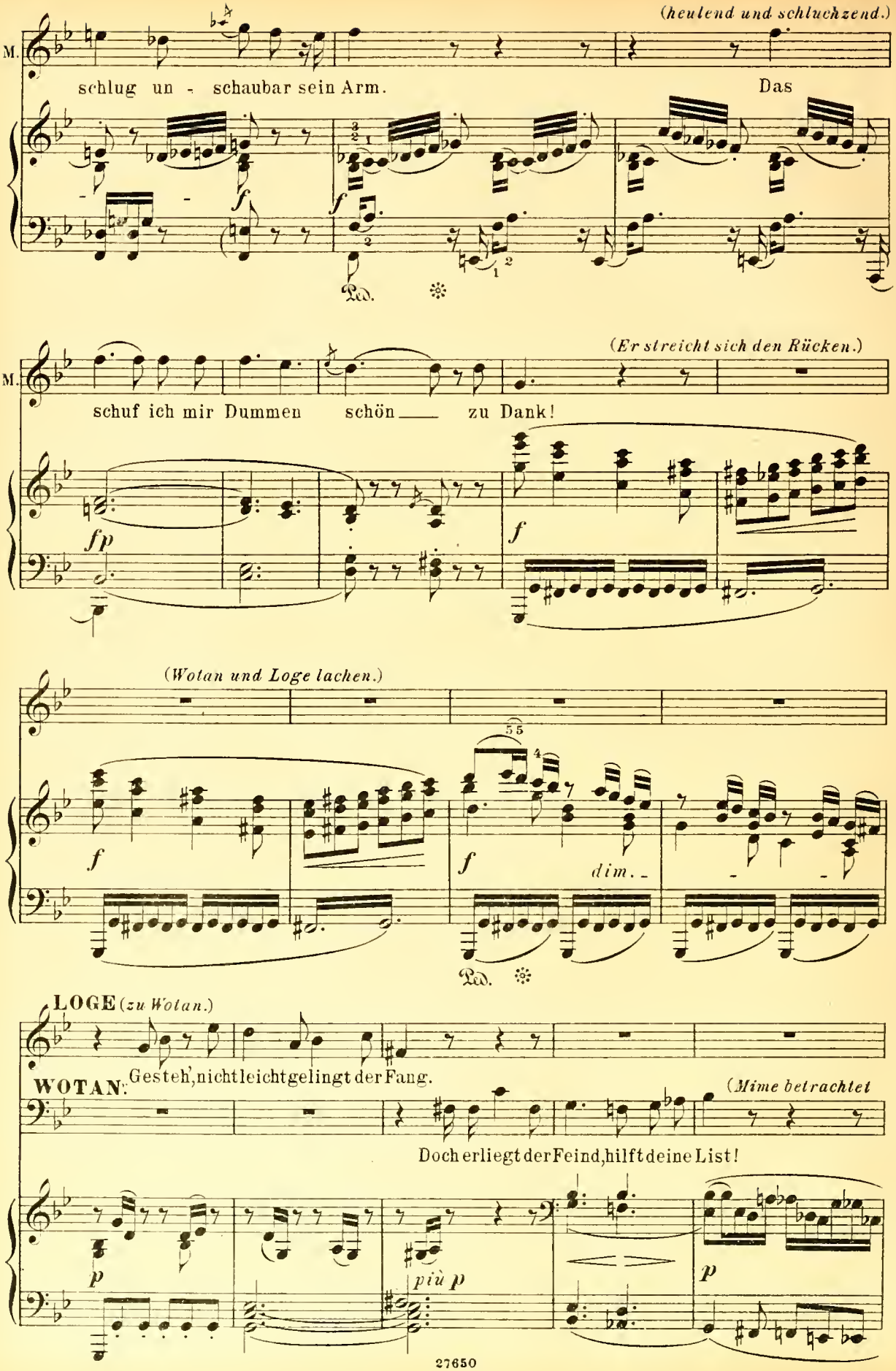
M. Guss, oh - ne Ruh' und Rast dem

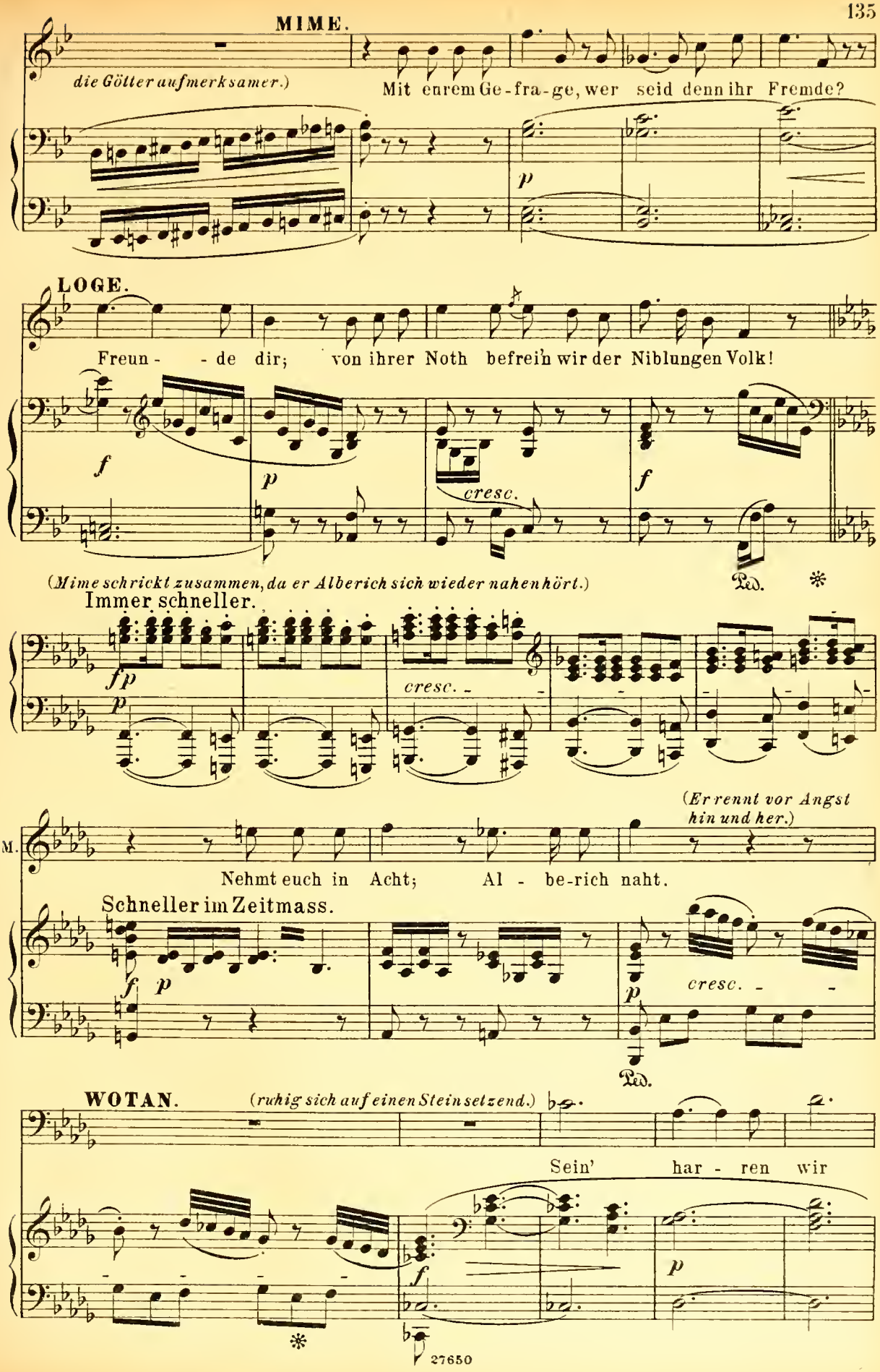
f


M.
Herrn zu häu - fenden Hort.
f p f
Ped. Ped.
LOGE.
Dich Trä-gen so-e-ben traf wohl sein Zorn?
p p
MIME.
Mich Ärmsten, ach! mich zwang er zum Ärgsten. Ein
pp
u. c.
Ped.
M.
Helm-geschmeid hiess er mich schweissen; genau be-fahl er, wie es zu
Ped.
M.
fügen. Wohl merkt' ich klug, welch mächt'ge Kraft zu ei-gen dem
Ped.

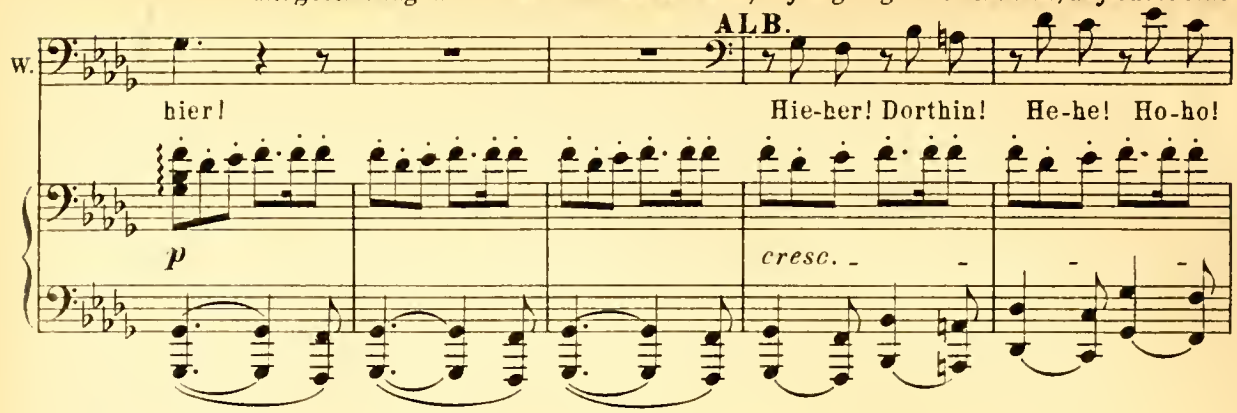

M.
Werk, das aus Erz ich wob; für mich drum hü-ten wollt' ich den Helm; durch sei-nen
p
cresc.
t. c.
M.
Zauber Alberich's Zwang mich entziehn: vielleicht ja, vielleicht den Läs-tigen selbst über-
sf
p
p
M.
listen, in mei-ne Ge-walt ihn zu werfen; den Ring ihm zu ent-
cresc.
M.
reissen, dass, wie ich Knecht jetzt dem Küh-nen, mir Frei-en er sel-ber dann
(grell.)
più f
M.
fröhn'!
LOGE.
Warum, du
f
dim.
p


L.
Kluger, glückte dir's nicht?
M.
Ach! der das Werk ich wirkte, den Zauber, der ihn ment-
p
u.c.
M.
zückt, den Zauber errieth ich nicht recht: der das Werk mir rieth, und mir's ent-
M.
riss, der lehrte mich nun doch leider zu spät, welche List läg' in dem
M.
Helm. Meinem Blick entschwand er; doch Schwielendem Blin - den
p
t.c.
cresc.

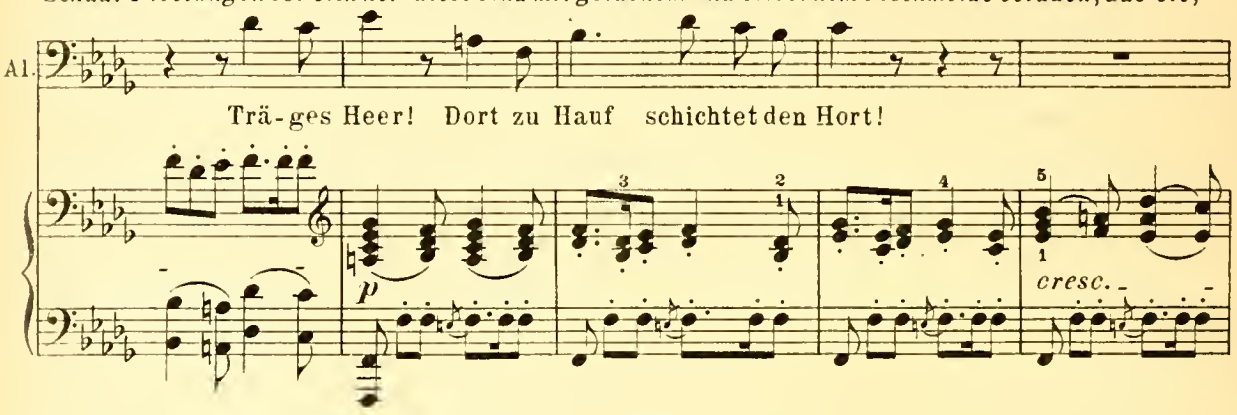

(heulend und schluchzend.)
M.
schlug un - schaubar sein Arm.
Das
(Er streicht sich den Rücken.)
M.
schuf ich mir Dummen schön zu Dank!
(Wotan und Loge lachen.)
dim.
LOGE (zu Wotan.)
WOTAN: Gesteh', nicht leicht gelingt der Fang.
(Mime betrachtet
Doch erliegt der Feind, hilft deine List!
più p


MIME.
die Götter aufmerksamer.)
Mit eurem Ge-fra-ge, wer seid denn ihr Fremde?
p
LOGE.
Freun- - de dir; von ihrer Noth befrein wir der Niblungen Volk!
f
p
cresc.
f
(Mime schrickt zusammen, da er Alberich sich wieder nahen hört.)
Ped.
Immer schneller.
fp
p
cresc.
(Er rennt vor Angst hin und her.)
M.
Nehmt euch in Acht; Al - be-rich naht.
Schneller im Zeitmass.
f
p
p
cresc.
Ped.
WOTAN.
(ruhig sich auf einen Stein setzend.)
Sein' har - ren wir
f
p
27650

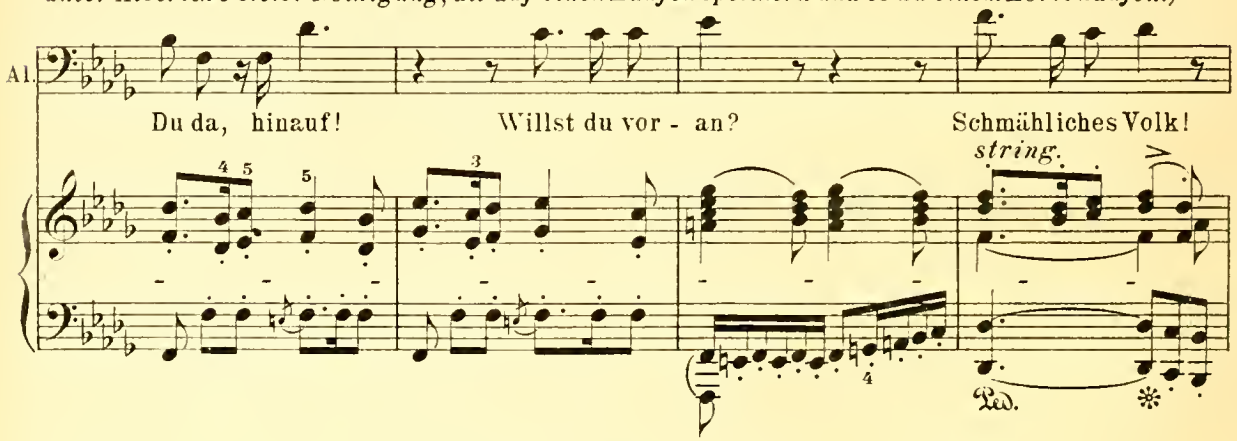
(Alberich, der den Tarnhelm vom Haupte genommen und an den Gürtel gehängt hat, treibt mit geschwungener Geissel aus der unteren, tiefer gelegenen Schlucht, aufwärts eine

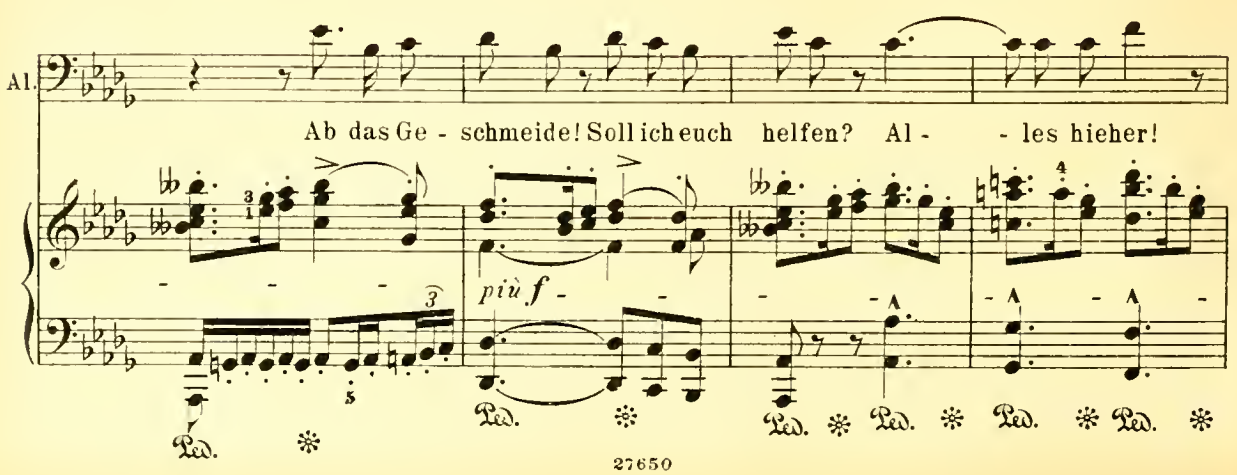


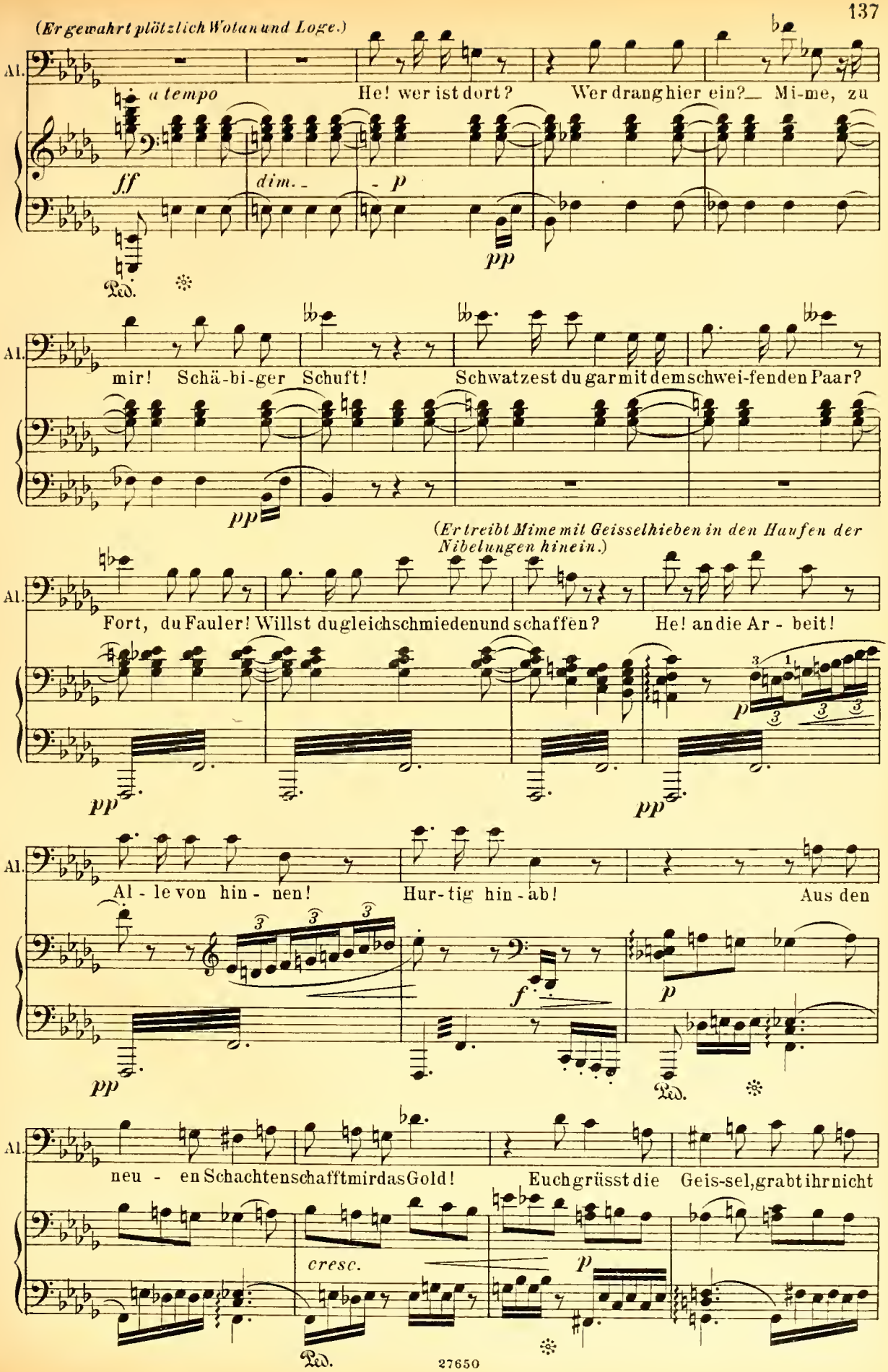
Schaar Nibelungen vor sich her: diese sind mit goldenem und silbernem Geschmeide beladen, das sie,



unter Alberich's steter Nöthigung, all auf einen Haufen speichern und so zu einem Horte häufen.)






(Er gewahrt plötzlich Wotan und Loge.)
Al.
a tempo
He! wer ist dort? Wer drang hier ein? Mi-me, zu
ff
dim.
p
pp
Ped.
mir! Schä-bi-ger Schuft! Schwatzest du gar mit dem schwei-fenden Paar?
(Er treibt Mime mit Geisselhieben in den Haufen der Nibelungen hinein.)
Fort, du Fauler! Willst du gleich schmieden und schaffen? He! an die Ar - beit!
Al - le von hin - nen! Hur-tig hin - ab! Aus den
f
neu - en Schachten schafft mir das Gold! Euch grüsst die Geis-sel, grabt ihr nicht
cresc.

Al. rasch! Dass kei-ner mir müssig, bür - ge mir

cresc. *p*

Al. Mi-me, sonst birgt er sich schwer meines Ar - mes Schwunge! Dass ich

cresc. Ped. Ped.

Al. ü-ber-all wei-le, wo kei-ner mich wähnt, das weiss er, dünkt mich, ge-

f

Al. nau! Zögert ihr noch?

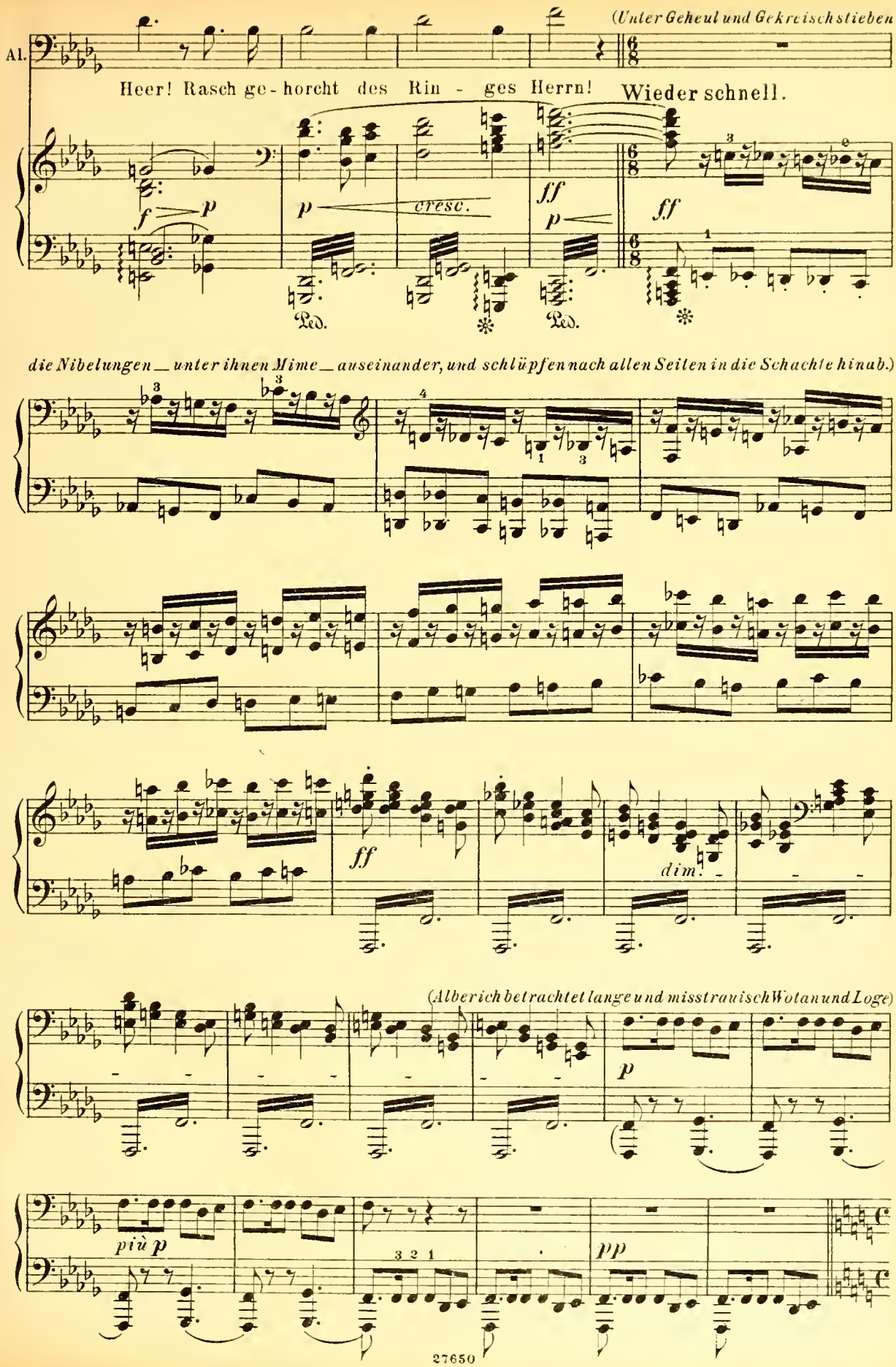
ff staccato *dim.* *p*

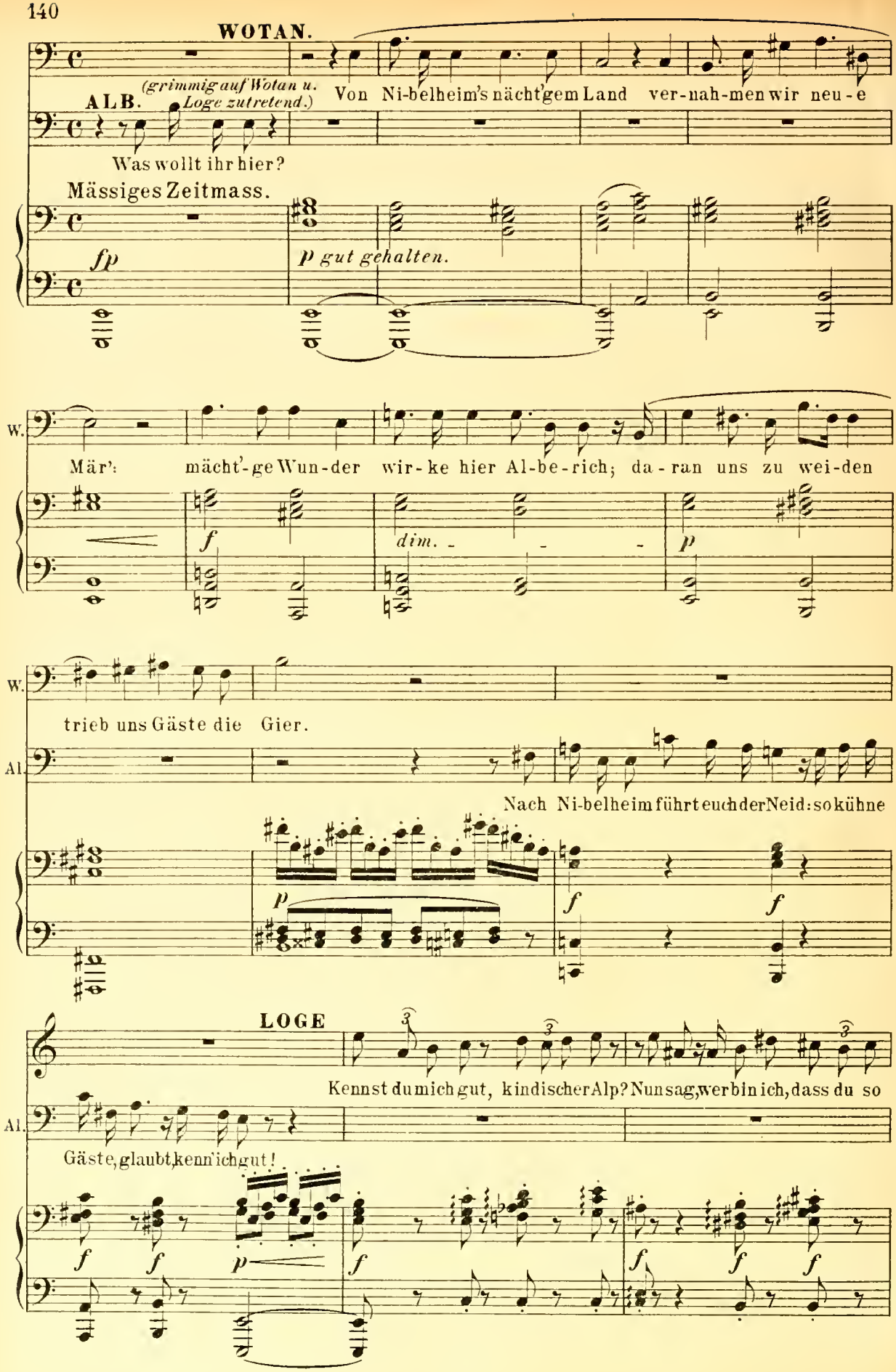
Ped.

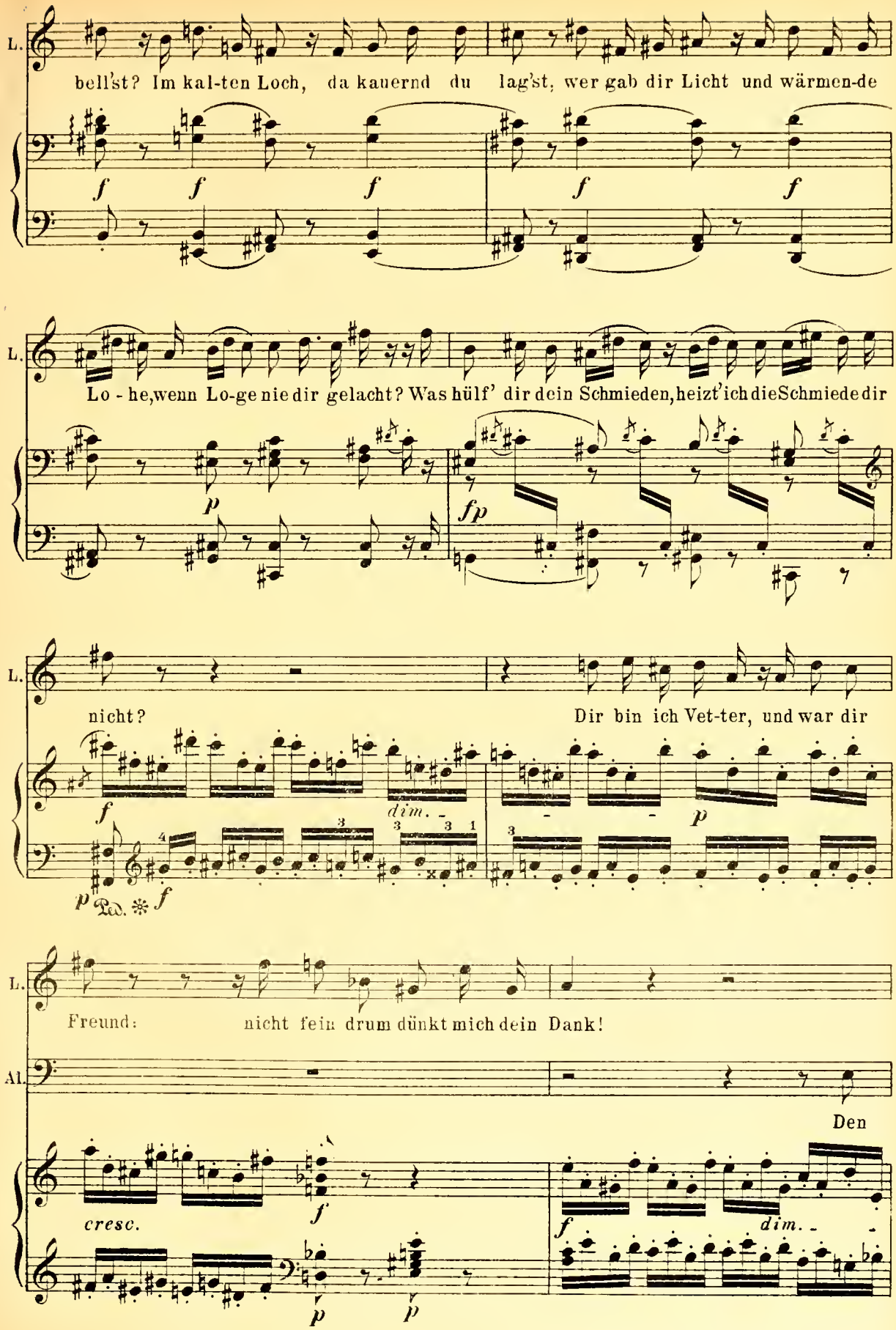
(*Er zieht seinen Ring vom Finger, küsst ihn und streckt ihn drohend aus.*)

Al. Zaudert wohl gar? Etwas langsamer. Zitt' - re und za-ge, gezähmtes

pp etwas gedehnt. *f* *p*


(Unter Geheul und Gekreisch stieben
Al.
Heer! Rasch ge - horcht des Rin - ges Herrn!
Wieder schnell.
f
p
p
cresc.
ff
p
ff
Ped.
Ped.
die Nibelungen — unter ihnen Mime — auseinander, und schlüpfen nach allen Seiten in die Schachte hinab.)
ff
dim.
(Alberich betrachtet lange und misstrauisch Wotan und Loge)
p
più p
pp


WOTAN.
ALB. (grimmig auf Wotan u. Loge zutretend.)
Von Ni-belheim's nächt'gem Land ver-nah-men wir neu-e
Was wollt ihr hier?
Mässiges Zeitmass.
fp
p gut gehalten.
W.
Mär': mächt'-ge Wun-der wir-ke hier Al-be-rich; da-ran uns zu wei-den
f
dim.
p
W.
trieb uns Gäste die Gier.
Al.
Nach Ni-belheim führt euch der Neid: so kühne
p
f
f
LOGE
Kennst du mich gut, kindischer Alp? Nun sag, wer bin ich, dass du so
Al.
Gäste, glaubt, kenn' ich gut!
f
f
p
f
f
f
f


L.
bell'st? Im kal-ten Loch, da kauernd du lag'st, wer gab dir Licht und wärmen-de
f f f f f
L.
Lo - he, wenn Lo-ge nie dir gelacht? Was hülf' dir dein Schmieden, heizt' ich die Schmiede dir
p fp
L.
nicht? Dir bin ich Vet-ter, und war dir
f dim. p
p Ped. * f
L.
Freund: nicht fein drum dünkt mich dein Dank!
Al.
Den
cresc. f dim.
p p

Al.

Licht - al-ben lacht jetzt Lo-ge, der list'-ge Schelm? Bist du Fal-scher ihr

p *p*

Ped. ✻

Al.

Freund, wie mir Freund du einst war'st: haha! mich freut's! von

p *cresc.* *f* *f*

LOGE.

So denk' ich, kannst du mir trau'n.

Al.

(Eine heraus-

ihnen fürcht' ich dann nichts. Deiner Untreu trau' ich, nicht deiner Treu'!

f *p* *p* *rf*

Sehr lebhaft.

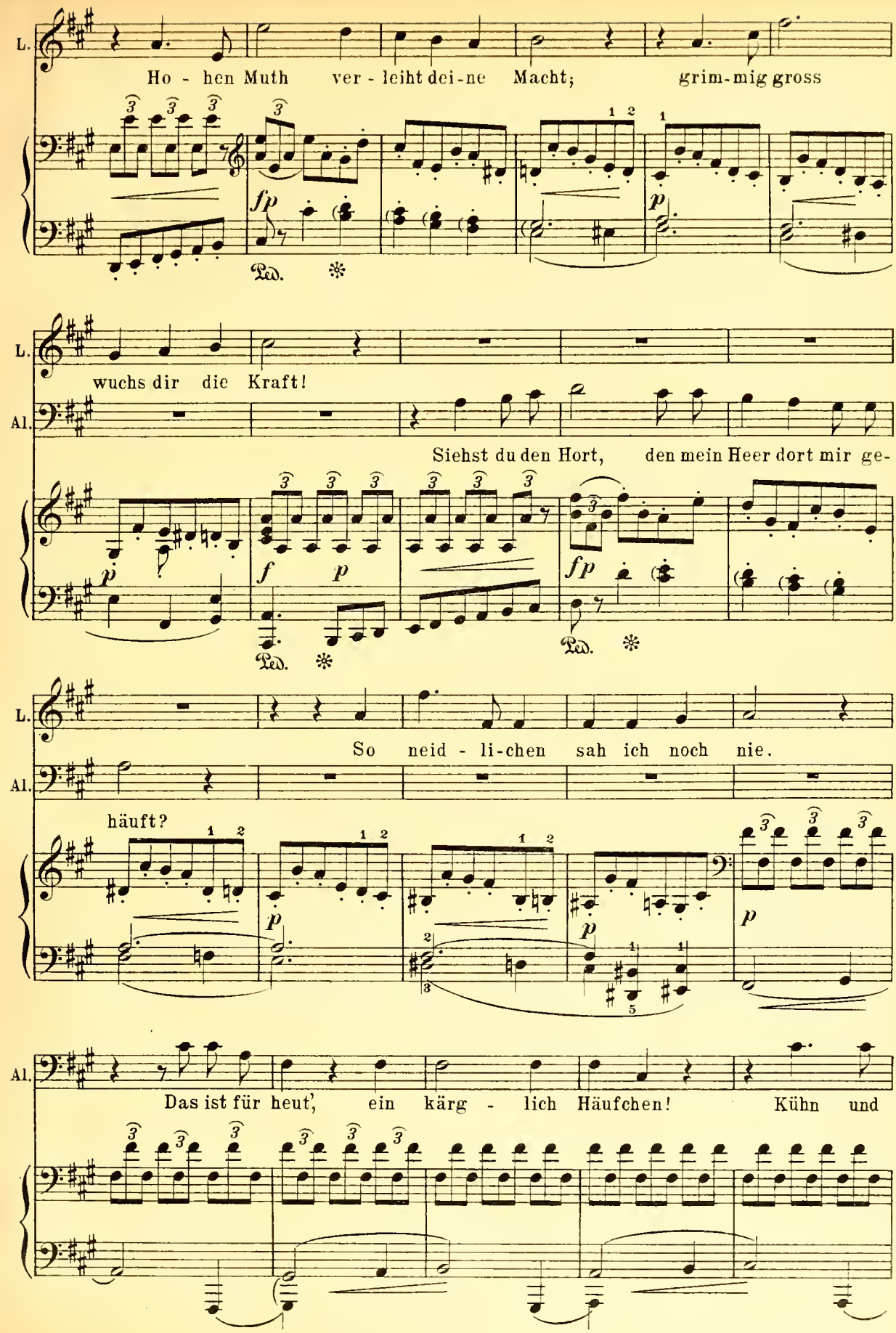
fordernde Stellung annehmend.) *beeilend.*

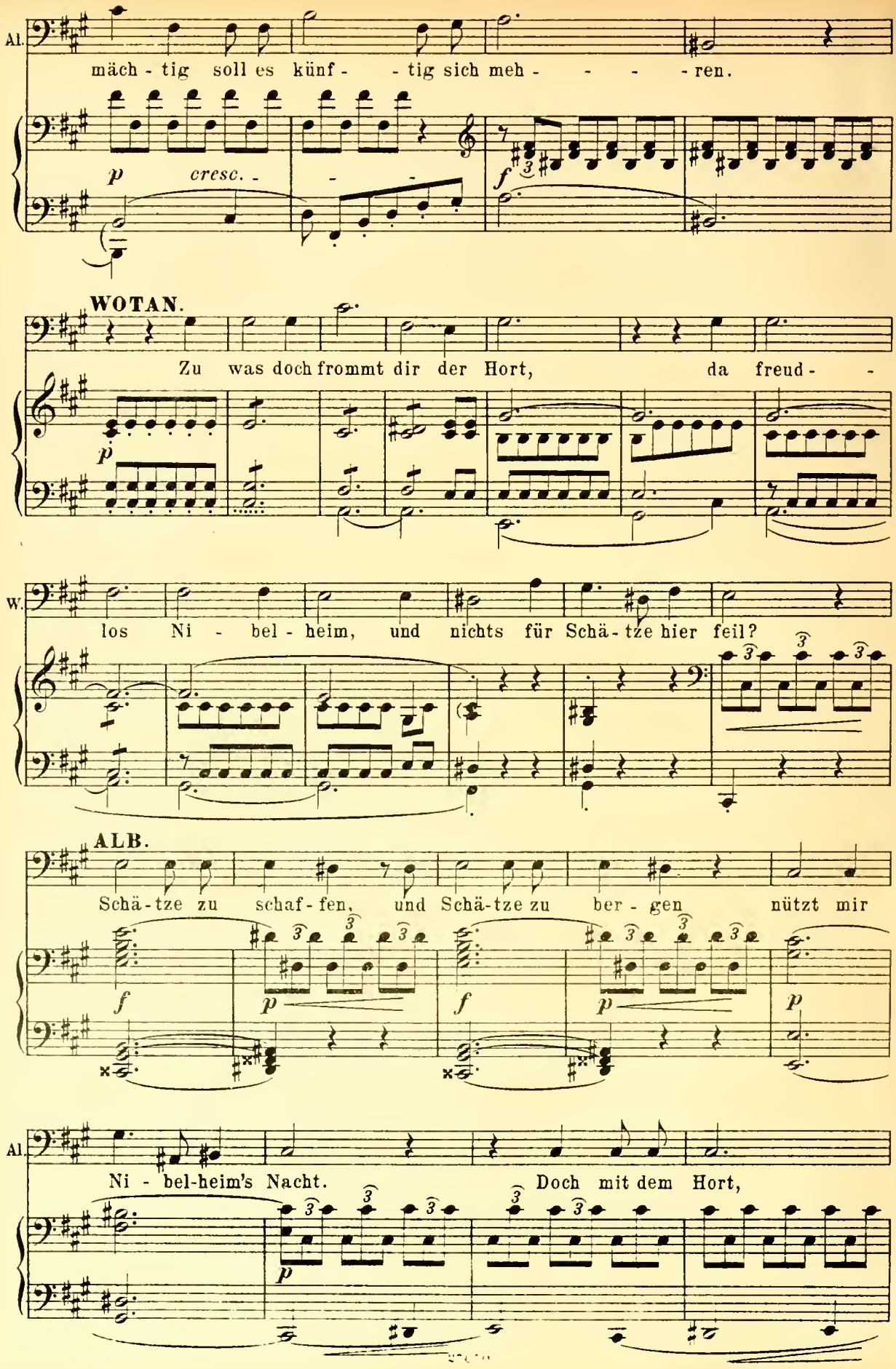
Al.

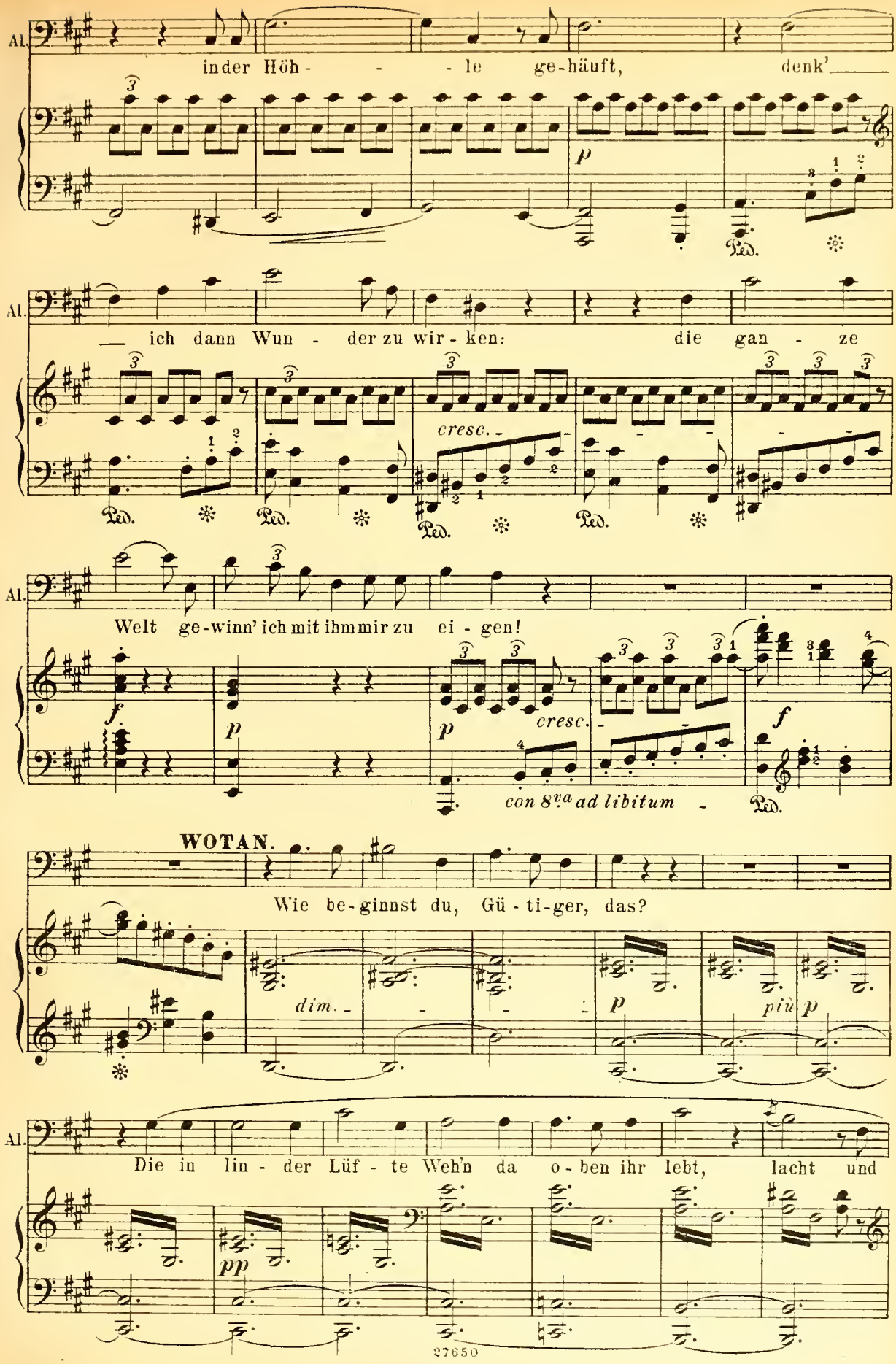
Doch ge - trost trotz' ich euch Al - len!

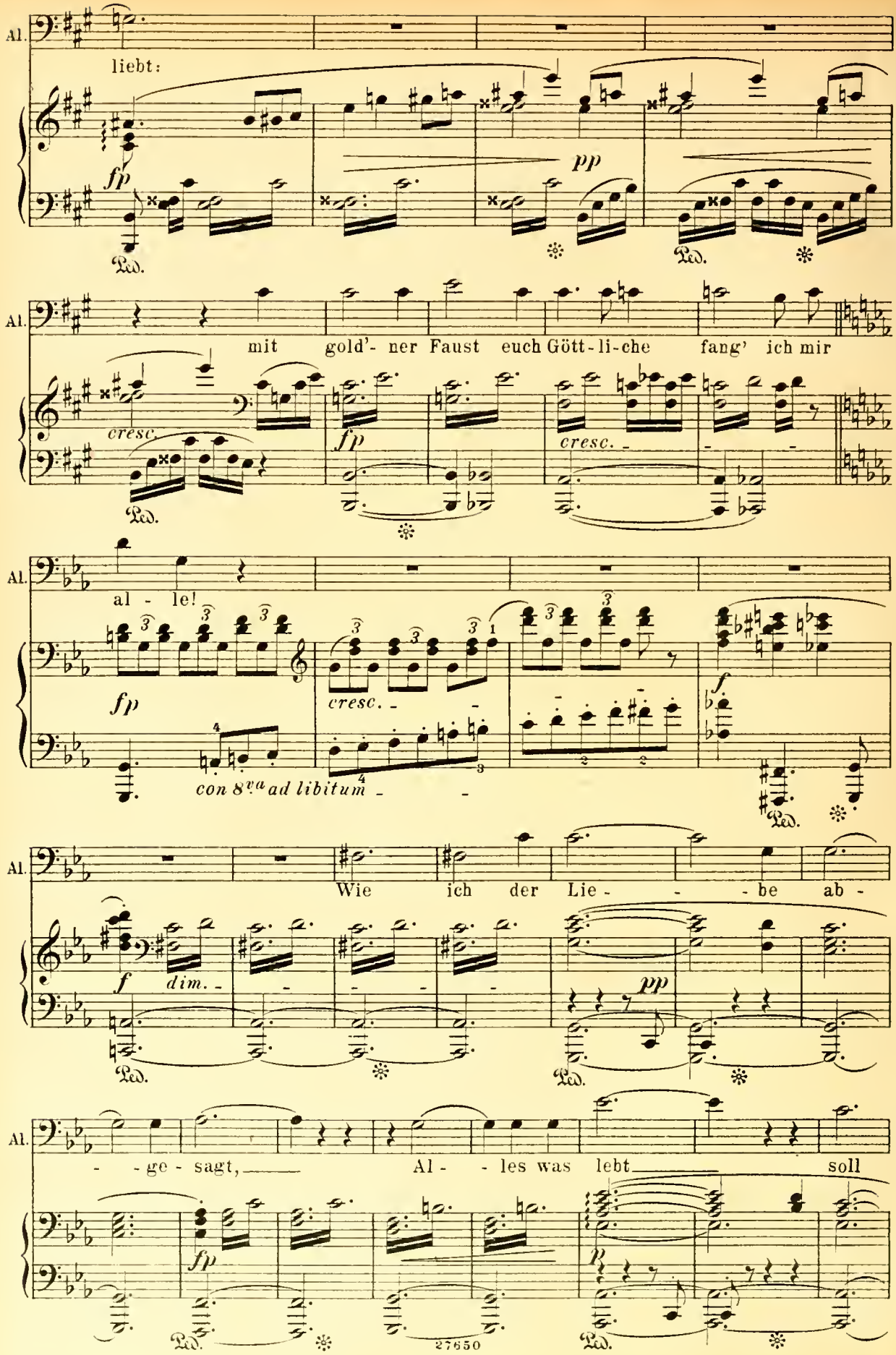
fp *cresc.* *f* *string.* *f* *p*

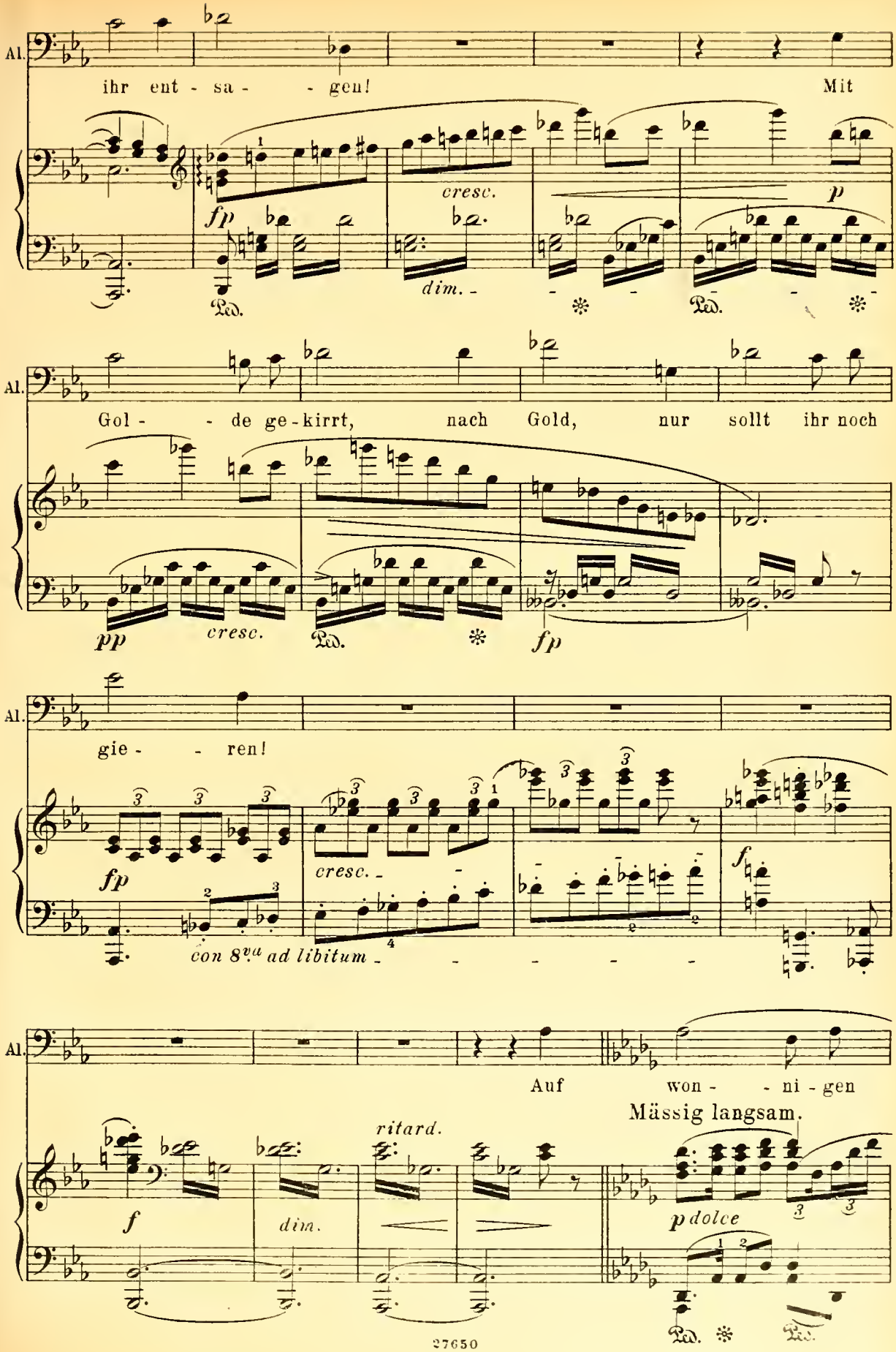
Ped. Ped. Ped.


L.
Ho - hen Muth ver - leiht dei - ne Macht; grim - mig gross
fp
Ped.
L.
wuchs dir die Kraft!
Al.
Siehst du den Hort, den mein Heer dort mir ge-
p
f
p
fp
Ped.
L.
So neid - li - chen sah ich noch nie.
Al.
häuft?
p
p
p
Al.
Das ist für heut', ein kärg - lich Häufchen! Kühn und


Al.
mäch - tig soll es künf - - tig sich meh - - - - ren.
p cresc. - - -
f
WOTAN.
Zu was doch frommt dir der Hort, da freud - -
p
W.
los Ni - bel - heim, und nichts für Schä - tze hier feil?
ALB.
Schä - tze zu schaf - fen, und Schä - tze zu ber - gen nützt mir
f p f p p
Al.
Ni - bel-heim's Nacht. Doch mit dem Hort,
p


Al.
in der Höh - - - le ge-häuft, denk'
p
Ped.
Al.
— ich dann Wun - der zu wir - ken: die gan - ze
cresc.
Ped.
Al.
Welt ge-winn' ich mit ihm mir zu ei - gen!
f
p
p
cresc.
f
con 8va ad libitum
Ped.
WOTAN.
Wie be-ginnst du, Gü - ti-ger, das?
dim.
p
più p
Al.
Die in lin - der Lüf - te Weh'n da o - ben ihr lebt, lacht und
pp


Al.
liebt:
fp
pp
Ped.
Al.
mit gold'- ner Faust euch Gött-li-che fang' ich mir
cresc.
fp
cresc.
Al.
al - le!
fp
cresc.
con 8va ad libitum
f
Al.
Wie ich der Lie - - be ab -
f
dim.
pp
Al.
- - ge - sagt, Al - - les was lebt soll
fp
27650


Al.
ihr ent - sa - - gen! Mit
fp
cresc.
dim.
p
Ped.
Gol - - de ge-kirrt, nach Gold, nur sollt ihr noch
pp
cresc.
fp
gie - - ren!
fp
cresc.
con 8va ad libitum
f
Auf won - - ni-gen
Mässig langsam.
f
dim.
ritard.
p dolce
27650

Al.

Höh'n, in se - li - gem We - ben wiegt — ihr

più p *pp*

Al.

euch; den Schwarzal - ben ver - ach-tet ihr e - wi-gen

Schnell.

Al.

Schwel - ger! *ritard.* Habt Acht! Habt Acht!

p *più p* *ff* *ff dim.*

Ped. Ped.

(frei)

Al.

Denn dient ihr Män-ner erst meiner Macht, eure schmucken Frau'n, die mein Frei'n ver-

p

Al.

schmäht, sie zwingt zur Lust sich der Zwerg, lacht Lie-be ihm nicht!

Sehr schnell.

f *fp* *p* *cresc.*

con 8va ad

(wild lachend.)

Al.

Ha ha ha ha! Habt ihr's gehört? Habt

libitum

Al.

Acht! Habt Acht! vor dem

Al.

nächt - li-chen Heer, ent - - steigt des

cresc.

Al.

Nib - - lungen Hort aus stum - - mer Tie - - -

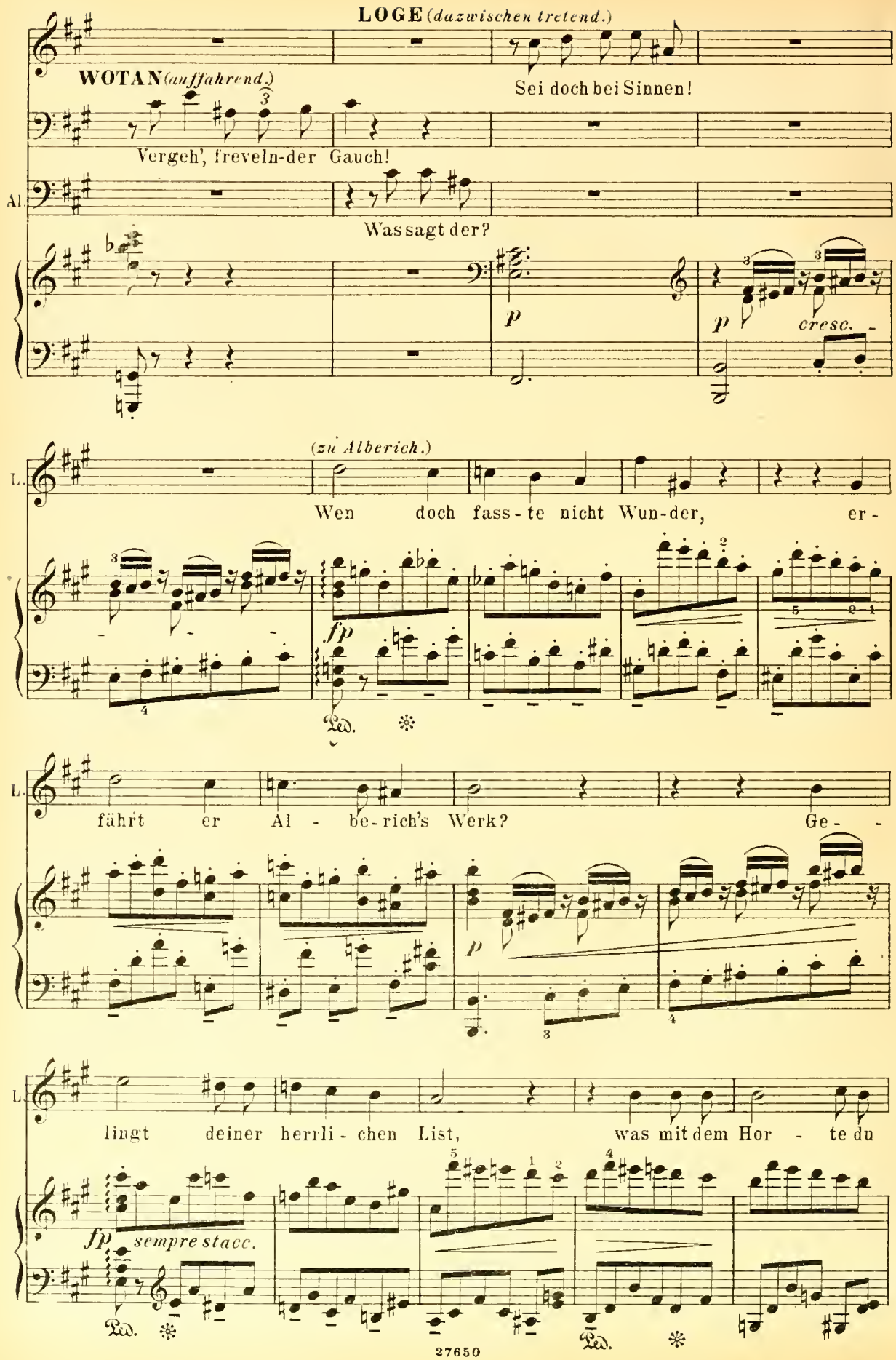
Ped. Ped.

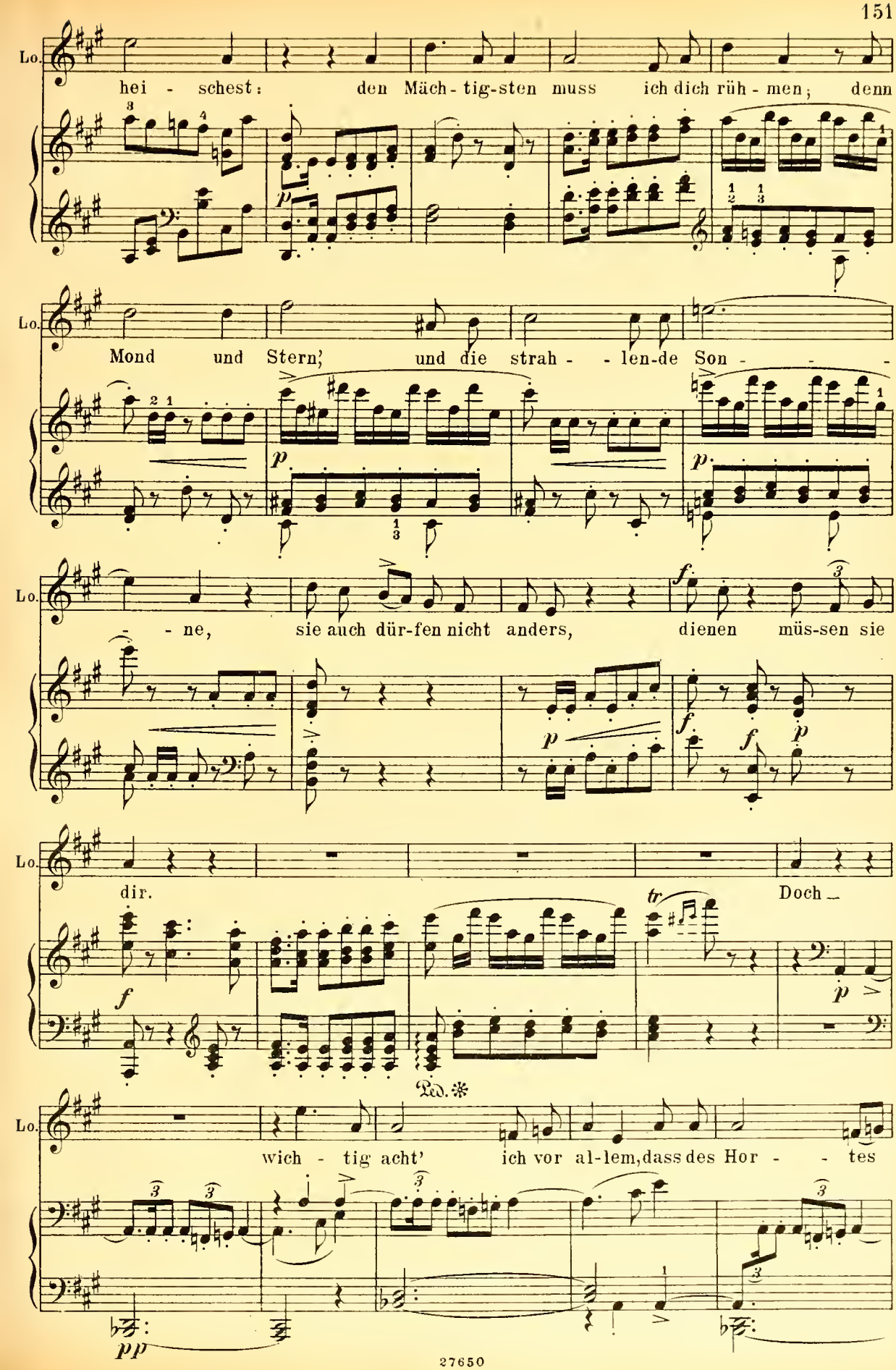
Al.

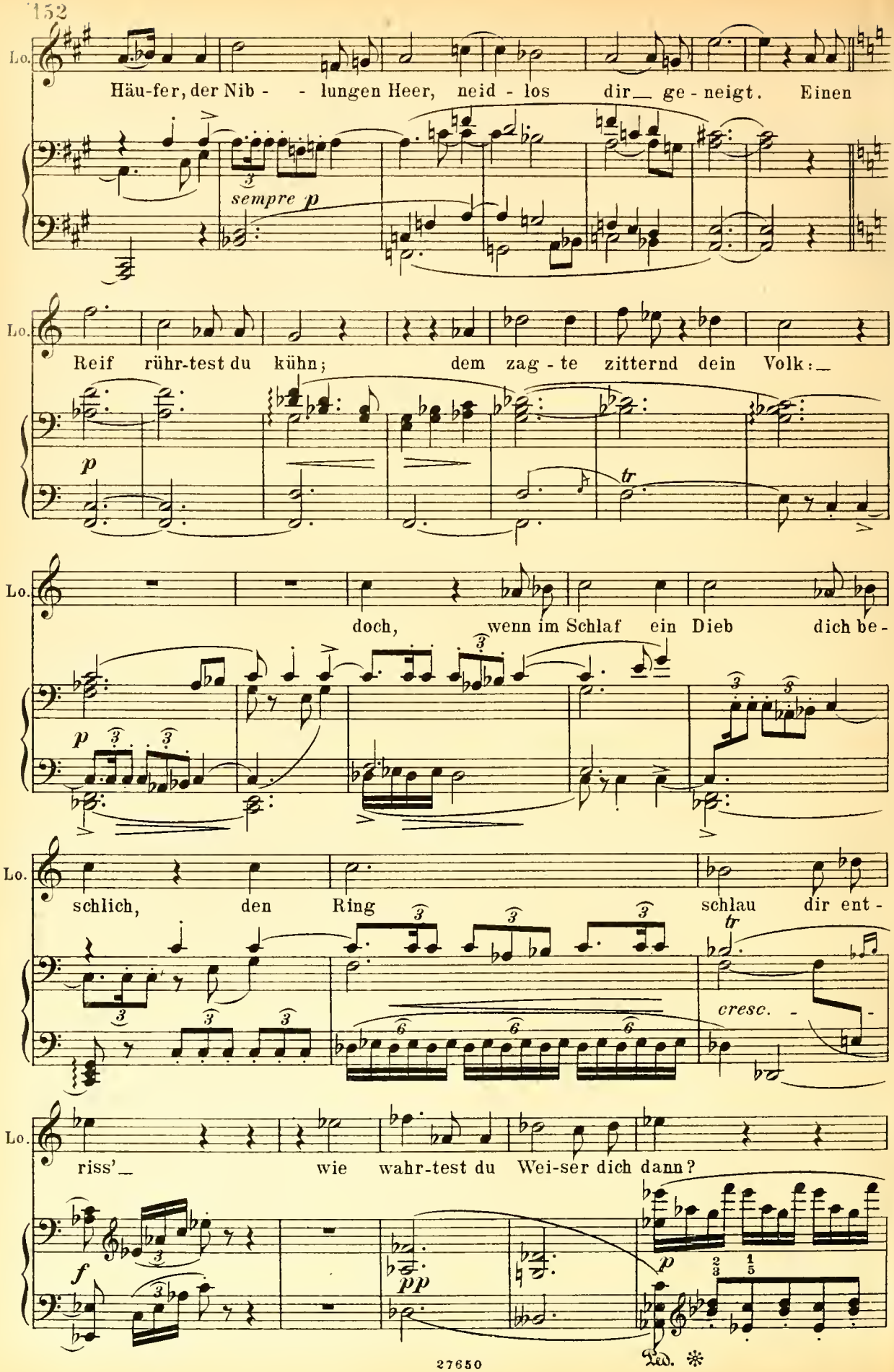
- - fe zu Tag!

cresc.

Ped.


LOGE (dazwischen tretend.)
Sei doch bei Sinnen!
WOTAN (auffahrend.)
Vergeh', freveln-der Gauch!
Al.
Was sagt der?
p
p
cresc.
(zu Alberich.)
L.
Wen doch fass-te nicht Wun-der, er-
fp
Ped.
L.
fährt er Al - be-rich's Werk? Ge- -
p
L.
lingt deiner herrli-chen List, was mit dem Hor - te du
fp
sempre stacc.
Ped.
Ped.


Lo.
hei - schest: den Mäch - tig-sten muss ich dich rüh - men; denn
Lo.
Mond und Stern, und die strah - - len-de Son - - -
Lo.
- ne, sie auch dür-fen nicht anders, dienen müs-sen sie
Lo.
dir. Doch
Ped.
Lo.
wich - tig acht' ich vor al-lem, dass des Hor - - tes


Lo.
Häu-fer, der Nib - - lungen Heer, neid - los dir_ ge - neigt. Einen
sempre p
Lo.
Reif rühr-test du kühn; dem zag - te zitternd dein Volk:_
p
tr
Lo.
doch, wenn im Schlaf ein Dieb dich be -
p
Lo.
schlich, den Ring schlau dir ent -
cresc. - -
Lo.
riss'_ wie wahr-test du Wei-ser dich dann?
f
pp
p
Ped. *

ALBERICH.

Der lis - tigste dünkt sich Lo - ge;

fp fp

Al. an - - dre denkt er im - mer sich dumm: dass sein' ich be -

p

Al. dürfte zu Rath und Dienst, um har-ten Dank, das hör - te der

cresc. p

Al. Dieb jetzt gern! Den heh-len-den Helm er - sann ich mir

Langsamer.

più p sempre più p pp u.c.

Al. selbst; der sorg-lich-ste Schmied, Mi - - me musst' ihn mir

Al. schmieden: schnell mich zu wan - deln, nach meinem Wunsch die Ge-

sempre pp

Al. stalt mir zu tau - schen, taugt der Helm. Niemand

Al. sieht mich, wenn er mich sucht; doch über-all bin ich, geborgen dem Blick. So, ohne

(gedehnt.)

p

t.c.

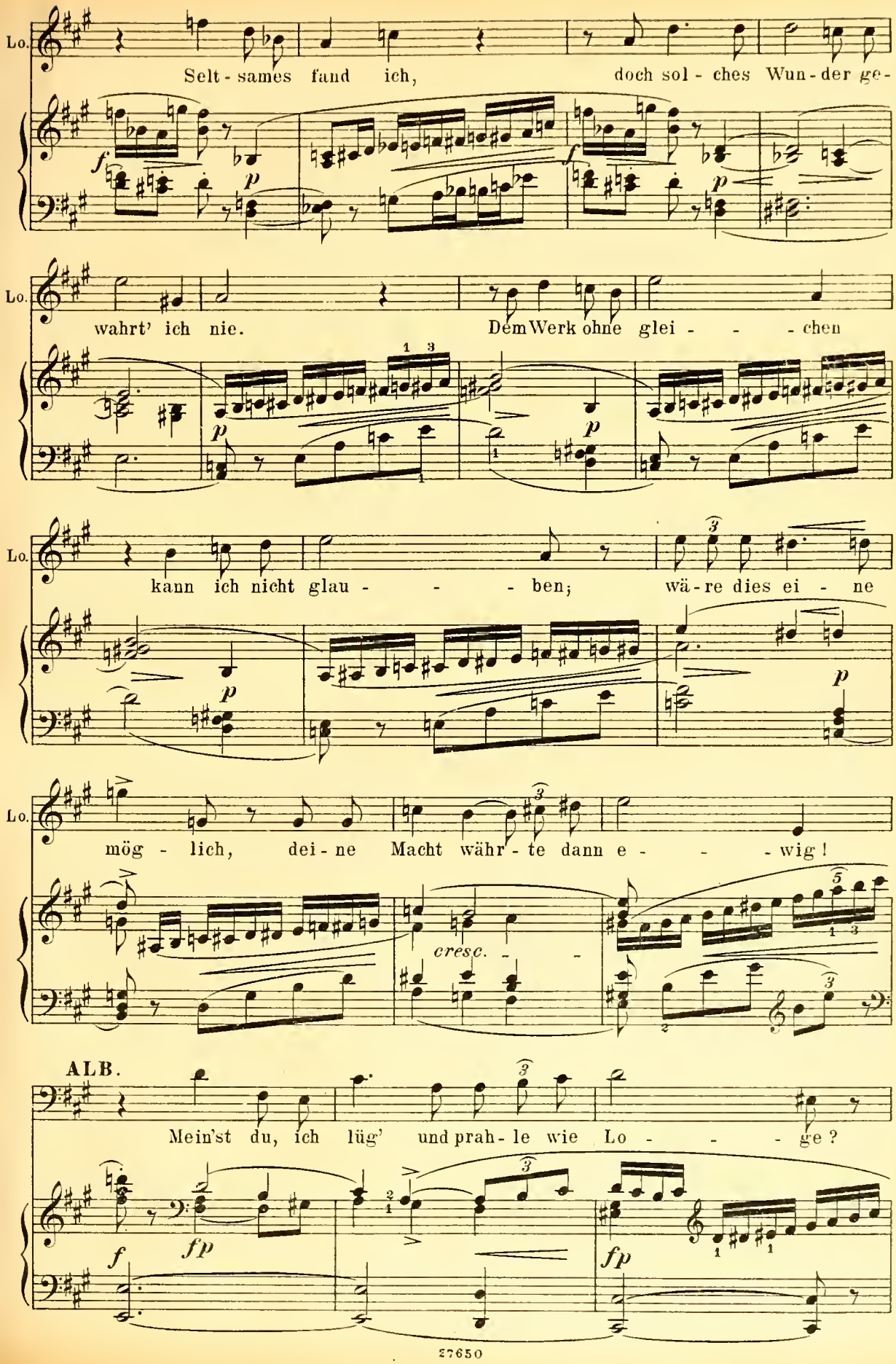
Al. Sor - ge bin ich selbst si - cher vor dir, du fromm sor - gender Freund!

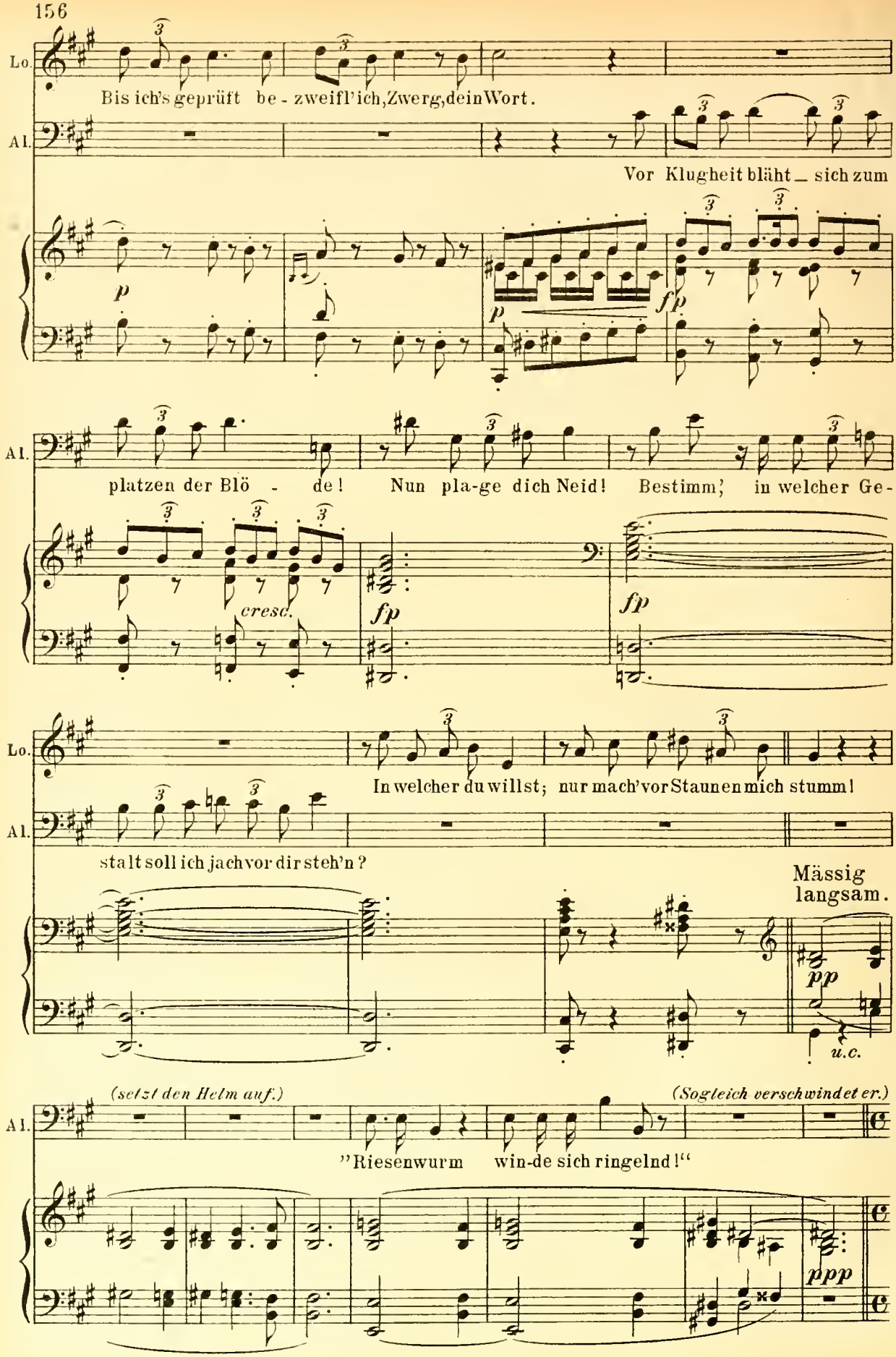
Wieder schnell.

p *cresc.*

LOGE. Vie - les sah ich,

f *p*


Lo.
Selt - sames fand ich, doch sol - ches Wun - der ge -
wahrt' ich nie. Dem Werk ohne glei - - - chen
kann ich nicht glau - - - ben; wä - re dies ei - ne
mög - lich, dei - ne Macht währ - te dann e - - - wig!
cresc.
ALB.
Mein'st du, ich lüg' und prah - le wie Lo - - - ge?
f
fp
p


Lo.
Bis ich's geprüft be - zweifl'ich, Zwerg, dein Wort.
Al.
Vor Klugheit bläht _ sich zum
p
fp
p
Al.
platzen der Blö - de! Nun pla-ge dich Neid! Bestimm', in welcher Ge-
cresc.
fp
fp
Lo.
In welcher du willst; nur mach' vor Staunen mich stumm!
Al.
stalt soll ich jach vor dir steh'n?
Mässig langsam.
pp
u.c.
(setzt den Helm auf.)
(Sogleich verschwindet er.)
Al.
"Riesenwurm win-de sich ringelnd!"
ppp

(Statt seiner windet sich eine ungeheure Riesenschlange am Boden; sie bäumt sich, und sperrt den aufgerissenen Rachen auf Wotan und Loge zu.)

Langsam und schleppend.

molto cresc.

LOGE. *(stellt sich von Furcht ergriffen.)*

O - he! *(lachend)* O - he!

WOTAN.

Ha-ha-ha! Ha-ha-

Etwas lebhafter.

più f *ff*

Lo. Schreck-li-che Schlange, verschlinge mich nicht! Scho - ne Lo-gen das Le - ben!

W. ha! Gut, Al-be-rich! Gut du Ar-ger! Wie

(Die Schlange verschwindet; statt ihrer erscheint sogleich Alberich wieder in seiner wirklichen Gestalt.)

W. wuchs so rasch zum rie - si-gen Wurme der Zwerg!

ff *dim.*

Al.

He-he! ihr Klugen! glaubt ihr mir nun?

Wieder schnell.

più p

u.c.

Ped.

LOGE *(mit zitternder Stimme.)*

Mein Zit - tern mag dir's be - zeu - gen! Zur gros - sen

(ad lib.)

fp

t.c.

Lo.

Schlan - - ge schuf'st du dich schnell: weil ich's ge-wahrt,

fp *mf*

Lo.

willig glaub'ich dem Wun - der.

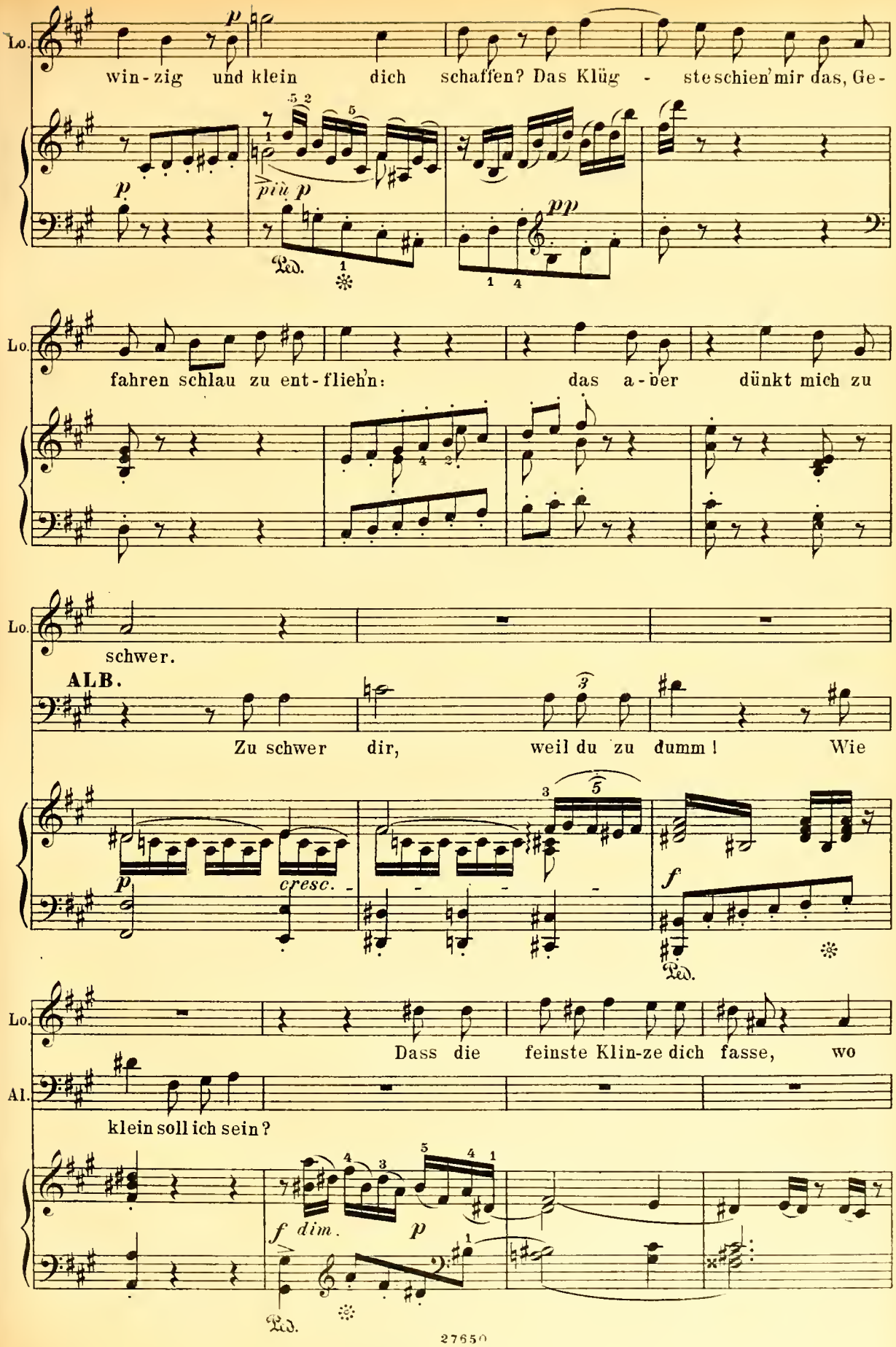
p *p* *cresc.* *f*

Lo.

Doch, wie du wuch - sest, kannst du auch

p

Ped.


Lo.
win-zig und klein dich schaffen? Das Klüg - ste schien' mir das, Ge-
p
più p
pp
Ped.
Lo.
fahren schlau zu ent-flieh'n: das a-ber dünkt mich zu
Lo.
schwer.
ALB.
Zu schwer dir, weil du zu dumm! Wie
p
cresc.
f
Ped.
Lo.
Dass die feinste Klin-ze dich fasse, wo
Al.
klein soll ich sein?
f dim.
p
Ped.

Lo. bang die Kröte sich birgt.

Al. Pah! nichtsleichter! Lu-ge du her!

(Er setzt den Helm auf.)

Langsamer.

piu p pp u.c.

(Er verschwindet; die Götter gewahren im Gestein eine Kröte auf sich zu kriechen.)

Al. "Krumm und grau krieche Kröte!"

Ein wenig lebhafter.

p < f > p t.c.

LOGE. (zu Wotan.)

Dort, die Krö-te! Grei-fe sie

p < f > p p

(Wotan setzt seinen Fuss auf die Kröte; Loge führt ihr nach dem Kopfe und hält den Tarnhelm in der Hand.)

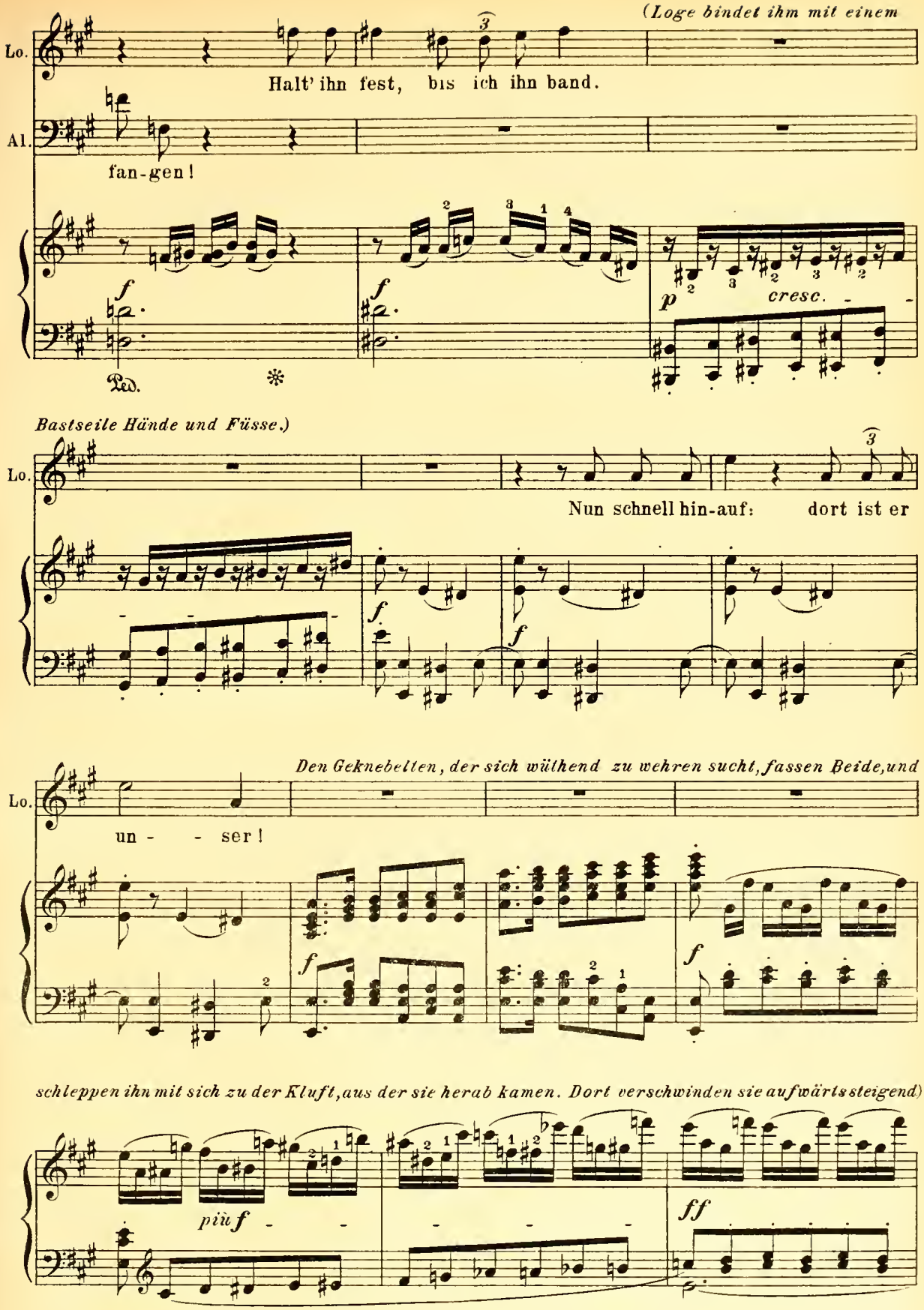
(Alberich ist plötzlich in seiner wirklichen Gestalt sichtbar geworden, wie er sich unter Wotans Fusse windet.)

Lo. rasch!

ALB. O-he! Ver-flucht! Ich bin ge-

Wieder ganz schnell.

cresc. f f


(Loge bindet ihm mit einem
Lo.
Halt' ihn fest, bis ich ihn band.
Al.
fan-gen!
f
f
p
cresc.
Ped.
Bastseile Hände und Füsse.)
Lo.
Nun schnell hin-auf: dort ist er
f
f
Den Geknebelten, der sich wüthend zu wehren sucht, fassen Beide, und
Lo.
un - - ser!
f
f
schleppen ihn mit sich zu der Kluft, aus der sie herab kamen. Dort verschwinden sie aufwärts steigend)
più f
ff

(*Die Scene*

ff

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻

verwandelt sich, nur in umgekehrter Weise, wie zuvor.)

Ped. ✻

dim.

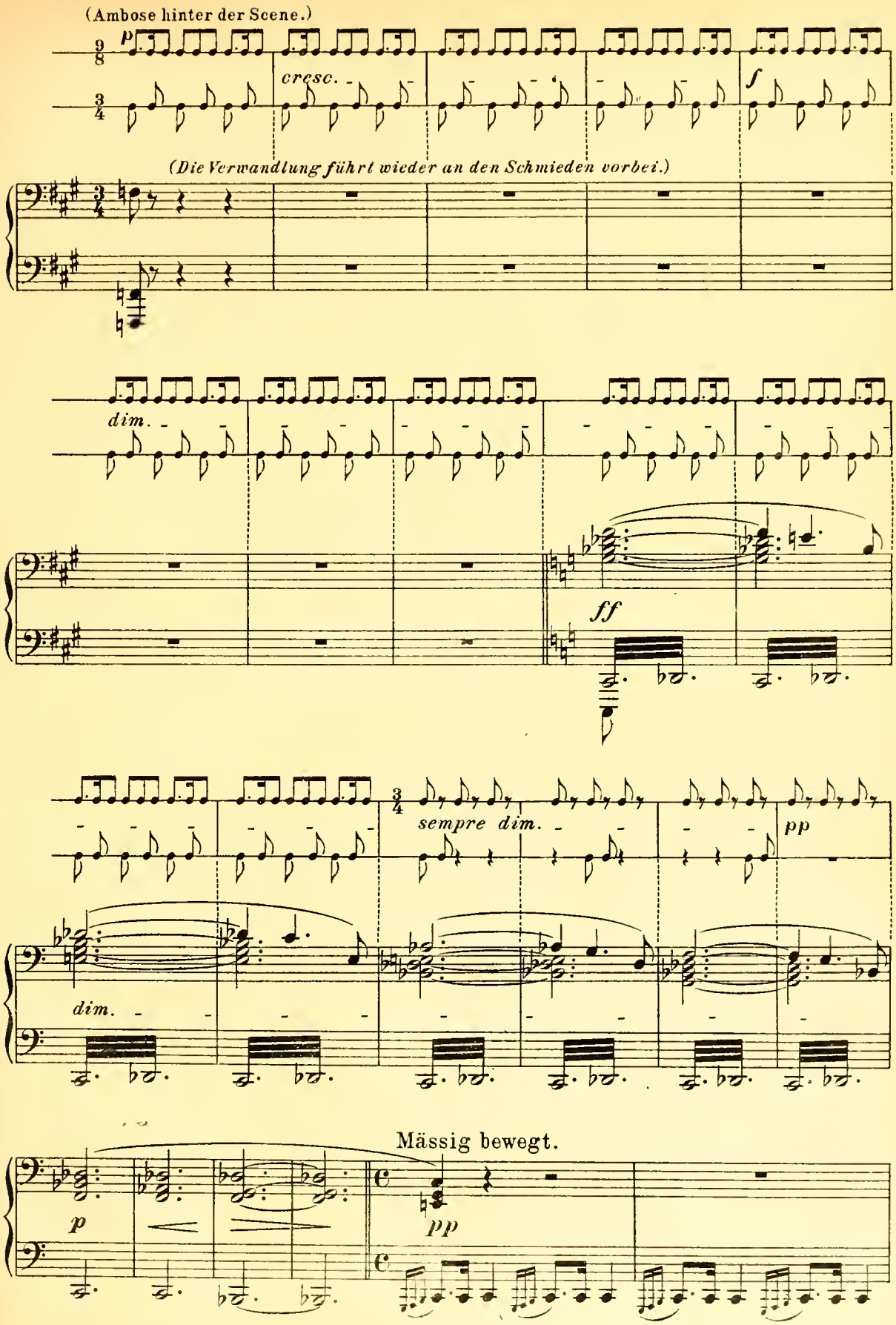
Ped. ✻

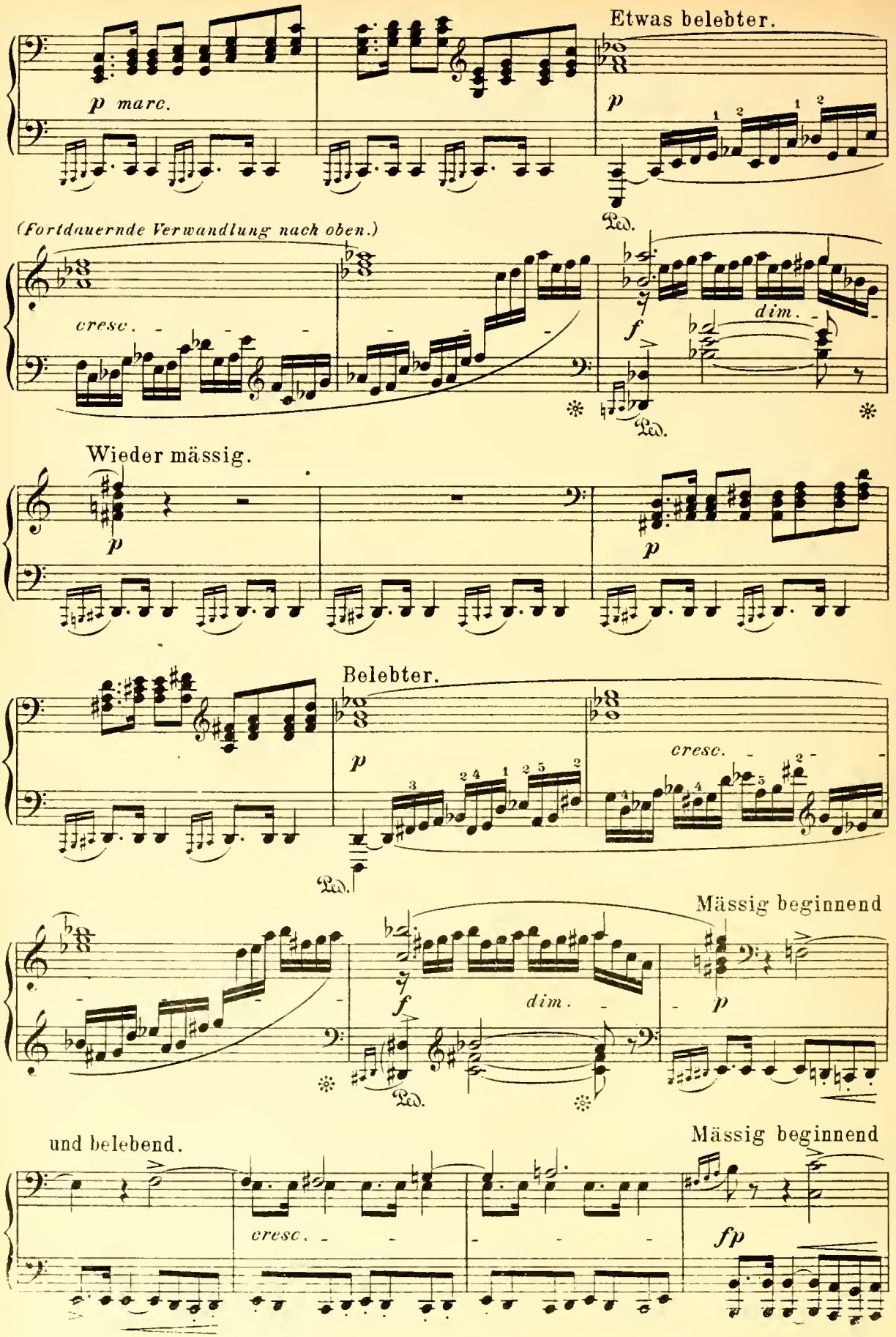
p *più p* *ritard.* *p*

a tempo

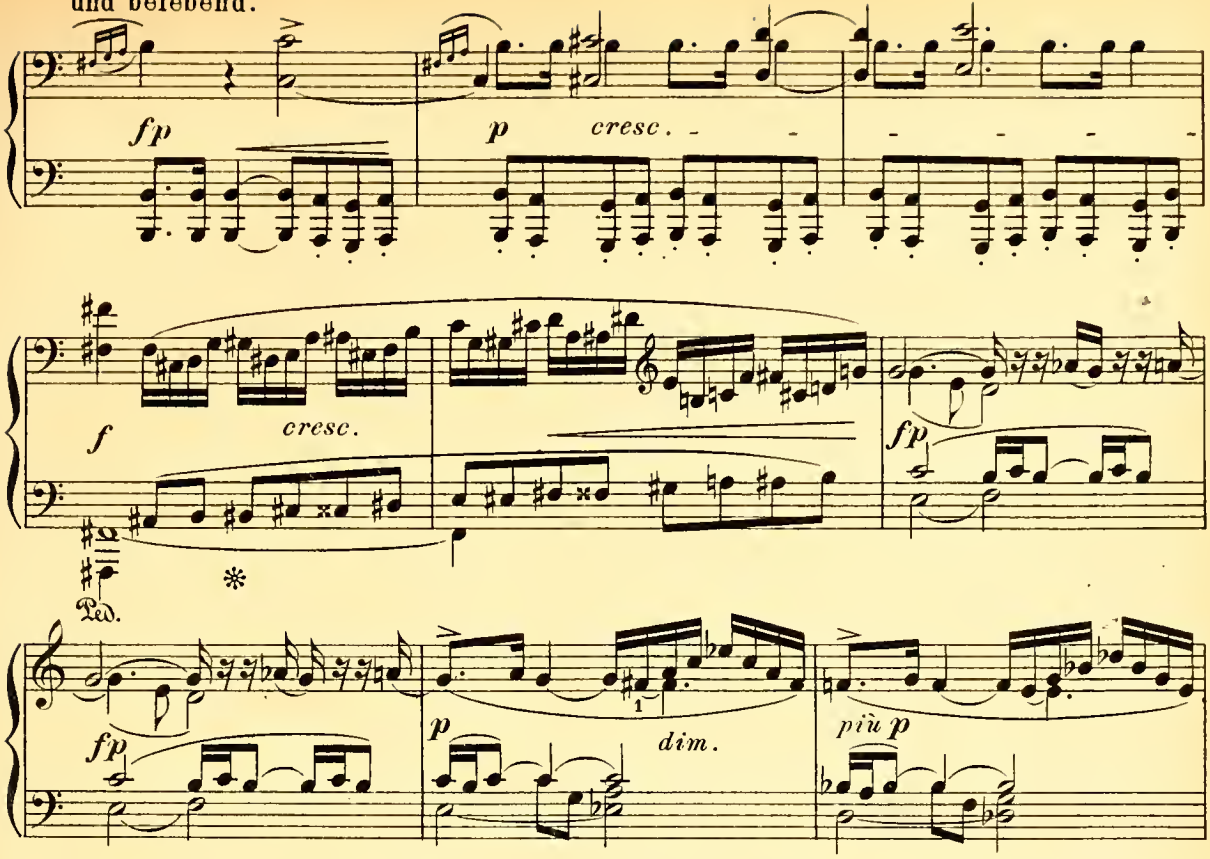
p *cresc.*

f *dim.*

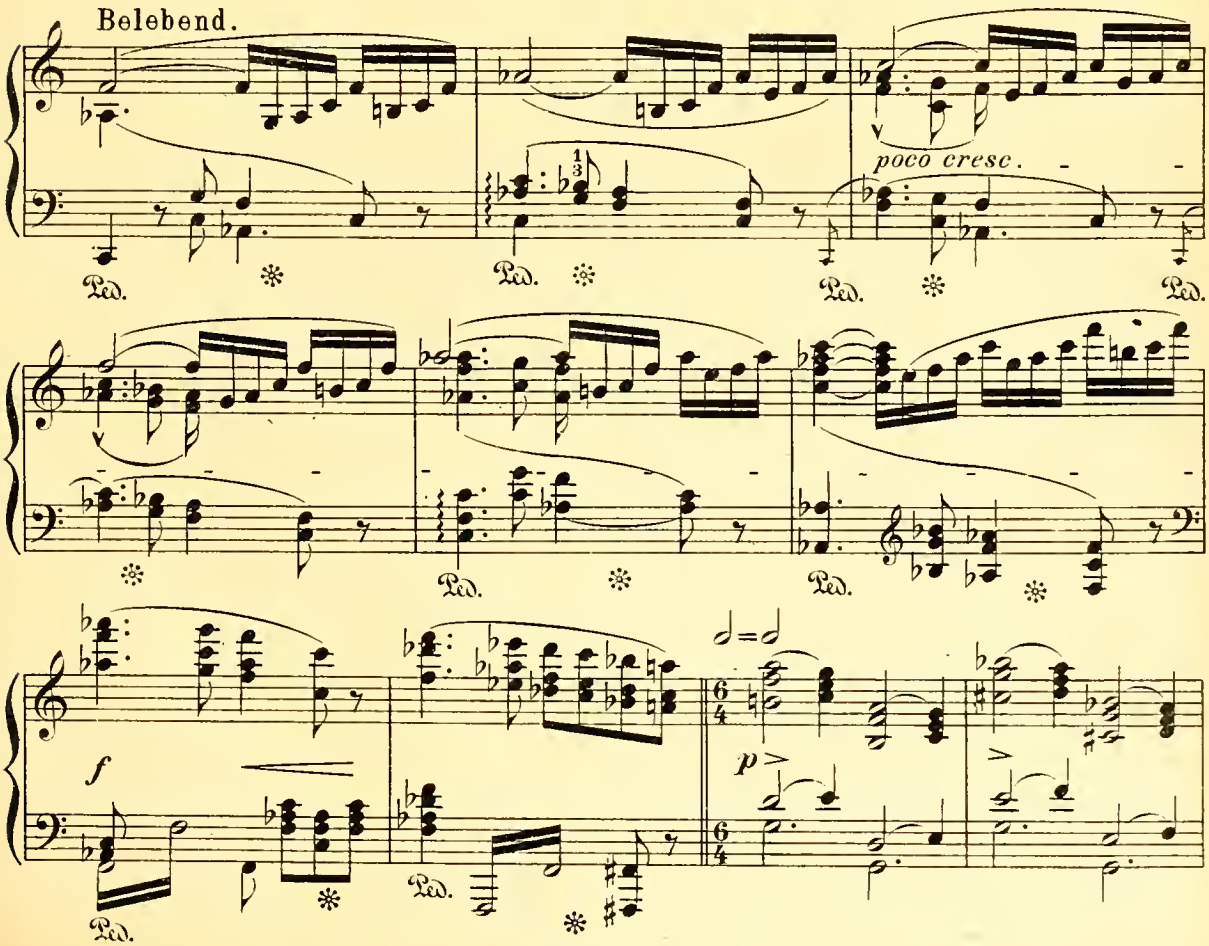

(Ambose hinter der Scene.)
p
cresc.
f
(Die Verwandlung führt wieder an den Schmieden vorbei.)
dim.
ff
sempre dim.
pp
dim.
Mässig bewegt.
p
pp

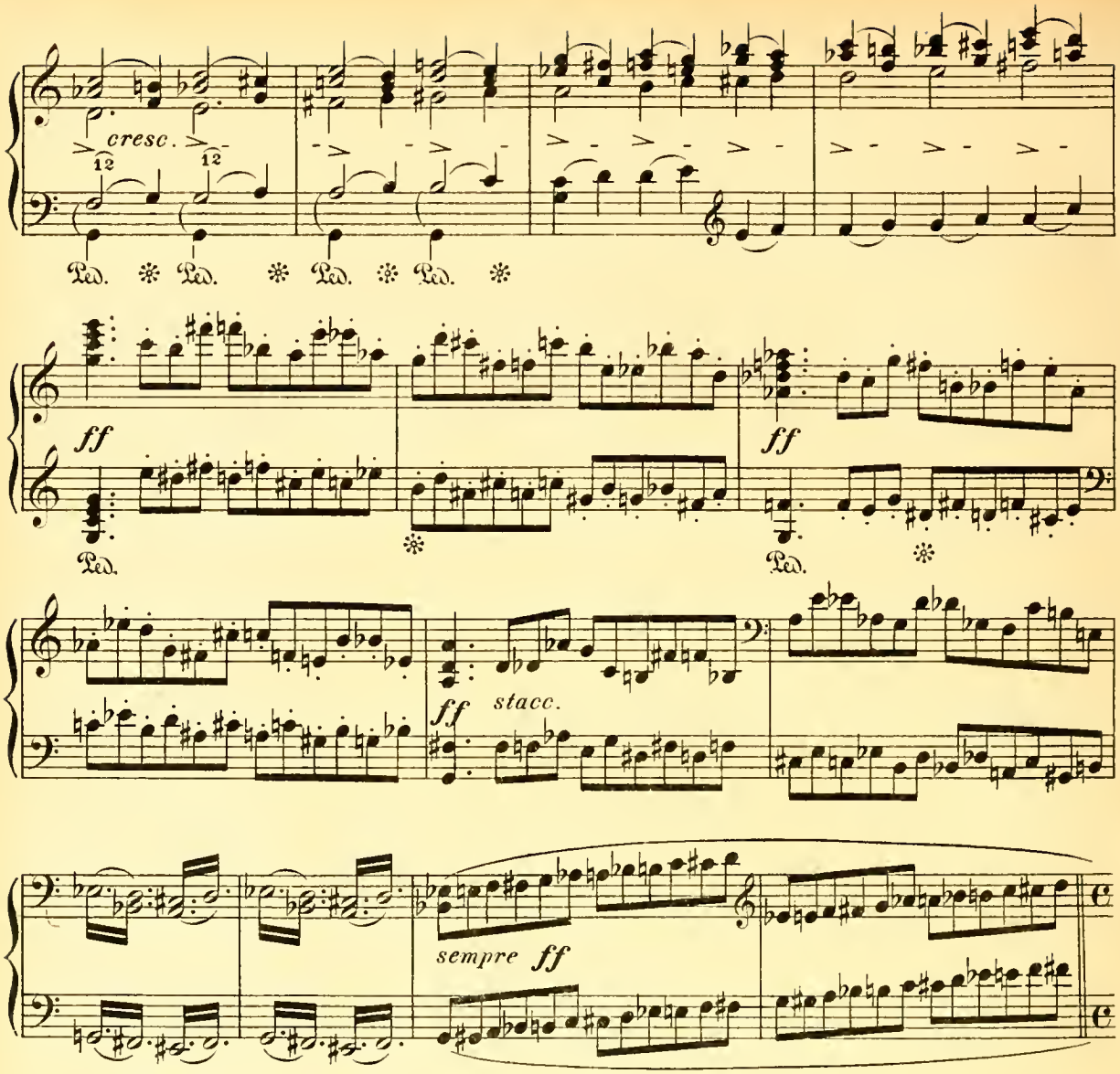

Etwas belebter.
p marc.
p
Ped.
(Fortdauernde Verwandlung nach oben.)
cresc.
f
dim.
Ped.
Wieder mässig.
p
p
Belebter.
p
cresc.
Ped.
Mässig beginnend
f
dim.
p
Ped.
und belebend.
Mässig beginnend
cresc.
fp

und belebend.

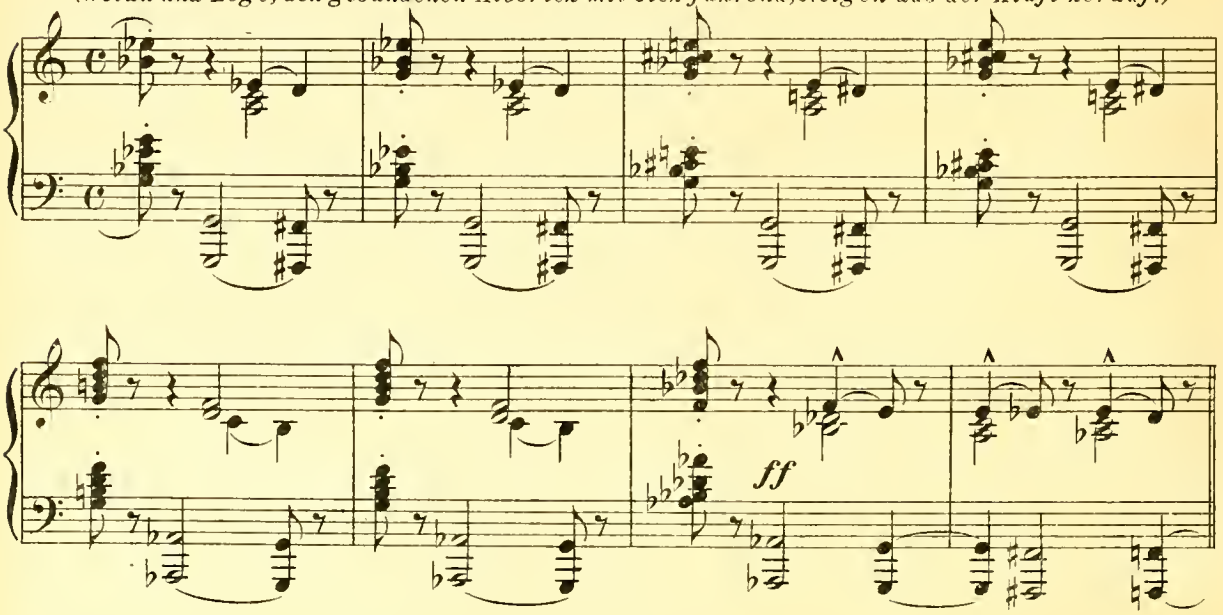


Belebend.





(Wotan und Loge, den gebundenen Alberich mit sich führend, steigen aus der Kluft herauf.)



Vierte Scene.

Freie Gegend auf Bergeshöhen.

(Die Aussicht ist noch in fahle Nebel verhüllet wie am Schlusse der zweiten Scene.)

LOGE.

Mässig.

Da, Vetter, sitze du fest! Lu-ge, Liebster, dort liegt die Welt, die du

ff *f* *p*

Lo. Lung'rer gewinnen dir willst: welch Stellchen, sag', bestimmst du drin mir zum

(Er schlägt tanzend ihm Schnippchen.)

Lo. Stall?

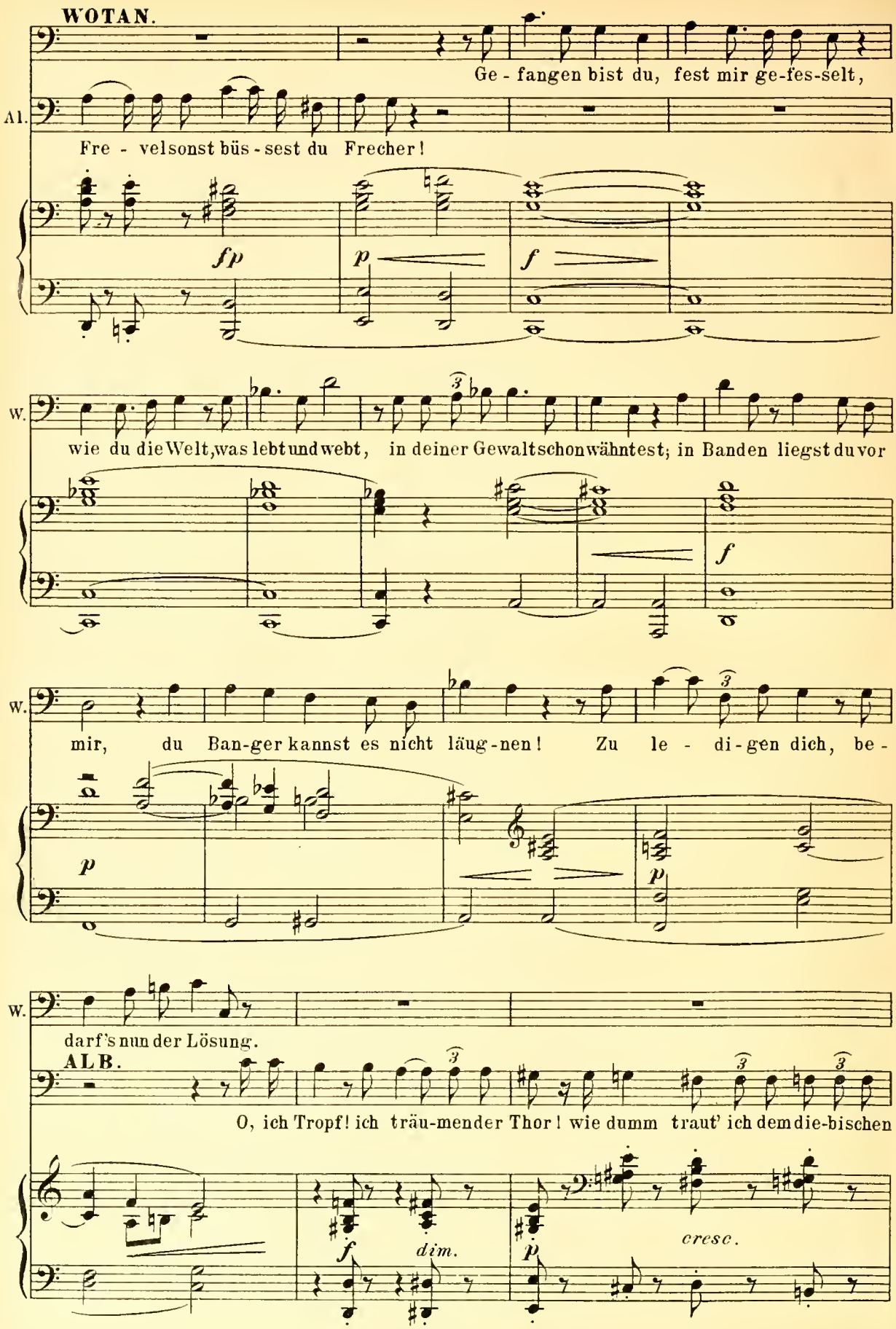
ALBERICH

Schänd - licher

p *p*

Al. Schächer! Du Schalk! Du Schelm! Lö - se den Bast, bin - de mich los; den

f


WOTAN.
Ge - fangen bist du, fest mir ge-fes-selt,
Al.
Fre - velsonst büs - sest du Frecher!
fp
p
f
W.
wie du die Welt, was lebt und webt, in deiner Gewalt schon wähntest; in Banden liegst du vor
f
W.
mir, du Ban-ger kannst es nicht läug-nen! Zu le - di-gen dich, be -
p
p
W.
darf's nun der Lösung.
ALB.
O, ich Tropf! ich träu-mender Thor! wie dumm traut' ich dem die-bischen
f
dim.
p
cresc.

LOGE.

Soll Rache dir frommen, vor Allem ra-the dich

Al.

Trug! furchtbare Rache räche den Fehl!

f *f* *p* *p*

Lo.

frei: dem ge - bund'- nen Man - ne büsst kein Frei - er den

p

Lo.

Fre-vel. Drum sinn'st du auf Ra-che, rasch oh-ne Säumen

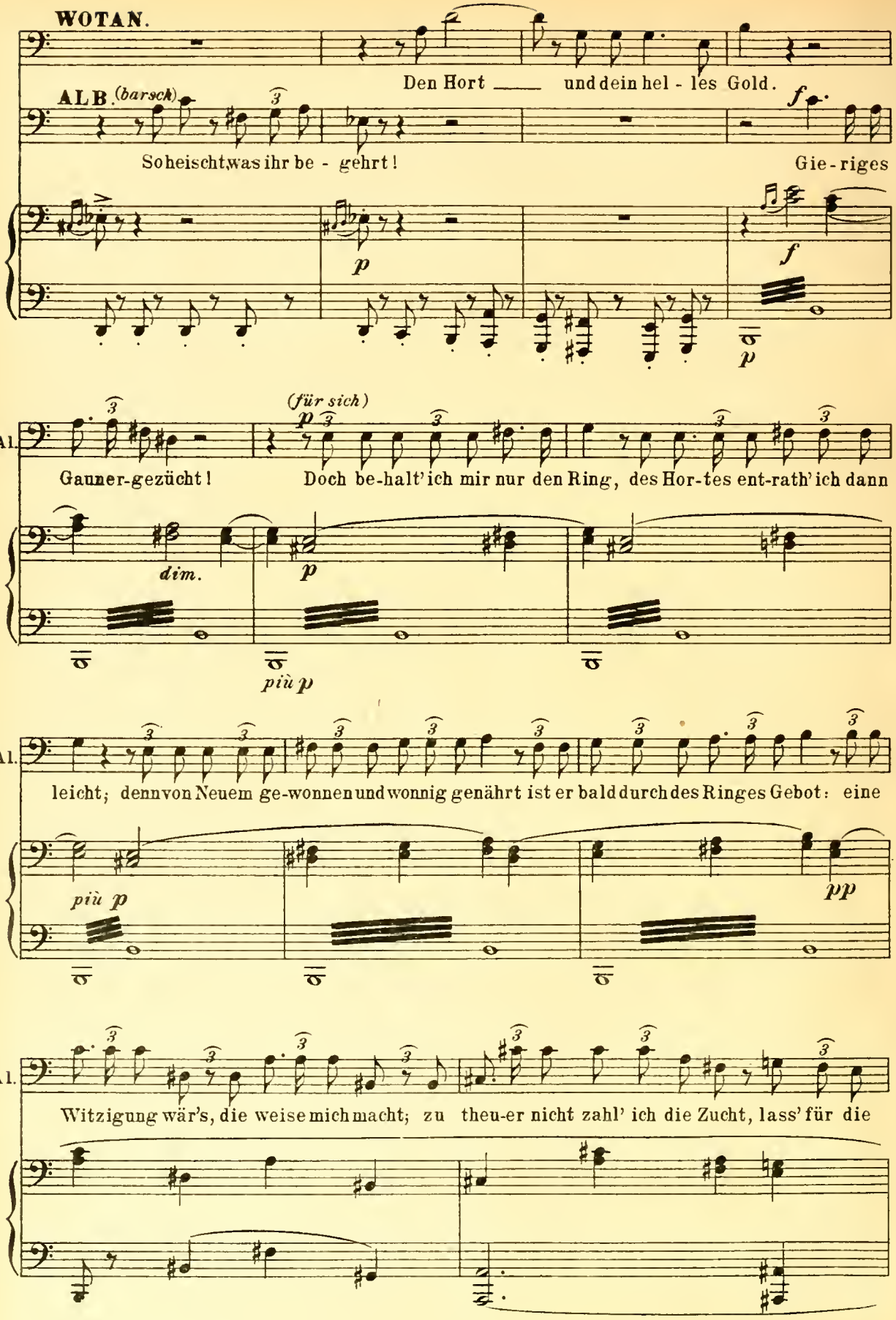
p

(Er zeigt ihm, mit den Fingern schnalzend, die Art der Lösung an.)

Lo.

sorg' um die Lö - sung zu-nächst!

p


WOTAN.
Den Hort ___ und dein hel - les Gold.
ALB. (barsch)
So heischt was ihr be - gehrt!
Gie - riges
Al.
Gauner-gezücht!
Doch be-halt' ich mir nur den Ring, des Hor-tes ent-rath' ich dann
leicht; denn von Neuem ge-wonnen und wonnig genährt ist er bald durch des Ringes Gebot: eine
Al.
Witzigung wär's, die weise mich macht; zu theu-er nicht zahl' ich die Zucht, lass' für die

WOTAN.

Er - leg'st du den Hort?

Al. Leh-re ich den Tand. Lös't mir die Hand, so ruf' ich ihn

f *p*

(Loge lös't ihm die Schlinge an der rechten Hand.)

Al. her!

p *cresc.* *f* *dim.*

Ped. ✻

(Alberich berührt den Ring mit den Lippen und murmelt heimlich einen Befehl.)

Etwas gedehnt.

pp *p*

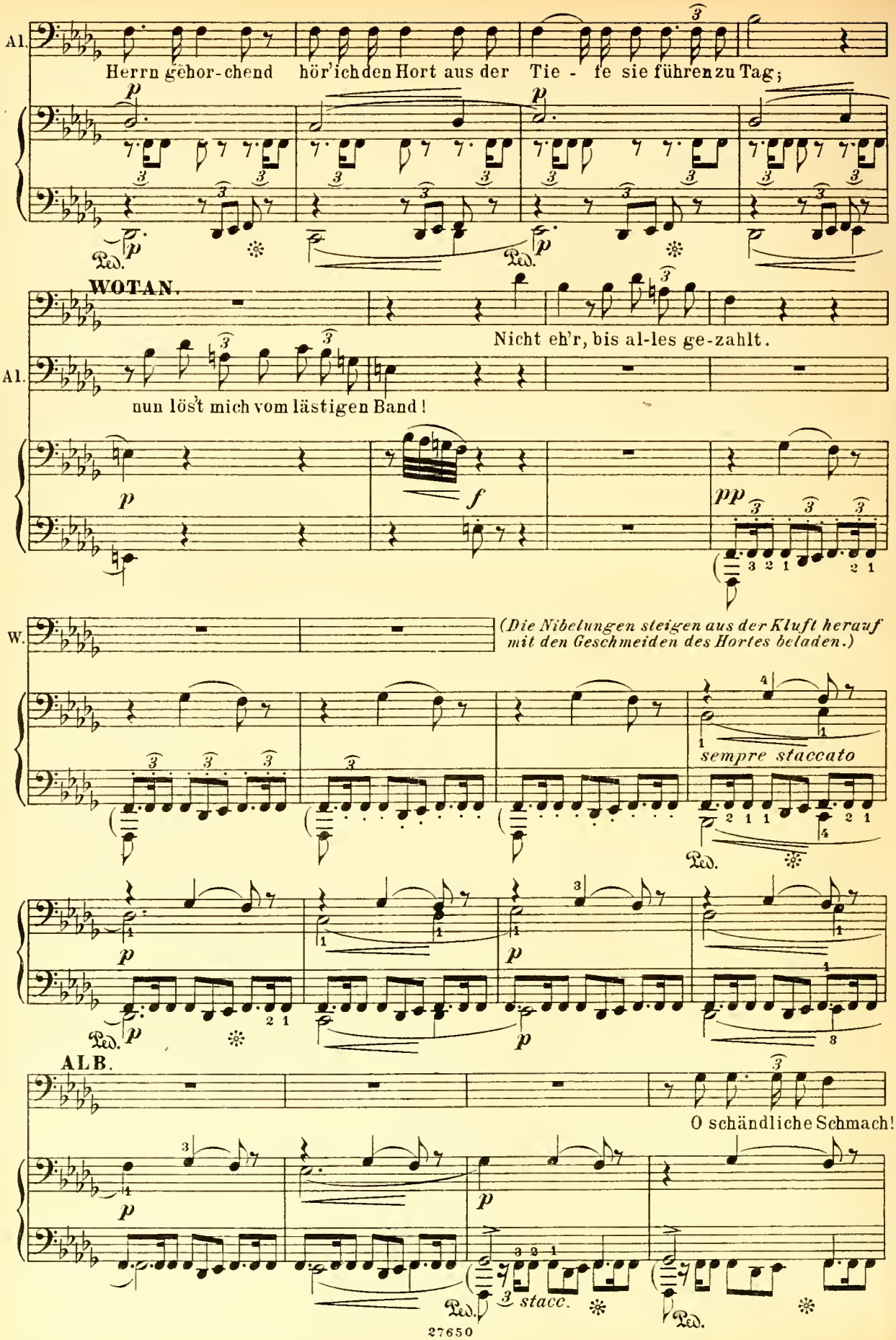
p *pp* *u.c.*

Ped. ✻

ALB.

Wohl-an, die Nib - lungen rief ich mir nah. Ih-rem

sempre staccato e *pp* *p*


Al.
Herrn gehor-chend hör'ich den Hort aus der Tie - fe sie führen zu Tag;
WOTAN.
Nicht eh'r, bis al-les ge-zahlt.
Al.
nun lös't mich vom lästigen Band!
W.
(Die Nibelungen steigen aus der Kluft herauf mit den Geschmeiden des Hortes beladen.)
sempre staccato
ALB.
O schändliche Schmach!
stacc.
27650

(Während des folgenden schichten die Nibelungen den Hort auf.)

(zu den Nibelungen.)

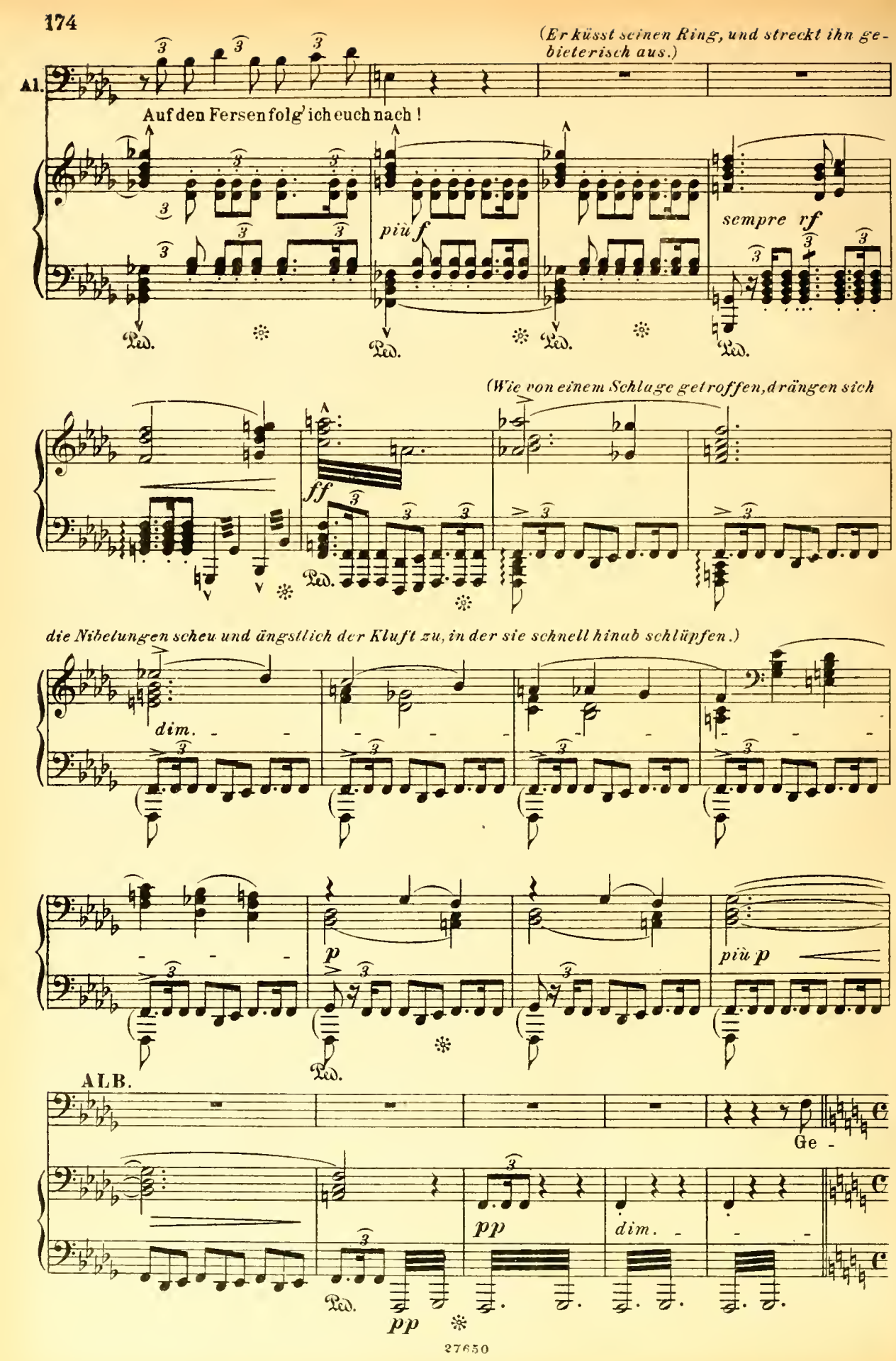
Al. dass die scheuen Knechte gekne-belt selbst mich erschau'n! Dorthin geführt,

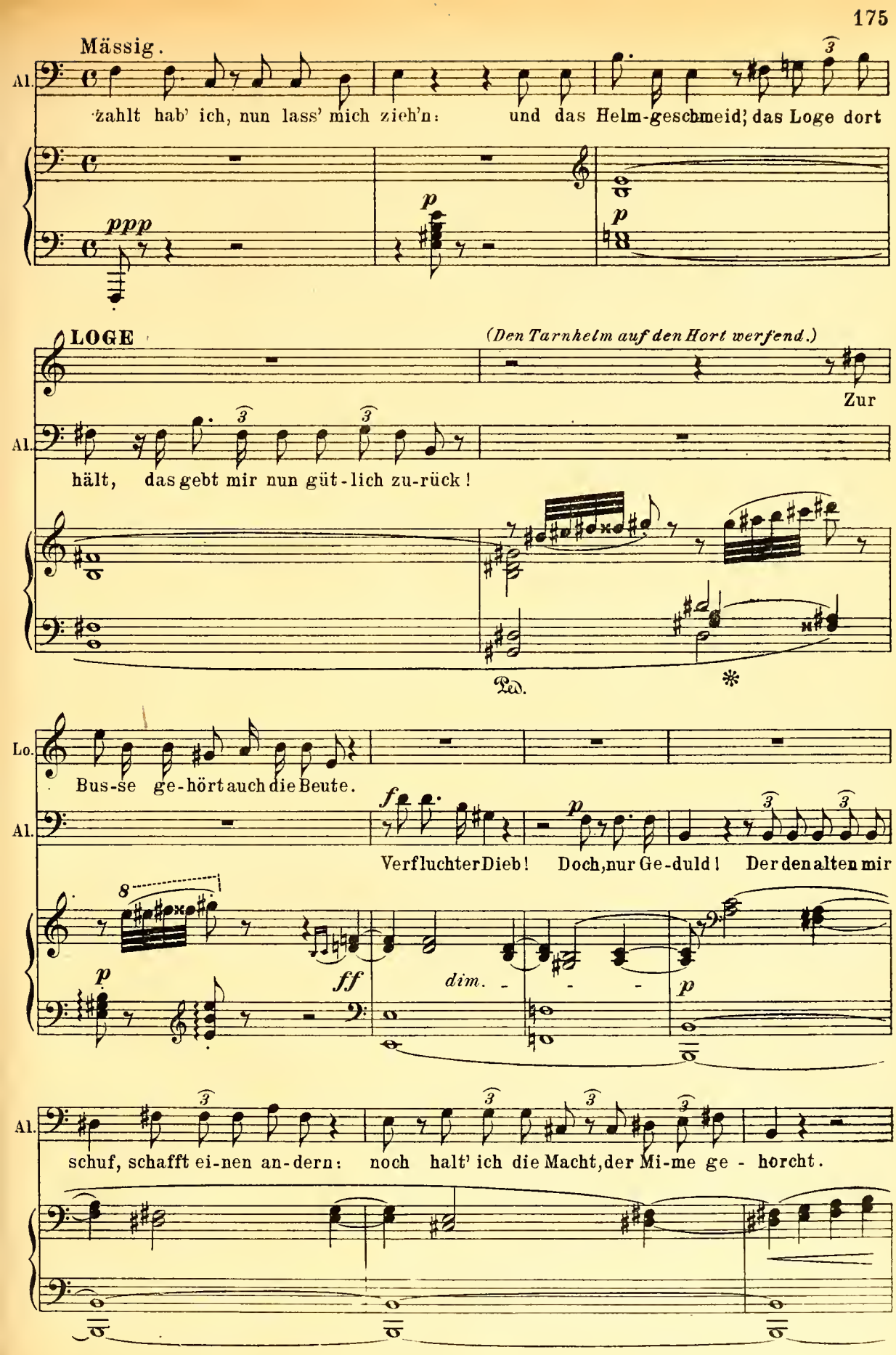
wie ich's befehl'! All zu Hauf schichtet den Hort! Helf' ich euch Lahmen?

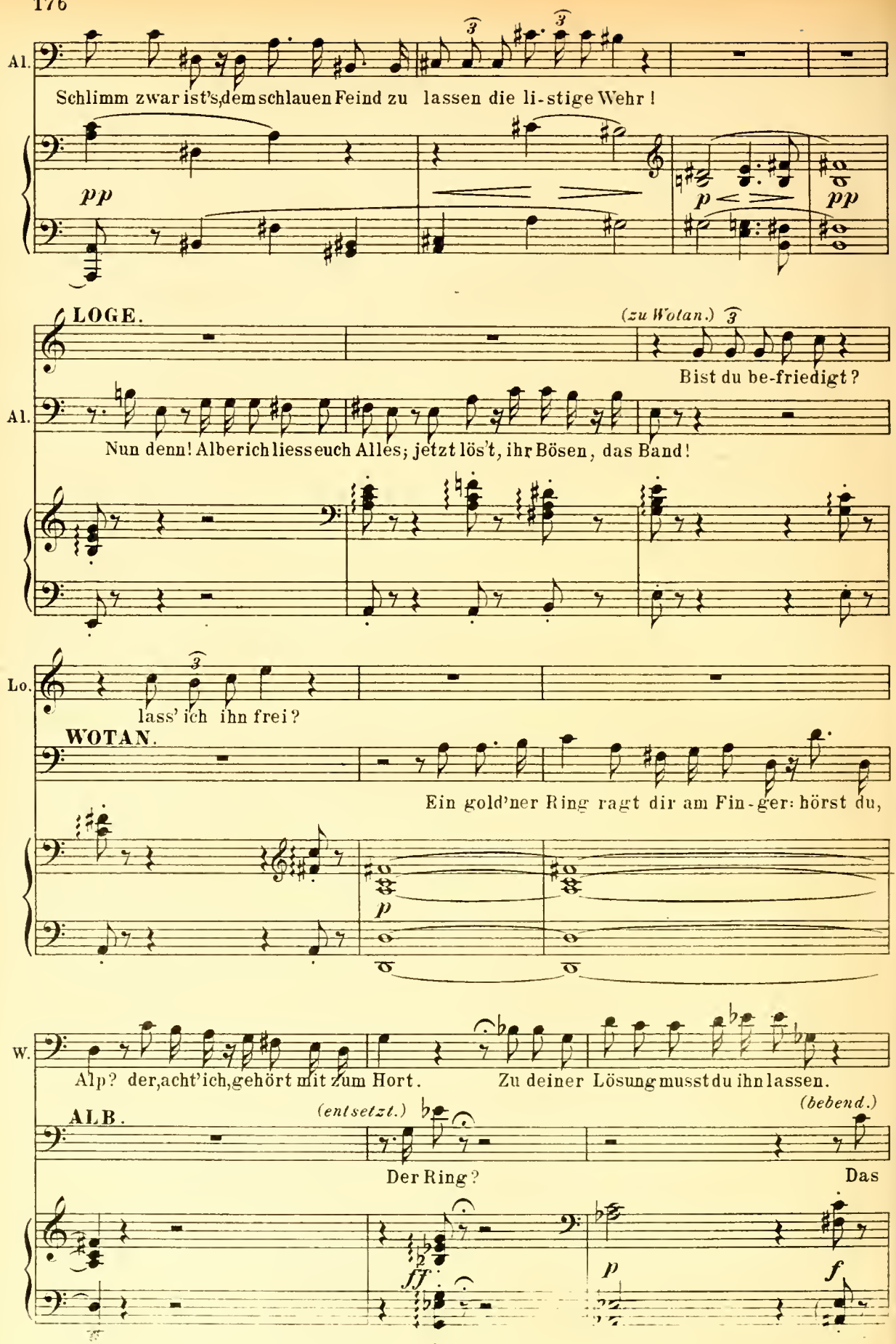
Hierher nicht gelugt! Rasch da! rasch! Dann rührt euch von hinnen,

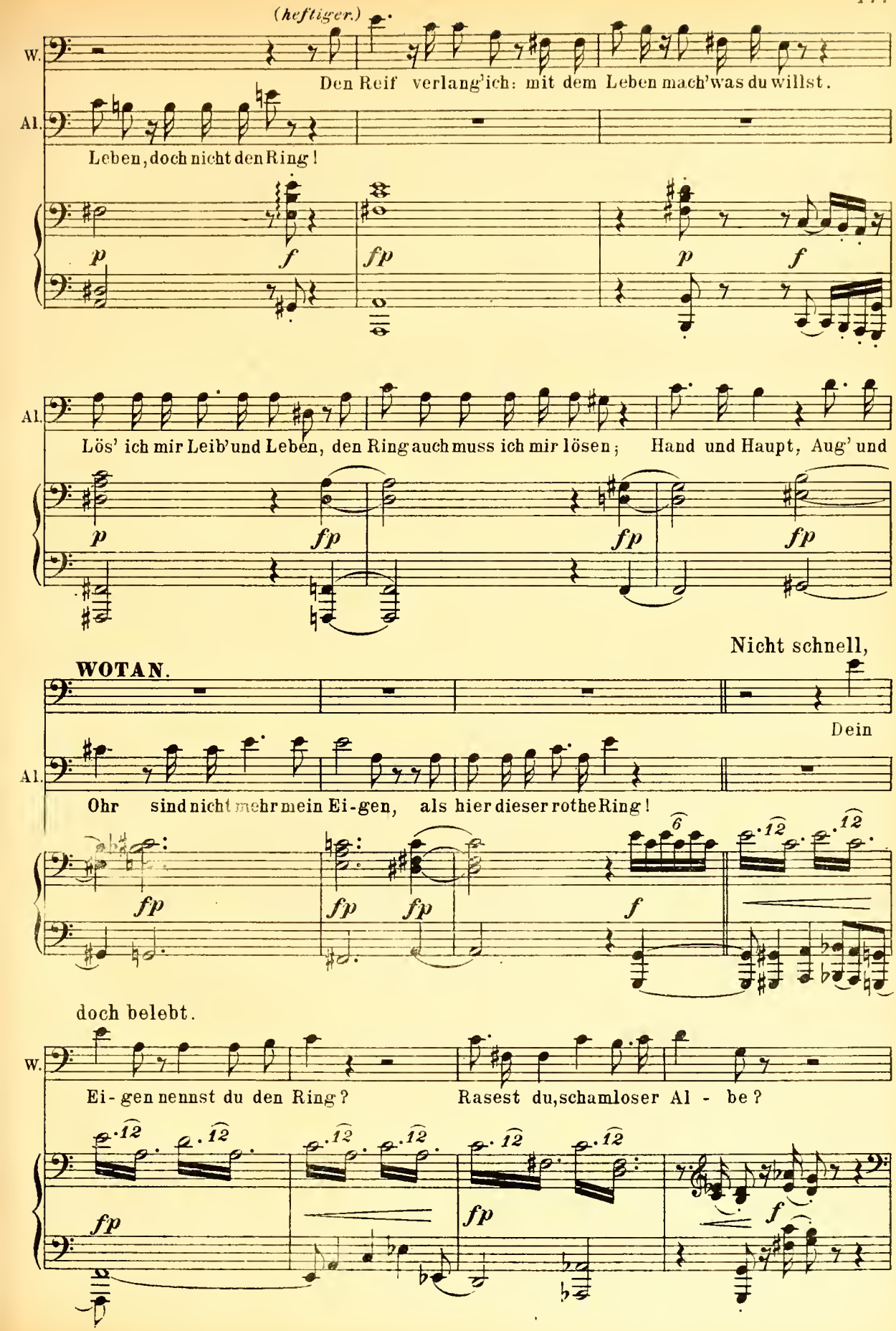
cresc.

dass ihr mir schafft! Fort in die Schachte! Weh' euch, treff' ich euch faul!


(Er küsst seinen Ring, und streckt ihn gebieterisch aus.)
Al.
Auf den Fersen folg' ich euch nach!
più f
sempre rf
(Wie von einem Schlage getroffen, drängen sich
ff
die Nibelungen scheu und ängstlich der Kluft zu, in der sie schnell hinab schlüpfen.)
dim.
p
più p
ALB.
Ge -
pp
dim.
pp


Mässig.
Al.
zahlt hab' ich, nun lass' mich zieh'n: und das Helm-geschmeid, das Loge dort
ppp
p
p
LOGE
(Den Tarnhelm auf den Hort werfend.)
Zur
Al.
hält, das gebt mir nun güt-lich zu-rück!
Ped.
*
Lo.
Bus-se ge-hört auch die Beute.
Al.
f
p
Verfluchter Dieb! Doch, nur Ge-duld! Der den alten mir
8
p
ff
dim.
p
Al.
schuf, schafft ei-nen an-dern: noch halt' ich die Macht, der Mi-me ge - horcht.


Al.
Schlimm zwar ist's, dem schlauen Feind zu lassen die li-stige Wehr!
pp
p
pp
LOGE.
(zu Wotan.)
Bist du be-friedigt?
Al.
Nun denn! Alberich liess euch Alles; jetzt lös't, ihr Bösen, das Band!
Lo.
lass' ich ihn frei?
WOTAN.
Ein gold'ner Ring ragt dir am Fin-ger: hörst du,
p
W.
Alp? der, acht' ich, gehört mit zum Hort.
Zu deiner Lösung musst du ihn lassen.
ALB.
(entsetzt.)
(bebend.)
Der Ring?
Das
ff
p
f


(heftiger.)
W.
Den Reif verlang'ich: mit dem Leben mach'was du willst.
Al.
Leben, doch nicht den Ring!
p
f
fp
p
f
Al.
Lös' ich mir Leib'und Leben, den Ring auch muss ich mir lösen; Hand und Haupt, Aug' und
p
fp
fp
fp
Nicht schnell,
WOTAN.
Dein
Al.
Ohr sind nicht mehr mein Ei-gen, als hier dieser rothe Ring!
fp
fp
fp
f
doch belebt.
W.
Ei-gen nennst du den Ring? Rasest du, schamloser Al - be?
fp
fp
f

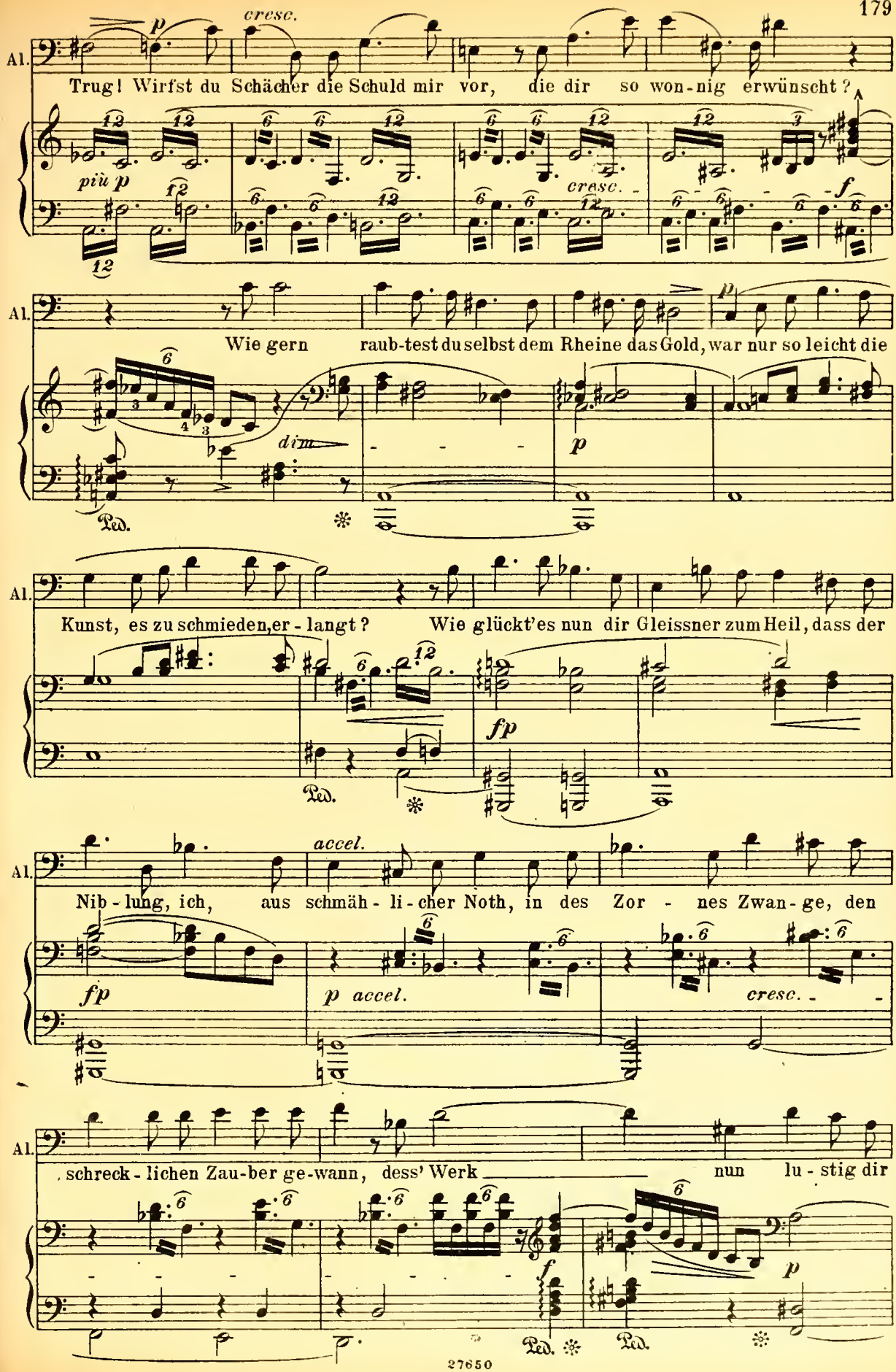
W. Nüch - tern sag', wem ent-nahmst du das Gold, da - raus du den schimmernden

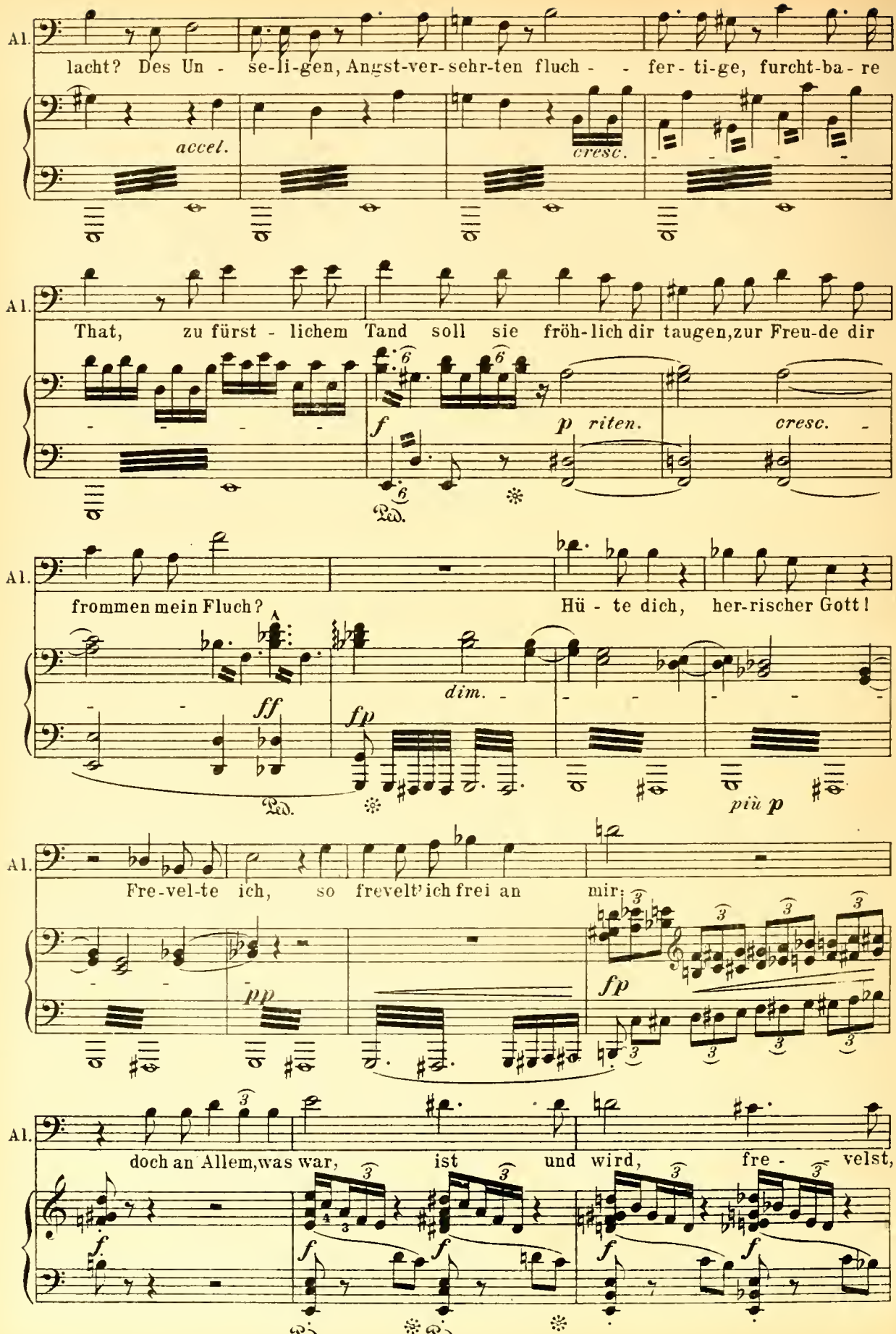
W. schuf'st? War's dein Ei-gen, was du Ar-ger der Was - ser-tie-fe ent-

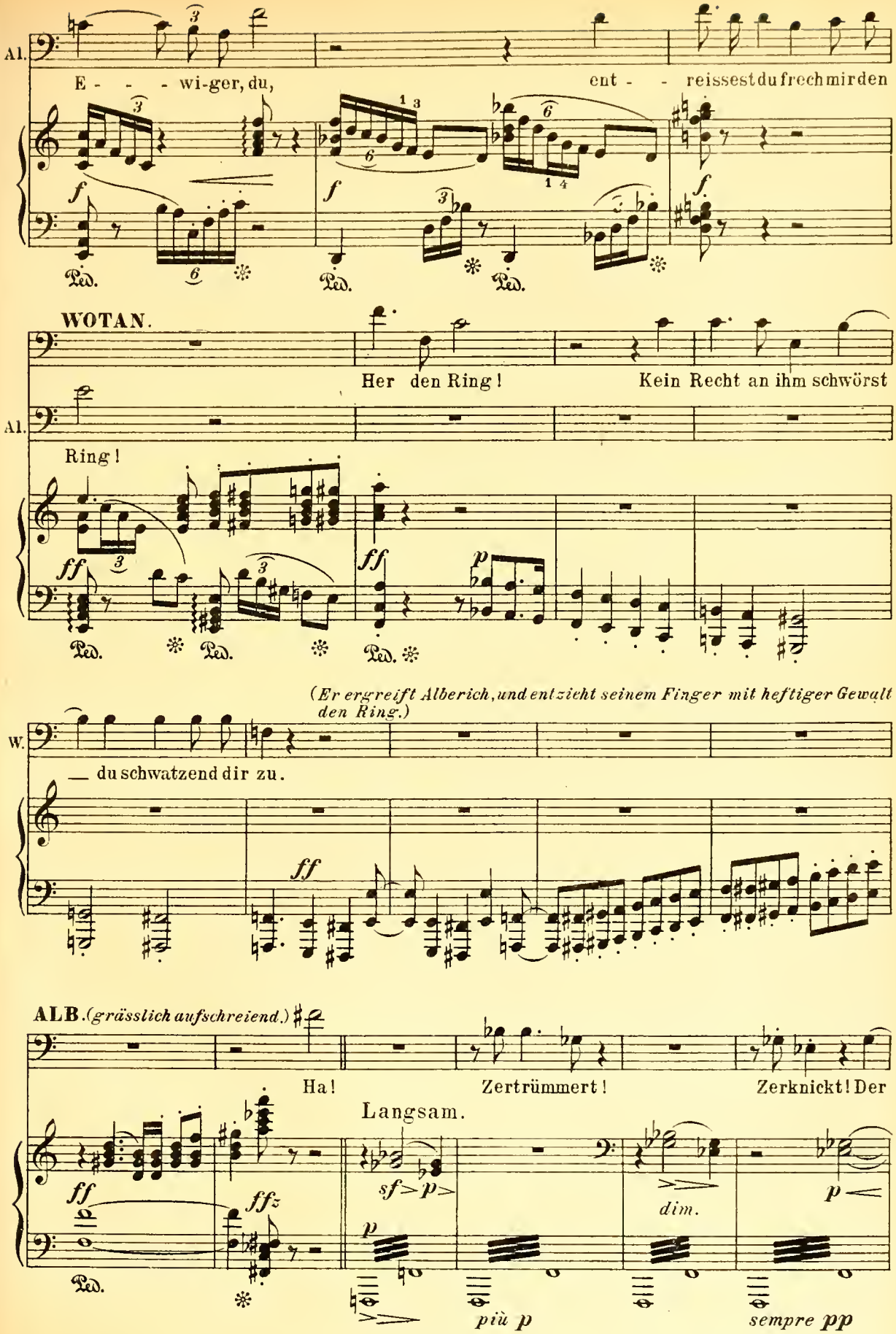
W. wandt? Bei des Rhei - nes Töchtern ho - le dir Rath, ob ihr

W. Gold sie zu ei - gen dir ga-ben, das du zum Ring dir geraubt!

ALB. Schmäh - - - li-che Tü - - cke! Schänd - - - li-cher


Al.
p
cresc.
Trug! Wirfst du Schächer die Schuld mir vor, die dir so won-nig erwünscht?
più p
cresc.
f
Al.
Wie gern raub-test du selbst dem Rheine das Gold, war nur so leicht die
dim
p
Ped.
Al.
Kunst, es zu schmieden, er-langt? Wie glückt'es nun dir Gleissner zum Heil, dass der
fp
Ped.
Al.
accel.
Nib-lung, ich, aus schmäh-li-cher Noth, in des Zor-nes Zwan-ge, den
fp
p accel.
cresc.
Al.
schreck-lichen Zau-ber ge-wann, dess' Werk nun lu-stig dir
f
p
Ped.
Ped.


Al.
lacht? Des Un - se-li-gen, Angst-ver-sehr-ten fluch - - fer-ti-ge, furcht-ba-re
accel.
cresc.
Al.
That, zu fürst - lichem Tand soll sie fröh-lich dir taugen, zur Freu-de dir
f
p riten.
cresc.
Ped.
Al.
frommen mein Fluch? Hü - te dich, her-rischer Gott!
ff
fp
dim.
Ped.
più p
Al.
Fre-vel-te ich, so frevelt' ich frei an mir:
pp
fp
Al.
doch an Allem, was war, ist und wird, fre - velst,
f
Ped.
Ped.


Al.
E - - - wi-ger, du, ent - - reissest du frech mir den
WOTAN.
Her den Ring! Kein Recht an ihm schwörst
Al.
Ring!
(Er ergreift Alberich, und entzieht seinem Finger mit heftiger Gewalt den Ring.)
W.
— du schwatzend dir zu.
ALB. (grässlich aufschreiend.)
Ha! Zertrümmert! Zerknickt! Der
Langsam.
dim.
più p
sempre pp

WOTAN. *(den Ring betrachtend.)*

Nun halt' ich, was mich er-hebt, der

Al. Trau-ri-gen trau-rigster Knecht!

Etwas langsamer.

dim. *p sehr gemessen* *poco a poco cresc.*

LOGE *(zu Wotan)*

Ist er ge-

W. *(Er steckt den Ring an.)* Mächtigen mächtigsten Herrn.

ff *dim.* *p*

Ped. Ped. Ped.

(Loge löst Alberich vollends die Binde.)

Lo. löst?

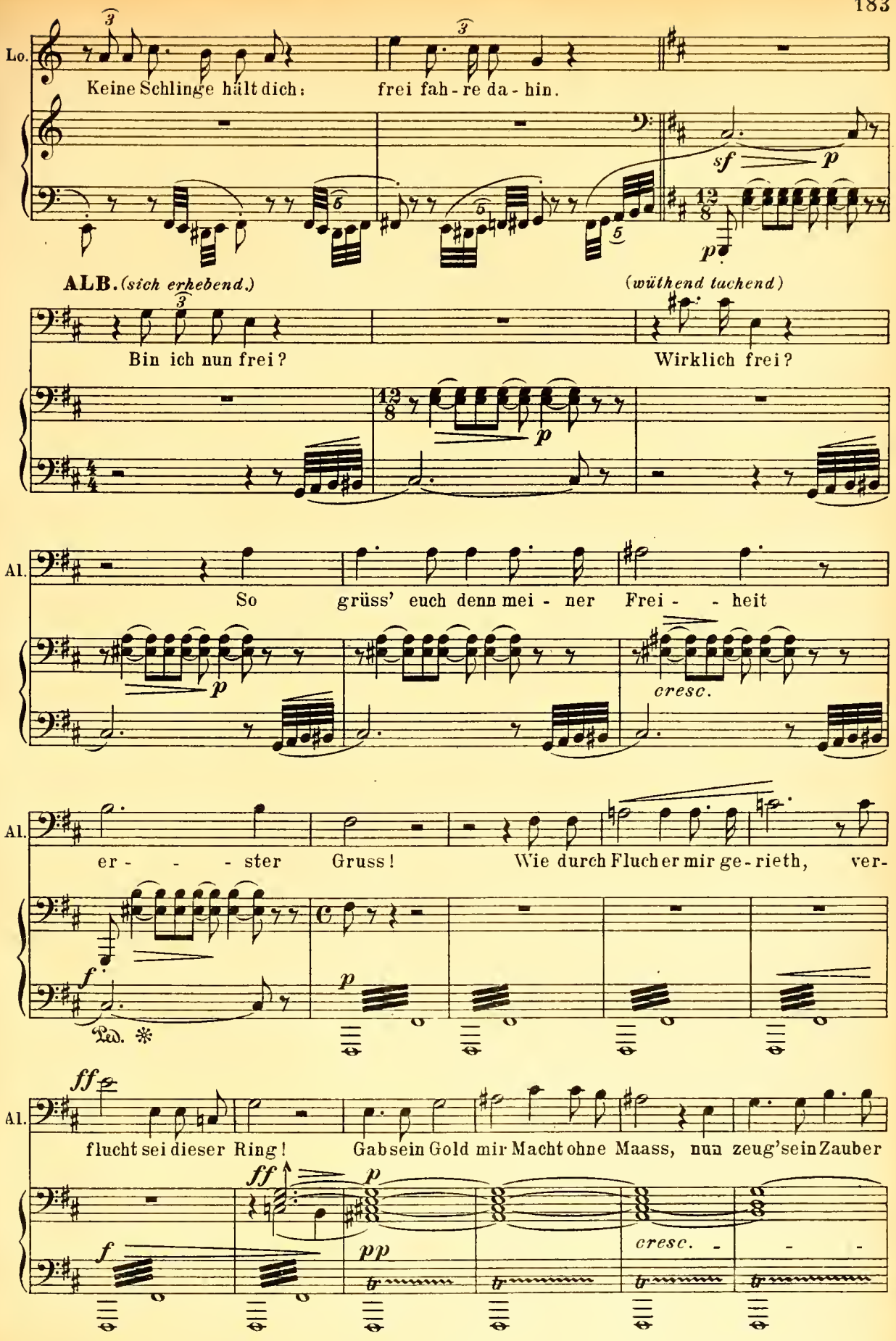
W. Bind' ihn los!

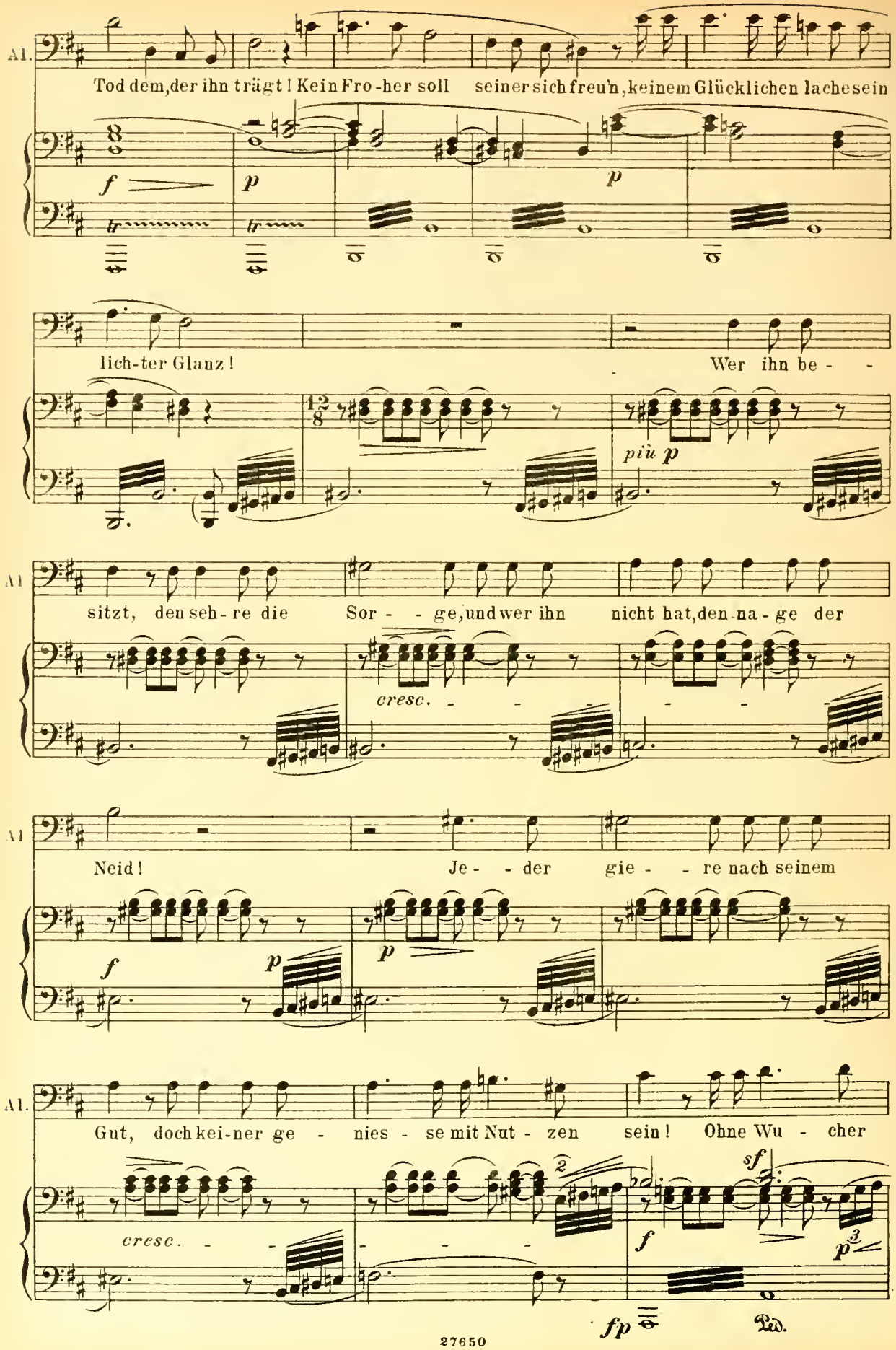
pp *p* *poco cresc.*

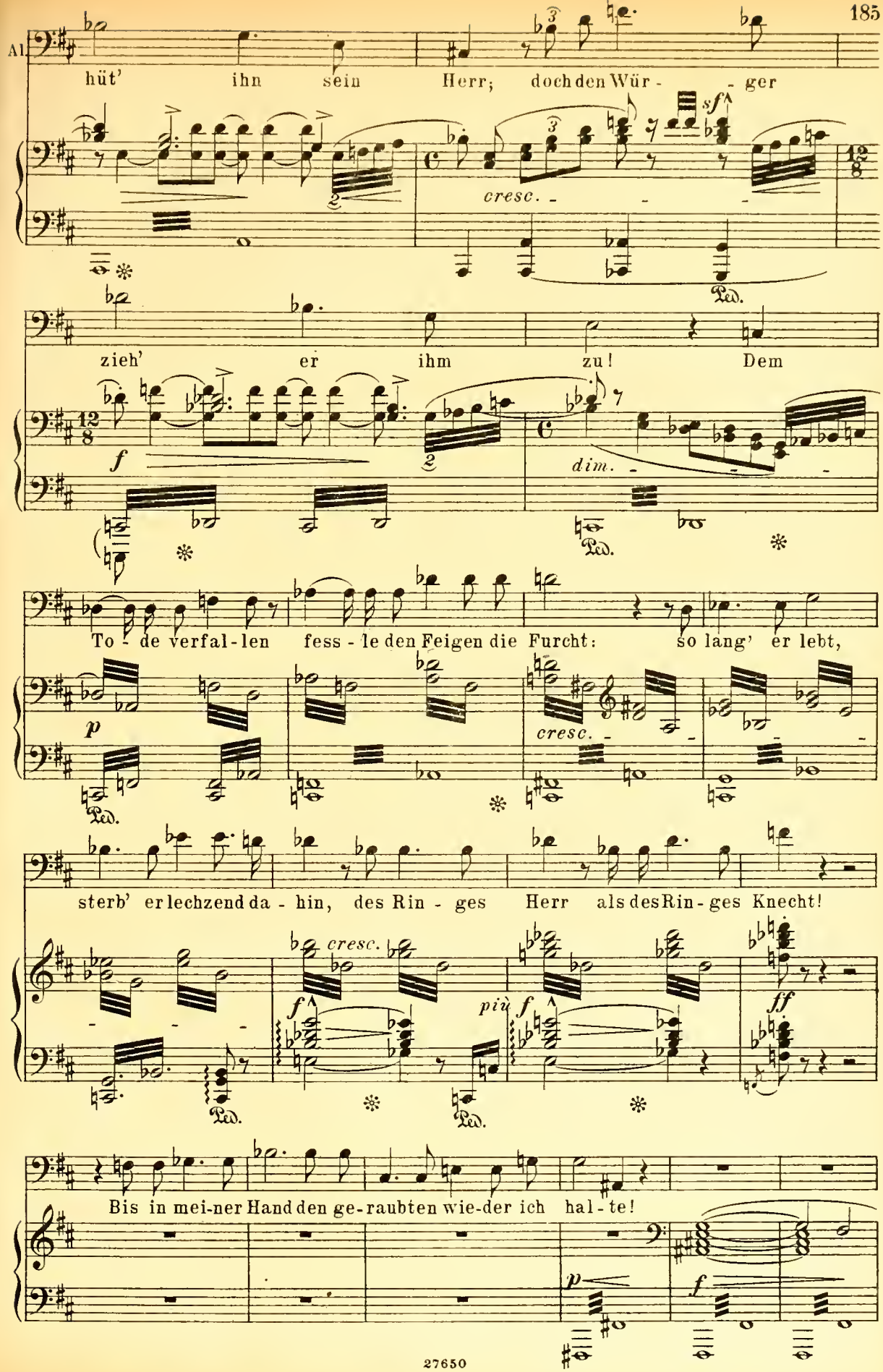
(zu Alberich)

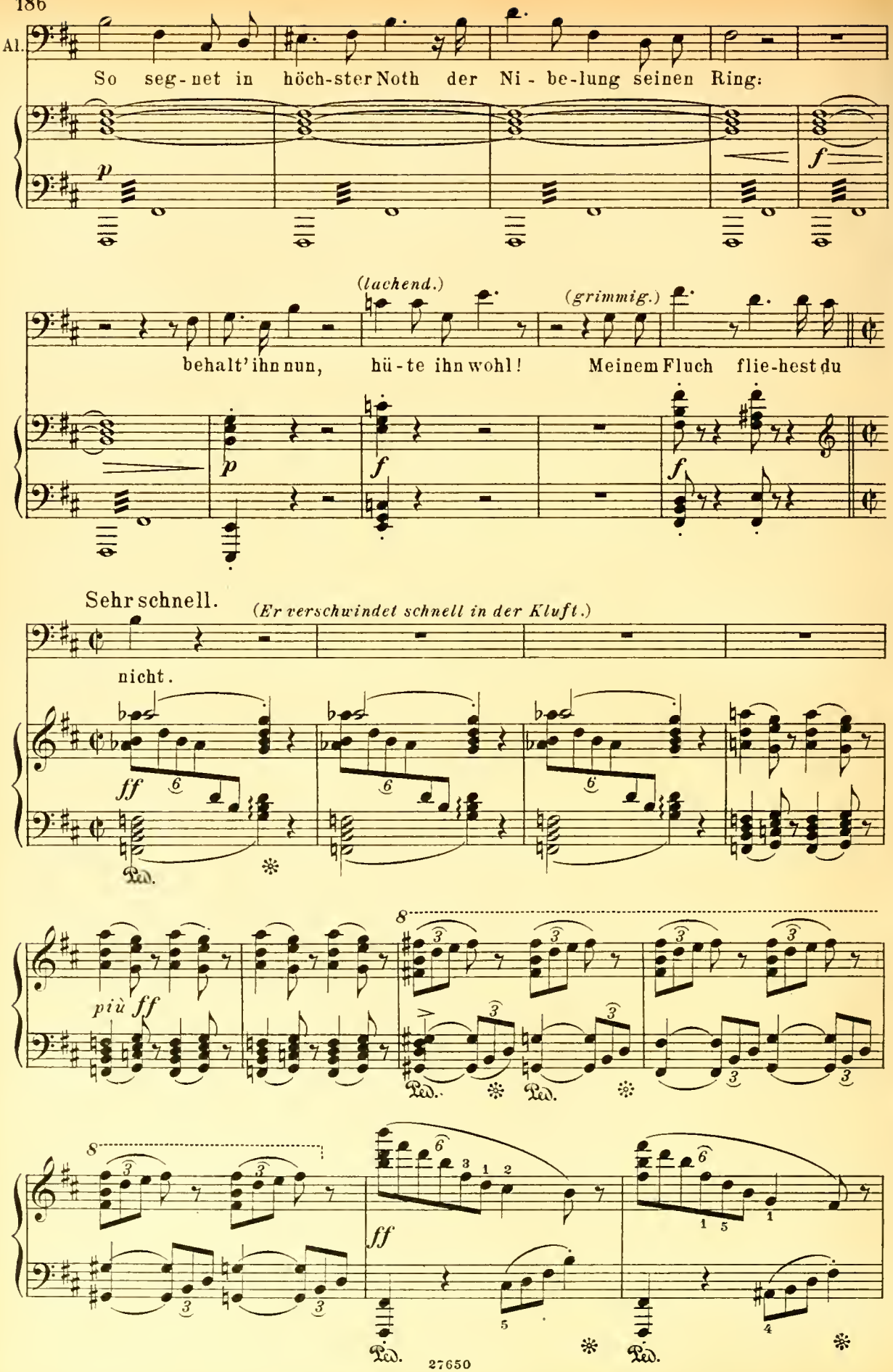
Lo. Schlüpfe denn heim!

mf *dim.* *p*


Lo.
Keine Schlinge hält dich: frei fah-re da-hin.
sf p
p
ALB. (sich erhebend.)
(wüthend tachend)
Bin ich nun frei?
Wirklich frei?
p
Al.
So grüss' euch denn mei-ner Frei- -heit
p
cresc.
Al.
er- - - -ster Gruss! Wie durch Fluch er mir ge-rieth, ver-
f
p
Ped. *
ff
Al.
flucht sei dieser Ring! Gab sein Gold mir Macht ohne Maass, nun zeug' sein Zauber
ff
p
f
pp
cresc.


Al.
Tod dem, der ihn trägt! Kein Fro-her soll seiner sich freu'n, keinem Glücklichen lache sein
f
p
p
lich-ter Glanz!
Wer ihn be- -
più p
Al
sitzt, den seh-re die Sor- - ge, und wer ihn nicht hat, den na-ge der
cresc.
Al
Neid!
Je- - der gie- - re nach seinem
f
p
p
Al.
Gut, doch kei-ner ge- nies- se mit Nut- zen sein! Ohne Wu- cher
cresc.
2
sf
f
p
fp
Ped.


Al
hüt' ihn sein Herr; doch den Wür - ger
cresc.
sf
zieh' er ihm zu! Dem
f
dim.
To - de verfal-len fess - le den Feigen die Furcht: so lang' er lebt,
p
cresc.
sterb' er lechzend da - hin, des Rin - ges Herr als des Rin - ges Knecht!
cresc.
f
più
f
ff
Bis in mei-ner Hand den ge-raubten wie-der ich hal - te!
p
f


Al.
So seg-net in höch-ster Noth der Ni-be-lung seinen Ring:
(lachend.)
(grimmig.)
behalt' ihn nun, hü-te ihn wohl! Meinem Fluch flie-hest du
Sehr schnell.
(Er verschwindet schnell in der Kluft.)
nicht.
più ff

(Der dichte Nebelduft des Vordergrundes klärt sich allmählich auf.)

dim.

ritard.

pp

p

pp

LOGE.

Lauschtest du seinem Lie-besgruss?

etwas langsamer

più p

p

dolce

WOTAN *(in den Anblick des Ringes an seiner Hand versunken.)*

Gönn' ihm die geifernde Lust!

(Es wird immer heller.)

Mässig und sehr ruhig.

dim.

pp dolcissimo

u.c.

(nach rechts in die Scene blickend.)

LOGE.

Fasolt und Fafner nahen von fern:

sempre pp

(Aus dem sich immer mehr zertheilenden Nebel erscheinen

Frei - a füh - ren sie her.

pp

Ped. *t.c.*

Donner, Froh und Fricka, und eilen dem Vordergrunde zu.)

Ped. ✻ Ped. ✻ Ped. ✻ Ped.

FROH.

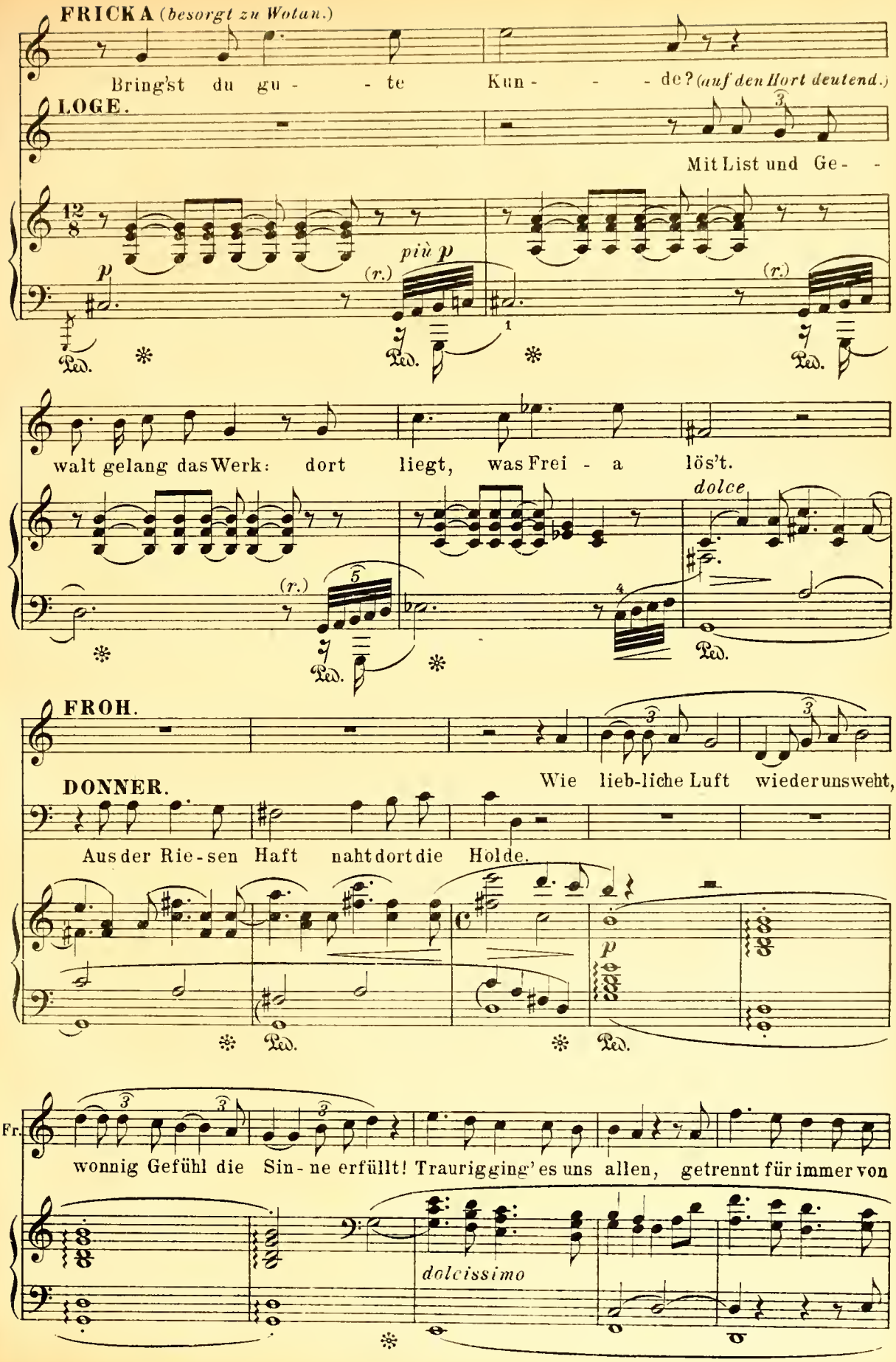
DONNER.

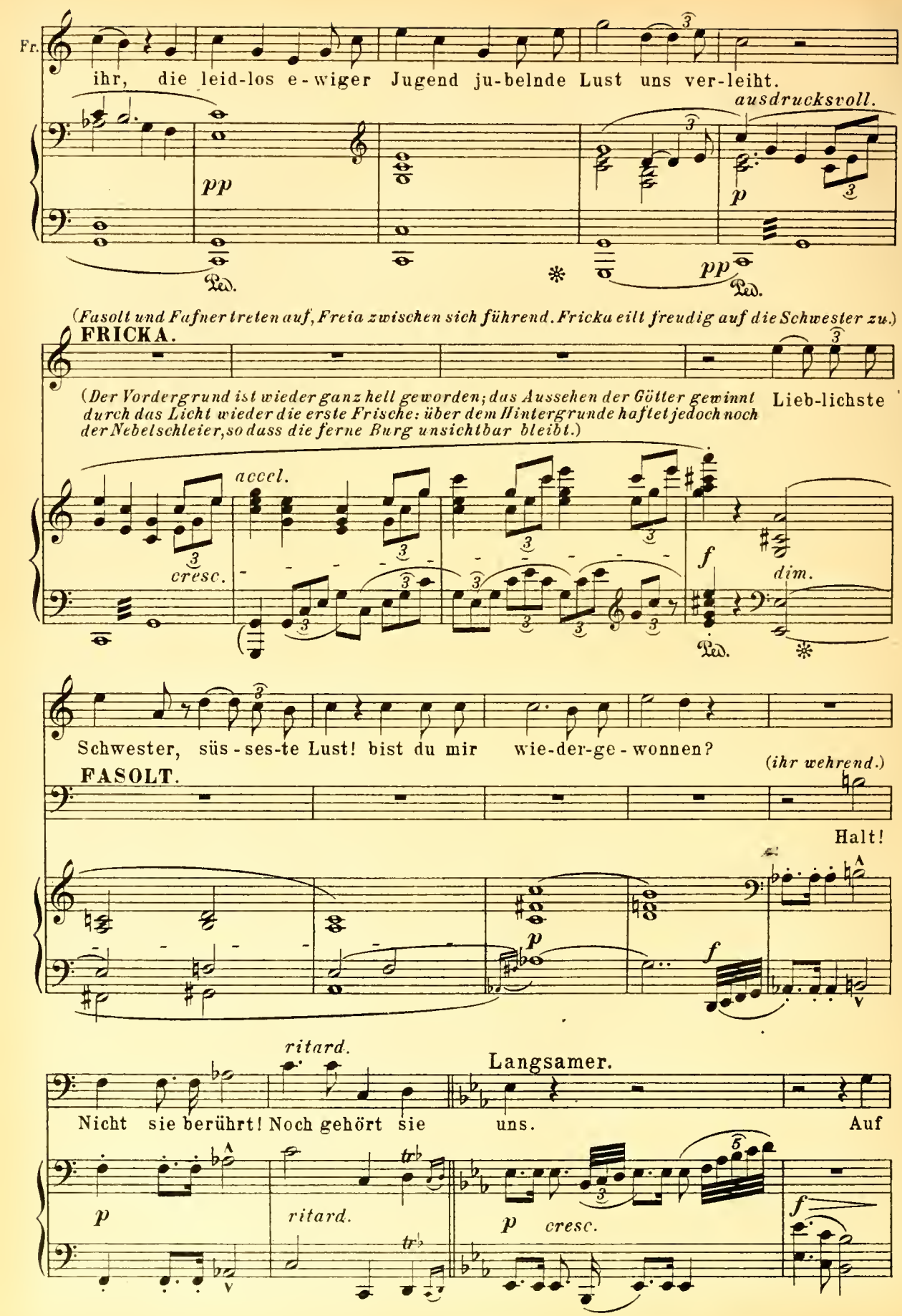
Sie kehrten zu - rück!

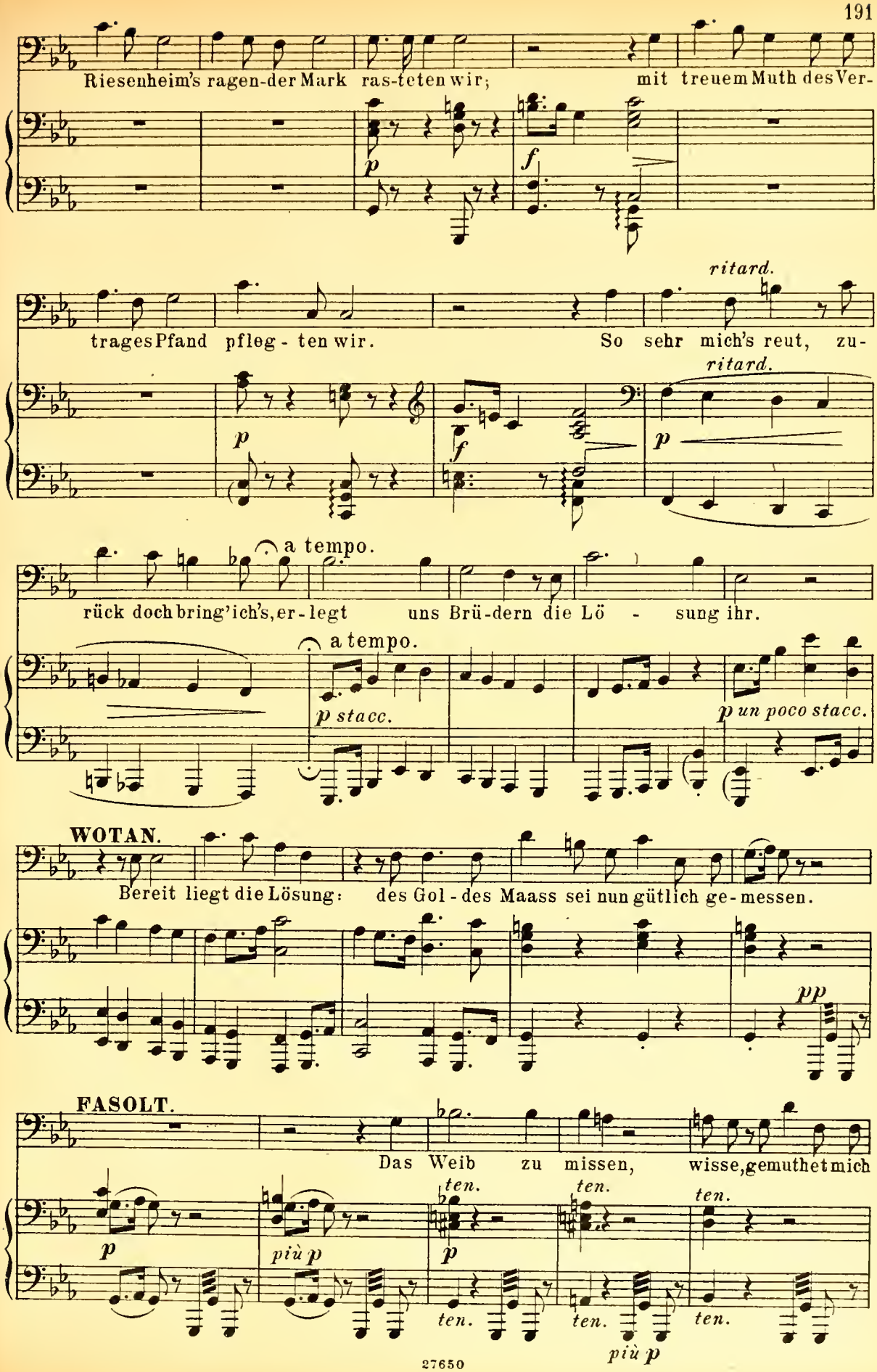
Will - kom - men, Bru - der!

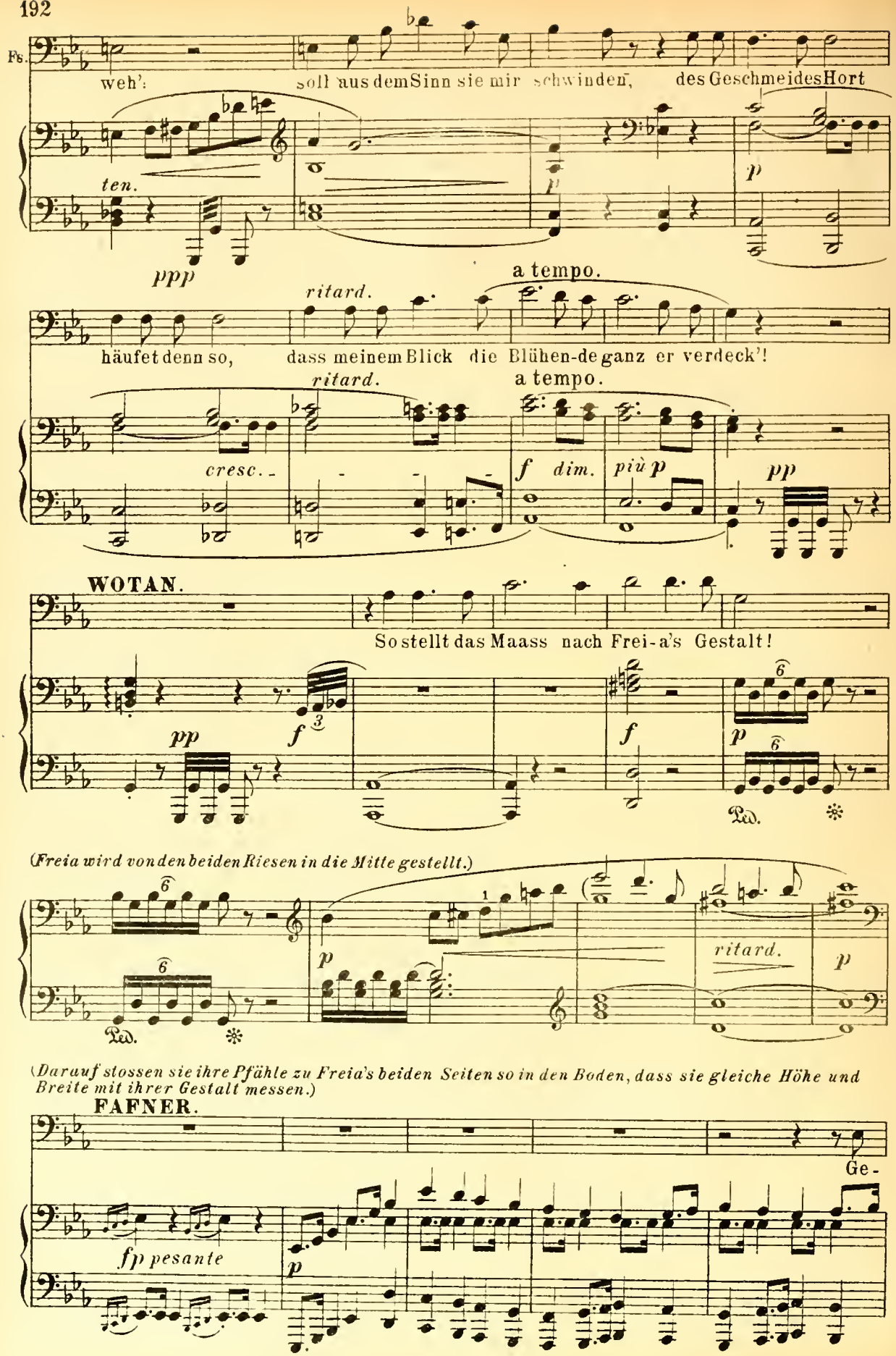
cresc.

Ped. ✻ Ped. ✻


FRICKA (besorgt zu Wotan.)
Bring'st du gu - - te Kun - - - de? (auf den Hort deutend.)
LOGE.
Mit List und Ge - -
12/8
p
più p
(r.)
Ped.
walt gelang das Werk: dort liegt, was Frei - a lös't.
dolce
FROH.
DONNER.
Wie lieb-liche Luft wieder uns weht,
Aus der Rie-sen Haft naht dort die Holde.
Fr.
wonnig Gefühl die Sin-ne erfüllt! Traurig ging' es uns allen, getrennt für immer von
dolcissimo


Fr.
ihr, die leid-los e-wiger Jugend ju-belnde Lust uns ver-leiht.
ausdrucksvoll.
pp
p
pp
(Fasolt und Fafner treten auf, Freia zwischen sich führend. Fricka eilt freudig auf die Schwester zu.)
FRICKA.
(Der Vordergrund ist wieder ganz hell geworden; das Aussehen der Götter gewinnt durch das Licht wieder die erste Frische: über dem Hintergrunde haftet jedoch noch der Nebelschleier, so dass die ferne Burg unsichtbar bleibt.)
Lieb-lichste
accel.
cresc.
f
dim.
Schwester, süs-ses-te Lust! bist du mir wie-der-ge-wonnen?
(ihr wehrend.)
FASOLT.
Halt!
p
f
ritard.
Langsamer.
Nicht sie berührt! Noch gehört sie uns.
Auf
p
ritard.
p
cresc.
f


Riesenheim's ragen-der Mark ras-teten wir; mit treuem Muth des Ver-
p
f
ritard.
trages Pfand pfleg - ten wir. So sehr mich's reut, zu-
p
f
ritard.
p
a tempo.
rück doch bring'ich's, er-legt uns Brü-dern die Lö - sung ihr.
a tempo.
p stacc.
p un poco stacc.
WOTAN.
Bereit liegt die Lösung: des Gol - des Maass sei nun gütlich ge - messen.
pp
FASOLT.
Das Weib zu missen, wisse, gemuthet mich
p
più p
ten.
p
ten.
ten.
ten.
ten.
ten.
più p


Fs.
weh':
soll aus dem Sinn sie mir schwinden,
des Geschmeides Hort
ten.
ppp
ritard.
a tempo.
häufet denn so,
dass meinem Blick die Blühen-de ganz er verdeck'!
ritard.
a tempo.
cresc.
f dim.
più p
pp
WOTAN.
So stellt das Maass nach Frei-a's Gestalt!
pp
f
f
p
Ped.
(Freia wird von den beiden Riesen in die Mitte gestellt.)
p
ritard.
p
Ped.
(Darauf stossen sie ihre Pfähle zu Freia's beiden Seiten so in den Boden, dass sie gleiche Höhe und Breite mit ihrer Gestalt messen.)
FAFNER.
Ge-
fp pesante
p

WOTAN.

FAFNER. Eilt mit dem

pflanzt sind die Pfähle nach Pfandes Maass; ge-häuft nun füll' es der Hort!

p

LOGE.

Hilf mir, Froh!

FROH.

WOTAN. Freia's Schmach eil' ich zu en-den.

Werk: widerlich ist mir's!

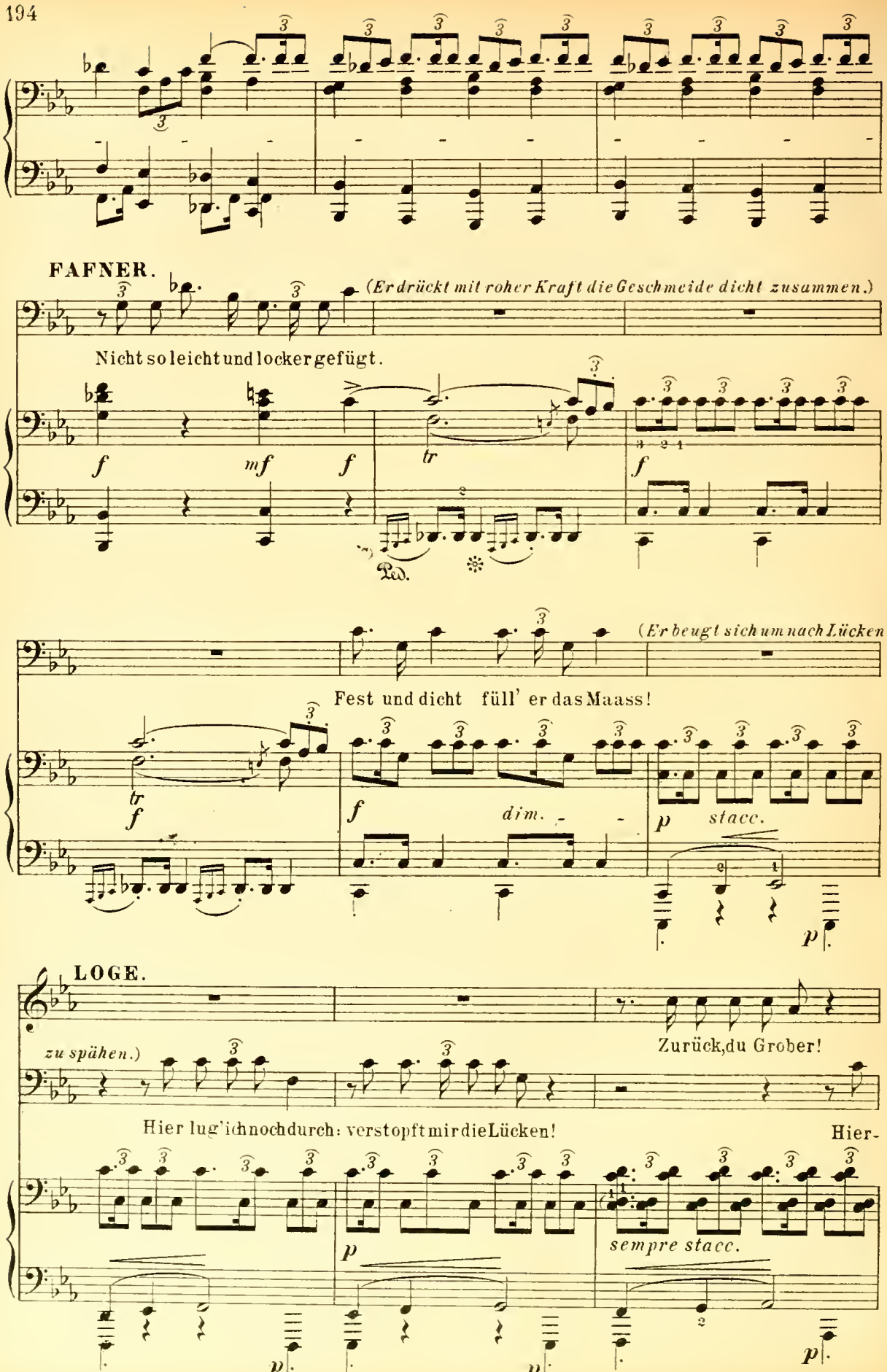
cresc. *f* *p* *p*

(Loge und Froh häufen hastig zwischen den Pfählen das Geschmeide.)

Gemessen.

p un poco stacc.

cresc.


FAFNER.
(Er drückt mit roher Kraft die Geschmeide dicht zusammen.)
Nicht so leicht und locker gefügt.
(Er beugt sich um nach Lücken
Fest und dicht füll' er das Maass!
LOGE.
zu spähen.)
Zurück, du Grober!
Hier lug' ich noch durch: verstopft mir die Lücken!
Hier-
sempre stacc.

LOGE.

Greif mir nichts an!

WOTAN.

(unmuthig sich abwendend.)

Tief in der

FAFNER.

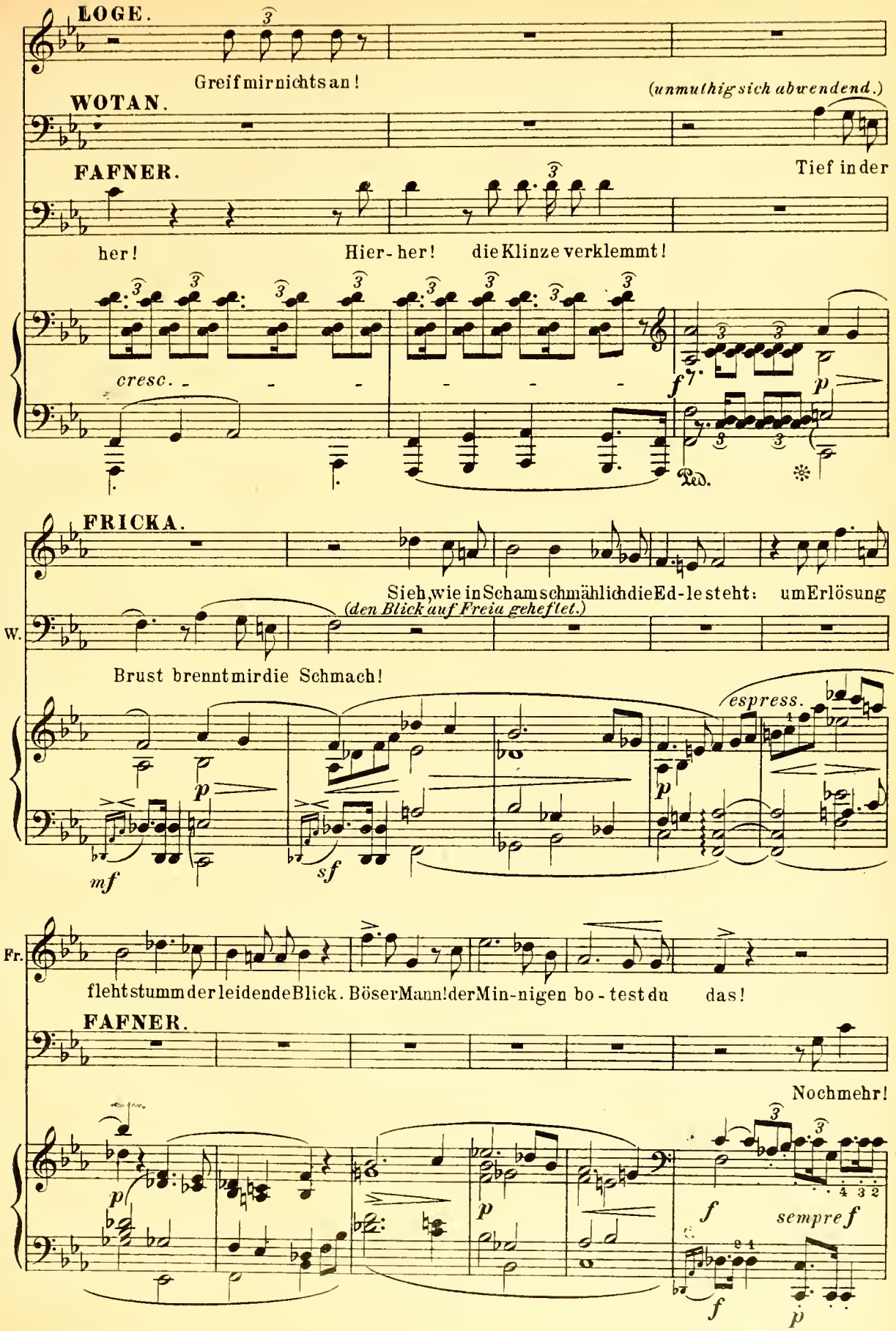
her! Hier-her! die Klinze verklemmt!

cresc.

f p

Ped.

FRICKA.



Sieh, wie in Scham schmählich die Ed-le steht: um Erlösung

(den Blick auf Freia geheftet.)

W.

Brust brennt mir die Schmach!

espress.

p mf sf p

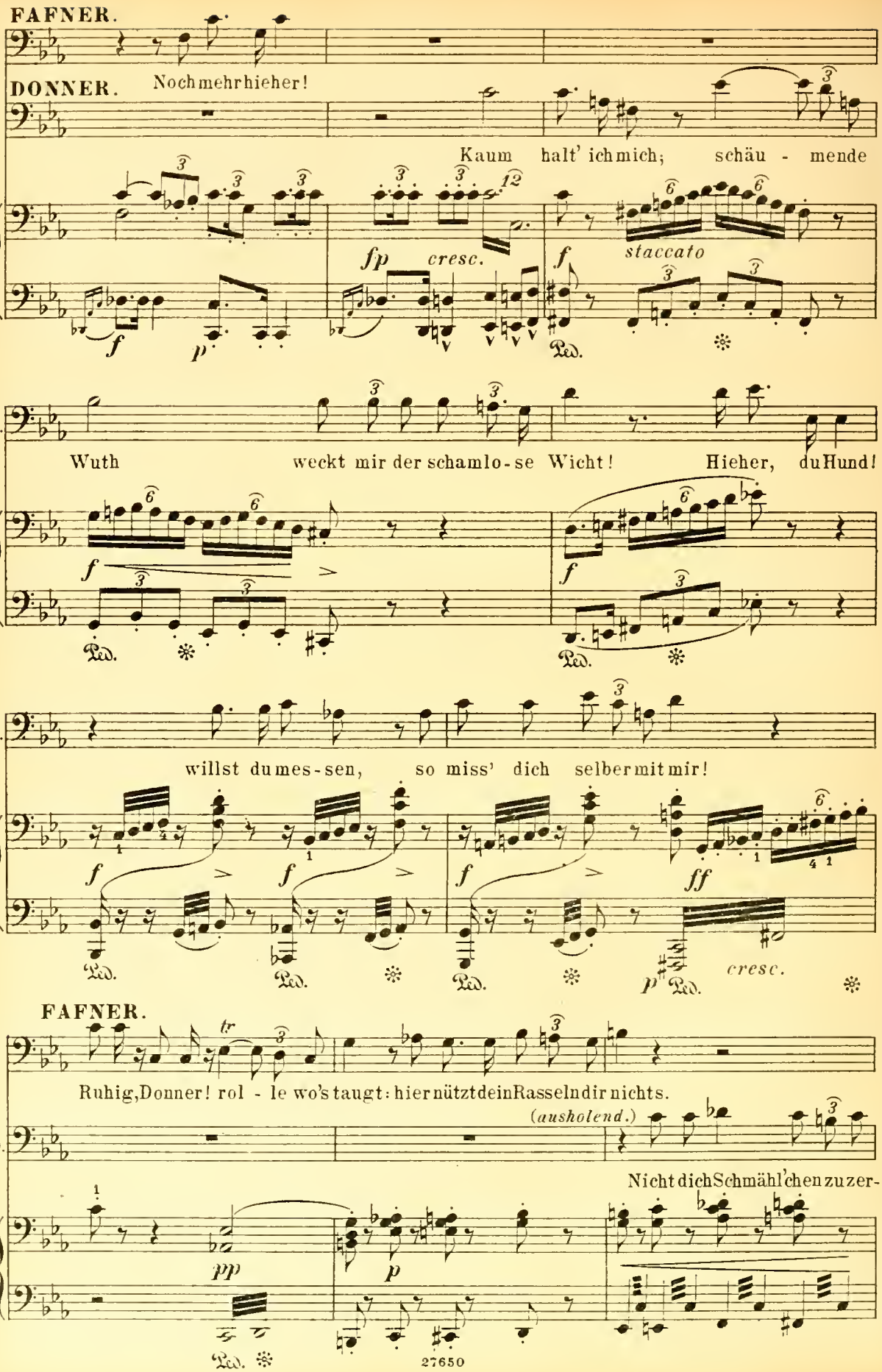
Fr.

fleht stumm der leidende Blick. Böser Mann! der Min-nigen bo-test du das!

FAFNER.

Noch mehr!

p p f sempre f f p


FAFNER.
DONNER. Noch mehr hieher!
Kaum halt' ich mich; schäu - mende
fp cresc.
staccato
Red.
D.
Wuth weckt mir der schamlo-se Wicht! Hieher, du Hund!
willst du mes-sen, so miss' dich selber mit mir!
ff
cresc.
FAFNER.
Ruhig, Donner! rol - le wo's taugt: hier nützt dein Rasseln dir nichts.
(ausholend.)
Nicht dich Schmähl'chen zu zer-
pp
p
27650

WOTAN.

Frie-de doch! Schon dünkt mich Frei-a verdeckt.

D.

schmettern?

stacc.

f

p stacc.

p

p

Ped.

LOGE (*Fafner misst den Hort genau mit dem Blick, und späht nach Lücken.*)

Der Hort ging auf.

dim.

più p

pp

FAFNER.

Noch schimmert mir Holda's Haar: Dort das Gewirk wirf auf den

pp

Ped.

LOGE.

(*Loge wirft den Tarnhelm auf den Hort.*)

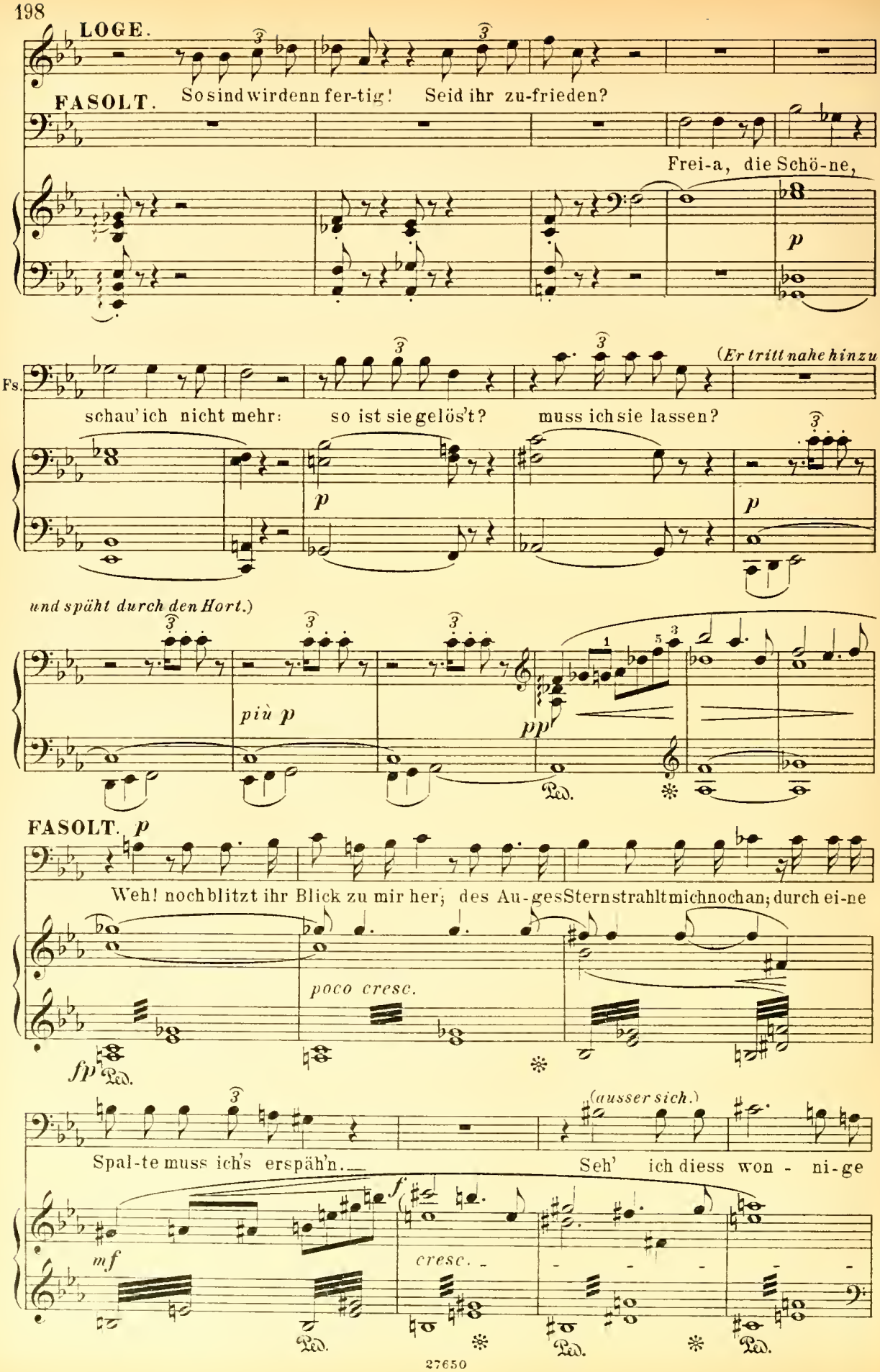
Wie? auch den Helm?

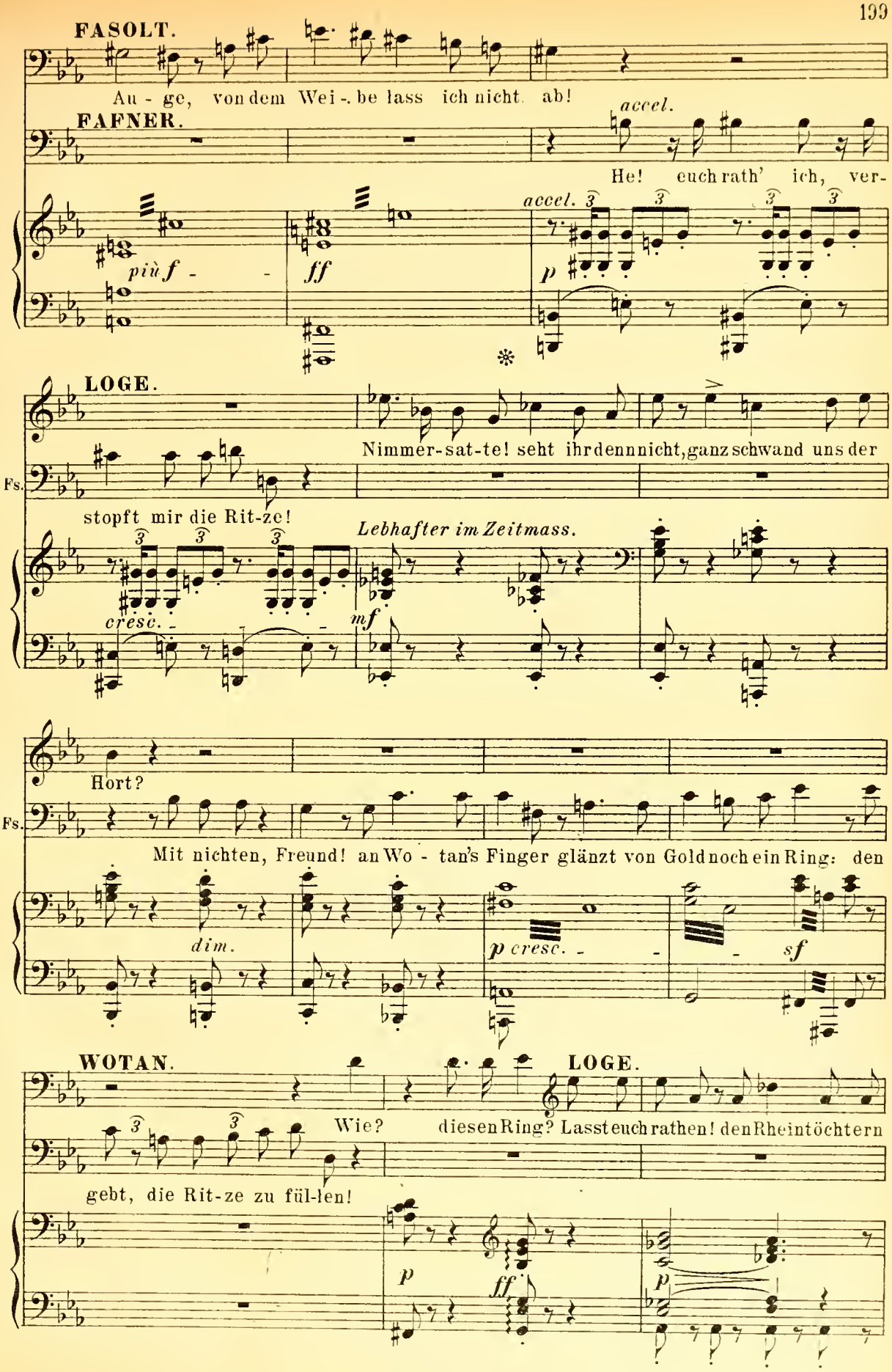
WOTAN.

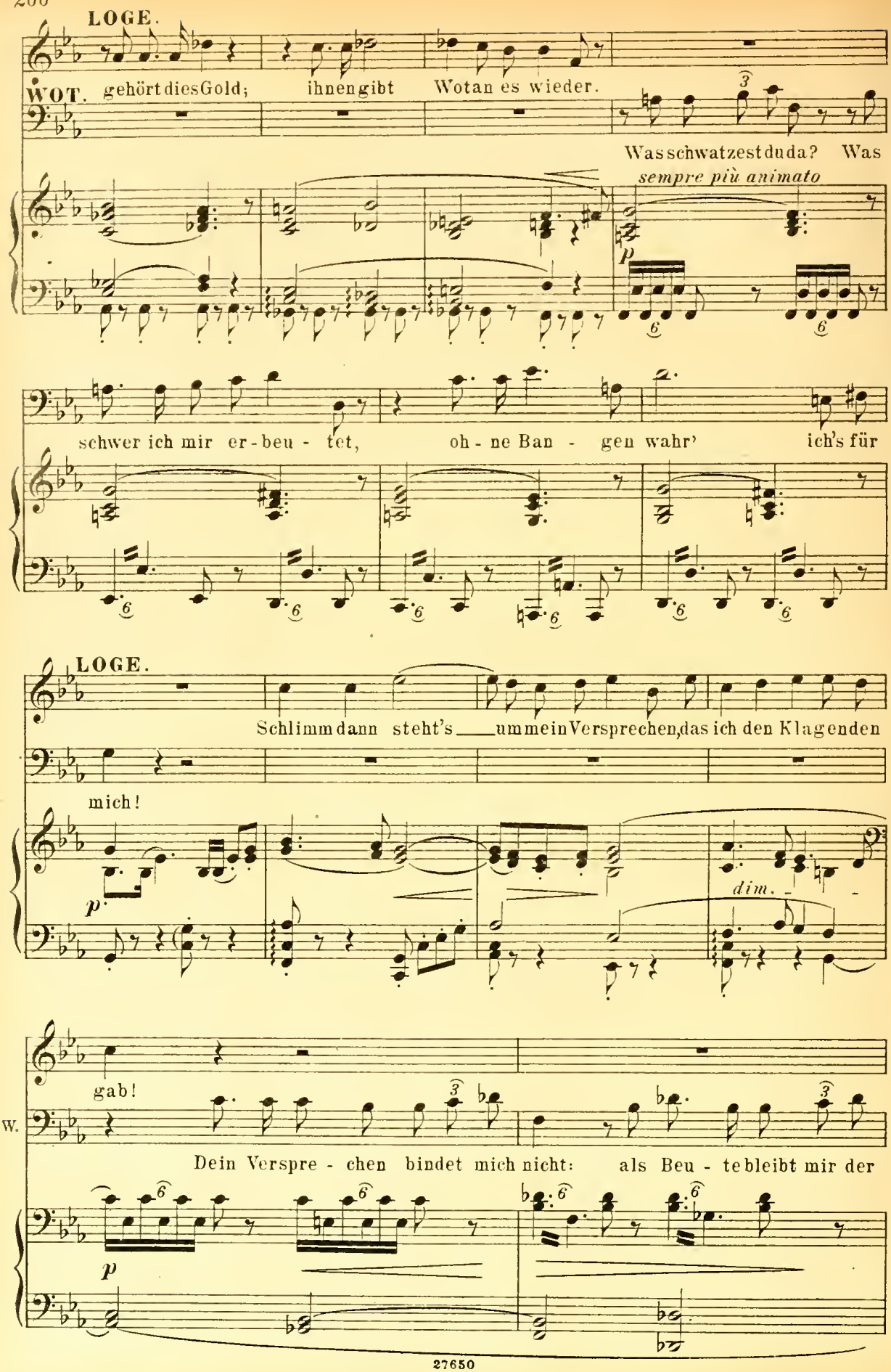
Lass' ihn denn fahren!

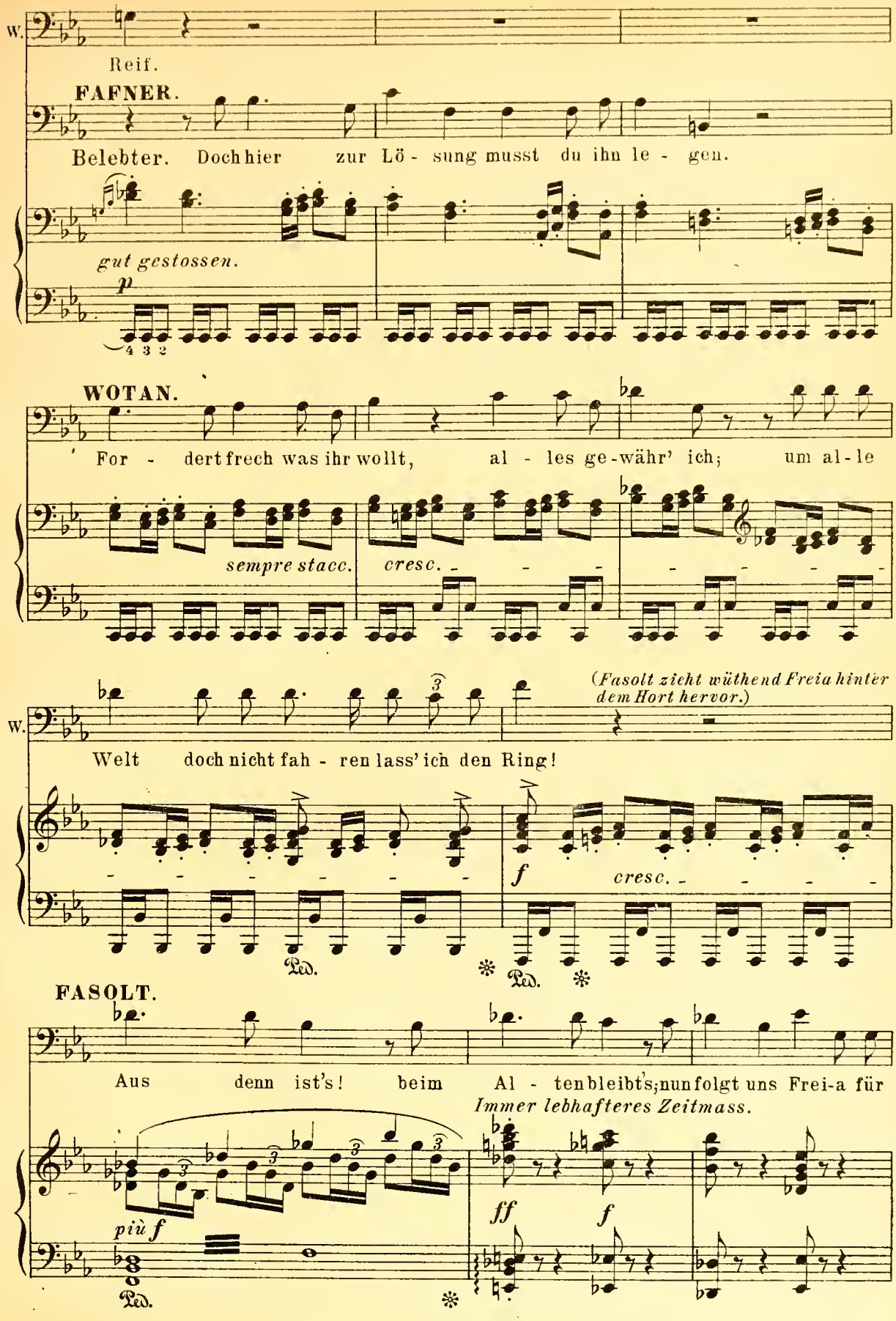
Hort! Hur-tig, her mit ihm!

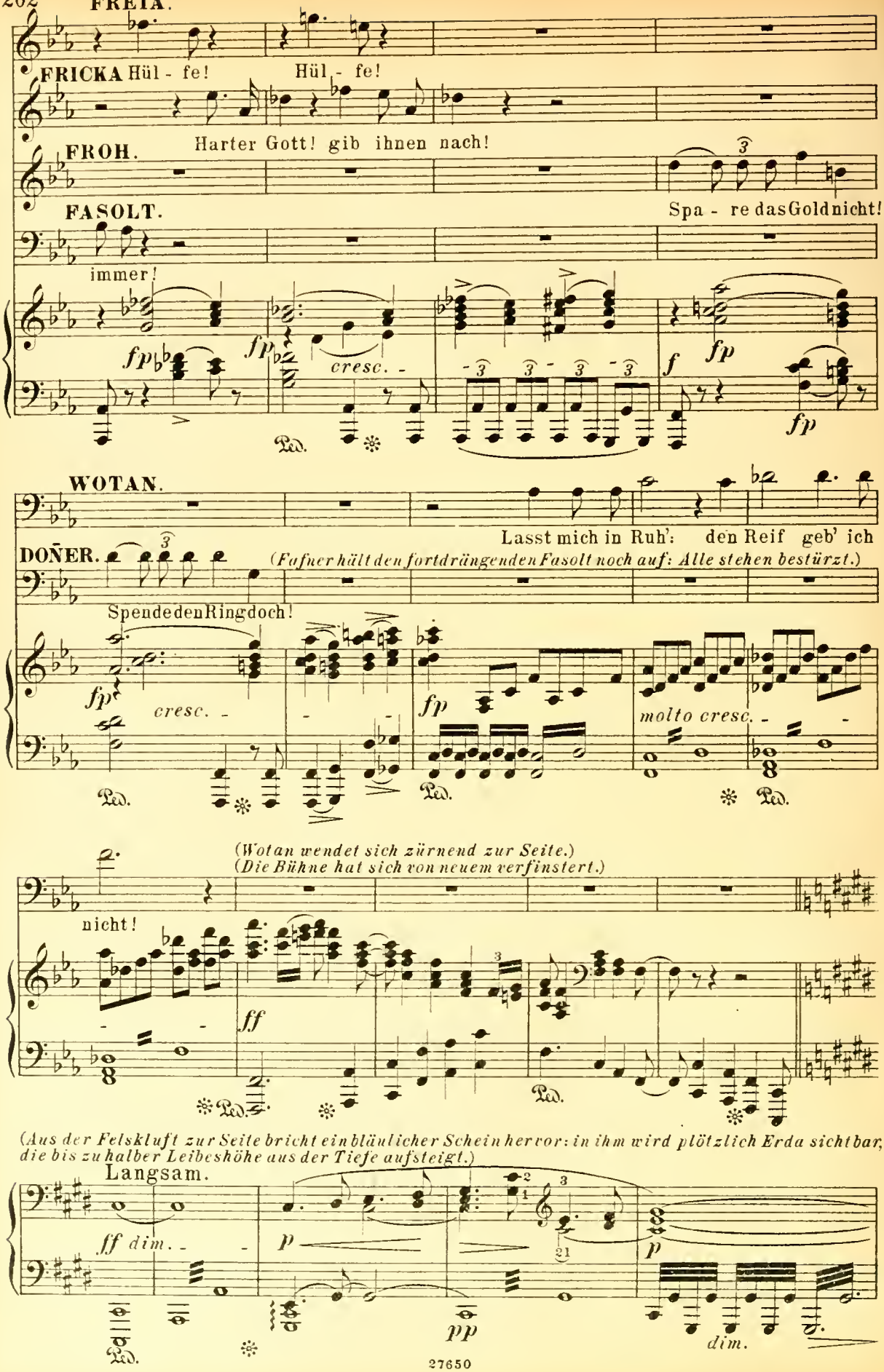
p


LOGE.
FASOLT. So sind wir denn fer-tig! Seid ihr zu-frieden?
Frei-a, die Schö-ne,
p
Fs.
(Er tritt nahe hinzu
schau' ich nicht mehr: so ist sie gelös't? muss ich sie lassen?
p
p
und späht durch den Hort.)
più p
pp
Ped.
FASOLT. p
Weh! noch blitzt ihr Blick zu mir her; des Au-ges Stern strahlt mich noch an; durch ei-ne
poco cresc.
fp
Ped.
(ausser sich.)
Spal-te muss ich's erspäh'n. Seh' ich diess won - ni-ge
f
mf
cresc.
Ped.
Ped.
Ped.


FASOLT.
Au - ge, von dem Wei - be lass ich nicht ab!
FAFNER.
accel.
He! euch rath' ich, ver-
più f
ff
accel.
p
LOGE.
Nimmer-sat-te! seht ihr denn nicht, ganz schwand uns der
Fs.
stopft mir die Rit-ze!
Lebhafter im Zeitmass.
cresc.
mf
Hort?
Fs.
Mit nichten, Freund! an Wo - tan's Finger glänzt von Gold noch ein Ring: den
dim.
p cresc.
sf
WOTAN.
LOGE.
Wie? diesen Ring? Lasst euch rathen! den Rheintöchtern
gebt, die Rit-ze zu fül-len!
p
ff
p


LOGE.
WOT. gehört dies Gold; ihnen gibt Wotan es wieder.
Was schwatzest du da? Was
sempre più animato
p
schwer ich mir er-beu-tet, oh-ne Ban-gen wahr' ich's für
LOGE.
Schlimm dann steht's um mein Versprechen, das ich den Klagenden
mich!
p
dim.
gab!
W.
Dein Verspre-chen bindet mich nicht: als Beu-te bleibt mir der
p


W.
Reif.
FAFNER.
Belebter. Doch hier zur Lö - sung musst du ihn le - gen.
gut gestossen.
p
WOTAN.
For - dert frech was ihr wollt, al - les ge-währ' ich; um al-le
sempre stacc.
cresc.
W.
Welt doch nicht fah - ren lass' ich den Ring!
(Fasolt zieht wüthend Freia hinter dem Hort hervor.)
f
cresc.
Ped.
FASOLT.
Aus denn ist's! beim Al - ten bleibt's; nun folgt uns Frei-a für
Immer lebhafteres Zeitmass.
più f
ff
f
Ped.


FREIA.
FRICKA Hül - fe! Hül - fe!
FROH. Harter Gott! gib ihnen nach!
FASOLT. Spa - re das Gold nicht!
immer!
fp
fp
cresc.
f
fp
WOTAN.
Lasst mich in Ruh': den Reif geb' ich
DONNER.
(Fafner hält den fortdrängenden Fasolt noch auf: Alle stehen bestürzt.)
Spende den Ring doch!
fp
cresc.
fp
molto cresc.
(Wotan wendet sich zürnend zur Seite.)
(Die Bühne hat sich von neuem verfinstert.)
nicht!
ff
(Aus der Felskluft zur Seite bricht ein bläulicher Schein hervor: in ihm wird plötzlich Erda sichtbar, die bis zu halber Leibeshöhe aus der Tiefe aufsteigt.)
Langsam.
ff dim.
p
pp
p
dim.

ERDA (*die Hand mahnend gegen Wotan ausstreckend.*)

Wei - che, Wotan! weiche! Flieh' des Ringes Fluch! Rettungslos dunklem Verder-ben

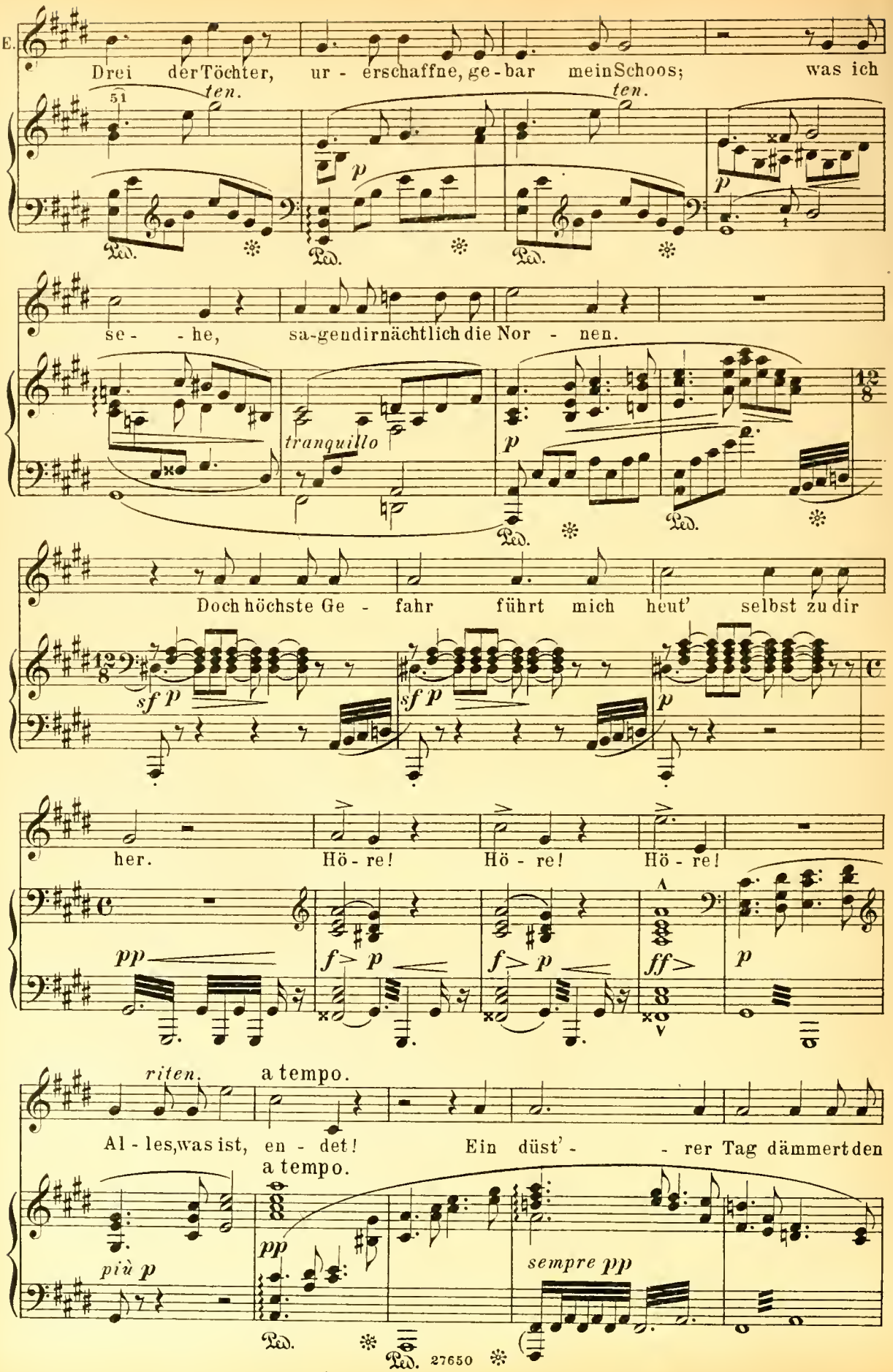
weiht dich sein Ge - winn. Wie alles

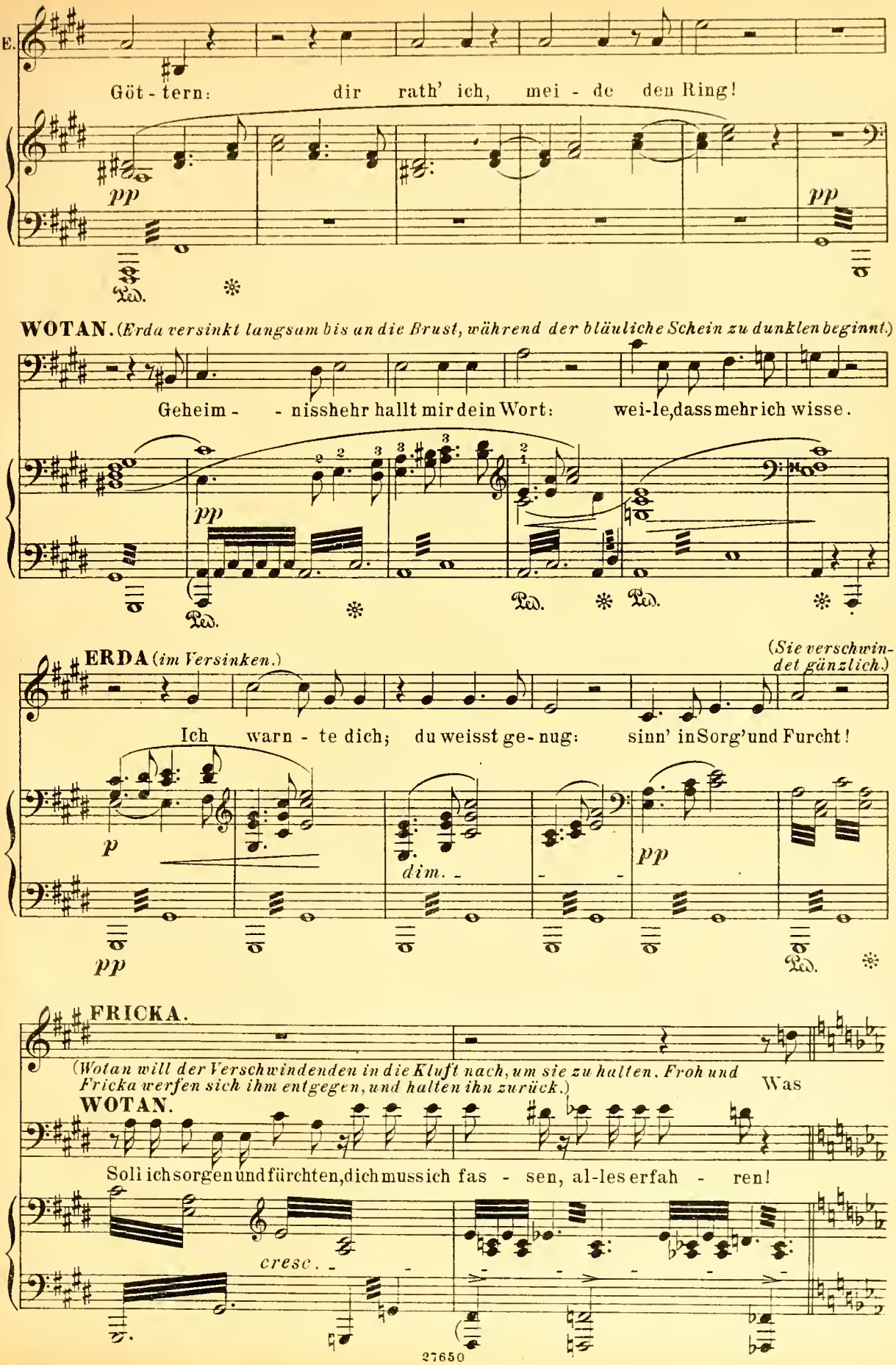
WOTAN.

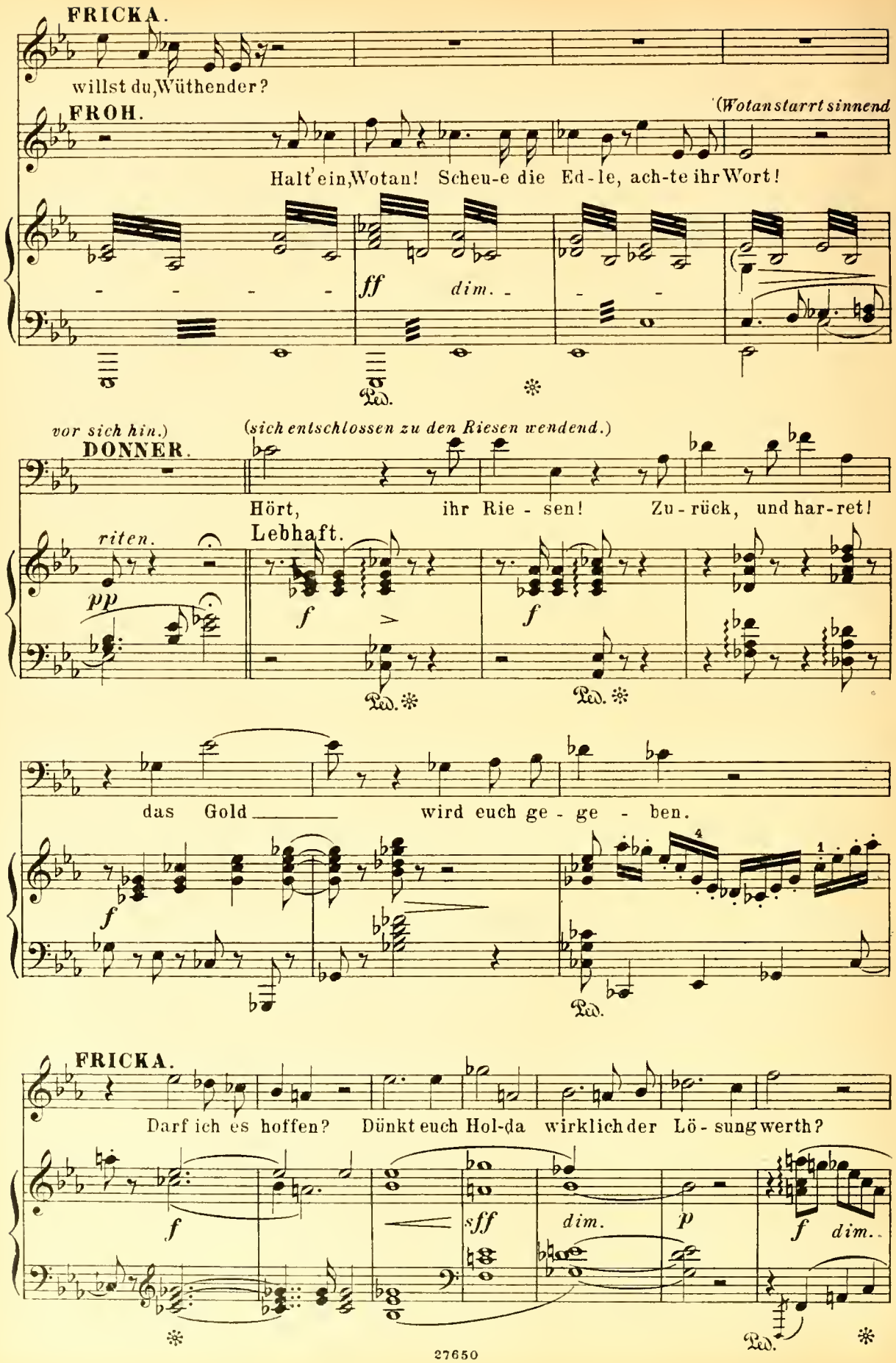
Wer bist. du, mahnendes Weib?

war_, weiss ich; wie alles wird, wie alles sein wird_ seh' ich

auch: der ew'gen Welt Ur - wala, Er - da, mahnt deinen Muth.


E.
Drei der Töchter, ur - erschaffne, ge - bar mein Schoos; was ich
ten.
ten.
p
p
Ped.
Ped.
Ped.
se - - he, sa-gend irnächtlich die Nor - nen.
tranquillo
p
Ped.
Ped.
Doch höchste Ge - fahr führt mich heut' selbst zu dir
sf p
sf p
p
her.
Hö - re!
Hö - re!
Hö - re!
pp
f > p
f > p
ff >
p
riten.
a tempo.
Al - les, was ist, en - det!
Ein düst' - - rer Tag dämmert den
a tempo.
più p
pp
sempre pp
Ped.
Ped.
27650


E.
Göt - tern: dir rath' ich, mei - de den Ring!
pp
pp
Ped.
WOTAN. (Erda versinkt langsam bis an die Brust, während der bläuliche Schein zu dunklen beginnt.)
Geheim - - nisshehr hallt mir dein Wort: wei-le, dass mehr ich wisse.
pp
Ped.
Ped.
Ped.
ERDA (im Versinken.)
(Sie verschwindet gänzlich.)
Ich warn - te dich; du weisst ge-nug: sinn' in Sorg' und Furcht!
p
dim.
pp
pp
Ped.
FRICKA.
(Wotan will der Verschwindenden in die Kluft nach, um sie zu halten. Froh und Fricka werfen sich ihm entgegen, und halten ihn zurück.)
Was
WOTAN.
Soll ich sorgen und fürchten, dich muss ich fas - sen, al-les erfah - ren!
cresc.


FRICKA.
willst du, Wüthender?
(Wotan starrt sinnend
FROH.
Halt' ein, Wotan! Scheu-e die Ed-le, ach-te ihr Wort!
ff
dim.
Ped.
vor sich hin.)
DONNER.
(sich entschlossen zu den Riesen wendend.)
Hört, ihr Rie - sen! Zu - rück, und har-ret!
riten.
Lebhaft.
pp
f
Ped.
das Gold wird euch ge - ge - ben.
FRICKA.
Darf ich es hoffen? Dünkt euch Hol-da wirklich der Lö - sung werth?
sff
dim.
p
f
dim.

(Alle blicken gespannt auf Wotan; dieser, nach tiefem Sinnen zu sich kommend, erfasst seinen Speer und schwenkt ihn, wie zum Zeichen eines muthigen Entschlusses.)

WOTAN.

Zu mir, Frei - a! Du bist be-

sehr bestimmt.

freit. Wie - der ge-kauft kehr' uns die Jugend zu-

(Er wirft den Ring auf den

rück! Ihr Riesen, nehmt euren Ring!

accel.

cresc.

Hort. — *Die Riesen lassen Freia los: Sie eilt freudig auf die Götter zu, die sie abwechselnd längere Zeit*

sempre cresc.

Sehr lebhaft.

in höchster Freude liebkosen.)

più f

ff

ff

ff

dim.

Langsamer.

p *più p*

pp

marcato

FASOLT (*zu Fafner.*)

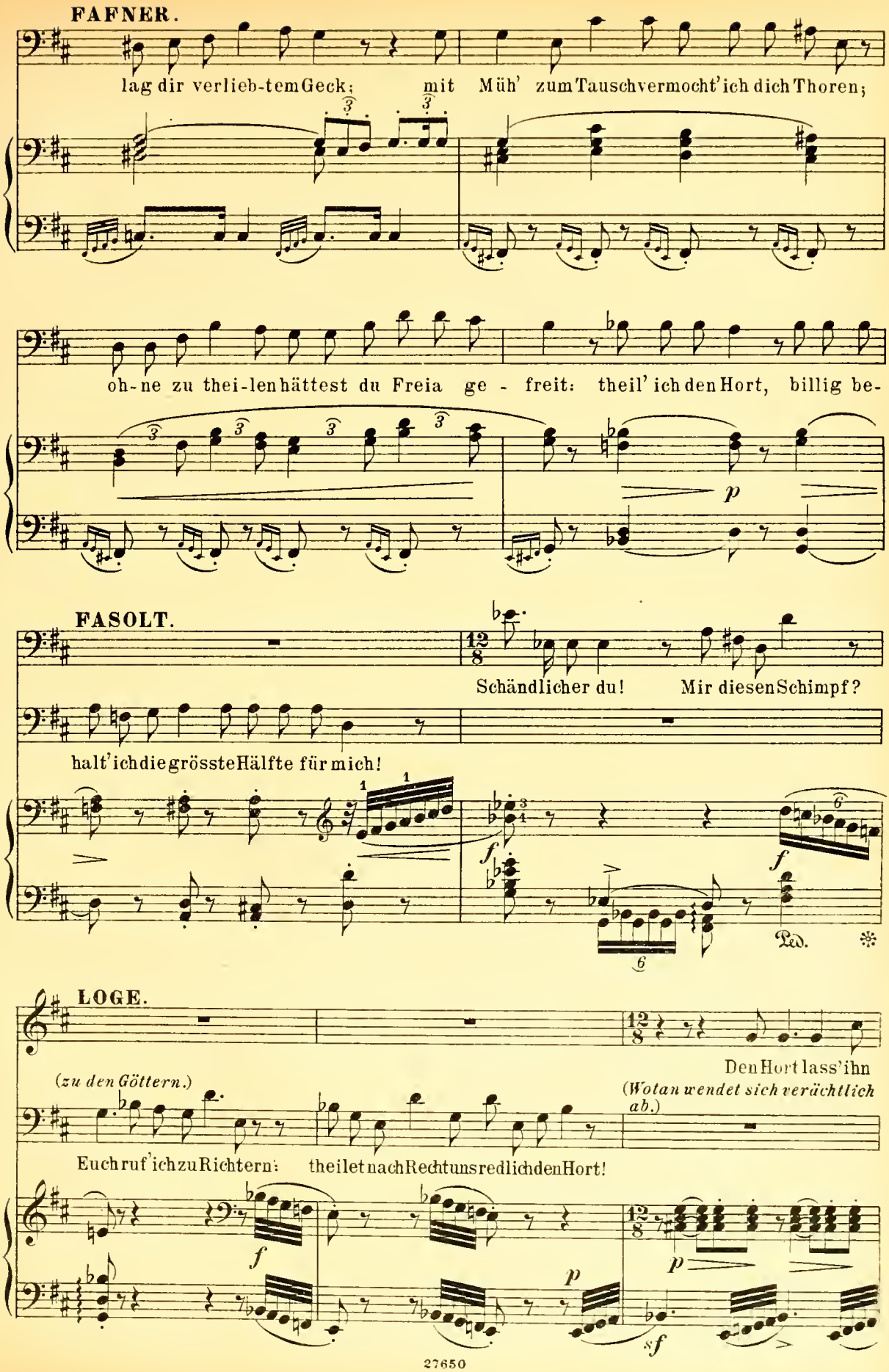
Halt, du Gieriger! Gönne mir auch was! Red - liche Theilung taugt uns

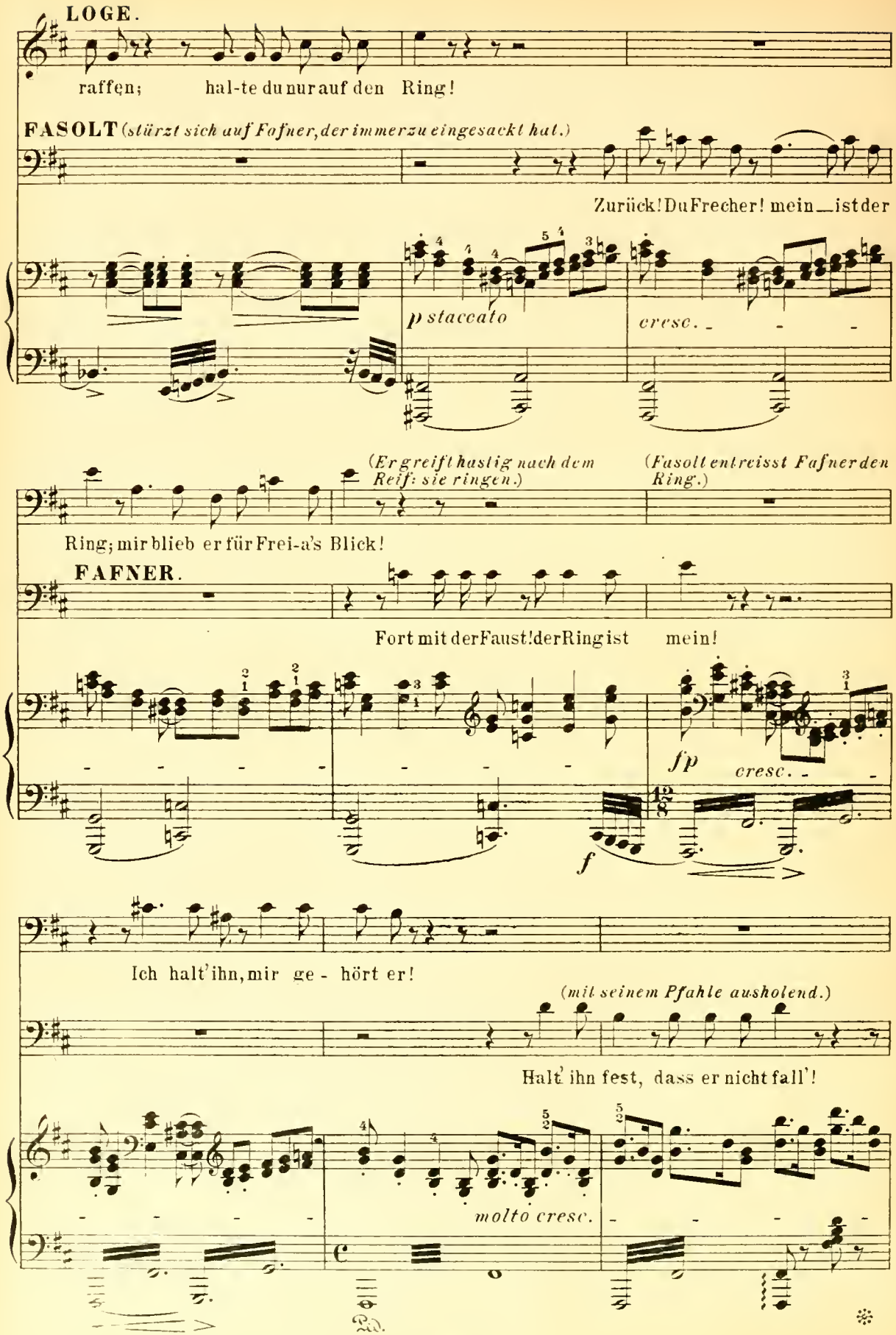
Beiden.

FAFNER.

Mehr an der Maid als am Gold

p


FAFNER.
lag dir verlieb-tem Geck; mit Müh' zum Tausch vermocht' ich dich Thoren;
oh-ne zu thei-len hättest du Freia ge - freit: theil' ich den Hort, billig be-
p
FASOLT.
Schändlicher du! Mir diesen Schimpf?
halt' ich die grösste Hälfte für mich!
f
f
Ped.
LOGE.
(zu den Göttern.)
Den Hort lass' ihn
(Wotan wendet sich verächtlich ab.)
Euch ruf' ich zu Richtern: theilet nach Recht uns redlich den Hort!
f
p
p
sf


LOGE.
raffen; hal-te du nur auf den Ring!
FASOLT (stürzt sich auf Fafner, der immerzu eingesackt hat.)
Zurück! Du Frecher! mein ist der
p staccato
cresc.
(Er greift hastig nach dem Reif: sie ringen.)
(Fasolt entreisst Fafner den Ring.)
Ring; mir blieb er für Frei-a's Blick!
FAFNER.
Fort mit der Faust! der Ring ist mein!
fp
cresc.
f
Ich halt' ihn, mir ge - hört er!
(mit seinem Pfahle ausholend.)
Halt' ihn fest, dass er nicht fall'!
molto cresc.

(Er streckt Fasolt mit einem Streiche zu Boden: dem Sterbenden entreisst er dann hastig den Ring.)

FAFNER.

Nun

ff

riten.

Ped.

blinz-le nach Frei-a's Blick! An den Reif rührst du nicht mehr!

dim. *p* *dim.* *pp*

(Er steckt den Ring in den Sack, und rafft dann gemächlich den Hort vollends ein.)
(Alle Götter stehen entsetzt: feierliches Schweigen.)

molto cresc. *ff* *dim.*

WOTAN *(erschüttert.)*

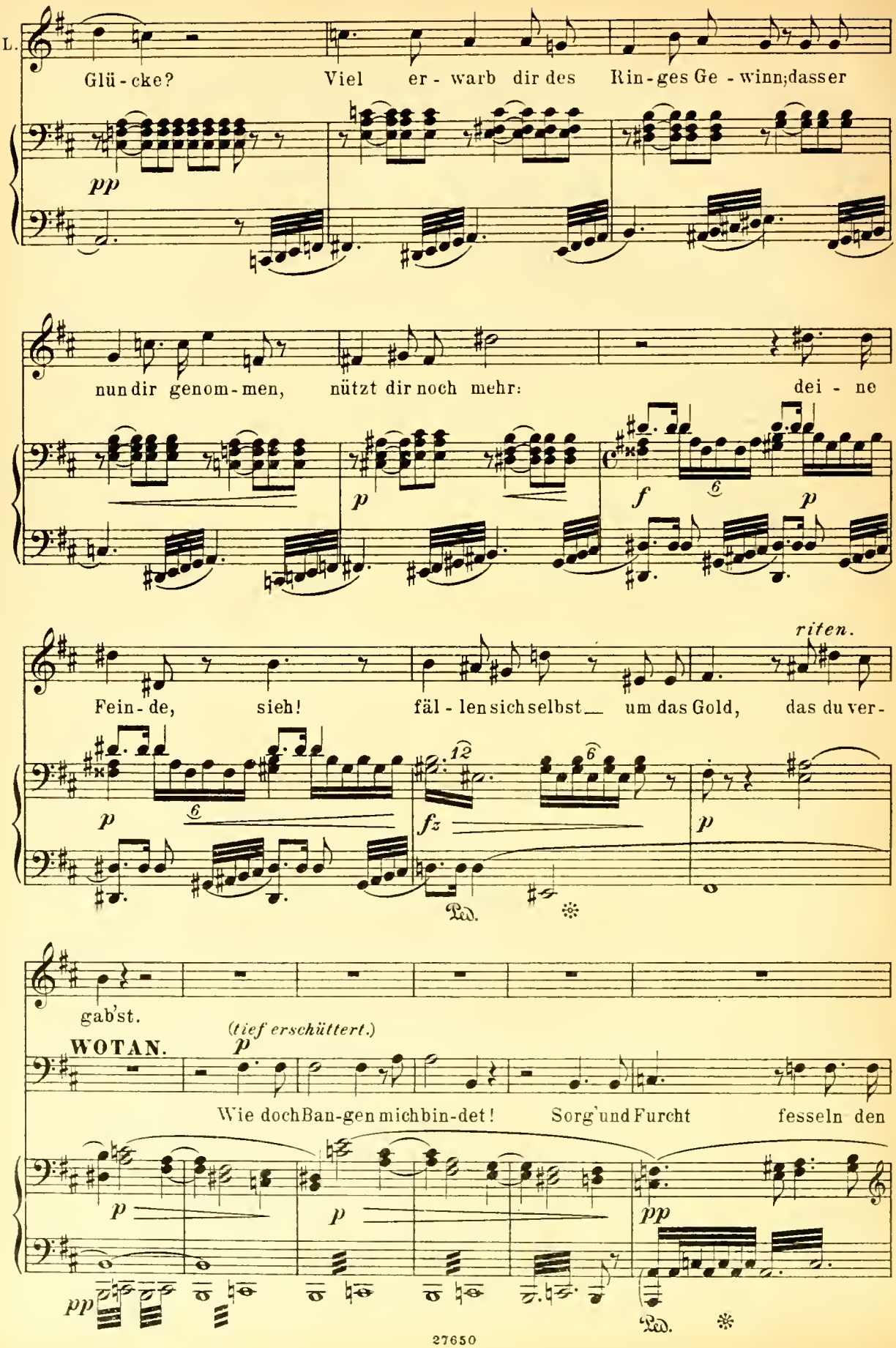
Furchtbar nun er-find' ich des Flu-ches Kraft!

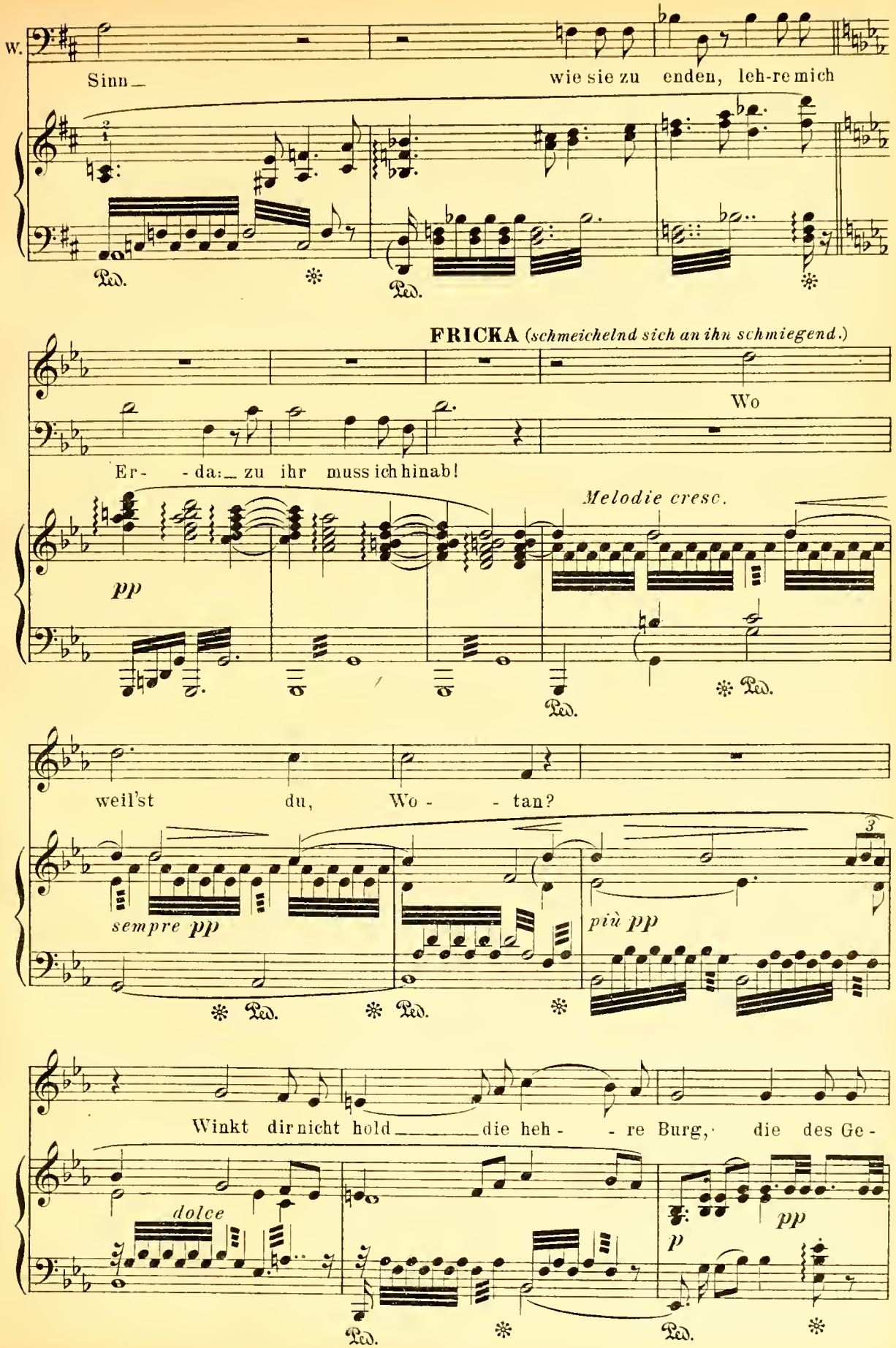
p *cresc.* *f* *ff* *dim.* *p*

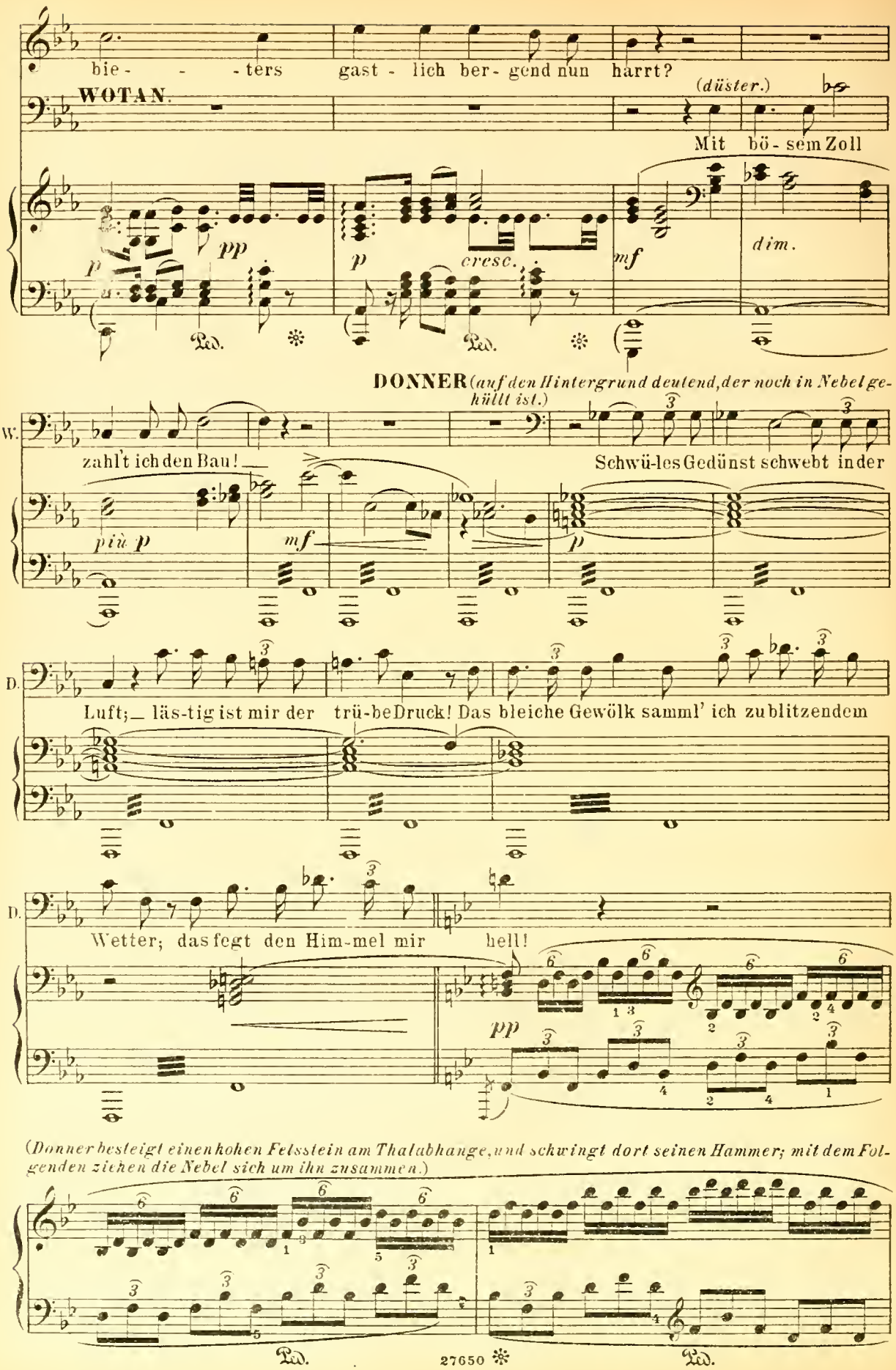
LOGE.

Was gleicht, Wo - tan, wohl deinem

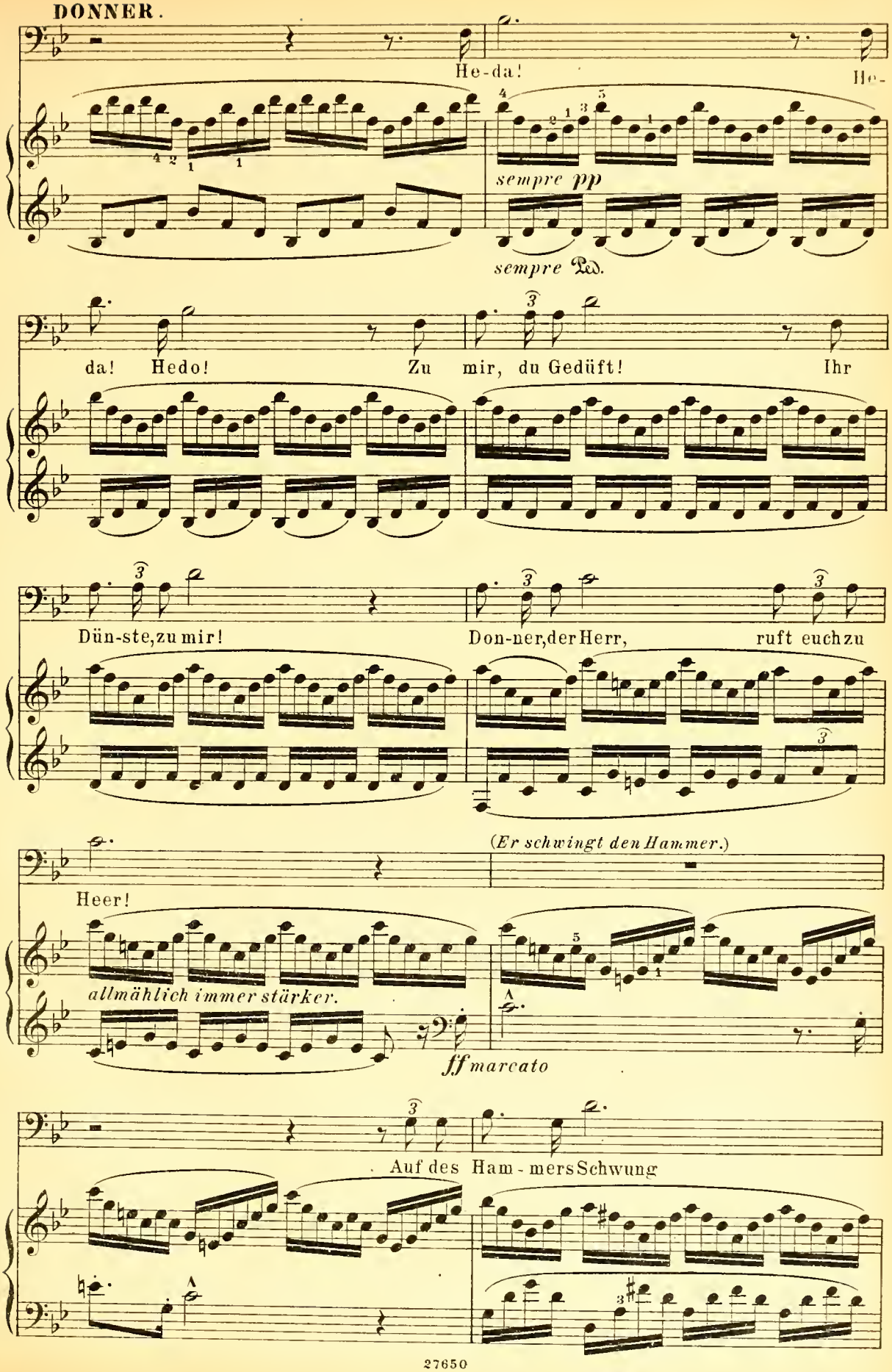
più p

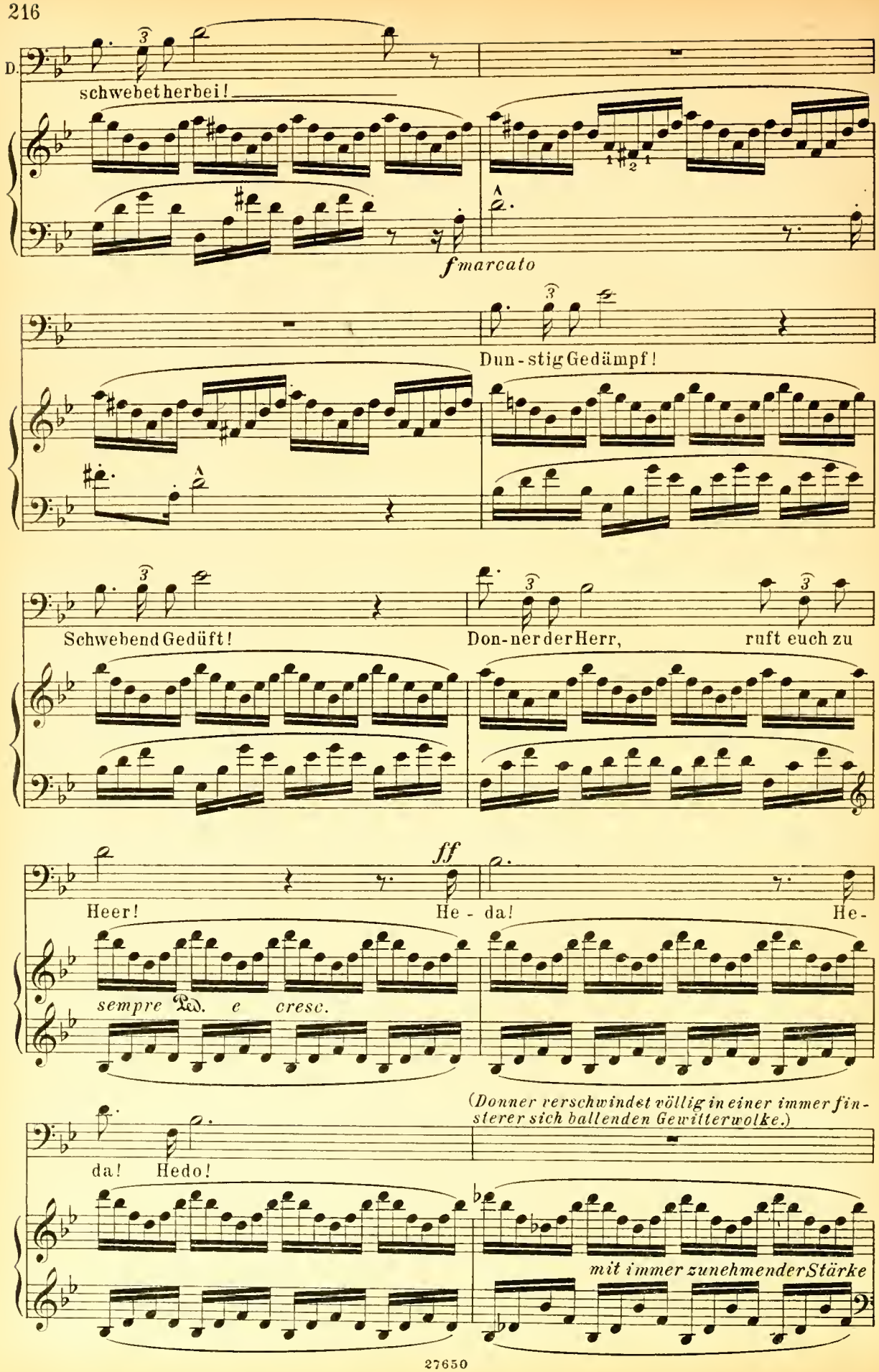

L.
Glü - cke? Viel er - warb dir des Rin - ges Ge - winn; dass er
pp
nun dir genom - men, nützt dir noch mehr: dei - ne
p
f
p
riten.
Fein - de, sieh! fäl - len sich selbst um das Gold, das du ver -
p
fz
p
Ped.
gab'st.
WOTAN.
(tief erschüttert.)
p
Wie doch Ban - gen mich bin - det! Sorg' und Furcht fesseln den
p
p
pp
pp
Ped.

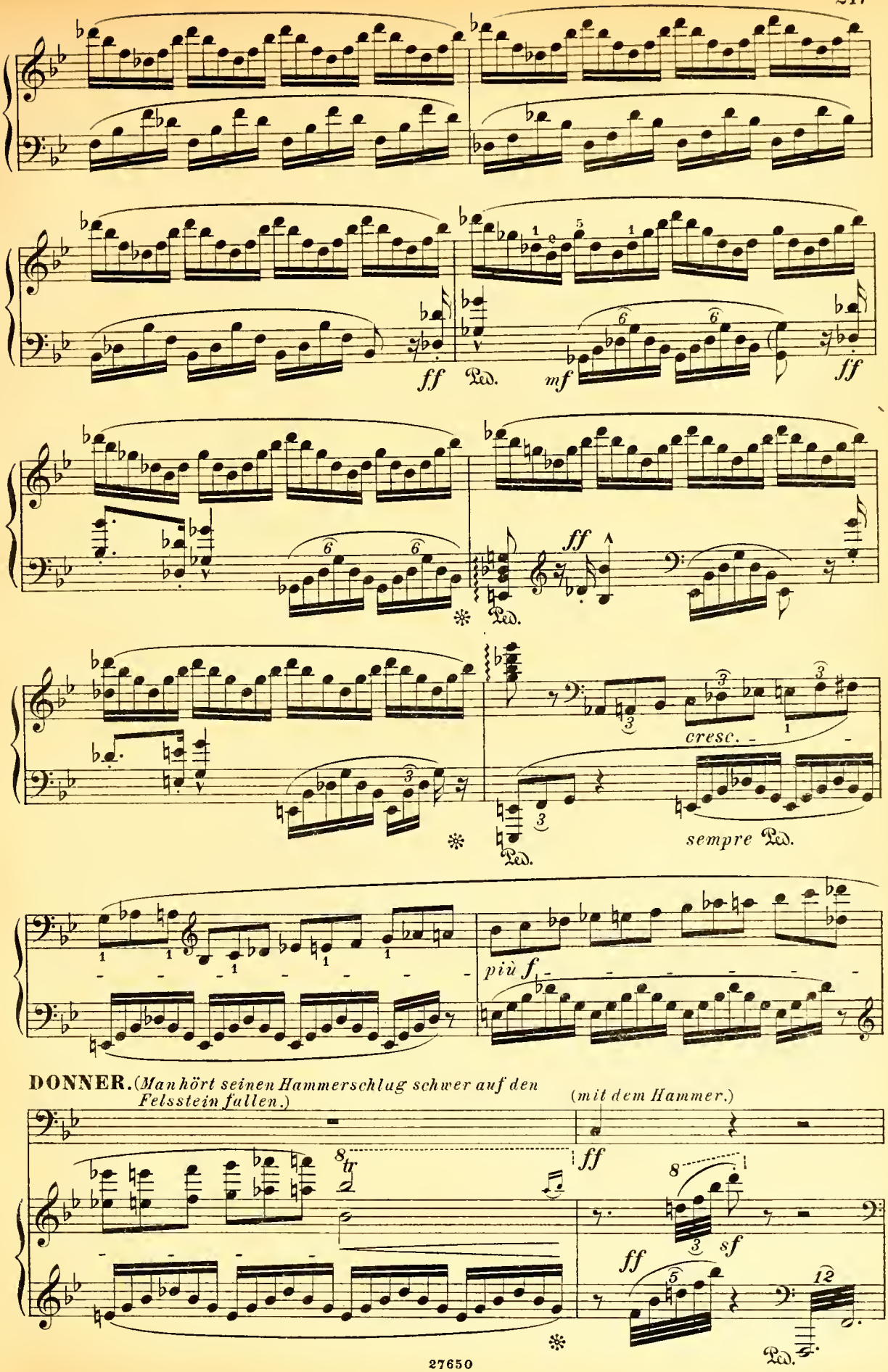

W.
Sinn_
wie sie zu enden, leh-re mich
Ped.
Ped.
FRICKA (schmeichelnd sich an ihn schmiegend.)
Wo
Er- - da:_ zu ihr muss ich hinab!
Melodie cresc.
pp
Ped.
Ped.
weil'st du, Wo- - tan?
sempre pp
più pp
3
Ped.
Ped.
Winkt dir nicht hold_____die heh- - re Burg, die des Ge-
dolce
pp
p
Ped.
Ped.


bie- - - ters gast - lich ber- gend nun harrt?
WOTAN.
(düster.)
Mit bö - sem Zoll
pp
p
cresc.
mf
dim.
Ped.
DONNER (auf den Hintergrund deutend, der noch in Nebel gehüllt ist.)
W.
zahl't ich den Bau!
Schwü-les Gedünst schwebt in der
più p
mf
p
D.
Luft; läs-tig ist mir der trü-be Druck! Das bleiche Gewölk samml' ich zu blitzendem
D.
Wetter; das fegt den Him-mel mir hell!
pp
(Donner besteigt einen hohen Felsstein am Thalabhange, und schwingt dort seinen Hammer; mit dem Folgenden ziehen die Nebel sich um ihn zusammen.)
Ped.
Ped.

DONNER.


He-da!
He-
sempre pp
sempre Ped.
da! Hedo!
Zu mir, du Gedüft!
Ihr
Dün-ste, zu mir!
Don-ner, der Herr,
ruft euch zu
(Er schwingt den Hammer.)
Heer!
allmählich immer stärker.
ff marcato
Auf des Ham-mers Schwung


D.
schwebet herbei!
f marcato
Dun - stig Gedämpf!
Schwebend Gedüft!
Don - ner der Herr,
ruft euch zu
ff
Heer!
He - da!
He -
sempre Ped. e cresc.
(Donner verschwindet völlig in einer immer finsterer sich ballenden Gewitterwolke.)
da! Hedo!
mit immer zunehmender Stärke


ff
Ped.
mf
ff
ff
Ped.
cresc.
sempre Ped.
più f
DONNER. (Man hört seinen Hammerschlag schwer auf den Felsstein fallen.)
(mit dem Hammer.)
8 tr
ff
8
sf
ff
Ped.

(Ein starker Blitz entfährt der Wolke; ein heftiger Donnerschlag folgt.)

ff

(Froh ist mit ihm im Gewölk verschwunden.)

sempre stacc. e ff

Ped. Ped.

dim.

Ped. Ped.

DONNER *(unsichtbar.)*

Bru - - der, hie - her! Wei - - se der Brü - cke den

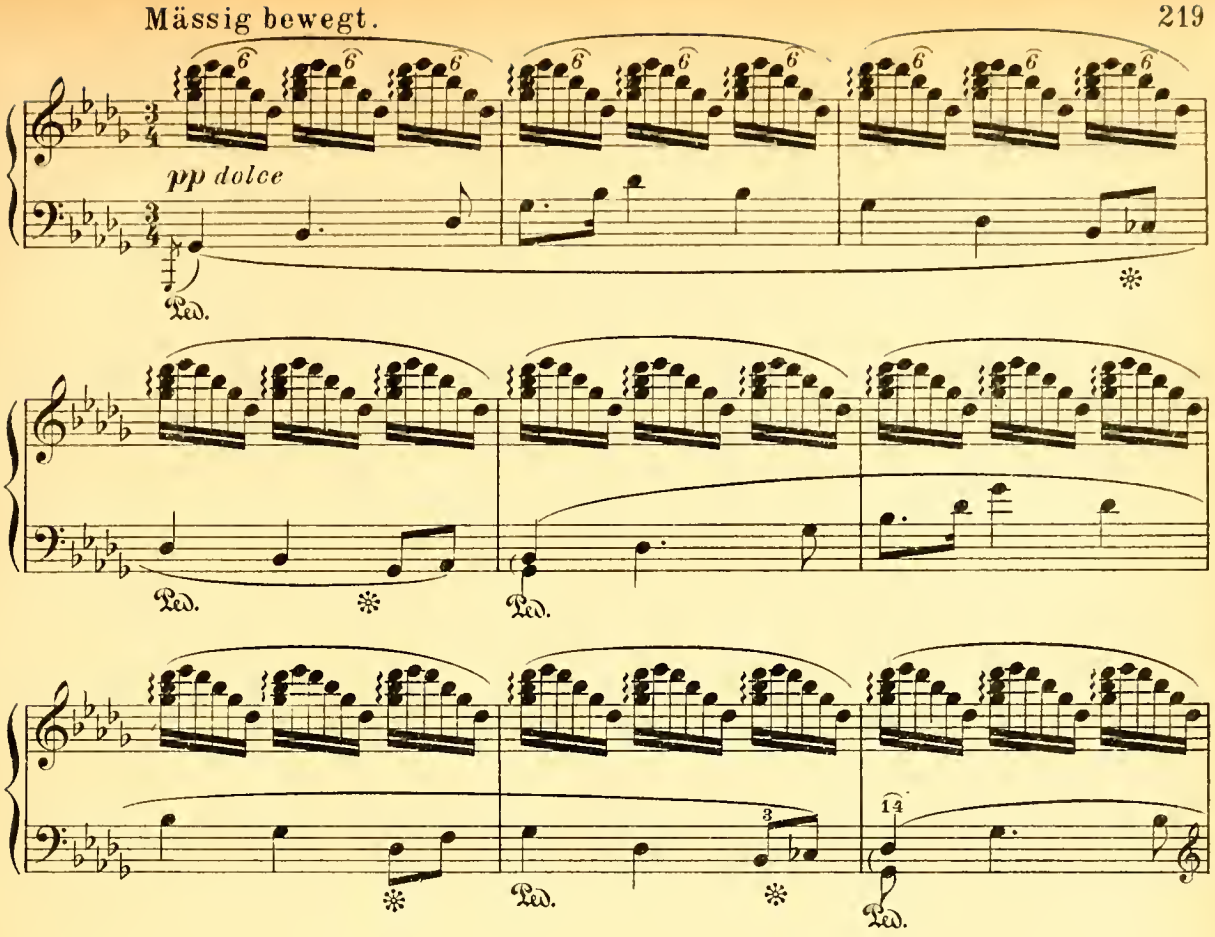
Ped.

(Plötzlich verzieht sich die Wolke; Donner und Froh werden sichtbar: von ihren Füssen aus zieht sich mit blendendem Leuchten eine Regenbogen-Brücke über das Thal hinüber bis zur Burg, die jetzt im Glanze der Abendsonne strahlt.)

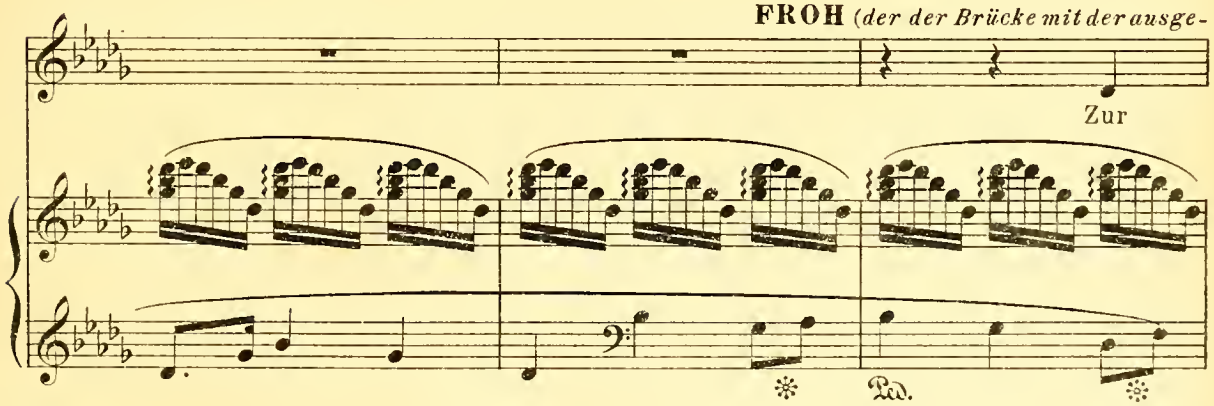
Weg!

più p

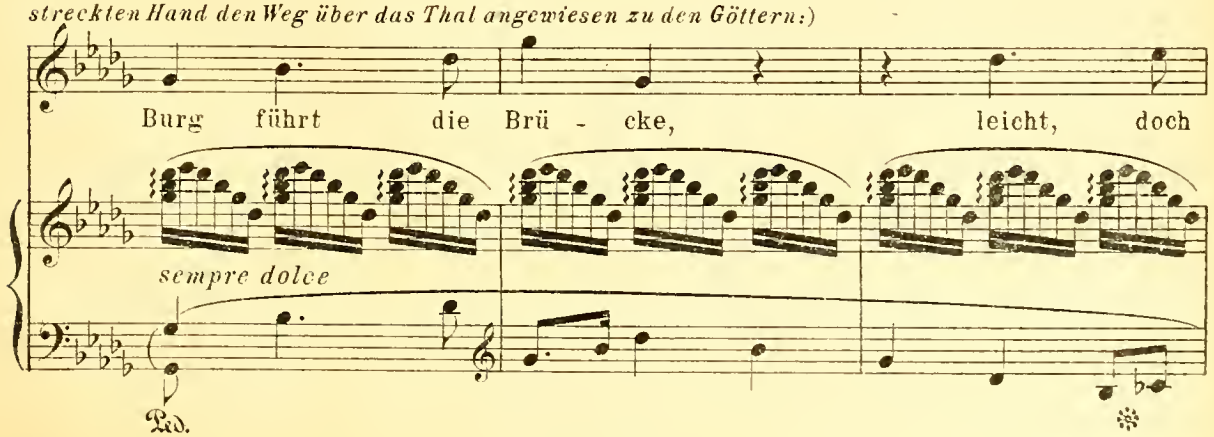
Mässig bewegt.



FROH *(der der Brücke mit der ausge-*



streckten Hand den Weg über das Thal angewiesen zu den Göttern:)



Fr. fest eu - rem Fuss: be - schrei - - tet

Ped. Ped.

Fr. kühn ih - ren schreck - lo - - sen Pfad.

p la melodia un poco marc.

Ped. Ped.

più p

Ped. Ped. Ped.

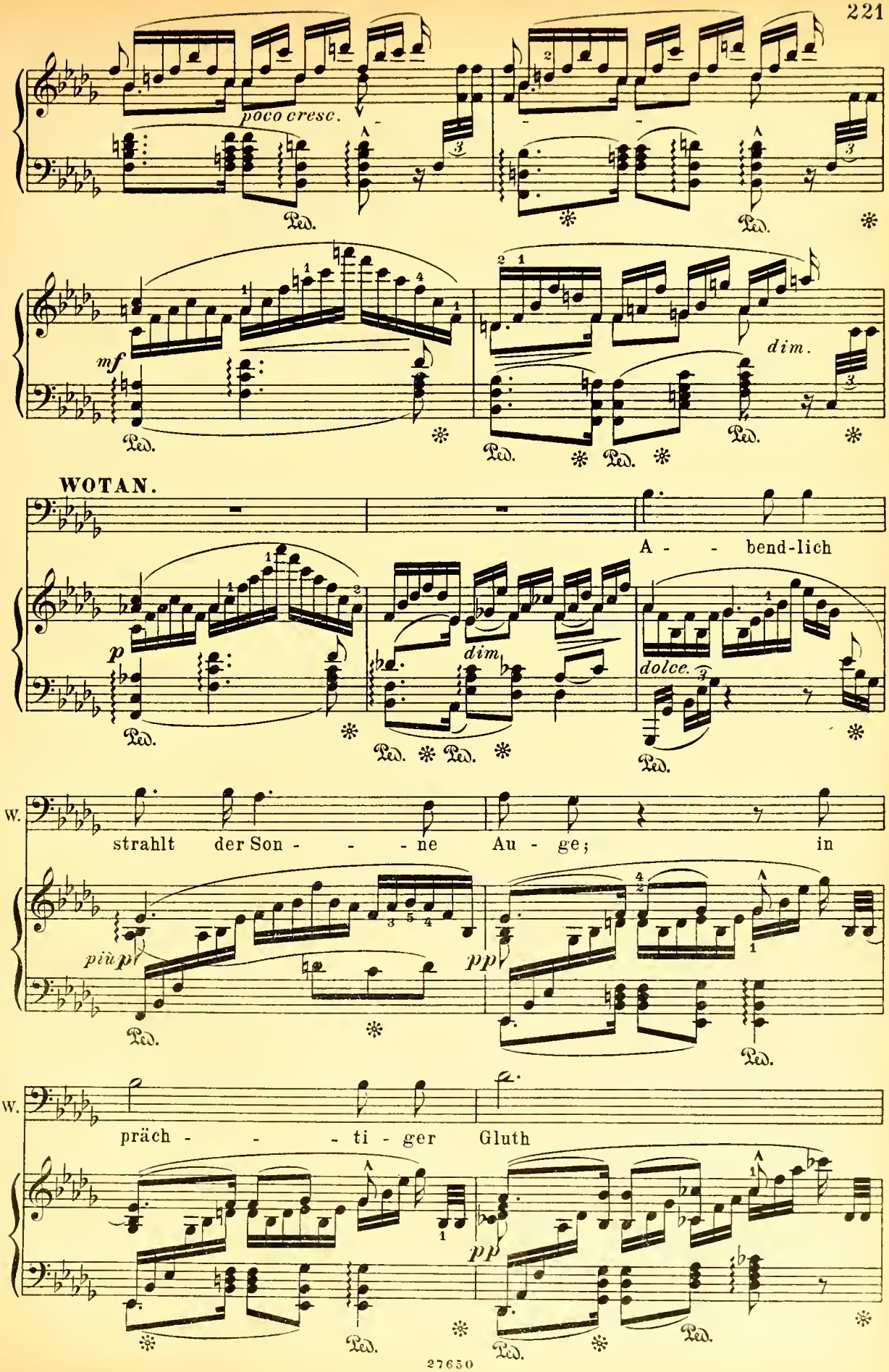
(Wotan und die andern Götter sind sprachlos in den prächtigen Anblick verloren.)

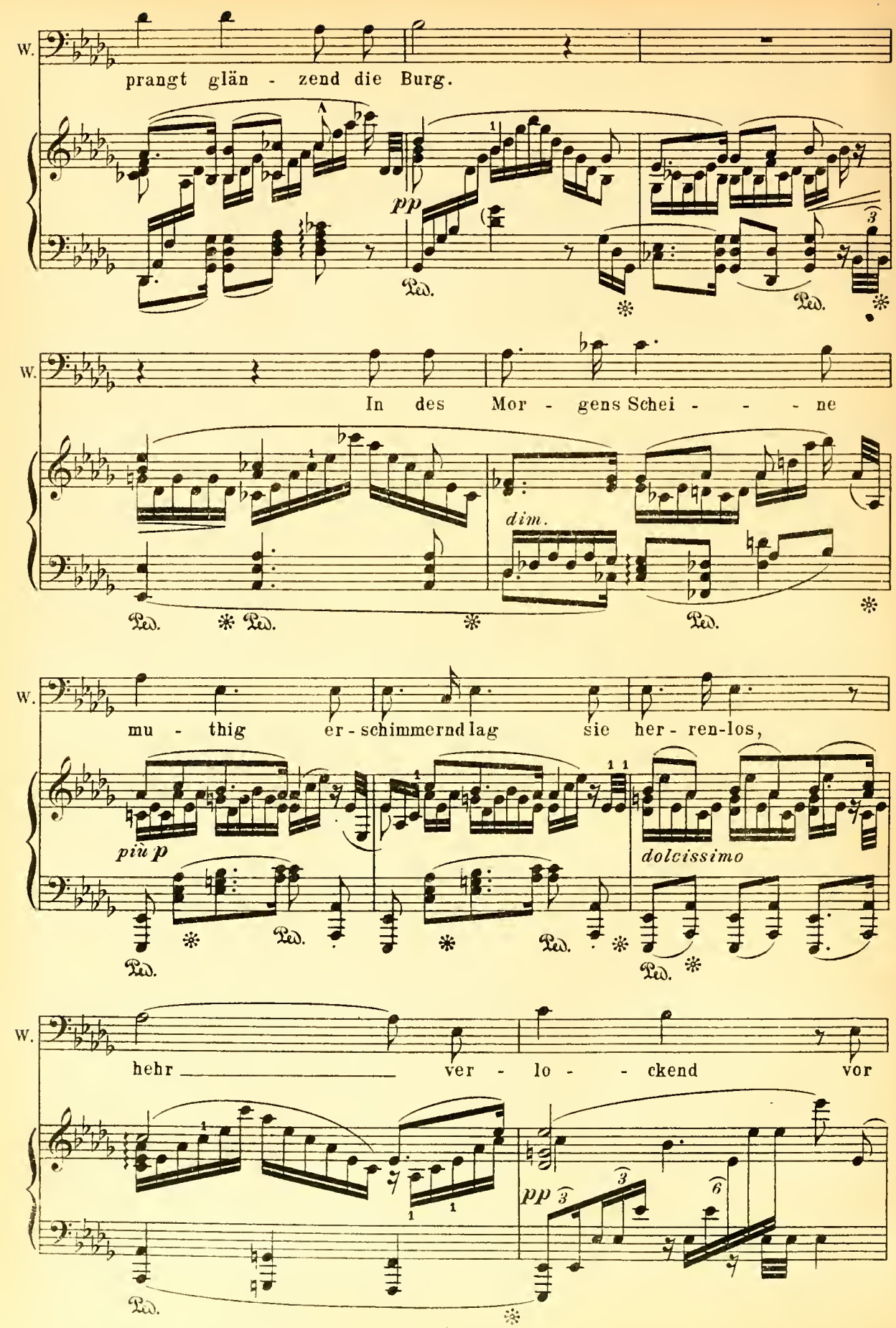
p

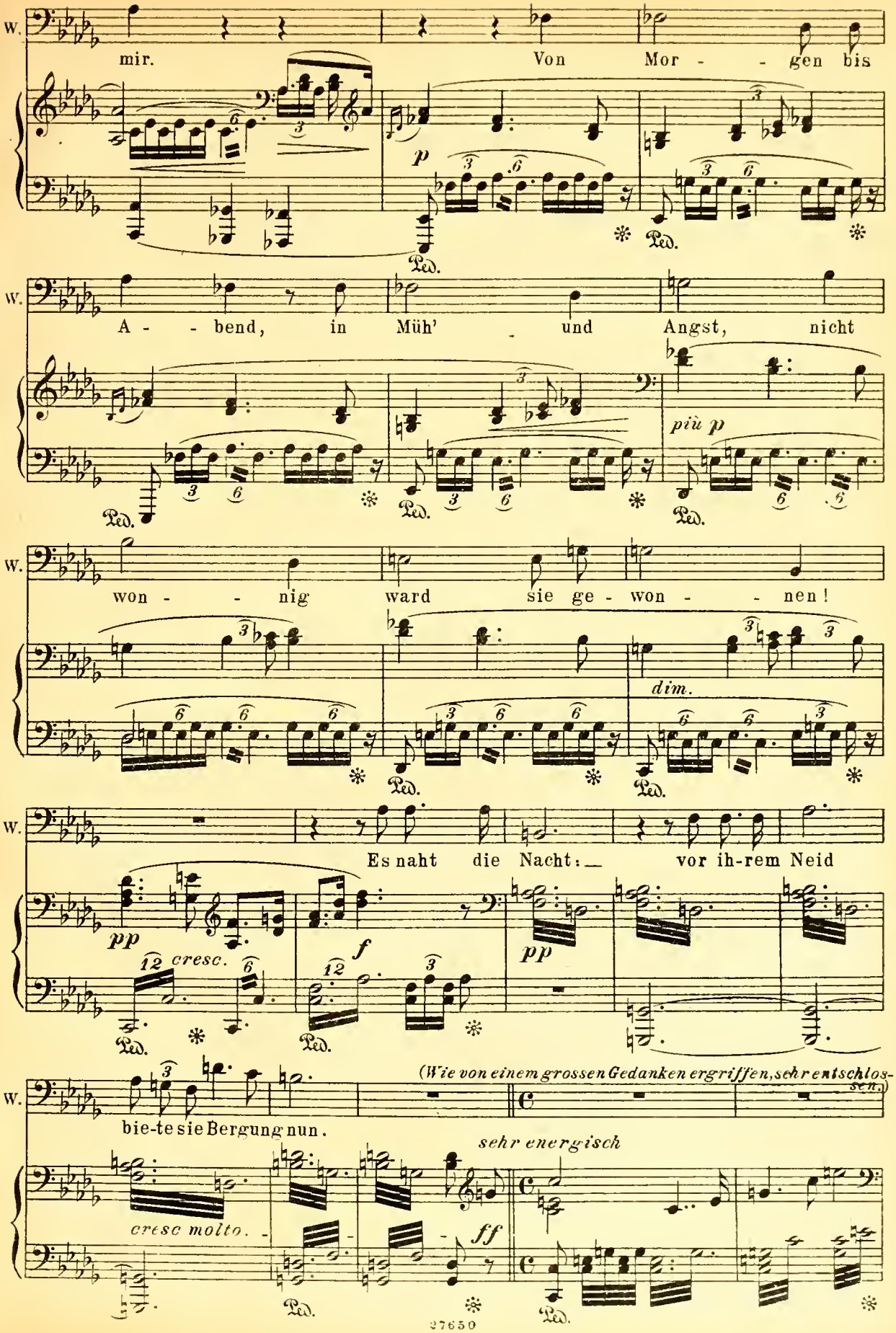
Ped. Ped. Ped.

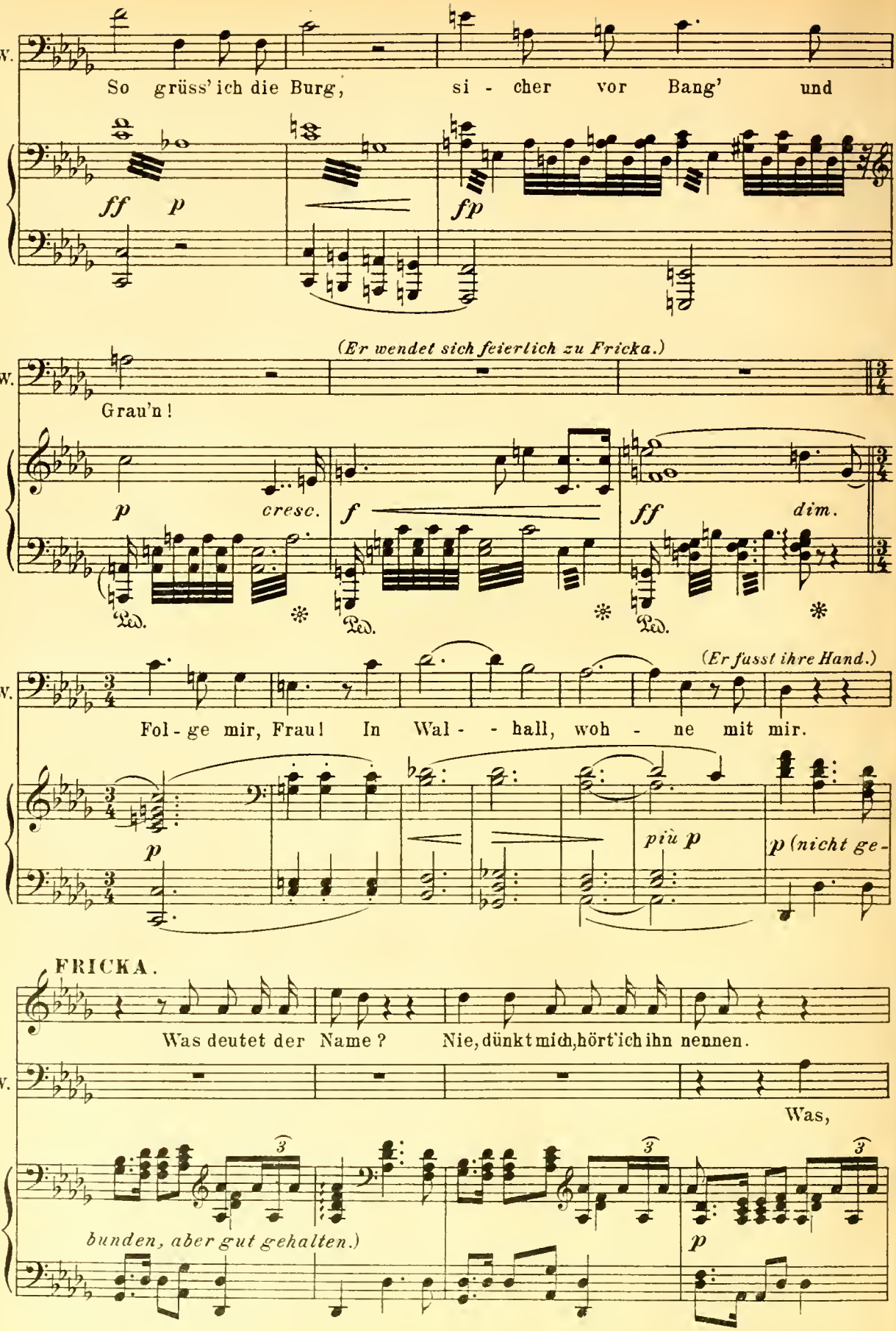
p

Ped. Ped. Ped.


poco cresc.
mf
dim.
WOTAN.
A - - bend-lich
p
dim
dolce.
W.
strahlt der Son - - - ne Au - ge; in
più p
pp
W.
präch - - - ti - ger Gluth
pp
Ped.


W.
prangt glän - zend die Burg.
pp
Ped.
W.
In des Mor - gens Schei - - - ne
dim.
W.
mu - thig er - schimmernd lag sie her - ren-los,
più p
dolcissimo
W.
hehr ver - lo - - ckend vor
pp


W.
mir. Von Mor - - gen bis
p
Ped.
W.
A - - bend, in Müh' und Angst, nicht
più p
Ped.
W.
won - - nig ward sie ge - won - - nen!
dim.
Ped.
W.
Es naht die Nacht: vor ih-rem Neid
pp
cresc.
f
pp
Ped.
W.
(Wie von einem grossen Gedanken ergriffen, sehr entschlossen.)
bie-te sie Bergung nun.
sehr energisch
cresc molto.
ff
Ped.
Ped.


W.
So grüss' ich die Burg, si - cher vor Bang' und
ff p
fp
(Er wendet sich feierlich zu Fricka.)
Grau'n!
p cresc. f ff dim.
Ped. Ped. Ped.
(Er fasst ihre Hand.)
Fol - ge mir, Frau! In Wal - - hall, woh - ne mit mir.
p più p p (nicht ge-
FRICKA.
Was deutet der Name? Nie, dünkt mich, hört' ich ihn nennen.
Was,
bunden, aber gut gehalten.)
p

WOTAN

mäch - tig der Furcht, mein Muth mir er - fand, wenn

cresc.

W.

sie - - gend es lebt, leg' es den Sinn dir

f dim.

LOGE *(im Vordergrunde verharrend, und den Göttern nachblickend.)*

Ihrem En-de ei-len sie zu, die so

(Er fasst Fricka an der Hand, und schreitet mit ihr langsam der Brücke zu: Froh, Freia & Donner folgen.)

W.

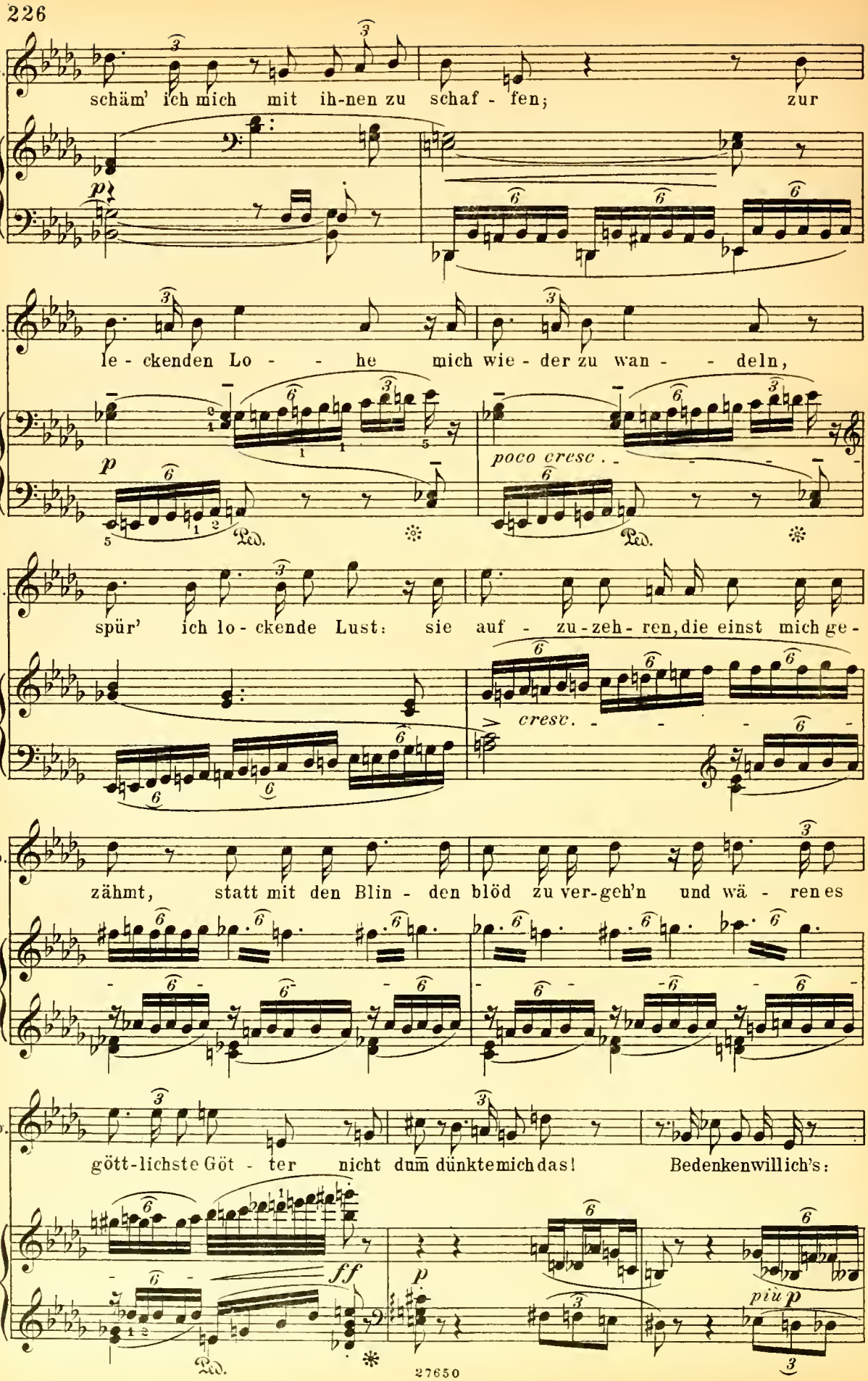
dar.

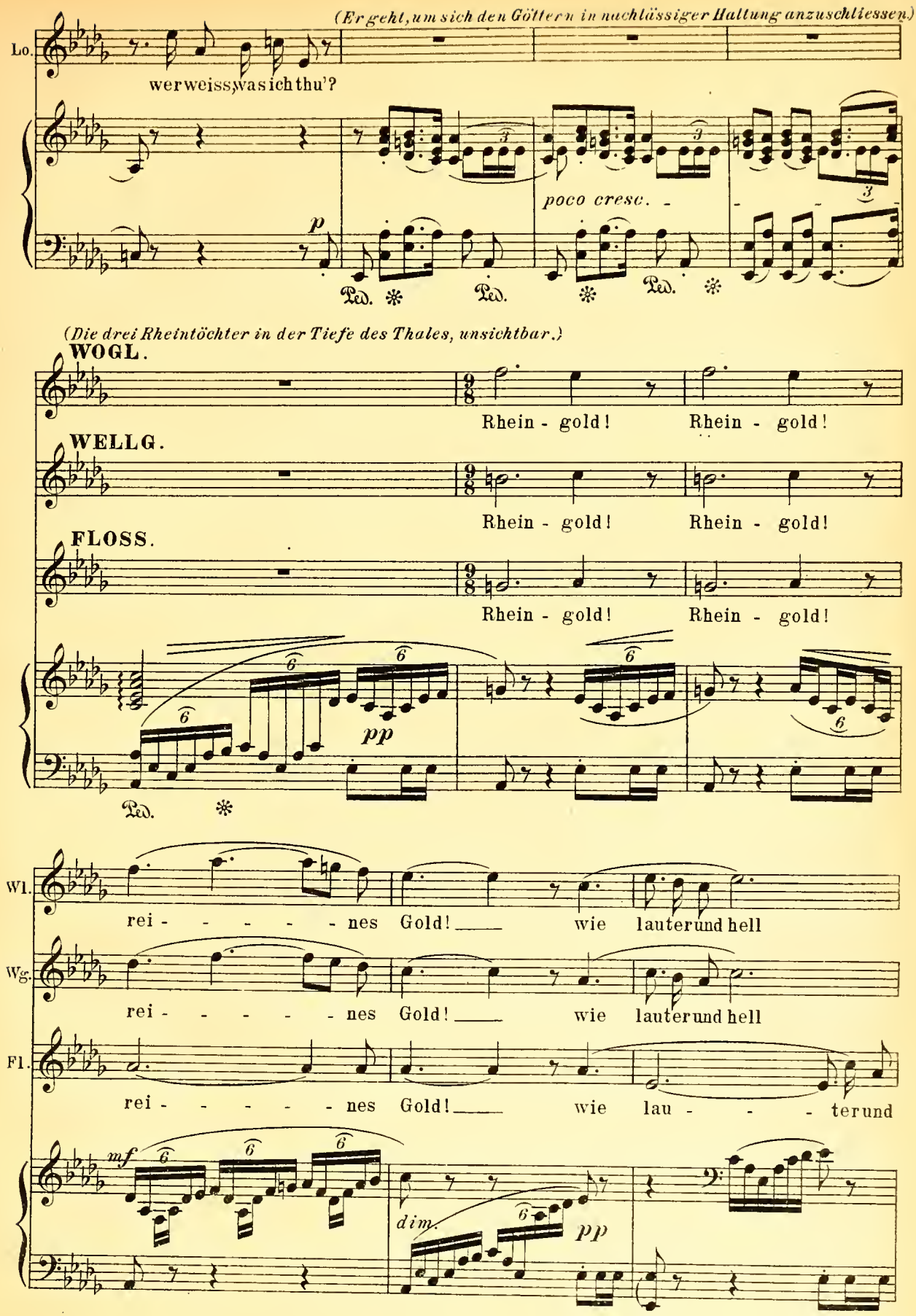
p *p*

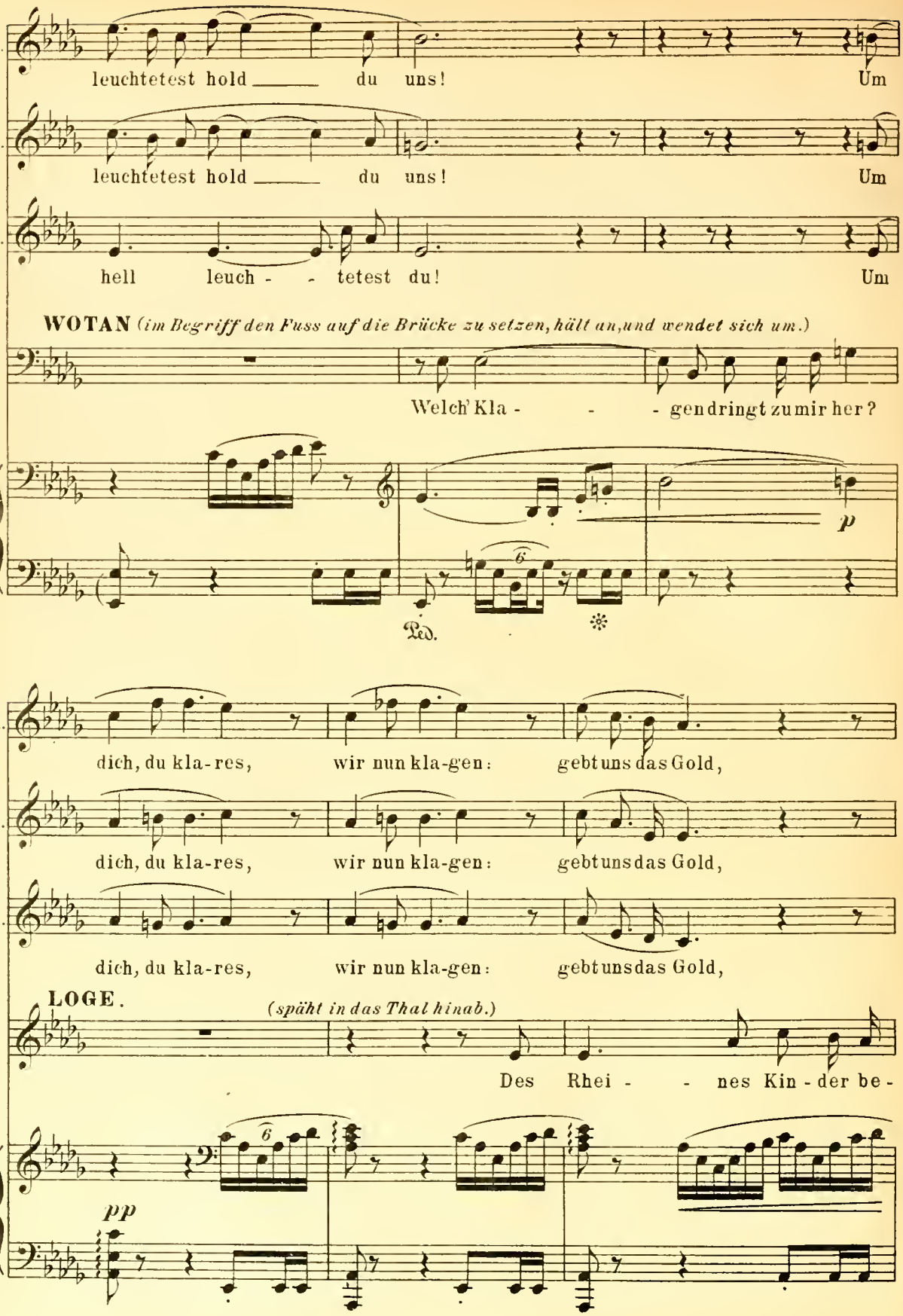
Lo.

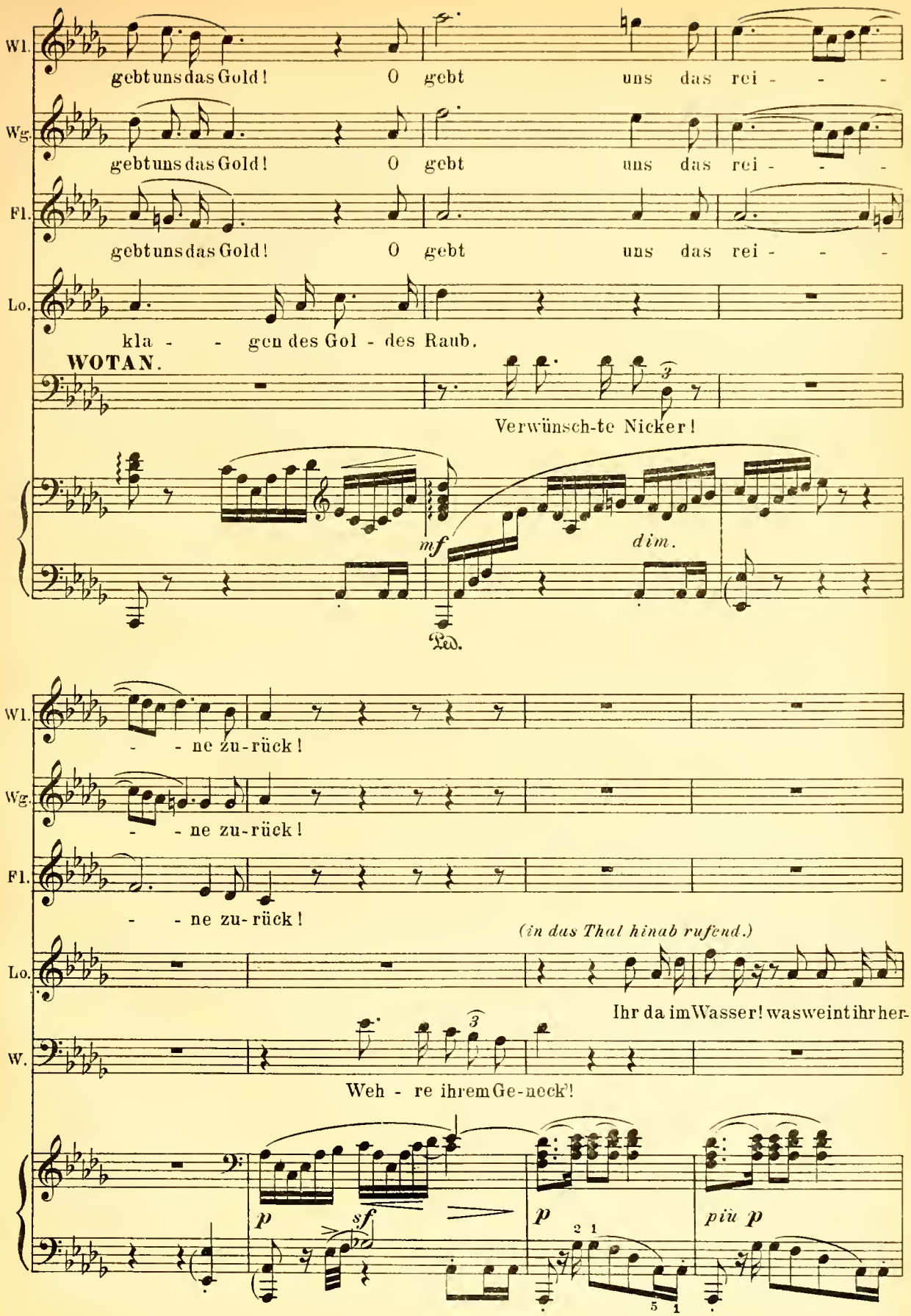
stark im Be-steh-en sich wähnen. Fast

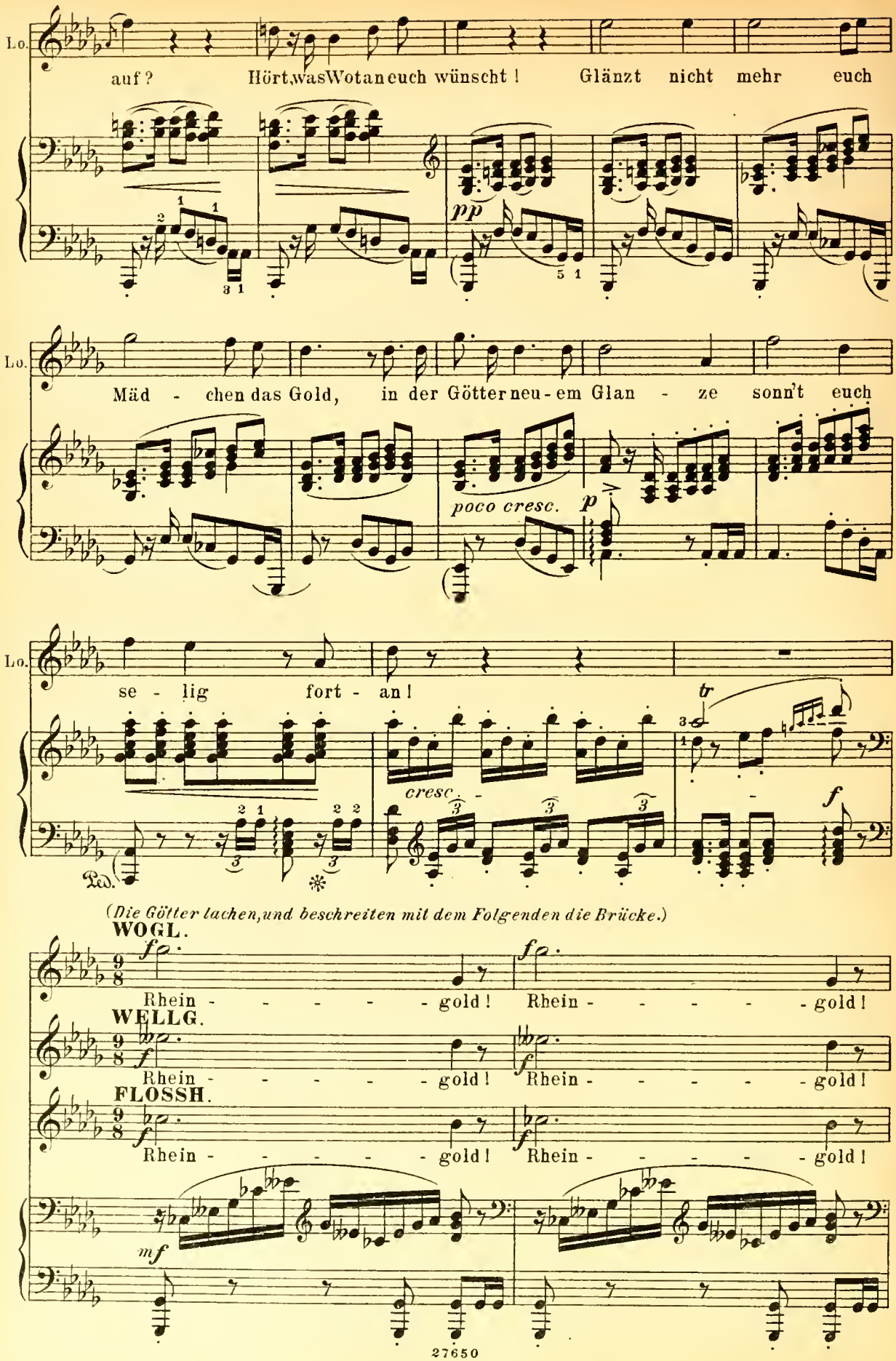
p

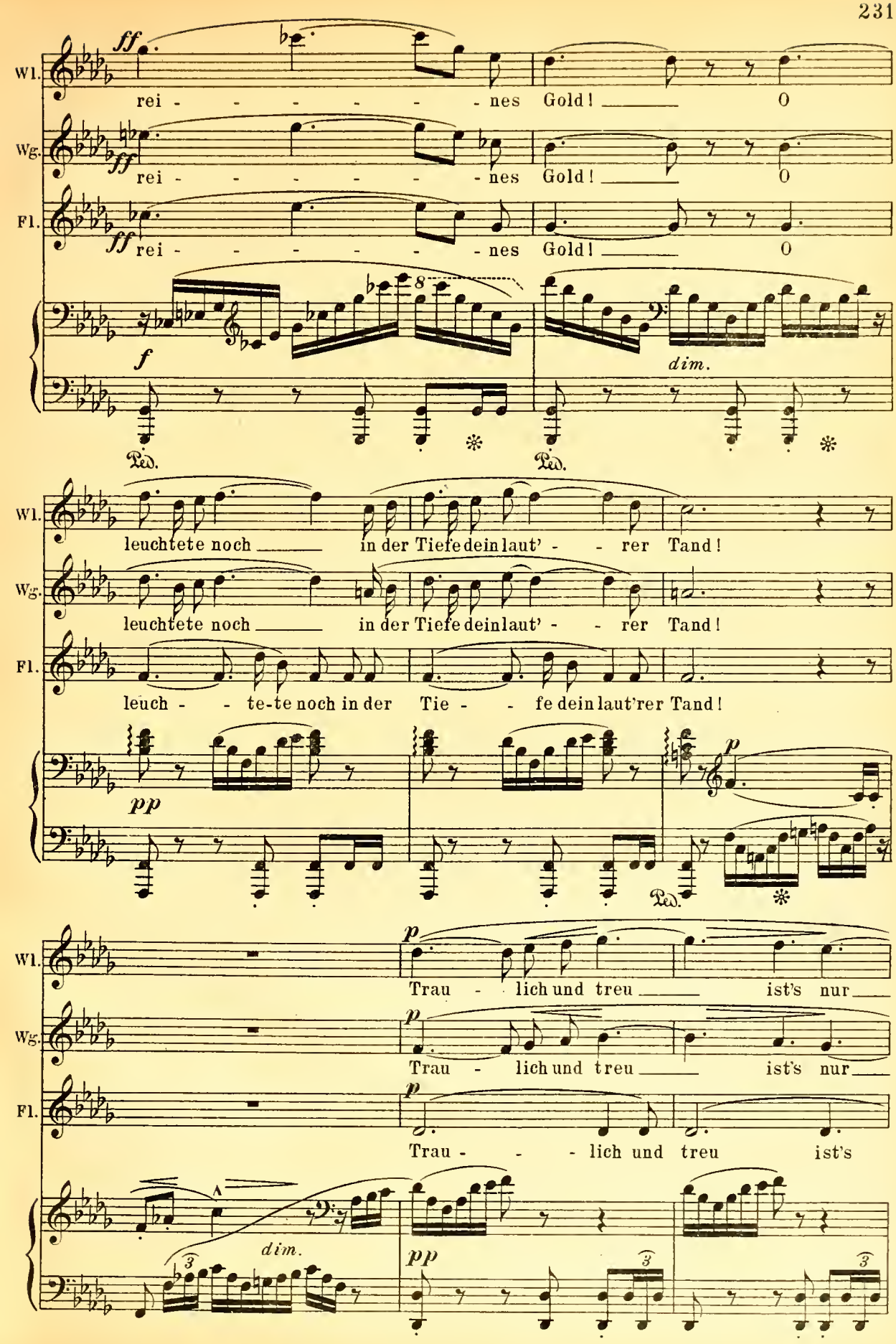

Lo.
schäm' ich mich mit ih-nen zu schaf - fen; zur
p
Lo.
le - ckenden Lo - - he mich wie - der zu wan - - deln,
p
poco cresc. - - - - -
Ped.
Ped.
Lo.
spür' ich lo - ckende Lust: sie auf - zu-zeh- ren, die einst mich ge -
cresc. - - - - -
Lo.
zähmt, statt mit den Blin - den blöd zu ver-geh'n und wä - ren es
Lo.
gött-lichste Göt - ter nicht dum dünkte mich das! Bedenken will ich's:
ff
p
più p
Ped.

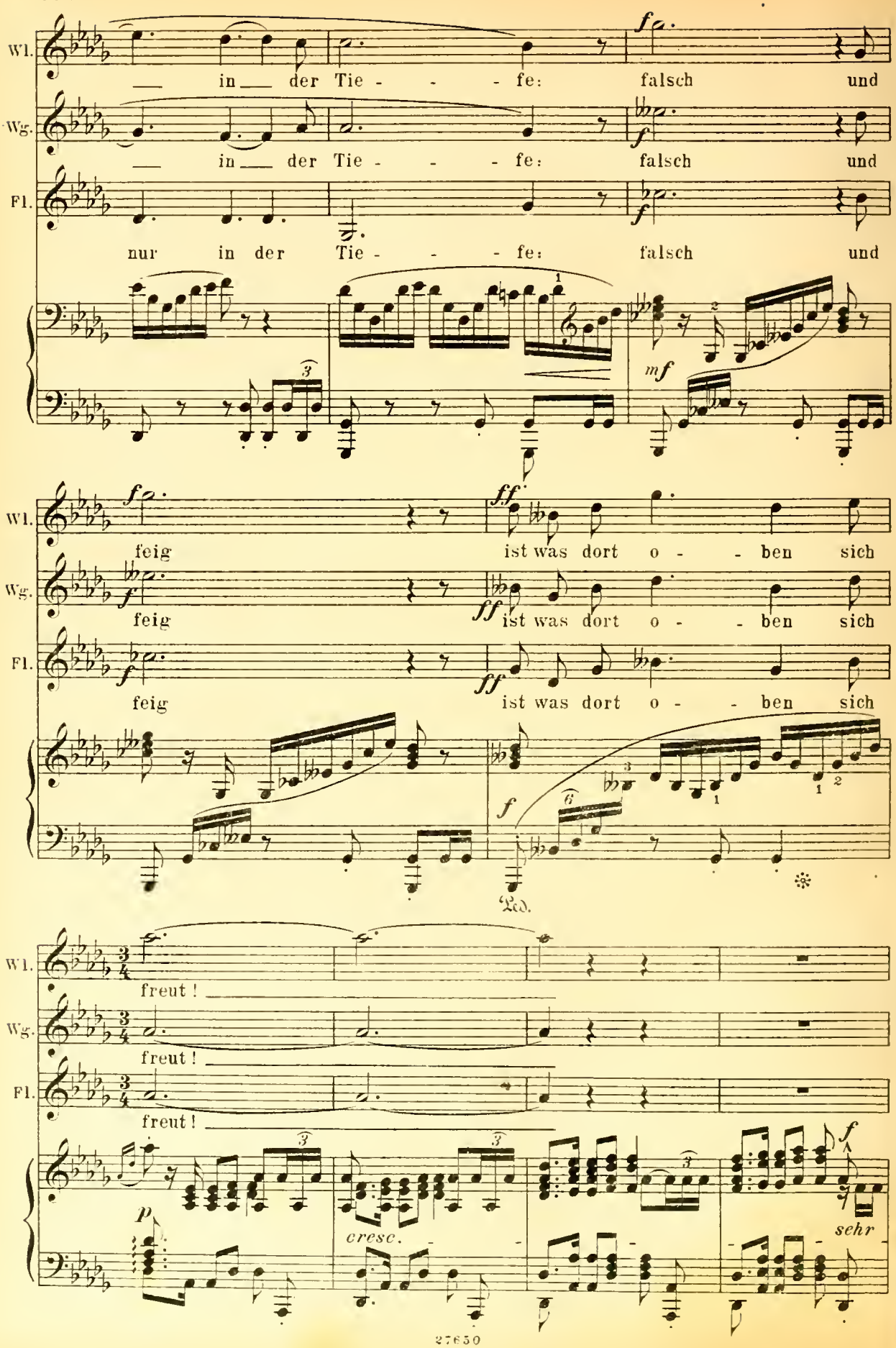

(Er geht, um sich den Göttern in nachlässiger Haltung anzuschliessen.)
Lo.
wer weiss, was ich thu'?
poco cresc.
(Die drei Rheintöchter in der Tiefe des Thales, unsichtbar.)
WOGL.
Rhein - gold! Rhein - gold!
WELLG.
Rhein - gold! Rhein - gold!
FLOSS.
Rhein - gold! Rhein - gold!
Wl.
rei - - - - - nes Gold! wie lauter und hell
Wg.
rei - - - - - nes Gold! wie lauter und hell
Fl.
rei - - - - - nes Gold! wie lau - - - - terund
dim.

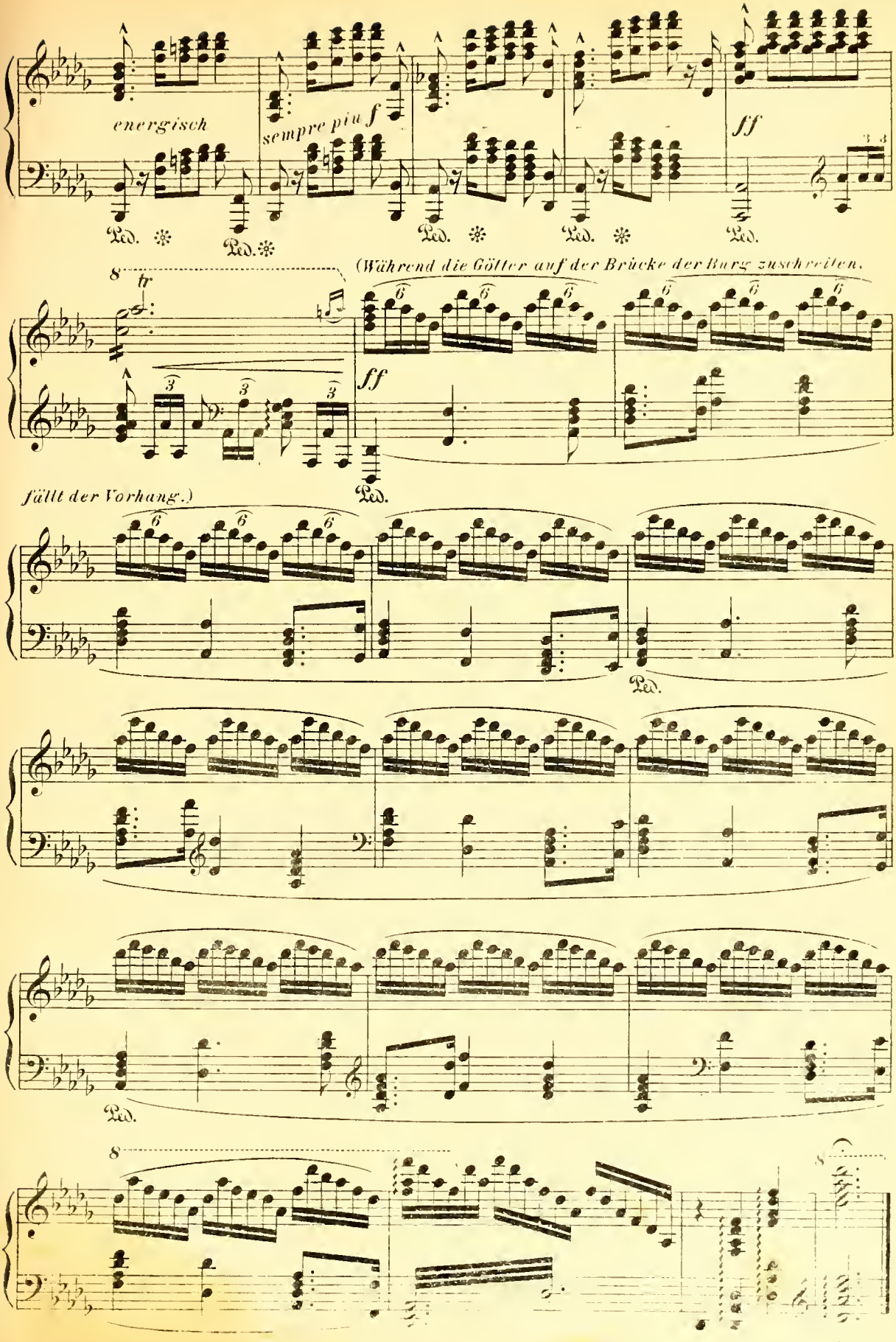

Wl.
leuchtetest hold du uns! Um
Wg.
leuchtetest hold du uns! Um
Fl.
hell leuch - - tetest du! Um
WOTAN (im Begriff den Fuss auf die Brücke zu setzen, hält an, und wendet sich um.)
Welch' Kla - - - gen dringt zu mir her?
p
Ped.
Wl.
dich, du kla-res, wir nun kla-gen: gebt uns das Gold,
Wg.
dich, du kla-res, wir nun kla-gen: gebt uns das Gold,
Fl.
dich, du kla-res, wir nun kla-gen: gebt uns das Gold,
LOGE.
(späht in das Thal hinab.)
Des Rhei - - nes Kin - der be -
pp


Wl.
gebt uns das Gold! O gebt uns das rei - - -
Wg.
gebt uns das Gold! O gebt uns das rei - - -
Fl.
gebt uns das Gold! O gebt uns das rei - - -
Lo.
kla - - gen des Gol - des Raub.
WOTAN.
Verwünsch-te Nicker!
mf
dim.
Ped.
Wl.
- - ne zu-rück!
Wg.
- - ne zu-rück!
Fl.
- - ne zu-rück!
(in das Thal hinab rufend.)
Lo.
Ihr da im Wasser! was weint ihr her-
W.
Weh - re ihrem Ge-neck!
p
sf
p
più p


Lo.
auf? Hört, was Wotan euch wünscht! Glänzt nicht mehr euch
pp
Lo.
Mäd - chen das Gold, in der Götter neu - em Glan - ze sonn't euch
poco cresc.
p
Lo.
se - lig fort - an!
tr
cresc.
f
Ped.
(Die Götter lachen, und beschreiten mit dem Folgenden die Brücke.)
WOGL.
fo.
Rhein - - - - - gold! Rhein - - - - - gold!
WELLG.
f
Rhein - - - - - gold! Rhein - - - - - gold!
FLOSSH.
f
Rhein - - - - - gold! Rhein - - - - - gold!
mf


Wl.
Wg.
Fl.
ff
rei - - - - - - - nes Gold! 0
f
dim.
Ped.
leuchtete noch in der Tiefe dein laut' - - rer Tand!
leuch - - te-te noch in der Tie - - fe dein laut'rer Tand!
pp
p
Trau - lich und treu ist's nur
Trau - - - lich und treu ist's
dim.


Wl.
Wg.
Fl.
in der Tie - - - fe: falsch und
in der Tie - - - fe: falsch und
nur in der Tie - - - fe: falsch und
f
mf
feig ist was dort o - - ben sich
ff
Ped.
freut!
p
cresc.
sehr


energisch
sempre più f
ff
Ped.
(Während die Götter auf der Brücke der Burg zuschreiten.
tr
ff
fällt der Vorhang.)